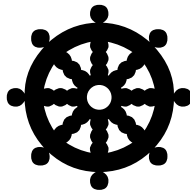


DIE HELDENLIEDER  
**DER ÄLTEREN EDDA**

---

VOM ZUSAMMENSPIEL VON ILLUSION UND WIRKLICHKEIT  
Band 2



SU MYNONA

© 2016

**BAMBUSHALLE**

---

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher  
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona  
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art  
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,  
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken  
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern  
oder sie gar digital oder ausgedruckt  
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

*es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,  
die nicht berechnet  
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,  
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,  
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,  
dem ich in meinem Schreiben folge,  
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,  
weil er zu viel auf einmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,  
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,  
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,  
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,  
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,  
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen  
auch nichts von Liebe versteht,  
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,  
da er fest an den Tod glaubt,  
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,  
der in seiner Liebe zu allem und allen  
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,  
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,  
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,  
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,  
die man nicht verstehen kann,  
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist  
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

## **Sigrdrifomal**

Das Lied von Sigrdrifa

*Sigurd ritt hinauf nach Hindarfiall  
und wandte sich südwärts gen Frankenland.  
Auf dem Weg sah er ein großes Licht,  
gleich als brenne ein Feuer, von dem es zum Himmel leuchtete.*

*Aber wie er hindurchkam, stand da eine Schildburg  
und oben heraus ein Banner.  
Sigurd ging in die Schildburg und sah,  
daß da ein Mann lag und schlief in voller Rüstung.*

*Dem zog er zuerst den Helm vom Haupt,  
als er sah, daß es ein Weib war.  
Die Brünne war fest, als wäre sie aus Fleisch.  
Da ritzte er mit Gram die Brünne durch  
vom Haupt herab und danach auch an beiden Armen.*

*Darauf zog er ihr die Brünne ab;  
aber als sie erwachte, richtetes sie sich empor,  
sah Sigurd an und sprach:*

*„Was zerschnitt mir die Brünne?  
Wie brach mir der Schlaf?  
Wer befreite mich der falben Bande?“*

*Sigurd:*

*„Sigmunds Sohn! Eben zerschnitt  
das Wehrgewand dir Sigurds Waffe.“*

*Sigrdrifa:*

*„Lange schlief ich, lange hielt mich der Schlummer,  
lange lasten Menschenschicksale.  
So waltete Odin, ich wußte nicht  
die Schlummerrunen abzuschütteln.“*

*Sigurd setzte sich nieder und fragte nach ihrem Namen.  
Da nahm sie ein Horn voll Mets  
und gab ihm einen Minnetrank und sprach:*

*„Heil dir Tag, Heil euch Tagessöhnen,  
Heil dir Nacht und der nährenden Erde:  
Mit unzornigen Augen schaut auf uns  
und gebt uns Sitzenden Sieg!*

*Heil euch, Asen, Heil euch, Asinnen,  
Heil dir, fruchtbares Feld!  
Wort und Weisheit gewährt uns edlen zweien  
und immer heilende Hände!“*

*Sie nannte sich Sigrdrifa und war eine Walküre.  
Sie erzählte, wie zwei Königes sich bekriegten:  
Der eine hieß Hialmgunnar, der war alt und der größte Krieger,  
und Odin hatte ihm Sieg verheißen.  
Der andere hieß Agnar, Adas Bruder.  
Dem wollte niemand Schutz gewähren.*

*Sigrdrifa fällte den Hialmgunnar in der Schlacht;  
aber Odin stach sie zur Strafe dafür  
mit einem Schlafdorn und sagte:  
„Von nun an sollst du nie wieder  
Sieg erfechten im Kampf, sondern dich vermählen!“*

*Sigrdrifa:*

*„Aber ich sagte ihm,  
daß ich das Gelübde täte,  
mich keinem Manne zu vermählen,  
der sich fürchten könne.“*

*Sigurd:*

*Lehre mich Weisheit, Sigrdrifa,  
da du die Geschichte aller Welten weißt!“*

Hindarfiall oder Hindarberg ist der Wohnsitz der Brynhilde in Asgard auf Island, umgeben von der wabernden Feuerlohe Wafurlogi reiner Geistigkeit. Diese Waberlohe als dein Christusbewußtsein innerster Wesensschau allbewußter Alliebe ist die Grenze, hinter der Du zur Erleuchtung kommst, wer Du in Wirklichkeit bist. Wer durch dieses innere geistige Feuer geht, der vermählt sich mit seiner rein geistigen weiblichen Natur als der Brunnen Brynhilde oder die geistige weibliche Quelle zum Erkeimen eines neuen Frühlings in einem ganz neuen Schöpfungstraum, dessen Erkeimen das Wesen vom orgiastisch närrischen Rosenmontag ist als der Rosenhag, in dem das innere Siegen und Befrieden seine rein geistige Partnerin findet als die innere geistige Mutter Natur Brynhilde, die man im Alten Testament Lilith nennt als die Frau vom Adam aus dem 6. Schöpfungstag und hier als die Frau von Sigurd



und die man im Neuen Testament Maria Magdalena nennt als die Seelenpartnerin Jesu, mit der die Päpste als die Männer, die es nicht wagen, durch die Feuerlohe der Erleuchtung zu gehen, nichts zu tun haben wollen, weswegen sie ja auch Maria Magdalena ihrem Gelübde gemäß niemals ehelichen würde und es daher auch bis heute noch nicht getan hat.

Sigrdrifa, deren Name 'Sieg vorantreibend' bedeutet, ist sowohl das Wesen von Brynhild als der geistig urlebendige Brunnen oder die weibliche urlebendige Quelle zu einem neuen Schöpfungs-traum durch Erleuchtung orgiastisch am Rosenmontag mit dem winterlichen Christusbewußtsein im Bewußtseinswechsel vom Wassermann zu den Fischen gezeugt,

und ist doch auch gleichzeitig ein ganz anderes bewußt Sein als das von Brynhilde, da das Schicksal von Brynhilde das des erblühenden Frühlings Sibirien ist und das von Sigrdrifa das Schicksal des mit dem Frühling Sibirien endenden Winters Europa. Aber im Moment des alle alte Welt narrenden Rosenmontags sind in höchstem geistigen Orgasmus der Erleuchtung, mit der eine ganz neue Welt gezeugt wird, Sigrdrifa und Brynhilde Eins als das rein geistige Weibliche in aller Schöpfung.

Danach aber heiratet Sigurd die Gudrun oder Siegfried die Krimhilde, vereint sich also als unser Christusbewußtsein als das rein geistig Männliche in uns mit dem körperlichen Bewußtsein des neuen kindlich unbedarft spielenden und erblühenden Frühlings als Gudrun oder Krimhild, und muß sich das geistig Weibliche Brynhild oder Sigrdrifa in uns allen mit dem neuen Frühling in dessen männlicher Verkörperung Gunnar vereinigen, da sich sonst kein neues Erleben nach der Erleuchtung mehr ergeben würde. Denn Erleben als Traum Deines Wesens Leben ergibt sich nur aus einer Kreuzung als das Wesen der Kreuzigung Christi an Deinem irdischen Kreuz Rückgrat von innrem und äußeren Bewußtsein im eigenen Schöpfungstraum.

Die beiden Könige Hialmgunnar, der alt ist und der größte Krieger, dem Odin als unser atmisch atmendes rein seelisches bewußt Sein den Sieg versprochen hat, und Agnar, Adas Bruder, dem niemand Schutz gewähren wollte, sind das Wesen des Sternzeichens Schütze als Amor, vor dessen Pfeilspitze unser drittes Auge liegt als unser galaktisches Zentrum im Sinne von Compostela als das Feld der vielen Sterne und gleichzeitig als der Komposthaufen des irdischen Lichtes äußerer Natur währen der dunkelsten Jahreszeit als das Grab des Jüngers Jakobus des Älteren, der dem Sternzeichen Schütze, das im Dezember zur Weihnachtszeit und Geburt des Christusbewußtseins in uns allen am Himmel untergeht, zugeordnet ist als der Alte vom höchsten Berg irdischer Selbsterkenntnis, dem Agnar als der Bruder Deines essentiellen höchsten irdischen Bewußtseins Deiner äußeren Sichtweise entgegensteht als Naturwissenschaftler, dem niemand spirituell unterstützen will im Himmel, da er einen Irrweg lehrt, nämlich den, Du seiest identisch mit Deinem Körper, das Leben entstamme der Materie, und der Tod sei daher das Ende allen Lebens, was aber jeder Erleuchtung widerspricht.

Sigrdrifa besiegt im Wechsel vom reinen Seelenbewußtsein zum rein geistige Bewußtsein auf dem höchsten Gipfel das adventliche Bewußtsein im Dezember im Zeichen des Schützen Amor, womit dieser als Sternzeichen untergeht, wie eben schon von mir gesagt, um dem Wesen des Sternzeichens Steinbock Platz zu machen mit seinem dunklen Gipfelkreuz des Christentums im Winter Europa, das als christliches Kreuz allbewußter Alliebe am Rosenmontag brennend als Waberlohe die Form eines schrägstehenden und linksdrehenden Hakenkreuzes annimmt, das so aussieht, weil es alles von sich schleudert als Brynhild, das sich ihm naturwissenschaftlich exakt logisch denkend nähert, ohne sehlichst in allbewußter Alliebe über die Gurus als die Siegfriede und Sigurds aus dem Osten im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters zur Erleuch-

tung kommen zu wollen.

*Sigrdrifa:*

*„Met bring ich dir, du Baum in der Schlacht,  
mit Macht gemischt und Mannesruhm,  
voll der Lieder und lindernder Sprüche,  
guter Zauber voll und Freudenrunen.*

Mit der Erleuchtung im Rosenhag allbewußter Alliebe als das Wesen vom Rosenmontag und als das Ende vom alten Schöpfungsraum zugunsten eines völlig neu aus der Erleuchtung erkeimenden Schöpfungsraumes in größerem bewußt Sein als zuvor im alten Bewußtsein schöpfst Du aus der rein geistig weiblichen Mutter Natur alle Macht und Zustände für das neue embryonale Erkeimen eines neuen Frühlings in der Schwangerschaftszeit unserer Mutter Natur vom Aschermittwoch bis Ostern, in der der Winter Europa immer mehr aus Deinem Bewußtsein verschwindet, um dem neuen Frühling Sibirien immer mehr Platz zu machen als sozusagen das Kind vom Christusbewußtsein als das neue Baby Sibirien, so daß man sagen kann, daß die Putte Baby als Putei oder Petrus Dein neues Außenbewußtsei ist im Zeichen des Widlers mit seinem goldenen Vlies, dessen Wesen man urchristlich auch Petrus nennt oder Ptah in der Agape Ägypten als die Pitras Indiens und der Buddha des Fernen Ostens. Alle diese Namen bedeuten das erträumte Knospen zum neu nach jedem Winter Europa auferstehenden Frühling Sibirien als die harte Knospe, hart wie ein Fels, auf die oder den wir bauen sollen, um so zum Blühen im Frühling als unsere Kindheit zu kommen und danach zum Fruchten im Sommer Asien als der Buddha am Ende allen irdischen Fruchtens im Spätsommer Indien.

*Runen des Sieges schneide, wenn du Sieg willst haben;  
graviere sie auf des Schwertes Griff;  
auf die Seiten einige, andere auf das Stichblatt  
und nenne zweimal Tyr.*

Der Buchstabe T als germanisch Tyr und hebräisch Tau und chinesisch Tao drückt das Wesen der Erleuchtung aus in der Kreuzung oder Kreuzigung beziehungsweise im innren Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, vom Februar also über die drei närrischen Tage des damit endenden Karnevals in den März als der Monat der Aussaat der Erleuchtung zu einem neuen Schöpfungstraum.

Willst Du also in Deinem Christusbewußtsein im Zenit des christlichen Winters Europa, das war das Wesen vom 20. Jahrhundert, vom QRS zum TUW darin wechseln, vom S als das Siegen also zum T als das Erleuchten, muß Du durch diese Tyr oder Tür gehen, die die kleinste Tür überhaupt ist, die es gibt als das Wesen vom Atomkern als Dein innerester geistiger Wesenskern.

Damit das Deine volle Erinnerung wird an Dein wahres Wesen Gott als Leben, graviere oder präge Dir tief in Dein Bewußtsein das innere Raunen der Erleuchtung allbewußter Alliebe ein, und Du wirst erleuchtet. Präge es Dir über das Stammhirn ein als Griff des sehr scharfen Schwertes zur Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit, präge sie dazu beiden Seiten Deines Rückenmarks als das Wesen vom Blatt dieses spirituellen Schwertes und präge sie Dir dazu ins Halschakra als das Stichblatt ein, um die innere Stimme Deines Wesens Gott als Leben hören zu können als das

Ich bin, der ich immer schon war, bin und sein werde  
als unsterbliche Seele.

Und sage dann Dir Deines Wesens durch und durch bewußt zwei-

mal Tyr, womit Du dann als reine Seele zum reinen Geist wirst, der Dein wahres Wesen Gott als Leben ist, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen er sich ja auch die Schöpfung in Ermanglung einer Außenwelt erträumen muß, um sich selbst darin zunächst absteigend sich verdichtend erleben und danach daraus wieder aufsteigend und sich immer mehr wieder erweiternd erleuchtend erkennen kann, wer er in Wirklichkeit ist und wie Schöpfen geschieht.

Dies eben war der Rat, den Dir astrologisch der Widder im April gibt. Und nun folgen die weiteren 11 inneren Wegweisungen über das Wesen der weiteren Sternzeichen als die Runde der 12 Ritter oder Rishis an der großen runden Tafel Ekliptik, die Dich zur Erleuchtung führen, das heißt, zum Sieg und Frieden als Siegfried in allem Erleben der dann einsetzenden Leichtigkeit des Seins auf Erden wie im Himmel.

*Sigrdrifa:*



*„Älrunen kenne, daß des anderen Frau  
dich nicht trüge, wenn du traust.  
Auf das Horn ritze sie und den Rücken der Hand  
und male ein N auf den Nagel.*

Im Monat Mai, in dem der Frühling nach dem Erknospen im April zum Erblühen kommt als Deine Kindheit nach der Kleinkindzeit am Rockzipfel Deiner irdischen Mutter, blüht das Weibliche in uns und aller Schöpfungsform auf und feiert nach der Walpurgisnacht der weisen Frauen oder Hexen beziehungsweise Nymphen als die sieben Sterne der Plejaden auf dem Stiernacken des Sternzeichens

Stier zum 1. Mai am 11. Mai genau gegenüber dem Karnevalsanfang im Herbst am 11.11. den Muttertag und danach Christi Himmelfahrt als Gegenpol zum Buß- und Bettag im November. Und damit Dich das Weibliche in uns allen als unsere äußere Mutter Natur nicht in die Irre führe, daß sie die Wirklichkeit sei, kenne oder sei Dir Deines inneren Raunens allbewußter Alliebe bewußt, wenn sich Dein winterliches Christusbewußtsein für den Rest der warmen Jahreszeit mit Deinem inneren Weiblichen fest verbindet. Und präge Dir in Dein Drittes Auge als das eine Horn auf Deiner Stirn hinter Deiner Nasenwurzel das Wesen der allbewußten Alliebe ein, damit Dir die Morgenvenus nicht vermitteln kann, die sexuelle körperliche Liebe sei die wahre Wesensliebe Gott als Leben. Und präge diese wirklich Liebe auch all Deinem irdisch körperlichen Handeln ein und als das Wesen vom Buchstaben N in der Bedeutung Nuntius als innere Botschaft Deines göttlichen Wesens Deinem saturnischen Mittelfinger, damit sie zu Deinem Gewissen wird als Botschafter Deines inneren Wesens und Dir sozusagen immer als Dein Gewissen auf den Nägeln brennt.

## II

*Die Füllung segne, vor Gefahr dich zu schützen,  
und lege Lauch in den Trank.  
So weiß ich wohl, wird dir nimmerdar  
der Met mit Wein gemischt.*

Wenn Du nicht möchtest, um zur Erleuchtung zu kommen, daß Dir der Met der inneren Seligkeit und Leichtigkeit des Seins nicht mit dem Dein Bewußtsein berauschenden Wein der bloßen sexuellen Lust ohne wirkliche Liebe verdorben wird, dann segne als Herr des Junis oder junger Don Juan das nach dem Frühling durch

die erste Jugendliebe entstehende geistige Früchten als die göttliche Fülle irdischen Erlebens und sei Dir im sommerlichen Früchten Deines urlebendigen logischen Wesens innerster Seligkeit bewußt, damit Dich das körperlich dichte physische Erleben auf Erden nicht auslauge und Du am Ende nur körperlich alt wirst, ohne dabei geistig reif geworden zu sein.



*Bergrunen schneide, wenn du bergen willst  
und lösen die Frucht von Frauen,  
in die hohle Hand – und hart um die Knöchel  
und heische der Disen Hilfe.*

Wenn Dein irdisches Selbstbewußtsein erwachsen geworden ist als göttliche Frucht auf Erden, dann präge Dir hier ganz unten auf der tiefen Talsohle, in der das Sternzeichen Krebs im Juli zuhause ist, das Bewußtsein ein, daß Du ab jetzt den Rückweg bis ganz wieder nach oben auf den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis vor Dir hast, um gegenüber dem 6. Juli mit seinem ab da in Dir aufsteigenden Johannisfeuer der Liebe als die Kraft der inneren Lichtschlange Kundalini, die dadurch hier unten im Tal erwacht, am 6. Januar das Fest der Erscheinung des Herrn als Dein wahres Wesen Gott als Leben über den gesamten Schöpfungsraum feiern zu können.

Und präge Dir dieses Bewußtsein tiefster weihnachtlicher Seligkeit schon hier ganz unten im Tal des irdischen Erwachsenseins hart um Deine Knöchel ein, in denen sich das Wesen des Sternzeichens Fische geistig verankert hat. Denn im Wechsel vom Wassermann als der Bereich der Waden zu den Fischen als der Bereich der Knöchel findet in der äußeren Natur die Erleuchtung statt, in-

dem sich das Bewußtsein von ganz unten urplötzlich mit dem bewußt Sein von ganz oben verbindet oder geistig kurzschließt in der Bedeutung der Fußwaschung Jesu an seinen Jüngern direkt vor dem Dich erleuchtenden letzten, alles wieder verjüngenden Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf.

Heische Dir die Unterstützung der Disen ein als die weiblichen Asen oder Devas hier ganz unten im Tal als das Wesen der weiblichen Frucht Frau in der Bedeutung ihrer ovarischen Kraft als die zur Erleuchtung nötige Hefe, die den Teig erst zum Aufsteigen bringt. Denn ohne das Weibliche, das sich mit dem Männlichen und umgekehrt Eins ganz oben wissen muß als heiler oder ganzer Mensch und nicht nur als Mann oder Frau, wirst Du niemals zur Erleuchtung kommen, daß alles als Dein wahres Wesen Gott als Leben Eins ist und nichts voneinander getrennt.



*Brandungsrunen schneide, wenn du bergen willst  
im Sund die Segelrosse;  
auf den Steven sollst du sie und aufs Steuerblatt ritzen  
und dabei ins Ruder brennen:  
Nicht so wild ist der Sturm, nicht so schwarz die Welle,  
heil kommst ich heim vom Meer.*

In der Hitze der Hundstage im August im Zeichen des Löwen als Dein irdisch ausgewachsenes Ich in der vollen äußeren physischen Reife Deines Fruchtkörpers im Hochsommer Asien beginnt Dein Bewußtsein zu brennen. Und wenn Du nicht willst, daß Du einen geistigen Sonnenbrand bekommst als indischer Asket, der versucht, alle seine äußeren Sinne in sich abzutöten, um so seiner Gottesvorstellung näher zu sein, obwohl man doch seinem wahren Wesen



Gott als Leben niemals näher kommen kann, als man es schon ist als unsterbliche Seele, da ja alles Erleben Eins ist mit unserem Wesen Gott als Leben, dann präge Dir das Raunen Deines inneren Wesens ein, das Dir sagt, daß nicht Dein Ich, weil es eine Illusion als Erfindung des Verstandes ist, Dein irdisches Fahrzeug Körper steuern solle, sondern die in Dir immer mehr aufsteigende wahre Wesensliebe, die Du bist und nicht etwa hast und daher wieder verlieren kannst, wie es Dir der Verstand mit seinem Ich als Löwe einredet. Und sage Dir immer wieder im heißen Hochsommer, in dem die Leidenschaften in Dir hochkochen, daß dies alles vorübergeht, sobald die kalte Jahreszeit beginnt und sich Dein heißes Bewußtsein wieder abkühlend kosmisch zum himmlischen bewußt Sein von Dir als unsterbliche Seele ausweitet.

Und so tauchst Du dann im Herbst als Dein Zweiter Frühling, weil nun seelischer Frühling im körperlichen Herbst, wieder heil aus dem astral emotionalen Meer Deines persönlichen Wunschbewußtseins wieder auf nach der Sintflut des vom Himmel zur Erde abregnenden reinen Seelenbewußtseins im Herbst und Zweiten Frühling.



*Astrunen kenne, wenn du Arzt sein  
und Wunden zu heilen wissen willst.  
In die Rinde ritze sie und an das Reis am Baum,  
wo ostwärts die Äste sich wenden.*

Im Bewußtsein der Erntezeit als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau wirst Du das Verlangen haben, Dich wieder heil oder ganz zu fühlen und Dich nicht länger definierend entweder als Mann oder als Frau, so daß Du hier nun im Spätsommer Indien zur Jungfrau wirst in der Be-deu-

tung des ganzen Menschen als Mann-Frau oder eben als Jung-frau, die daher nicht etwa eine junge Frau ist, die noch nie mit eine Mann geschlafen hat, wie sich das die Männer für die Frauen in ihrem Harem vorstellen, sondern die als heiler Mensch sowohl das himmlisch Männliche als auch das irdisch Weibliche in sich akzeptiert und es nicht mehr voneinander getrennt wissen und erleben will als die europäische Jungfrau Maria oder indische Tara in derselben Bedeutung.

Präge Dir dieses heile göttliche bewußt Sein über Deine sieben Chakren entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals ein als die sieben Äste Deines Lebensbaumes Rückgrat, das sich von seinem Steißbein Taiwan ganz im Fernen Osten über das Kreuzbein China und weiter über das aufrechte Rückgrat Himalaya-Kaukasus-Alpen bis hoch zum obersten Halswirbel Atlasgebirge erstreckt, um dann über das Kehlchakra Azoren als der kleine Rest vom ehemaligen kleinen Kontinent Atlantis im Atlantik bis zum Stammhirn Mexico mit dem Kleinhirn Karibik davor in den Fernen Westen der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde erstreckt.



*Gerichtsrunen kenne, wenn du vor der Rache  
deiner Feinde willst sicher sein.*

*Die winde du ein, die wickle du ein, und setze sie alle zusammen  
bei dem Thingmahl, wo Männer sollen  
zu vollzähligem Gericht hinziehen.*

Sei Dir des Wesens vom Erntedankfest bewußt als der Übergang von der warmen in die kalte Jahreszeit, in der in Dir eine Auseinandersetzung stattfindet, was aus dem Sommer Asien Du noch weiterhin im Herbst Afrika beibehalten willst, um nicht im Herbst plötzlich ohne Fruchtkörper in der Luft zu hängen, weil Dein iridi-

scher Fruchtkörper verfault an Krebs und Demenz, wenn Du fälschlich glaubst, im neuen Seelenbewußtsein ohne ihn auszukommen. Die Menschheit, als wäre sie eine Person, hat dieses Thingmal oder Erntedankfest als die Renaissance im Fischezeitalter erlebt und als das Reich von Altägypten mit seinen großen Pharaonen im Großjahr.

Wir haben uns in der Renaissance des Fischezeitalters äußerst inquisitorisch mit diesem Thingmal befaßt und auch in der Renaissance des Großjahres als das Wesen von Altägypten äußerst inquisitorisch in der Auseinandersetzung zwischen Tut ankh Aton mit seiner neuen Religion des Aton und Tut ankh Amun mit seiner alten Religion des Widdergottes Amun in der astrologischen Waage genau gegenüber dem Sternzeichen Widder. In der Renaissance des kleineren Fischezeitalters war dies die Konfrontation von altem Katholizismus und neuem Templertum als Beginn des Protestantismus seit Wiclif.

In der linken Waagschale liegt im Goldenen Oktober mit dem Erntedankfest voller geernteter Früchte auf dem Altar Herzchakra Dein Herz und in der rechten Waagschale eine Feder. Deine Entscheidung muß sein, auf alle Theorien über Gott und die Welt zu verzichten, um sich bei jeder neuen Entscheidung im Herzen so leicht wie eine Feder zu fühlen, so daß Du in dieser Leichtigkeit des Seins im Sinne der Verklärung Jesu heil durch die ganze kalte Jahreszeit kommst.

Die Priester einer jeden Religion und die Forscher einer jeden Wissenschaft haben sich in der Renaissance nicht für die Leichtigkeit des Seins entschieden, sondern im Gegenteil für die Schwere des Seins mit anderen, nämlich inquisitorischen Mitteln seitens der Priester beziehungsweise erneut dogmatischen Mitteln seitens der neuen Naturwissenschaftler als die Konkurrenz der Religionen und deren ebenfalls dogmatischen Theologien.



*Geistrunen kenne, willst du klüger scheinen  
als ein anderer Mann.  
Die ersann und sprach, die schnitt zuerst Odin,  
der sie sich auserdacht,  
aus der Flut, die geflossen war  
aus dem Hirn Heiddraupnirs;  
aus dem Horn Heiddraupnirs.*

Mit der Aktivierung des Skorpions im November als die Zeit der Reformation im Fischezeitalter wurde die Menschheit, sofern sie sich in der Renaissance des Goldenen Oktobers im Herzen gewandelt hatte, von der Dogmatik weg hin zur wahren Wesensliebe, zum Humanisten und Freimaurer und war damit in ihrem gotisch herbstlichen Aufflammen des liebenden Herzens klüger oder, besser ausgedrückt, weiser als zuvor in ihrer ritterlich romanischen Zeit, als sie noch emotional um die Jungfrau geminnt haben.

Wir befinden uns im November, legt man den ganzen Jahreslauf zu einem Kreis deckungsgleich um die Ekliptik als auch Dein irdischer Lebenslauf, auf derselben Ebene wie im März als das Reich der Fische. Im November befinden wir uns links davon und im März rechts davon als unser atmisch frei atmendes reines Seelenbewußtsein als der göttliche Odem oder Odin mit seinen oder Deinen rein seelischen Vorstellungen, dich sich im März aussäend nach unten hin zu Deiner Intuition verdichten und weiter nach unten hin zu Deinem mentalen Denken und dann astralen Wünschen und zum Schluß physischen Handeln und die sich im November mostend nach oben hin immer mehr er-

weiternd zur weihnachtlichen Seligkeit innerster Wesensschau werden und weiter sich nach oben hin öffnend und erweiternd zu kosmisch göttlichen Absicht des ersten Schöpfungstages mit dem Neujahrsfest:

Es werde Licht!  
in Deinem Großhirn Heiddraupnir  
zum Fest der 'Erscheinung des Herrn'.



*Auf dem Berg stand er, mit blankem Schwert,  
den Helm auf dem Haupt.  
Da hub Mimirs Haupt an, das erste Wort zu raunen,  
und sagte wahre Runenstäbe.*

Mimir ist als der Erinnerer in großelterlicher Weisheit des Novembers der Mime oder Schauspieler als Dein geistiges Wesen, dem der Brunnen der Weisheit unter der Weltenesche Rückgrat gehört. Ihm verpfändes Du als Odin in Deinem atmisch frei atmenden seelischen bewußt Sein Dein Drittes Auge, um sich im Winter über dieses geistige Auge christusbewußt Rat von Deinem inneren Wesen Mimir zu holen.

Dieses kosmische Auge ist das Zentrum unserer Galaxie und auch gleichzeitig unserer irdischen Verkörperung im inneren Gespräch mit unserer galaktischen Zentrum, das direkt vor der Pfeilspitze des Sternzeichens Schütze liegt, dessen Wesen im Winter das des Jüngers Jakobus dem Älteren ist, weswegen seine Quelle am unteren Ende Deines Rückgrats das von dort aufsteigende Johannisfeuer ist als die innere geistige Lichtschlange Kundalini in ihrem Wesen des Verkündens Deines wahren Wesens Gott als Leben in

seiner gesamten geistig offenen Weite der Erleuchtung.

Im Dezember also als das adventliche Reich des Dritten Auges erhebt der große Mime Mimir als Dein Wesen sein Haupt als rein seelische Haupt Sache, die aus der dichten physischen Tat Sache über die Haupt Sache hinaus in die Ur Sache allen Erlebens und träumenden Schöpfens aufsteigt, die Dich am Ende allen Suchens und Fragens nach Deinem wahren Wesen erleuchtet.



*Auf dem Schild stünden sie vor dem scheinenden Gott,  
auf Arwakurs Ohr und Alswidurs Huf,  
auf dem Rad, das da rollt unter Rögnirs Wagen,  
auf Sleipnirs Zähnen, auf des Schlittens Bändern.*

Mit dem Fest der Erscheinung des Herrn als das Dreikönigsfest am 6. Januar nach dem Neujahrstag zuvor auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, auf dem die Menschheit, als wäre sie eine Person im Ersteigen dieses sehr hohen Berges mit dem Steinbock auf seinem Gipfel stehend, im 20. Jahrhundert angekommen war im Fischezeitalter mit der Entdeckung der atomaren Kernkraft in aller Schöpfung und im Großjahr um 500 mit dem Untergang der Antike und dem Beginn des Kirchenchristentums und Islams, der die Welt ebenso dogmatisch an sich gefesselt hat und der heute nicht zufällig alles geistig radioaktiv verseucht mit seinem islamistischen Terror in unserem Herzen Orient, mit diesem Fest der Erscheinung des Herrn also mit seinem christlichen Gipfelkreuz als nun plötzlich sich rasend schnell drehend als Hakenkreuz standen wir im 20. Jahrhundert vor der urplötzlich sich offenbarenden atomaren Wesenserscheinung des urlebendigen

Lebens als unser wahres Wesen in seiner ganzen innren radioaktiven Kernkraft, die jeden, der sich ihr gewaltlos nähert, erleuchtet und jeden, der sie gewaltsam spaltet und für sich persönlich nutzen will zum angeblichen Wohl der Menschheit, radioaktiv tödlich verseucht,

auf Arwakurs Ohr,  
auf Alswidurs Huf,  
auf dem Rad von Rögnirs oder Oekuthors Wagen,  
auf Sleipnirs Zähnen und  
auf den Bändern des Schlittens  
im Bewußtsein des Winters Europa.

Arwakur oder Arwagr ist Dein frühwaches Bewußtsein am Morgen, mit dem Du zusammen mit Deinem tagwachen bewußt Sein Alswidur den Sonnenwagen vom Osten in den Westen ziehst. Zu diesem morgendlichen Anfang Deines Tagesbewußtseins steht das Sternbild Großer Wagen direkt im Westen und das Himmelspferd Pegasus mit seinem Füllen Enaf daneben direkt im Osten, während Du im Süden das Sternbild Schlangenträger oder Ophiucus siehst und im Norden geraden dort aufgehenden hellen Stern Capella oder Ziege des Sternbildes Fuhrmann als Krüppel auf seinem Schlitten neben dem Sternzeichen Stier, das sich noch unterhalb des Horizontes befindet. Das Sternzeichen Steinbock ist zu dieser Zeit ganz über dem Horizont im Südosten aufgetaucht und liegt dort direkt auf dem Horizont, während ihm gegenüber gerade das Sternzeichen Löwe mit Deinem Ego im Westen untergeht zusammen mit seiner Partnerin Jungfrau.



*Auf des Bären Tatze, auf Bragis Zunge,  
auf den Klauen des Wolfes und den Krallen des Adlers,*

*auf blutigen Schwingen, auf der Brücke Kopf,  
auf des Lösenden Hand und des Lindernden Spur.*



*Auf Gold und Glas, auf dem Glück des Menschen,  
in Wein und Würze, auf der Wala Sitz,  
auf Grungnirs Spitze und Granis Brust,  
auf dem Nagel der Norn und der Nachteule Schnabel.*

Diese 22 astrologisch astronomischen Bedeutungen insgesamt, auf denen wir im 20. Jahrhundert auf dem allerhöchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis gestanden haben und auf die wir noch heute im 21. Jahrhundert stehen, sind die 22 Stationen, die wir seit den Esenern als die geistigen Embryonen des ihnen folgenden Urchristentums und danach Kirchenchristentums bis heute zum esoterischen bewußt Sein, daß alles Eins und nichts zufällig sich ereignet, erlebt haben, treffen sich alle als Eins im Wesen des Sternzeichens Wassermann als der sozusagen Gottes Kellermeister Ganyemed zur vollen Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind, nämlich in unserem wahren Wesen das Leben, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geit besteht, das oder der sich die Schöpfung erträumt, um sich in Ermanglung einer Außenwelt, mit der wir uns konfrontiert in Spiegelung selbst erkennen könnten, in seinen Traumwelten in der Rolle als Geschöpf selbst erleuchtend wiedererkennen kann in jedem geschöpflichen Erleben vom Geist- über das Seelenwesen bis hinunter über das Körperwesen in dichtester geistiger Dichte, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht das Leben, das sich die geistigen, seelischen und körperlichen Welten erträumt in immer sich wandelnder zyklischer Schauspielerei als der große Mime Mimir.



*Geschabt wurden alle, die geschitten waren,  
mit hehrem Met geheiligt und gesandt auf weite Wege.  
Die sind bei den Asen, die bei den Alfén, die bei weisen Wanen,  
einige unter Menschen.*

*Das sind Bruchrunen, das sind Bergrunen,  
dies sind alles Älrunen und rühmliche Machtrunen,  
wer sie unverwirrt und unverdorben  
walten läßt zu seinem Wohl.*

*Lerne sie und laß' sie wirken,  
bis die Götter vergehen.  
Wähle nun, da die Wahl dir geboten ist,  
scharfer Waffenstamm: Sagen oder Schweigen ersinne dir selber;  
alle Meintat hat ihr Maß.“*

Jetzt, wo Dir der Zyklus des ganzen Schöpfungstraumes bewußt geworden ist, muß Du selber entscheiden, ob Du darüber reden oder schweigen willst. Denn die meisten Menschen würde es geistig übersteigen, dies alles zu wissen, und sie würden die Wahrheit als Unwahrheit auffassen, die es zu bekämpfen gilt, würden aber dennoch jede wissenschaftliche Entdeckung in ihrer geistigen Blindheit so benutzen, daß diese sich am Ende gegen die Menschheit wendet, weil man die wirklichen Zusammenhänge noch nicht erkannt hat. Jeder, der zur Erleuchtung kommt, wird also danach in seiner Meisterung des Erleuchtungsbewußtseins im irdischen Alltag durch seine Wesensliebe wirken und nicht dogmatisch anderes zu etwas zwingen, wozu sie noch nicht reif sind. Und es ist nur die allbewußte Wesensliebe als Dein wahres Wesen, das oder die Dir sagt, wie Du mit wem zu gegebener Zeit umgehen solltest.

Runen sind die Gene, die uns über ihre Runenstäbe in der Bedeutung unserer 12 Stränge der DNS, von denen uns seit dem Untergang von Atlantis nur noch 2 als Helix bewußt sind, die anderen 10 müssen uns noch nach und nach bewußt werden, um wieder bewußt als unsterbliche Seele auf Erden wie im Himmel zu leben und nicht als von anderen Personen getrennte Person, die sich einbildet, sie sei identisch mit ihrem Körper als ihre irdische Erscheinung, zuraunen, nach welcher Art wir uns in den jeweiligen Erlebensstationen und Reifegraden benehmen sollen, damit wir nicht in die Irre gehen und uns am Ende nach vielen Glaubenskriegen unterwegs in Weltkriegen und im Holocaust und globalen Terror danach alle gegenseitig umbringen aus Angst, wenn wir es nicht tun im ewigen Überlebenskampf, würden es die anderen tun.

Und so schaben und schneiden uns unsere göttlichen Erbanlagen im Sinne des herbstlichen Kelterns und Mostens und im Sinne des winterlichen Estherns und Gärens im dunklen Eichenfaß des Faschismus bis zu unserer voll ausgereiften Wein der Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind und wie sich Schöpfung und woher und warum wirklich ereignet. Und es gibt dazu Bruchrunen und Bergrunen, die alle Alrunen sind und Machrunen, da man über sie im Wesen unserer Gene und Buchstaben zum inneren Wort Gottes als unser Wesen Leben Macht hat mit unserem daraus gewonnenen Allbewußtsein, das aber ohne allbewußte Alliebe zum Schrecken aller Geschöpfe auf Erden wird, weil Allbewußtheit ohne Wesensliebe unweigerlich und daher vorhersehbar zu dem führt, was wir im 20. Jahrhundert erlebt haben und heute im 21. Jahrhundert gerade erleben –

Weltkriege, Holocaust  
und globaler Terror danach,  
statt der anzustrebenden Erleuchtung allbewußter Alliebe.

*Sigurd:*

*„Nicht werd' ich weichen, wär' gewiß mir der Tod,  
ich bin nicht blöde geboren.  
Deinem treuen Rat vertrauen werd' ich,  
so lange mir Leben währt.“*

Nun kommen von Sigdrifa, der geistigen Antreiberin zum inneren Sieg und Frieden als Siegfried oder Sigurd über jede Theorie 12 Ratschläge sozusagen Deines Gewissens, das Dir über die 12 ätherischen Blütenblätter Deines ätherischen Herzchakras als Berg Sinai und als Dein Sinusknoten, das Dein Herz ewig pumpen läßt, den Weg zur Erleuchtung weist:

*Sigdrifa:*

Wille – blaue Aura

*„Das rat' ich zuvörderst, gegen Freunde stets  
ledig zu leben aller Schuld.  
Sei zu Rache nicht rasch, wenn sie dir Unrecht tun:  
Das sagt man, taugt zum Tode.*

Weisheit – goldgelbe Aura

*Das rat' ic zum andern, keinen Eid zu schwören,  
dr sich als wahr nicht bewährt.  
Grimme Fesseln folgen dem Meineid.*

Toleranz – rosa Aura

*Das rat' ich zum dritten, daß du beim Thingmal  
nicht mit läppischen Leuten rechttest.  
Ein unkluger Mann kann oft doch sagen  
schlimmere Dinge, als er weiß.*

*Schlimm bleiben sie stets, wenn du schweigst dazu,  
so dünkst du blöde geboren  
oder nicht mit Unrecht angeklagt.*

*Viel liegt am Leumund, drum gib dir Mühe zum Guten.  
Laß andern Tags sein Leben enden:  
So lohne den Leuten die Lüge.*

#### Reinheit – weiße Aura

*Das rat' ich zum vierten, wenn eine Vettel wo  
am Wege wohnt, der Schande voll,  
besser als zu bleiben dabei ist fortzugehen,  
überraschte dich auch die Nacht.*

*Muntere Augen braucht ein Menschensohn,  
wo es kommt zu heißem Kampf.  
Am Wege sitzen böse Weiber oft,  
die Schwert und Sinn betäuben.*

#### Heilung – grüne Aura

*Das rat ich dir fünftens, wo du schöne Frauen  
sitzen siehst auf den Bänken,  
laß Weiberschönheit dir den Schlaf nicht rauben,  
noch hoffe, sie heimlich zu küssen.*

#### Frieden – rote Aura

*Das rat' ich dir sechstens, wo Männer gesellig  
Worte wechseln hin und her,  
trunken streite nicht mit tapferen Männern.  
Manchem raubt der Wein den Witz.*

*Tobende Trunkenheit hat Betrübniß schon  
manchem Mann gebracht,  
einigen Unheil, andern den Tod;  
Vielfältig ist das Leiden.*

Vergebung – violette Aura

*Das rat' ich zum siebenten, wo du zu schaffen hast  
mit beherzten Helden:  
Mehr frommt fechten als in Feuer aufgehn  
mit Hof und Halle.*

Klarheit – aquamarine Aura

*Das rat' ich dir achtens, Unrecht zu meiden  
und List und lose Tücke;  
keine Maid verführe, noch des anderen Gemahl,  
verleite sie nicht zur Lüsterheit.*

Harmonie – purpurne Aura

*Das rat' ich dir neuntens, nimm dich des Toten an,  
wo du auf dem Kampfplatz ihn findest,  
sei er siechtot oder seetot  
oder an Stahl gestorben.*

*Ein Hügel hebe sich dem Hingegangenen,*

*gewaschen seien Haupt und Hand.  
Zur Kiste komm' er gekämmt und trocken,  
und bitte, daß er selig schlafe.*

Geborgenheit – goldene Aura

*Das rat' ich dir zum zehnten, zögere zu trauen  
gesipptem Freund des Feindes,  
dessen Bruder du umbrachtest,  
dessen Vater du fälltest:  
Dir steckt ein Wolf im unmündigen Sohn,  
hat gleich ihn auch Gold beschwichtigt.*

*Wähne Streit und Haß nicht eingeschlafen,  
noch halte Harm für vergessen.  
Witz und Waffen wisse zu gebrauchen,  
der von allen der erste sein will.*

Selbstsicherheit – pfirsichfarbene Aura

*Das rat' ich dir elftens, betrachte das Übel,  
welchen Weg es nehmen will.  
Nicht lange wähn' ich des Königs Leben:  
Übler Trug ist angelegt.“*

Verwandlung – opalfarbene Aura

*Sigurd:*

*„Kein weiseres Weib ist zu finden als du,  
und das schwör' ich, daß ich dich haben will.  
Denn du bist nach meinem Sinn.*

*Sigrdrifa:*

*„Dich will ich und keinen andern,  
hätte ich auch zu wählen unter allen Männern.“*

*Dies befestigten sie unter sich  
mit Eiden.*

Kein Wunder, denn das Männliche in uns allen in seiner elek-trischen Wirkung und das Weibliche in uns allen in seiner mag-netischen Wirkung sind immer Eins als der innere elektromag-netische Antrieb zum träumenden Schöpfuen von Schöpfung.

## **Brynhildarkvida**

Das Lied der Brnhild



*Högni*

*„Wie bist du, Gunnar, Giukis Erzeugter,  
zur Rache bereit und mordlichem Rat?  
Was hat so Schweres Sigurd verbrochen,  
daß du dem Kühnen willst kürzen das Leben“*

*Gunnar:*

*„Mir hat Sigurd Eide geschworen,  
Eide geschworen und alle gebrochen.  
Treulos täuscht' er mich, als er in Treue mir  
seine Schwüre bewähren sollte.“*

Gunnar steht für die Personifizierung des Frühlings und damit für Dich in Deiner Kindheit und Jugend. Und Högni als Hagen und Bruder Gudruns und als Anstifter zur Ermordung von Sigurd beziehungsweise Siegfrieds steht für Deinen personifizierten Verstand, wie in auch Judas Iskariot in den Evangelien in bezug auf die Gefangennahme und Kreuzigung Jesu gespielt hat,

spielen mußte, weil mit Beginn Deiner Jugend Dein Verstand einsetzt und Dich immer mehr glauben läßt, das Leben sei in Wirklichkeit nicht Dein Wesen, wie Du es als Sigurd mit Deiner Geburt

vom Himmel zur Erde in Deinem verkörperten Seelenbewußtsein noch als Baby spirituell gewußt hast, ohne darüber nachdenken zu müssen, sondern das Leben sei Dein größter Feind und Sigurd sei als Dein ehemaliges unbedarftes Kindheitsbewußtsein nichts als die Spinnere eines noch als Kind unreifen Menschen.

Daher tötest Du, oder besser ausgedrückt, verschleierst Du ab Deiner Jugend und im Jahreslauf ab dem Fest Christi Himmelfahrt im Mai, die man auch hier Sigurds Himmelfahrt nennen könnte als der Blütenabfall Ende Mai Dein jugendliches Bewußtsein nach der Pubertät so, daß Du allmählich immer mehr geistig erblindest in bezug auf Dein wahres Wesen Gott als Leben, das von Sigurd in Deinem irdischen Lebenslauf repräsentiert wird –

und setzt eine sommerliche Frucht an als das Bewußtsein eines Erwachsenen, der nicht mehr mit dem Erleben wie ein Kind spielt, sondern es so ernst nimmt, daß er glaubt, sich gegen verteidigen und durchsetzen zu müssen, der anders denkt als er, um nicht vorzeitig besiegt zu werden und sterben zu müssen.

Das ist die Bedeutung von Christi Himmelfahrt, mit der Dein winterliches Christusbewußtsein so nach innen geht und sich in Deinem Herzen verankert, daß man von außen nicht mehr erkennen kann, daß Du in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele als Sigurd bist in Deinem inneren Siegen und Frieden über jede Illusion, um nur in der spirituellen Wirklichkeit im Himmel wie auch auf Erden zu leben.

Im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre er der Verlauf eines normalen Jahres oder auch Dein Lebenslauf auf Erden, feierte die Menschheit Christi Himmelfahrt um das Jahr 314,15 im Wert der Konstanten Pi zur Berechnung des Umkreises der Ekliptik mit der Taufe Konstantin des Großen, womit das Katholische zum sommerlichen Fruchtkörper des Christentums Europas wurde mit dem Blütenabfall des bis dahin blühenden orthodoxen Christentums im dadurch endenden Keltentum und Sachsentum des Großherbstes

antiker Prägung. Somit hat damals also das katholische Kirchenchristentum mit seiner Theologie des Hagens das bis dahin noch keltisch-sächsisch orientierte siegfriedliche Urchristentum in uns umgebracht, damit nach dem Blütenfall des Christentums ein katholischer Fruchtkörper heranreife unter der Regie seines inneren Fruchtkerns Vatikan im *Roma* als das vom Verstand verdrehte und umgekehrte *Amor* allbewußter Alliebe als die wahre Wegweisung Jesu zur Erleuchtung, die der Verstand Högni als Hagen als eine Spinnerei ansieht, weil deren rein geistiger Logos nicht seiner Logik entspricht und damit auch nicht dem gesunden Menschenverstand.

*Högni:*

*„Dich hat Brynhild Böses zu tun  
im Zorn gereizt, zu Rachsucht und Mord.  
Gudrunen gönnt sie so gute Ehe nicht,  
sie selbst zu besitzen, sie mißgönnt es dir.*

Brynhild ist Siegfrieds himmlische Seelenpartnerin. Und ihr paßt es nicht, daß sich mit dem Polarisieren allen Erlebens ab Deiner irdischen Geburt eher Gudrun als die irdische Partnerin Siegfrieds oder Sigurds darstellen muß, so daß sie als Gud Rune das Gute in Dir darstellt und Bryn Hild in Dir als der spirituelle Brunnen und geistiger Funke zur Huldigung des polarisierten Körperbewußtsein ab Deiner Geburt zwar Dein geistiger Brennpunkt Brynhild bleibt, aber eben über den sich meldenden Verstand Hagen in Deiner Kindheit Gunnar so in den Hintergrund gerät, daß Du ihn vergißt und um ihn für Gunnar werben muß, obwohl er Dein spiritueller weiblicher Anteil in allem himmlischen und irdischen Erleben ist und immer bleibt als Dramaturgin hinter den Kulissen, die die Welt bedeuten.

Brynhild und Sigurd und Gunnar und Gudrun müssen sich polarisierend untereinander kreuzen mit der Kreuzigung unseres innersten Christusbewußtseins am Kreuz als unser irdisches Rückgrat im Sinne des Weltenbaumes Yggdrasil, damit es zum Erleben einer Außenwelt kommt im eigenen Schöpfungstraum, wenn auch nur als Illusion, da es in Wirklichkeit ja außer Leben als unser Wesen Gott sonst nichts gibt, wovon aber unser alles voneinander getrennt sehender Verstand Högni als Hagen wegen seines geistigen Verstehenbleibens im sonstigen Fluß des Schöpfungsträumens in seiner geistigen Blindheit nicht das Geringste versteht, sondern es als pures Kindermärchen begreift, das man Kindern erzählt, um sie zu unterhalten.

*Sie brieren Wolfsfleisch, den Wurm zerschnitten sie,  
gaben dem Gutthorm Geierfleisch,  
ehe sie konnten, die Mordgierigen,  
an den hehren Helden die Hände legen.*

Das Sternbild Wolf ist der schamanisch magische Katalysator Deiner Kindheit, der dafür sorgt, daß Du als Lupus so genau wie mit einer geistigen Lupe verstehenbleibend begreifen kannst, daß Du identisch bist mit Deinem irdischen Körper. Und so kam es, wie es kommen mußte nach den Gesetzen des Träumens, daß man das erlebt, wovon man überzeugt ist, nämlich davon, daß sich im Fischezeitalter mit dessen Pubertät zur Zeit von Konstantin dem Großen der Fruchtkörper als das Kirchenchristentum entwickeln müsse in Verneinung der Maria Magdalena oder Brynhilde als angebliche Nutte, obwohl als Nut die Königin der Nacht und des Christusbewußtseins Sigurds im Winter als die himmlische Mutter des essenischen oder spirituell essentiellen Urchristentums.

Das Wolfsfleisch, das man dazu in Rom und Reims briet, deren Gründer Romulus und Remus ja mit der Milch einer Wölfin großgezogen worden sind als das Wesen des Sternzeichens Zwillinge mit seinen hellen Sternenfigurationen Castor und Pollux, und der Wurm als das Wesen vom Sternbild Drache im Zentrum Europas als Worms, das man katholisch denkend im Frühling des Fischezeitalters aufteilte in Sachsentum und Christentum, und das Geierfleisch als das Wesen vom Sternbild Adler bilden am Himmel als die drei genannten Sternbilder ein geistiges gleichseitiges Dreieck, das so auf uns im Frühling einwirkt, daß wir auf Erden im Norden meinen und sie nächtlich dabei am Himmel sehend, wir würden von ihm in unserem Schicksal dazu bestimmt, im Tagesbewußtsein der warmen Jahreszeit auf Wolf, Adler oder Geier und Drache verzichten zu können, da sie die Anführer der kalten, irdisch tödlichen Jahreszeit seien.

Und so wagst Du erst nach Deiner Pubertät, also ab Christi Himmelfahrt in Deinem irdischen Lebenslauf, auf die wahre Lehre Jesu zu verzichten, die uns lehrt, unsere Feinde und den Nächsten wie uns selbst zu lieben, – und so wirst Du selbtherrlich selbstbewußt und selbstgerecht als beginnender Kirchenchrist und Jugendlicher, der glaubt, als Sigurd unverwundbar und in seinem Körper unzerstörbar zu sein, außer eben in seinem Herzen mit dem Kreuz des Urchristentums als Zeichen der Liebe, die nicht logisch berechnet nach Hagens Art und die nicht emotional bewertet nach Krimhilds oder Gudruns Art.

*Gesunken war Sigurd südlich am Rhein;  
von hoher Heister schrie heiser ein Rabe:  
„In euch wird Atli das Eisen röten;  
eure Eide übewinden euch, Mörder!“*

Für das Winterviertel Europa in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde ist der Rhein die Milchstraße als die große Schlagader Europas, die im Juni, als Sigurd von Högni als Hagen ermordet wurde, an Worms, dem Dreh- und Angelpunkt Polaris als der Wurm Worms, um den sich ganz Europa dreht, von Süd nach Nord vorbeifließt und rechts daneben der Odenwald in Gestalt des Sternbildes Drache und links daneben und sozusagen noch im Fluß des Erlebens die beiden Sternbilder Cephesu und Cassiopeia als Gunnar und Gudrun und als die reichsten Herrscher des Fischereiches Christentum im Fischezeitalter.

Atli als das Bewußtsein vom hochfliegenden Sternbild Adler wird im Winter die Ermordung oder Abschaffung der wahren Lehre Jesu durch das Kirchenchristentum rächen. Und tatsächlich ist das auch geschehen, als wir im Zeichen des Reichsadlers zu Hitlers Zeiten über die Weltkriege und den Holocaust und den danach geführten Kalten Krieg der westlichen Nibelungen oder Europäer gegen die östlichen Hunnen oder Russen in der Bedeutung von Etzel als Atli am Ende des Fischezeitalters sowohl die Nibelungen mit ihrem großen Wesensschatz innerer atomarer Kernkraft als auch die Hunnen darin, esoterisch werdend und damit geistig wacher, besiegt haben, sich ständig gegenseitig grausamst umzubringen im Namen Gudruns als das angeblich Gute im Menschen.

*Außen stand Gudrun, Giukis Tochter;  
dies war das erste Wort, das sie sprach:  
„Wo säumt nun Sigurd, der Sieger der Männer,  
daß meine Freunde zuvorderst reiten?“*

*Allein war's Högni, der ihr Antwort gab:  
„Mit dem Schwert erschlagen den Sigurd haben wir;  
den Kopf hängt das Grauroß über den toten König.“*

*Da sprach Brynhild, Budlis Tochter:  
 „Nun werdet ihr walten des Lands und der Waffen.  
 Die hätte der Hunnische beherrscht allein,  
 ließt ihr das Leben ihn länger behalten.*

*Nicht frommt' es, herrschte der Fürst noch länger  
 über Giukis Erbe und der Goten Menge,  
 wenn die Schar zu durchschneiden der Söhne fünf,  
 der kampfkühnen, der König hier zeugte. “*

Würdest Du immer als Jugendlicher Deine Umwelt beherrschen, würde das Urchristentum in seiner orthodoxen Lehre das Fischezeitalter bis zum Schluß beherrschen, käme es nicht zu einem sommerlichen Fruchten als Dein Reifen als Erwachsener auf Erden als das Wesen unser allerchristlichsten katholischen Mutter Kirche römisch martialisch polarisierender Prägung.

Deine fünf nach außen gerichteten Sinne im Außenstehen von Gudrun als Dein Hören, Empfinden, Sehen, Schmecken und Riechen würde sich nie voll entfalten können zum dichten physischen Erleben eines Erwachsenen auf Erden, wenn Deine sieben inneren Sinne, zu denen als Quelle der fünf anderen Dein sechster und siebter Sinn gehören, nicht nach außen gerichtet würden als Erwachsener zu einem Erleben, das sich anfühlt, als wäre die äußere Natur die Wirklichkeit und nicht unser wahres Wesen Gott als Leben, dessen unsterbliche Seelennatur Sigurd als das innere Siegen und Befrieden Deiner und über Deine fünf äußeren Sinne oder hier Söhne die eigentliche seelische oder himmlische Quelle ist.

*Da lachte Brynhild, die Burg rings erscholl;  
 es ging ihr wieder aus ganzem Herzen:*

*„Lang könnt ihr nun walten des Landes und der Waffen,  
da ihr den kühnen König fället.“*

*Da sprach Gudrun, Giukis Tochter:  
„Du freust dich frech der frevlen Tat;  
doch Geister ergreifen einst Gunnar, den Mörder:  
Züchtigung ziemt dem zorngrimmen Herzen!“*

Da wir die Schöpfung und somit auch alles Erleben darin in der Schauspielrolle Geschöpf als Schöpfer im eigenen Schöpfungsraum träumen, ist es ein Gesetz des Träumens, daß man karmisch alles wieder einlösen muß, an das man sich als Geschöpf auf Erden gebunden hat, als wäre man weder eine himmlisch unsterbliche Seele noch gar in seinem tiefsten Wesen Gott als Leben der Schöpfer der Schöpfung durch Erträumen. Man kann also schon von Anfang an vorhersehen, wann und wie sich das Karma, das man sich als sein Schicksal auf Erden erträumt, aussehen wird – und im Falle als Weltkrieg, Holocaust und globaler Terror am Ende eines Weltjahres mit dem Ende seines letzten Weltmonats in der Bedeutung des Fischezeitalters enden wird. Der Anfang dieses schrecklichen Karmas war am Anfang des Fischezeitalters die Verkehrung der Liebe Amor in das Roma des Christentums, das daher am Ende karmisch nicht nur als Christentum, sondern insgesamt als die Dreifaltigkeit Judentum-Christentum-Islam als die eine gesamte Weltreligion des Großwinters Europa in unserem Herzen Orient karmisch wieder aufgelöst und eingelöst werden mußte über die Weltkriege, verursacht durch das sie darin einlösende Christentum, über den Holocaust, verursacht durch das sich darin einlösende Judentum, und über den heutige islamisch globalen Terror seiner Fundamentalisten, verursacht durch den sich darin einlösende Islam,



weil diese Dreifaltigkeit der einen westlichen Religion ein Irrweg ist, der daher nicht zu Ende gegangen werden darf, außer im Enden oder Einlösen des Irrtums, es gäbe im All einen Gott, der uns getrennt von sich auf Erden geschaffen habe, um ihm zu dienen und zu gehorchen.

Denn Tatsache ist, daß unser tiefstes Wesen Gott als Leben Eins ist und nicht drei und auch nicht ein einziger Gott, ob Jahwe, Gott oder Allah, getrennt von seiner Schöpfung.

*Am tiefen Abend, getrunken war viel,  
und mancher Scherzspruch gesprochen dabei,  
bald schliefen ein, die zu Bett gegangen waren,  
wachte Gunnar von allen noch allein.*

*Die Füße bewegte er, sprach viel mit sich selbst;  
der Weise der Wehrschar erwog im Herzen:  
Was sich geschwätzig wohl sagten die beiden,  
Ar und Rabe, auf ihrem Heimritt?*

Am 21. Juni feiern wir die Sommersonnenwende, und dann ist der Frühling in der kürzesten Nacht des Jahres zu Ende, und Gunnar, der ihn als Deine Kindheit repräsentiert, steht alleine da abends um 21 Uhr und bewegt seine physische Erscheinung und Du sprichst am Ende Deiner Jugend viel mit Dir selbst, um zu entscheiden, wie Du im Sommer Deines Erwachsenseins mit Dir selbst und anderen umgehen solltest, vor allem aber mit Deiner Jugendliebe nach ihrem Blütenabfall als der Tod Sigurds, mit dem Du ja auf Erden zu einem Fruchtkörper wirst als Erwachsener.

Das Sternbild Bootes ist es, das hier allein im Juni in seinem Zenit steht direkt über Deinem Kopf als der Antreiber der sieben Sterne

des Sternbildes Großer Wagen als das Hinterteil des Großen Bären, das im Gegensatz zu seinem Rumpf und Kopf nie unter den Horizont sinkt, und als eben daher auch der Hüter des Großen Bären als damit auch der Hüter der äußeren Stärke Deines irdischen Körperbewußtseins im Gegensatz zum Großen Wagen mit seinen sieben Sternen, die man auch Ochsen nennt oder auch Klageweiber in der Bedeutung Deines inneren irdischen Selbstbewußtseins in der Erntezeit als das Wesen des Altweibersommers.

Das Sternbild Adler ist zu dieser Zeit gerade im Osten am Himmel erschienen, während das Sternbild Rabe ihm gegenüber dabei ist, im Westen unterzugehen.

Das Wesen des Adlers vermittelt Dir in seinem Höhenflug das Bewußtsein innerster Wesensschau, der Rabe vermittelt Dir das Bewußtsein des körperlichen Sterbens in der irdischen Erntezeit als das Wesen der weiblichen Wechseljahre, in denen Atli oder Etzel, Dein innerstes essentielles bewußt Sein auf Erden, um das Wesen der Jungfrau Gudrun oder Krimhild minnt, wodurch die Burgunder als Bewohner der warmen Jahreszeit zu den Nibelungen als die Bewohner der nebligen kalten Jahreszeit werden.

*Brynhild erwachte, Budlis Erzeugte,  
der Skiölden Tochter, ehe der Tag erschien:  
„Nun könnt ihr mich mahnen, der Mord ist vollbracht,  
mein Leid zu sagen oder abzulassen.*

Mit dem Erwachen der Brynhild in Dir zu Beginn Deines irdischen Erwachsenseins im Juli als das Reich des Sternzeichens Krebs mit dem so wichtigen Sternennebel Krippe daneben erwacht aus dieser Krippe genau gegenüber der Krippe zu Weihnachten am Fuß oder an der Wurzel des Lebensbaumes Rückgrat die weibliche

Natter Natur zur fruchtenden Hochform als Hochsommer, und es erwacht in Dir diese Natter Natur im Garten Eden als Deine ätherisch vitale Lebenskraft Chi als Dein inneres Johannisfeuer, um ab jetzt in Deinem ätherischen Rückenmarkkanal von ganz unten bis ganz oben und Weihnachten langsam hochzusteigen als die innere Kundalinischlange Brynhilde, während zur selben Zeit am Abend die Sternbilder Drache und Herkules gegeneinander anstehend in ihrem Zenit direkt über Deinem Kopf am Himmel zu sehen sind.

*Grimmes sah ich, Gunnar, im Schlaf:  
Im Saal alles tot, ich schlief im kalten Bett,  
dieweil du, König, kummervoll rittest  
mit der Fessel am Fuß in der Feinde Heer:  
So soll, Niflungen, nun euer Geschlecht  
die Macht missen, denn meineidig seid ihr!*

Meineidig bist Du in dem Moment Deines Erwachsenseins auf Erden geworden, als Du wegen der Natter Natur im Garten Eden begannst, auf sie zu hören, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht nur eine Erscheinung, also eine Illusion, der Wirklichkeit, eine Farbenspiel aus Ton und Licht im Spielen mit dem bewußt Sein als inneres Feng Shui oder Licht- und Schattenspiel auf der großen Kinoleinwand Natur. In dem Moment nämlich, in dem Du Dich wegen der großen Dichte Deines eigenen geistigen Schöpfungsraumes darin in der Rolle als Geschöpf so verkörpert fühltest, daß Du meinstest, mit Deiner körperlichen Erscheinung identisch zu sein,

hast Du Dein wahres Wesen Gott als Leben verraten und hast als Kain Deinen inneren Seelenpart Abel mit dem Spaten erschlagen wie Hagen den Siegfried mit dem Schwert in der Bedeutung, daß Du Dein inneres Wesen hast verspaten oder geistig versteinern las-

sen zum Fruchtkern und Stein der Weisen inmitten Deines irdischen Fruchtkörpers im Hochsommer Thailand und Ceylon. Mit dieser Fessel am Fuß, mit dieser Physik, als wäre sie Deine Heimat und Dein Wesen, bist Du dann im nebligen Herbst als Nibelunge in den Winter eingezogen und dort genau wegen dieser Fessel, die Dir dann nicht mehr am Fuß oder Erdchakra der Physik, sondern wie ein Mühlstein am Halschakra hing, eingegangen im Winter Europa als der ehemalige hochsommerliche Fruchtkörper Asien durch den Holocaust während des Dritten Reiches im Kampf und Weltkrieg der so stolzen Germanen als die Nibelungen gegen die Hunnen Etzels in Rußland.

*So gänzlich, Gunnar, vergaßest du's,  
wie das Blut in die Fußspur euch beiden rann!  
Nun hast du das alles ihm übel gelohnt,  
daß der Fürst als vorderster stets gefunden ward.*

*Klar war es erkannt, als geritten kam  
zu mir der Mutige, mich dir zu werben,  
wie der Wehrscharweiser wandellos  
die Eide hielt dem jungen Helden.*

*Das Schwert legte, das goldgeschmückte,  
der mächtige König mitten zwischen un,  
mit Feuer außen die Ecken belegt,  
mit Eitertropfen innen bestrichen.“*

Dein innerstes Christusbewußtsein als das Wesen vom rein geistigen Menschen als der Ursprung der ganzen Schöpfung, den man all ein als Dein monadisches bewußt Sein innerster Wesensschau die einzig eingeborene Erscheinung oder den Sohn Deines Wesens

Gott als Leben nennt und nennen sollte und nicht irgendeinen Menschen, ob Jesus oder sonst wen, war und ist und wird immer als die allerste Bewußtheit unseres Wesens Gott als Leben die ganze Schöpfung bewirken und behüten als seinen eigenen Schöpfungstraum. Und die geistig durch die Dichte ihres Schöpfungstraumes erblindeten Verkörperungen dieses Christusbewußtseins haben vergessen, was sie antreibt, ihre Rolle als Geschöpf auf der Bühne des Welttheaters zu spielen, und haben es daher an ihren Verstand Hagen oder Högni verraten, der es zum geistigen Verstehen gebracht hat, als wäre Dein Wesen Gott als Leben über Dein Christusbewußtsein anfaßbar und daher begreifbar. Und so lehren die hagenschen Priester und Theologen des Kirchenchristentums unter der Leitung des Papstes Gunnar eine Irrlehre in ihrem Meineid, den sie einst als Jünger Jesu versprochen haben, und lehren nicht mehr die wahre Lehre Jesu Christi, sondern ihre Theologie über Jesus als Christus und angeblich einziger Sohn Gottes. Dies wurde den Christen am Ende des Kirchenchristentums zum Verhängnis, indem sie sich gegenseitig in ihren verschiedenen Glaubensrichtungen und Glaubenskriegen bis hin zu den schrecklichen Weltkriegen ungebracht haben und zum Schluß Gudrun oder Krimhild den geistigen Vater Gunnar als unsere körperliche Zeugungskraft in der Schlacht um Stalingrad ungebracht hat und weiter dann auch noch den Hagen, indem sie uns als die äußere Natter Natur in dem Maß um den Verstand gebracht hat, daß wir alle einstigen Väter des Christentums als die Juden im teuflischen Holocaust vergast hat und danach auch noch sich selbst durch die beiden Atombomben, die direkt in die Eierstöcke Hiroshima und Nagasaki unserer lebendigen Mutter Erde flogen –

wonach sie kurz darauf an Aids erkrankt ist, der Kernkrankheit des Winters Europa nach den Kernkrankheiten Krebs im Herbst Afrika durch die Hexenverfolgungen, nach dem Diabetes als Kernkrankheit des Sommers Asien durch die Kreuzzüge und nach der

Sucht des jugendlichen Fernen Ostens nach Hasch als Kernkrankheit des Frühlings Sibirien durch die Ermordung der Merowinger als das Wesen von Sigurd oder Siegfried.

*Sie schwiegen alle still bei diesen Worten.  
Keinem gefiel solcher Frauenbrauch,  
wie sie mit Weinen von dem Werk nun sprach,  
zu dem sie lachend die Helden lud.*

Der Frauenbrauch, der hier angesprochen wird, ist das Wesen der sich von dem Patriarchat des strengen Winters emanzipierenden Frauen in der heutigen Zeit seit der Zeit der Aufklärung im Rokoko, um am Ende des Winters Europa wieder schwanger zu werden in der Regie eines neuen Matriarchats mit einem neuen Frühling Sibirien.

Die Zeit der spätsommerlichen Ernte in Indien ist die Zeit der weiblichen Wechseljahre, in denen das Weibliche in uns allen das Männliche in uns allen als die Burgunder einlädt, zur Hochzeit von Krimhild und Etzel zu kommen. Und die Zeit der spätwinterlichen Ernte in Europa ist die Zeit der männlichen Wechseljahre im Reich der Fische Europas gegenüber dem Reich der Jungfrau Asiens, in denen die patriarchalischen Nibelungen ihr Ende finden durch das Schwangerwerden des Weiblichen in uns allen während des närrischen Rosenmontags.

Heute also um das Jahr 2000 erleben wir in den närrischen Weltkriegen, dem Kalten Krieg und dem heutigen globalen Terror der Fundamentalisten die männlichen Wechseljahren gegenüber den weiblichen Wechseljahren, die wir im Großjahr mit der Sintflut um das antike Jahr 4000 erlebt haben.

## **Sigurdarkvida Fafnisbana thridja**

Das dritte Lied von Sigurd dem Fafnirtöter

*Einst geschah's, daß Sigurd Giuki besuchen kam,  
 der junge Wölsung, des Wurms Besieger.  
 Mit beiden Brüdern schloß der den Bund;  
 Eide schworen sich die Unverzagten.*

Giuki und seine Frau Grimhild oder Ute sind die Eltern von Gunnar, Högni und von Gutthorm als Stiefsohn Giukis. Ihrer beider Töchter sind Gudrun oder Gjukadottir oder auch Krimhild und Gudny. Das alte Sigurdlied erzählt uns, daß Giuki sogar fünf Söhne gehabt habe. Das Wesen von Giuki selbst in Dir ist Deine vitale Lebenskraft als Dein inneres ätherisches Chi oder eben Giuki mit seinen fünf Sinnen Hören, Empfinden, Sehen, Schmecken und zum Schluß Riechen genau in dieser absteigenden Reihenfolge vom atmischen bewußt Sein zum physisch dichten Bewußtsein als Dein irdisch dichter Fruchtkörper in seiner ganzen Süße und Saftigkeit.

Das kosmisch astrale Bewußtsein Sigurd Deiner astralen Wunschwelt erzeugt Dein ätherisches Bewußtsein und dieses Dein physisches Körperbewußtsein mit seinen fünf äußeren Sinnen in ihrer physischen Dreidimensionalität Denken als Högni, Wünschen als Gunnar und Handeln als Stiefsohn Gutthorm, dem dunklen Schatten Deines ätherischen Körpers aus Licht und Ton. Und so kommt eines Tages in Deiner Jugend mit Deinem Erwachsenwerden auf Erden zum Fruchtkörper Deine innere vitale Lebensenergie Sigurd in Dein Bewußtsein und regt Dich geistig dazu an, erwachsen zu



werden in Deinem dann ausgereiften irdischen Körper in Burgund als das Wesen vom Hochsommer Asien. Die Geschichte von Giuki und von seinen 5 Söhnen als die Pandavas oder asiatischen Burgunder kennen wir als das Lied der Liebe, das sich Bhagavad Gita nennt als das Kernbewußtsein Großer Wagen vom Mahabaratha oder Sternbild Großer Bär, nach dem die Inder ihr Land Mahabarath und nicht Indien nennen.

Die Schwester von Giuki ist Giaflög, die in ihrem Leben 5 Männer, 2 Töchter, 3 Schwestern und 8 Brüder verloren hat in der Bedeutung als die 5 Monate von Deiner Geburt im Widder bis zur Ernte Deines irdischen Fruchtkörpers im Reich der Jungfrau und als die 2 plus 3 weiblichen Monate zuvor vom März bis zum November, in denen der sommerlich weibliche Fruchtkörper gekeltert, vermostet, veresthert und vergoren wurde zum ausgereiften Wein der Erleuchtung im Bewußtsein der männlich orientierten kalten Jahreszeit, weil sich darin männlich der Geist als unser Bewußtsein zum vollen bewußt Sein ausweitet bis in die Unendlichkeit,

und zwar in 8 Schritten von der Jungfrau über die Kreuzzüge über die Waage mit ihrer Inquisition, über den Skorpion mit seiner Hexenverfolgung, über den Schützen mit seinem so grausamen Dreißigjährigen Glaubenskrieg, über den Steinbock mit seinen noch schrecklicheren Weltkriegen und Holocaust, über den Wassermann mit seinem globalen Fundamentalismus und über die Fische mit ihrer Fastenzeit als Ramadan als die Zeit der männlichen Wechseljahre bis achtens zur Geburt daraus als neuer O Stern im Wesen des Sternzeichens Widder mit seinem goldenen Vlies, hinter dem die Männer als ihre Erleuchtung seit den Templern her waren und sind wie gleichzeitig der Teufel Zweifel, um die Erleuchtung der Seele zu verhindern, hinter der armen Seele.

*Eine Maid bot man ihm und Menge des Schatzes,*

*die junge Gudrun, Giukis Tochter.  
Traulich tranken zusammen der Tage manchen  
Sigurd der junge und die Söhne Giukis.*

*Bis sie um Brynhild zu bitten fuhren,  
als sich auch Sigurd gesellte zu ihnen,  
der junge Wölsung, den Weg zu zeigen;  
sein wäre sie, wenn es das Schicksal wollte.*

*Sigurd der südliche, sein Schert legt' er,  
die zierliche Waffe, mitten zwischen sie.  
Er küßte nicht die Königin,  
der hunnische Held hob in den Arm sie nicht;  
dem Erben Giukis gab er die junge.*

*An seinem Leben lag kein Tadel,  
zu rügen war an dem Reinen nichts,  
kein Fehl zu finden noch vorzugeben.  
Inmitten gingen grimme Nornen.*

*Einsam saß sie außen, als der Abend kam,  
irr vor Liebe ließ sie die Rede nicht:  
„Sterben will ich oder Sigurd hegen,  
den alljungen Mann, in meinem Arm.*

*Die rasche Rede, nun reut sich mich wieder:  
Seine Gattin ist Gudrun, da ich Gunnars bin.  
Üble Nornen schufen uns langes Unheil.“*

Nein, keine üblen Nornen, sondern unser geistiges Verdichten unseres himmlischen bewußt Seins zum physisch dichten körperlichen Bewußtsein mit seinem geistigen Verstehenbleiben im Tagesbe-

wußtsein Hagen oder Högni verursachte in Dir den festen Glauben, mit Deinem Körper, obwohl er nur Dein seelisches Werkzeug ist als dunkler Schatten Deines lichten Seelenbewußtseins Sigurd, identisch zu sein.

Diese Überzeugung ist seit 18 Millionen Jahren in den fünf bisherigen Menschheiten der Adamiten, Hyperboräer, Lemurier, Atlanter und der heutigen Arier als der Homo sapiens sapiens ist der Fluch der siebendimensionalen Gesamtmenschheit mit ihren insgesamt sieben Menschheiten auf Erden, von denen wir heute die fünfte sind im Sinne der Pandavas in der Bhagavad Gita des Mahabarathas. Die zwei Menschheiten des reinen Seelen- und reinen Geistbewußtseins fehlen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden noch zu ihrer vollen Erleuchtung in noch weiter Zukunft.

Im rein geistig erleuchteten Bewußtsein des urlebendigen Einsseins mit unserem Wesen Gott als Leben gehören Sigurd und Brynhild als Seelenpartner wie Jesus und Maria Magdalena zusammen. Doch mit dem Polarisieren im Träumen der Schöpfung ab dem Bewußtsein der beginnenden Verkörperung in der Rolle des Schöpfers oder Träumers eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum beginnen sich die beiden Wesenspaare

Sigurd – Brynhilde  
Gudrun – Gunnar

zu kreuzen, wie sich auch die Heilige Kuh und der Heilige Stier in unserem polarisierenden Erleben im eigenen Schöpfungstraum und Deinem Lebenslauf in ihrer vitalen Lebenskraft ätherisch kreuzen, um Deinen physisch dichten Körper aus dem ätherischen Körper zur Welt zu bringen als das Bewußtsein von Burgund, das aus dem bewußt Sein der Nibelungen stammt.

⌘⌘ ⌘⌘

Dies ist das heilige Vieh in ihren vier Stationen unseres Schöpfungsraumes und Lebenslaufes als unsterbliche Seele auf Erden

Erster Frühling – Wechseljahre im Sommer  
Pubertät – Zweiter Frühling im Herbst

Urchristentum – Kreuzzüge  
orthodoxes Christentum – Reformationszeit

die polarisiert überkreuz erlebt werden müssen, um sich gegenseitig geistig zum Erleben und am Ende zur Erleuchtung zu befruchten.

*Oft ging sie, ganz von Grimm erfüllt,  
über Eis und Gletscher, wenn der Abend kam,  
daß er und Gudrun zu Bette gingen,  
und Sigurd die Braut in Decken barg,  
der hunnische König, und koste die Frau.*

*„Die Freude ist mir entfremdet, des Freundes entbehre ich,  
nur Graun kann mich ergötzen und grimmer Sinn.“  
So mahnte sie den Mut zum Mord im Zorn:  
„Ganz und gar sollst du, Gunnar, entsagen  
mir zumal und meinen Landen,  
nicht froh hinfort werd' ich, Fürst, bei dir.*

Nein, hier stimme ich nicht mit dem Erzählten überein. Denn hier geht die Personifizierung innerer Kräfte zu weit. Denn Brynhild als das rein geistig Weibliche in uns allen, ob Mann oder Frau, kann nicht zornig werden und auf Rache sinnen. Wohl aber geschieht im Menschen ohne geistiges Bewußtsein und nur mit emotionalem

und denkenden Bewußtsein plötzlich Zorn und Rachestimmung, da ihm geistig blind geworden das Bewußtsein der Leichtigkeit des Seins fehlt, wie Du es noch als Kind gehabt hast, ohne darüber nachzudenken. Das aber kannst Du nicht Deinem weiblichen Wesen anlasten, sondern ausschließlich nur Deiner geistigen Erblindung, die Dir suggeriert, Du seiest von allem getrennt und müssest Dich daher gegen alles wehren, was anders ist als Du.

Emotionen und mentales Denken, wobei ich das kosmische Denken ausschließe, obwohl es das mentale Denken verursacht, fangen erst dann an, Dich zu überrennen und zu beherrschen, wenn Du als Jugendlicher nach der Pubertät anfängst, Dich persönlich gegen andere behaupten zu wollen, weil Du Dich ab da mit Deinem Körper identifizierst.

Es ist kein Zufall, daß Dein Karma aus einem anderen vorherhigen Leben auf Erden erst nach Deiner Pubertät in Dir zu greifen beginnt. Vorher hast Du als unbedarftes Kind Sigurd genügend damit zu tun, Dein Werkzeug Körper heranwachsen zu lassen. Das ist nicht nur bei Dir und mir der Fall gewesen.

Das ist auch bei der ganzen Menschheit der Fall, als wäre sie eine einzige Person. Und so erlebte sie im Fischezeitalter mit Konstantin dem Großen als Christentum in Europa dessen Pubertät, womit dann auch folgerichtig nach der Taufe Konstantins des Großen zum Christen das Karma des römischen Christentums, das ja im vorigen Leben antikes martialisches Römertum war, in der Umkehrung und Umwandlung vom Amor Jesus zum Roma Paulus sein aus der Antike mitgebrachtes Karma in einem immer mehr martialisch römisch katholisch werdenden Christentums in Europa als das ehemals essenische Urchristentum nach Jesu wahrer Lehre ohne jeden Papst in Rom oder sonstwo mit seinem überheblichen Anspruch, der einzige Stellvertreter Jesu auf Erden zu sein, als könne jemals jemand anderer Jesus stellvertreten, da sich doch jeder immer nur selbst darstellen kann und keinen anderen.

Sigurds Ermordung war für die Menschheit im Fischezeitalter, als wäre sie Sigurd, die Ermordung der Könige der Merowinger als die bis dahin europaweit geltenden spirituellen Hüter der menschlichen Entwicklung auf Erden. Und so steht es hier richtig, wenn wir Brynhilds Zorn und Grimm so auffassen, daß die Merowinger ab da darauf sann, wie man die Irrlehre des Kirchenchristentums, Jesus sei der einzige Sohn Gottes und sei als einziger unsterblich und nicht alle Menschen als unsterbliche Seelen, die sie in Wirklichkeit sind, ob sie sich dessen bewußt sind oder nicht, wieder abschaffen oder zumindest daran hindern könne, am Ende auch noch die Weltherrschaft zu übernehmen mit ihrem Patriarchat alter Männer, die die Weiblichkeit nur als Dienerin des Männlichen anerkennen, weil Jesus angeblich nur Jünger um sich gehabt habe, womit sie seine engste Jüngerin Maria Magdalena einfach ausschließen –

und so dieser Brynhilde des Urchristentums die Hochzeit mit Jesus als Siegfried aberkennen als seine Seelenpartnerin, die sich mit Gunnar zufriedengeben muß, dem Papst im Zölibath, der geistig blind bis heute weder der Jungfrau Maria noch der Maria Magdalena geistig gewachsen ist.

*Dahin will ich wieder, wo ich war zuvor,  
zu meinen Freunden und nächsten Vettern.  
Da will ich sitzen, verschlafen mein Leben,  
wenn du den Sigurd nicht sterben lässest  
und vielen Fürsten furchtbar gebietest.*

*Fort mit dem Vater fahre der Sohn:  
Unweise wär' es, den jungen Wolf zu ziehn.  
Welchem Manne wird die Mordbuße  
zu sanfter Sühne bei des Sohnes Leben?“*

Ja, das wäre gut gewesen, wenn die wahre Lehre Jesu wirklich vom Christentum gelebt worden wäre und man sie nicht hätte einfach sterben lassen durch die Theologie, Jesus sei der einzige Sohn Gottes und sei der Herr über alle Menschen. Denn dann wäre keiner der vielen allerchristlichsten Glaubenskriege vom Krieg gegen die merowingischen Sachsen über die Kreuzzüge, die Kriege gegen die Templer, Katharer, Hugenotten, Hexen und alle anderen Protestanten und Wissenschaftler geschehen, die alle ihren Grund in der Irrlehre des Papstes seit dem 2. Jahrhundert des Fischezeitalters haben und hatten bis hin zum Holocaust als der letzte Racheakt dafür, daß ein Jude Gottes einzigen Sohn vor 2000 Jahren ermordet habe oder durch die Römer am Kreuz gekreuzigt angeblich aus Habgier wegen 30 Silberlinge sterben ließ oder hier Hagen als Judas in der Bedeutung beider als unser Verstand den Sigurd in uns aus Angst vor einem Mangel vom Verstand hat umbringen lassen vom Hohepriester Kaiphas oder Gunnar als unser Großhirn.

Jehuda heißt Judas hebräisch, J-E-U-D-E geschrieben, mit dem buchstäblich numerischen Wert 10-5-6-4-5 in seiner Summe von 30 *Silberlingen* in der spirituellen Bedeutung Deines irdisch verkörperten *Selbstbewußtseins* als Judas Iskariot oder hier als Hagen als Dein ständig nachdenkendes Tagesbewußtsein. Die Gier Deines ständigen logischen Berechnens, was Dir Mangel oder Gewinn bringt, ist es und war es schon immer, die den Menschen ins Unglück gestürzt hat, und nicht irgendein Jude oder Hagen.

*Trübe ward Gunnar und trauervoll,  
schwankenden Sinnes saß er den langen Tag:  
Immer noch wußt' er nicht als gewiß,  
was ihm am meisten könnte geziemen,*

*was ihm zu tun das Tauglichste wäre:  
Er wußte, des Wölsungs würd' er beraubt,  
und konnte Sigurds Verlust nicht verschmerzen.*

*Gleich lang bedacht' er dieses wie jenes.  
Das war selten geschehn vordem,  
daß der Königswürde ein Weib entsagte.  
Da hieß er den Högni heischen zum Gespräch,  
denn volles Vertrauen trug er zu ihm.*

Das stimmt. Lange wußte das mit seinem Erwachsenwerden katholisch werdende Christentum nicht, wie es ohne die Jungfrau Maria vom Volk anerkannt werden sollte, das die Jungfrau liebte und ihr folgte und nicht ein Patriarchat alter Männer, in dem die die Freiheit liebende selbstbewußte Europäerin nichts mehr zu sagen hätte und auch bis noch vor kurzem nicht mehr hatte. Nur ganz selten war es vor dem Papstum Roms geschehen, daß das Weibliche in seiner Geistigkeit die Würde ihrer Königinnschaft antsaigt hat, da ja zum heilen oder ganzen Menschsein Mann und Frau gleichwertig gehören, wenn auch im Aufbau der Schöpfung das Weibliche magnetisch anziehend das Steuer in der Hand hat in den vom Mond abhängigen Monaten, der alles nächtlich verbirgt, und im Auflösen oder geistigem Verdauen der aufgebauten Schöpfung danach das Männliche elektrisch alles erleuchtend in dem von der Sonne abhängigen Monaten, die alles wieder an den Tag bringt.

Und so fragt Gunnar als unser Großhirn aus Angst, geistlos zu werden durch das unlogische Verhalten in der Jugend, seinen Diener Högni oder Hagen als Verstand, ob er unser mentales Denken darin unterstützen werde im Erwachsensein, nicht mehr nur herumzuspielen in der Unbedarftheit der selbtbewußten Jugend des orthodoxen Christentums und vor allem der unmündigen Kindheit



als Urchristentum, sondern nun als katholisches Christentum als Karl der Große ernstzumachen mit der Politik, im Namen Jesu Christi die Macht über ganz Europa zu gewinnen, wie Du jetzt gleich liest:

*„Mir ist Brynhild, Budlis Tochter,  
lieber als alle, die edelste Frau.  
Das Leben lieber will ich lassen,  
als der Schönen entsagen und ihren Schätzen.*

*Hilfst du mir, Högni, den Helden berauben?  
Gut ist, des Rheines Gold zu besitzen,  
in Freude zu walten des vielen Gutes  
und ganz in Ruhe des Glücks zu genießen.“*

Das Wort 'Rhein' bedeutet 'fließen' oder spirituell gemeint, im ewigen Fluß des sich stets und immer verändernden Erlebens im Himmel und auf Erden. Und so ist es eigentlich dumm, wenn man sich dieses innere Fließen erhalten will mit all seinem Reichtum in seiner goldenen Aura geistiger Freiheit, den Verstand zu fragen, ob er als unser geistiges Verstehenbleiben uns darin unterstützen wolle, in Fluß zu bleiben. Und so gibt Högni dann auch logisch die einzig richtige Antwort:

*„Das zu vollbringen, gebührt uns nicht:  
Mit dem Schwert zu brechen geschworene Eide,  
geschworene Eide, besiegelte Treue!*

*Wir wissen auf der Welt nicht so Glückliche wohnen,  
so lange wir vier das Volk beherrschen,  
und hier der hunnische Heerführer lebt,*

*noch irgend auf Erden so edle Sippe.*

*Wenn ferner wir fünf noch Fürsten zeugen,  
stürzten die Götter von ihren Herrscherstühlen.*

*Ich weiß, woher die Wege laufen:  
Brynhild quält dich. Du kannst sie nicht stillen.“*

Dies ist logisch richtig. Du kannst als Christ nicht mit Dogmen und Schwert martialisch das Christentum durchsetzen, zumindest nicht, solange Jesus als Sigurd beziehungsweise Deine jugendliche Unschuld noch daran beteiligt sein sollen, da Deine jugendliche Unschuld Dich als Erwachsenen daran hindern würde, die wahre Lehre Jesu, seine Feinde zu lieben und seine Nächsten wie sich selbst, einfach als den Schatz der Nibelungen über Bord zu werfen in den Rhein.

Solange Du in der vierten Dimension Deines siebendimensionalen Wesens lebst, also aus der Mitte heraus, aus dem Herzen heraus mit den drei Dimensionen des Denkens, Wünschens und der Instinkte darunter und den drei Dimensionen der Vorstellung, der Wesensschau und der Seligkeit über dem intuitiven Empfinden in der Mitte, wirst Du in einer Leichtigkeit des Seins auf Erden leben, also glücklich, das heißt von innen nach außen in Liebe strahlend. Sobald Du aber noch die fünfte Dimension der seelischen Vorstellungen und des inneren Hörens und Gehörens mit hinzunimmst, werden die Götter in Dir von ihrem Thron gestürzt in der Erkenntnis, daß es Götter außerhalb unseres Wesens Gott als Leben gar nicht gibt, da sie nur samt und sonders Einbildungen unserer Emotionen und unseres Denkens sind.

Ich weiß auch, was Dich quält. Es ist Dein Unheilsein entweder nur als Frau oder nur als Mann, solange Du Dich nicht als heiler oder ganzer Mensch erkennst als das Wesen hier von Sigurd im inneren Siegen und Frieden über jede geistige Trägheit und Blind-

heit. Diese innere Unstimmigkeit hält so lange an, wie Du Dich nicht voll und ganz daran erinnerst, daß das Leben Dein wahres Wesen als Gott ist, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es nicht Dein Feind sein kann, sondern Dein Wesen, dem Du absolut vertrauen kannst – was der Verstand aber nicht kann, weil er von Deinem Wesen keine Ahnung hat, ist er doch als Herrscher über Dich schizophran und ein Idiot und als Dein Werkzeug Dein Diener.

*Gunnar:*

*„Wir wollen den Gutthorm gewinnen zum Morde,  
den jüngeren Bruder, der bar ist des Witzes:  
Er hat nicht Anteil an Eiden und Schwüren,  
Eiden und Schwüren, besiegelter Treue.“*

Ja, klar! Das Großhirn Gunnar als der Hohepriester Kaiphas ist natürlich so schlau, sich nicht selbst die Hände schmutzig zu machen, wenn der gesunde Menschenverstand nicht mitspielt bei dem Plan, das Seelenbewußtsein auszuschalten, ohne daß es jemandem auffällt, sondern läßt dies Pilatus als unseren Willen machen über Judas, unserem Körperbewußtsein Gutthorm, da er nur der Schatten unseres lichten Seelenbewußtseins ist als Kain, der, sobald Du Dich mit Deinem Körper identifizierst, den Abel als Dein Seelenbewußtsein erschlägt, das heißt, in geistiger Trägheit zunehmend im Altern verkalken und dement werden läßt.

Der Körper an sich ist ohne eigenes Bewußtsein und ist somit nicht verantwortlich, was durch ihn geschieht, wie es sich das Großhirn in seiner geistigen Erblindung vorstellt und wie es sich der Verstand demzufolge auch denkt. Aus der Vorstellung kommt das Denken; aus dem Denken ergibt sich das Wünschen; aus dem Wünschen ergibt sich das körperliche Handeln. Und so folgen Si-

gurd, Gunnar, Högni und Gutthorm logisch aufeinander als im Verlauf des Christentums als Jesus, Paulus, Papst und Karl der Große, mit dem das Christentum erwachsen wird und mit dem es ernst wird mit dem Wunsch, als Kirche Weltmacht zu erringen über alle Menschen auf Erden, als wäre das die Lehre Jesu und der Wunsch Gottes.

*Leicht aufzureizen war der Übermütige:  
Da stand dem Sigurd das Schwert am Herzen.  
Rasch hob sich der Recke zur Rache im Saal  
und warf den Speer nach dem Mordgierigen:*

*Nacht Gutthorm flog, dem Fürsten, kräftig  
das glänzende Eisen aus des Edlings Hand.  
Entzweigepaltet sank sein Feind:  
Haupt und Hände hinflogen weit,  
der Füße Teil fiel flach auf den Boden.*

Was hier erzählt wird und geschieht, ist das Wesen von Fronleichenam als Beginn des Ernstes vom Erwachsensein als Frondienst Deines himmlischen Seelenbewußtseins in der physischen Gefangenschaft durch den physischen Körper, der als Schatten Deines Seelenbewußtseins bisher Deinem inneren lichten bewußt Sein Sigurd auf Schritt und Tritt gefolgt ist und zwar noch immer – aber eben in Deinem Glauben, mit Deinem Körper identisch zu sein als Erwachsener, als gäbe es Dich als unsterbliche Seele Sigurd gar nicht.

Und so zerreißt es nun sozusagen Dein Herz mit diesem falschen Glauben, und gleichzeitig wirft Dein ganz in den Hintergrund tretendes Seelenbewußtsein Sigurd mit seinem inneren Lichtstrahl als Speer des Dritten Auges nach Deinem reinen Körperbewußtsein, um es so an sich zu erinnern, bevor Dich Dein reines Kör-

perbewußtsein, als wäre die äußere Umwelt oder Natur die Wirklichkeit, ins Unglück stürzt nach diesem Mord Kains an seinem Bruder Abel und in ein Dich an dieses Karma bindende geistige Exil, das Dir den Eindruck macht, das Leben existiere getrennt von Dir und sei in Wirklichkeit in seinem ewigen Kampf ums bloße Überleben die reine Hölle.

Und so steht Du nur noch als der sichtbare Schatten Deines wahren Wesens mit den Füßen als Deine Physik auf der Erde und schizophren gespalten in zwei Bewußtseinsarten, und zwar kopflos und handlungsarm geworden in der geistigen Trägheit, die dem heißen Hochsommer in seinen heißen Hundstagen eigen ist als das Wesen des großen irdischen Reiches Karls des Großen mit seiner Krönung zum Kaiser des freien, das heißt, fränkischen Europa.

*Gudrun lag, die Gute, schlafend  
an Sigurds Seite sorgenlos;  
ihr Erwachen war der Wonne ledig:  
Sie floß in Feyrs Freundes Blut.*

*Da schlug sie so stark zusammen die Hände,  
der Hartgeherzte erhob im Bette sich:  
„Gräme dich, Gudrun, so grimmig nicht,  
blutjunge Braut. Deine Brüder leben.*

*Einen Erben hab' ich allzujungen,  
fern zu fliehn aus der Feinde Haus.  
Die Helden haben unheimlichen, schwarzen  
Neumondsrat nächtlich erdacht.*

*Ihnen zeltet schwerlich nun, und zeugtest du sieben,  
solch ein Schwestersohn zum Thing.  
Wohl weiß ich, wie es bewandt ist:*

*Alle des Unheils Ursach ist Brynhild.*

*Mich liebte die Maid vor den Männern all;  
nichts hab' ich gegen Gunnarn getan.  
Ich schirmte die Sippe, geschworne Eide;  
doch heiß' ich der Friedel nun seiner Frau.“*

*die Königin stöhnte, der König erstarb.  
Sie schlug so stark zusammen die Hände,  
daß auf dem Brett die Becher erklangen  
und hell die Gänse im Hofe kreischten.*

*Da lachte Brynhild, Budlis Tochter,  
aus ganzem Herzen heute noch einmal,  
denn bis an ihr Bett durchbrach den Raum  
der gellende Schrei der Giukistochter.*

In dem Momant, in dem Du Dich mit Deinem irdischen Körper identifizierst, geht ein innerer Ruck durch Deine ganze bisherige jugendliche Anwesenheit auf Erden – und Du bist erwachsen und empfindest urplötzlich, daß Du in Wirklichkeit von allem und allen getrennt seiest. Und daß das nicht stimmt, sondern nur ein Eindruck ist, erkennst Du plötzlich nicht mehr im Angesicht des plötzlichen Ernstes allen Erlebens nach dem spielerischen Erleben zuvor als Jugendlicher und davor vor allem als Kind im bewußten Einssein mit dem Leben als unser wahres Wesen.

Dieser Schock, der Dir durch alle Glieder geht, da sich sozusagen alles Erleben danach ausrichtet, Dich als getrennt von allem und damit das Leben als absolut tödlich zu erkennen, wird hier durch das starke Zusammenschlagen der Hände Gudruns erzählt als das Handeln des Weiblichen in uns, das nicht weiß, wie es aus diesem Dilemma wieder herausfinden soll in das Bewußteins des zuvor

noch erlebten Einsseins mit dem Leben über das Christusbewußtsein Sigrud oder Siegfried, das das Weibliche in uns allen mit Beginn des Hochsommers Asien im Juli mit Recht daraufhinweist, daß ja noch das Männliche mit dem Weiblichen zusammen und miteinander verwandt im heilen Menschen lebe, wenn dieser sich jetzt plötzlich auch in seinen heißen Leidenschaften als Erwachsener vom Leben getrennt wähnt – und zwar so lange, bis sich alle sieben Bewußtseinsstufen, aus denen unser ätherisch vitales Bewußtsein besteht, wie ja auch das ganze geistige Menschsein und somit auch die ganze Schöpfung aus sieben Hauptbewußtseinsebenen besteht, wieder nach oben aufsteigend in unserem gesamt-menschheitlich kosmisch astralen bewußt Sein eingelöst und aufgelöst haben im Sinne der hier erwähnten sieben zu erzeugenden Schwestersöhne zum Thing dieses kosmisch astralen Zusammenfließens aller sieben ätherischen Bewußtseinsstufen, deren dunkler Schatten unsere physisch dichte Erscheinung ohne eigenes Bewußtsein ist.

Und tatsächlich ist das urgeistig Weibliche in uns allen als Brynhild oder der Brunnen oder die Quelle zu allem sichtbaren Erscheinen in mentaler, astraler und ätherischer Form die Ursache all unserer Erscheinung als Schöpfer in der Rolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum, da es das geistige Verweben von seelischen Vorstellungen ist, das uns weiblich verdichtend die Illusion als Wirklichkeit erscheinen lassen in ihrer größten Dichte als das Wesen unserer Physik. In der heiligen oder heilen Dreifaltigkeit von Vater – Sohn – Heiliger Geist gilt der Heilige Geist als weiblich, da er als Brahma, wie man ihn in Asien nennt, und Brynhild, wie man ihn in der Edda nennt, das körperliche Erkennen im eigenen Schöpfungstraum ist in der Dreifaltigkeit unseres wahren Wesens Gott als Leben

Schöpfungskraft als Vater oder Shiva oder Odin,

Erscheinungskraft als Sohn oder Vishnu oder Sigurd,  
Erkenntniskraft als Heiliger Geist oder Brahma oder Brynhild.

Und natürlich dringt der seelische Schock, sich nicht mehr mit dem Leben Eins zu glauben, bis in Dein tiefstes Wesen als Heiliger Geist, Brahma oder Brynhilde, so daß sie aus ganzem Herzen lacht, weil Dir im Innersten nun bewußt wird als Erwachsener, daß Du, wo Du zuvor noch selbst gerade ein Kind warst, nun selbst für eigene Kinder verantwortlich bist als das noch kleine Kind von Sigurd und Gudrun.

*Anhob da Gunnar, der Habichte Fürst:  
„Schlag kein Gelächter an, schadenfrohe,  
heiter in der Halle, als brächt' es dir Heil!  
Wie hast du verloren die lautere Farbe,  
Verderbensstifterin, die selbst wohl verdirbt!*

*Du wärest würdig, Weib, daß wir hier  
dir vor Augen den Atli erschlügen,  
daß du sähest an dem Bruder blutige Wunden  
und quellende Wunden du könntest verbinden.“*

Das Stirnhirn ist das Wesen vom Adler, das Großhirn ist das Wesen vom Geier, und das Wesen vom Kleinhirn ist das Wesen vom Habicht, der Dir auch als Falke im Nacken sitzt. So stehen die drei Gehirne als Kopf, Rumpf und Becken in Deinem Schädel zueinander mit ihrer aller Herz als Dein Stammhirn in der Mitte mit seinem weiblichen dritten Auge Hypophyse vorne darunter und mit seinem männlichen dritten Auge Epiphyse hinten darunter, das nun über Gunnar dazu angeregt werden muß in Dir durch das in Dir erwachende Johannisfeuer der Wesensliebe Christi, das im Juli



im Zeichen des Sternennebels Krippe direkt neben dem Sternzeichen Krebs in Dir aufsteigen muß, um zu Weihnachten wieder in Deine wahre Heimat geistigen Bewußtseins ohne Abhängigkeit von irgendeiner Illusion als Erscheinung oder Schöpfung zurückzufinden als die Heimat von Brynhilde und Sigurd im Rosenhag als Asgard oder der Garten der Götter beziehungsweise der Asen als Dein essentielles winterliches Bewußtsein Atli auf Island, dem Zenit des Winters Europa im astrologischen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen oder astronomisch umgekehrt als das Wesen unserer heutigen Zeit.

*Da sprach Brynhild, Budlis Tochter:  
„Wer reizt dich, Gunnar? Gerächt hast du dich.  
Den Atli ängstet deine Abgunst nicht:  
Er wird am längsten leben von euch beiden  
und immer mehr vermögen als du.*

*Laß dir sagen, Gunnar, du selber zwar weißt es,  
wie rasch ihr euch, Recken, berietet zur Tat.  
Alljung saß ich und ohne Sorgen  
mit herrlicher Habe im Haus des Bruders.*

*Nicht war mir Not, daß ein Mann mich nähme,  
als ihr Söhne Giukis uns ersieht im Hof,  
auf Hengsten ihr drei Herrscher der Völker;  
wahrlich, mir frommte wenig die Fahrt!*

*Verheißten hatt' ich mich dem hehren König,  
der mit Golde saß auf Granis Rücken.  
Nicht war er euch an den Augen gleich,  
nicht von Antlitz auch nur in einem Stück,  
obwohl Volkskönige euch wähtet auch ihr.*

*Doch sagte Atli mir das allein,  
er gebe die Hälfte der Habe mir nicht,  
weder der Macht noch des Goldes, vermählt denn wär' ich.  
Auch würde mir nichts des erworbenen Guts,  
das schon der Vater Budli früh mir schenkte,  
des Goldes und Gutes, das er gab dem Kind.*

*Da schwankte mein Sinn unentschieden zuerst,  
ob ich fechten sollte und Männer fällen  
in blanker Brünne um des Bruder Unglimpf.  
Das hätte das Volk erfahren mit Schrecken,  
und manchem Mann hätt' es den Mut beschwert.*

*Da gin ich gern den Vergleich mit ihm ein.  
Doch hätt' ich lieber den Hort genommen,  
die roten Spangen von Sigmunds Erben.  
Nicht mocht' ich eines anderen Mannes Schätze:  
Den einen liebt' ich, nicht andre mehr;  
die Maid war nicht wankelmütigen Sinns.*

*Dies alles wird Atli dereinst befinden,  
hört er von meinem mordlichen Tod.  
Denn wie soll ein edel geartetes Weib  
das Leben führen mit fremdem Manne?  
Da wird mir bald gebüßt das Leid. “*

*Aufstand Gunnar, der Giukunge Trost,  
und schlang die Hände um den Hals der Frau.  
Sie gingen alle und einzeln ein jeder  
aufrichtigen Herzens ihr abzuwehren.  
Doch sich vom Halse hielt sie Gunnarn,  
ließ sich niemand verleiden den langen Gang.*

Atli ist Brynhilds Bruder als Sohn von Budli, und er ist nach dem Tod von Sigurd der zweite Mann von Gudrun als Attila oder Etzel, mit der er ihre beiden Söhne Erb und Eitil zeugt. Als er Gudruns Brüder Gunnar und Högnis aus Enttäuschung, daß sie ihm den Hort der Nibelungen nicht aushändigen, töten läßt, tötet Gudrun seine beiden Söhne, setzt ihre Herzen dem Vater Atli zum Essen vor, macht ihn tunken und erschlägt ihn dann.

Der Deal Atlis mit seiner Schwester Brynhild am Anfang und die Ermordung von Atli seinen Söhnen Erb und Eitli durch seine Frau Gudrun am Ende des Nibelungenliedes sind im Kreisen um die himmlische Ekliptik als Dein Lebenslauf auf Erden der Anfang und das Ende Deines irdischen Lebenslaufes von der Zeugung bis zur Erleuchtung, die gleichzeitig ein neues Erzeugen oder Erträumen von einer neuen Schöpfung bedeutet, so daß hier von Atli, unserem essentiellen winterlichen Christusbewußtsein der Essener oder Esoteriker daraufhingewiesen wird, daß Du in Deinem eigenen Schöpfungstraum als Schöpfer nicht in der Rolle eines Geschöpfes auftreten und leben kannst,

wenn Du nicht nach der Erleuchtung im alten Schöpfungstraum bereit bist, auf die Hälfte Deines Einsseins mit Deinem Wesen Gott als Leben bis zur nächsten Erleuchtung im neuen Schöpfungstraum zu verzichten, da man nichts als Schöpfer erleben werde, wenn man keinen Spiegel hat, in den man hineinschauend erkennen und erleben kann, wer man in Wirklichkeit ist.

Und da die Welt des Schöpfungstraumes für Dein Wesen Gott als Leben ein solcher Spiegel ist, kannst Du Dich darin nur als Schöpfer oder Gott erkennen, indem Du Dein volles erleuchtetes Antlitz ins Profil wendest, also buchstäblich sozusagen vom Wesen des Buchstabens Q ins R, von der rein geistigen Quelle Gott also in die Ursache aller Schöpfung als Erscheinung oder einzig eingebor-

rener Sohn Gottes, die wir unser monadisches Christusbewußtsein nennen, weil es winterlich aus rein geistigem Krist All besteht.

Dieser geistige Wechsel vom erleuchtenden Q ins unerleuchtete R als Rex oder Herrscher oder seelisch regierende unsterbliche Seele über die ganze sich daraus spiegelnde Schöpfung war im Großjahr mit dessen Winterbeginn Europa vor 2000 Jahren nach weiteren 600 Jahren der Wechsel vom Christentum zum Islam, dessen Koran als Offenbarung des Heiligen Geistes der dritte Band der Gesamtbibel ist, der vom Wesen des Heiligen Geistes erzählt, während der zweite Band vom Wesen des Sohnes spricht und der erste vom Wesen des Vaters als unser Wesen Gott als Leben.

Mit Beginn des Winters vom Fischezeitalter, als wäre es ein normaler Jahresverlauf, wechselte das Kirchenchristentum jedweder Art in das ab da esoterische Christentum über dessen Offenbarung der spirituellen 'Geheimlehre' der Theosophen, so daß dieser spirituelle Wechsel im Fischezeitalter mit Beginn des 20. Jahrhunderts von der Irrlehre der Kirchen zurück in das erleuchtende Bewußtsein esoterischer Offenbarung, wir seien Eins mit unserem Wesen Gott als Leben und niemals fähig, uns davon abzuspalen, außer in der Einbildung, die innere Heimkehr Brynhildes zu ihrem Bruder Atli war und mit jedem Winterbeginn immer wieder ist und sein wird als der Ausgangspunkt eines jeden Schöpfungstraumes und gleichzeitig auch als sein Ende –

entweder durch das vollständige Aufwachen  
aus dem Schöpfungstraum durch Erleuchtung

oder durch den alles zerstörenden Alptraum  
radioaktiver Kernspaltung

als unser dreistes Hineinschauen  
in das volle Antlitz Gottes

## als die geistige Quelle der Schöpfung

in der Bedeutung der Ermordung Atlis durch sein irdisches Spiegelbild Gudrun zusammen mit seinen beiden Erscheinungen oder Söhnen Erp und Eitli als das Wesen der Zwillinge Castor und Pollux im Sternzeichen Zwillinge als das Ende allen geistigen Polarisierens des Einsseins mit dem Leben in angeblich mehrere oder viele Teile des Lebens, als existiere die Schöpfung außerhalb des Lebens oder Gottes.

Diese beiden astronomischen und astrologischen Zwillinge gehen in dem Moment vollständig am Himmel unter, in dem Du im Wechsel vom Wasserman zu den Fischen im Osten zur Erleuchtung kommst im Rosenhag Brynhildes und Siegfrieds oder Sigurds als das Wesen vom Rosenmontag.

Und natürlich hält Dein Heiliger Geist Brynhild oder Brahma das Bewußtsein Deines irdischen Großhirns Gunnar von sich fern, da sich Illusion und Wirklichkeit niemals vereinen lassen im angeblichen Einssein beider, obwohl der Spiegel mit seiner Illusion, sein Bild als die Schöpfung sei die Wirklichkeit, notwendig ist, damit sich unser Wesen Gott als Leben und Träumer und Schöpfer dieses Spiegelbildes als Lichtsee oder unsterbliche Seele überhaupt darin erleben und erleuchtet wiedererkennen kann.

*Da hieß Gunnar den Högni heischen zum Gespräch:  
 „Es sollen zusammen in den Saal gehen die Männer,  
 deine mit meinen, uns drängt die Not,  
 ob sie wehern können dem Mord der Frau,  
 eh es vom Sprechen zu Schlimmerem kommt;  
 mag hernach geschehn, was muß und kann.“*

Mit dem unerwarteten Bewußtsein vom scheinbaren Getrenntsein

vom Leben als Erwachsener wird es ernst für Dich als Erwachsenen, und Du berätst Dich, der Papst als der Gunnar des Fischezeitalters berät sich mit Deinem Verstand Högni oder Hagen als das Wesen vom Tagesbewußtsein in der Bedeutung von Karl dem Großen, ob es möglich sei, das hier gerade von Brynhilde vorhergesagte schreckliche Ende unseres Schöpfungsraumes durch teuflische Weltkriege, höllischen Holocaust und globalem Terror jedweder fundamentalistischer Art aus Angst vor dem atomaren Untergang der Welt zu verhindern.

*Aber Högni gab ihm zur Antwort:  
„Verleid' ihr niemand den langen Gang,  
und werde sie nimmer wiedergeboren!“*

*Sie kam schon krank vor die Knie der Mutter;  
zu allem Bösen geboren ist sie uns,  
manchem Mann zu trübem Mut!“*

*Unwillig wandt' er sich weg vom Gespräch,  
wo die Schmuckreiche die Schätze verteilte.  
Da standen sie alle um ihre Habe,  
bedürftige Dirnen und Dienstweiber.*

So wurde Maria Magdalena oder Brynhild als die Seelenpartnerin Jesu oder Sigurds durch die in die Irre führende Theologie des Kirchenchristentums eine Nutte, obwohl als Nut die Königin der Nacht, weil sie sich als Heiliger Geist mit aller männlicher Erscheinung in jedem Ritter, der um sie romanisch minnte zur Zeit der Tafelrunde König Arthurs als das Wesen der Ekliptik mit ihren 12 Sternzeichen als die Ritter oder Rishis, wie man sie im Osten nennt als die geistig von dieser Tafelrunde aufsteigenden Meister

zur Erleuchtung auf der Suche nach dem Heiligen Gral, verbunden hat, wie sich auch Jesus als ihr Seelenpartner anfangs um Dirnen, Dienstweiber und überhaupt eher um die Armen gekümmert hat als um sein Ansehen bei den Priestern oder Edlen Gunnars.

Krank war unser heiliger Geist schon von Anfang an, wie es hier richtig heißt, durch das Drehen des vollen erleuchtenden Antlitzes Gottes ins Profil am Ende der Antike zur christlichen Neuzeit um 500 als die Zeit von König Arthur und seinen Rittern der Tafelrunde, die vergeblich nach dem in ihnen durch die Drehung vom Antlitz ins Profil, also vom Urchristentum zum Kirchenchristentum und Islam im geistig dunklen Mittelalter, verschwundenen Heiligen Gral gesucht haben –

bis wir ihn heute in seiner geistig überaus dichten Komprimierung zum äußerst kleinen Atomkern wiederentdeckt haben als unseren göttlichen inneren Wesenskern.

*Der Goldgepanzerten war nicht gut zu Mut,  
da sie sich durchstach mit des Stahes Schärfe.  
Mit einer Seite sank sie aufs Polster;  
die Dolchdurchdrungene dacht' auf Rat:*

*„Nun geht herzu, die Gold wollen  
und minderes Gut von mir erlangen;  
ich gebe jeder goldroten Halsschmuck,  
Schleife und Schleier und schimmernd' Gewand!“*

*Alle schwiegen sie und sannan auf Rat,  
bis endlich zur Antwort sie einstimmig gaben:  
„Wie dürftig wir auch seien, wir wollen doch leben,  
Saalweiber bleiben und tun, was uns gebührt.“*

Damit hat sich der Koran im Islam in unserem Herzen Orient durchgesetzt, der lehrt, die Frau sei vor Allah weniger wert als der Mann, da sie aus einer Rippe des Mannes von Gott geschaffen sei, während der Mann direkt von Gott geschaffen worden sei. Und dieser Ansicht folgte in winterlicher Diktatur das ganze Patriarchat der dreifaltigen Religion *Judentum-Christentum-Islam* des Westens aus unserem Herzen Orient als Harem heraus. Die Jungfrau Maria und Maria Magdalena sind seitdem bis heute in dieser patriarchalischen Dreifaltigkeit nicht gut angesehen, außer beim armen Volk, das sie als ihre innere geistige Mutter Natur erkennt im Spiegelbild unserer äußeren Mutter Natur.

Ohne die äußere Natur könne man nichts erleben, sagt das Weibliche in uns allen. Und das Männliche in uns allen sagt, ohne unsere innere Natur können wir nicht erkennen, wer wir wirklich sind als unsterbliche Seele, die die äußere Natur träumt aus ihrer inneren Natur als das Wesenspaar Sigurd-Brynhild als unser Christusbewußtsein heraus.

*Sinnend sprach die Linnengeschmückte,  
jung an Jahren, jetzt das Wort:  
„Nicht eine soll ungeru und unbereit  
sterben müssen um meinetwillen.*

*Doch brennt auf euren Gebeinen dereinst  
karge Zier, kommt ihr zu sterben  
und mich heimsuchen, und nicht herrliches Gut.*

*Sitze nun, Gunnar, ich will dir sagen,  
ich bin lebensmüde als deine lichte Geamahlin.  
Nicht liegt euch im Sunde das Schiff geborgen,*



*wenn ich das Leben verloren habe.*

*Schneller als du denkst, versöhnt sich dir Gudrun.  
Die kluge Königin hat bei dem König Alf  
trübe Gedanken an den toten Gemahl.*

*Eine Maid wird geboren aus Mutterschoß:  
Heller traun als der lichte Tag,  
als der Sonnenstrahl wird Schwanhild sein.*

*Einem Helden geben wirst du Gudrun,  
die mit Geschossen die Krieger schädigt.  
Nicht nach Wunsch wird sie vermählt:  
Atli soll sie zum Gatten nehmen,  
Budlis Geborener, mein Bruder.*

*An manches muß ich denken, wie ihr mich berietet:  
Heillos habt ihr mich hintergangen.  
Aller Lust war ich ledig, solange ich lebte.*

Mit einer goldenen Aura und mit dem Linnen der inneren Natur unseres wahren Wesens Gott als Leben ist die weibliche Quelle als Heiliger Geist geschmückt, ewig jung, und will, daß sich keine Frau jemals ohne ihren Willen für das rein geistig Weibliche dem Manne hingeben solle, als wäre sie geboren, um dem Mann zu dienen und ihn im Bett zu erfreuen, wie es der Koran lehrt. Doch kommt keine Frau je zur Erleuchtung, solange sie glaubt, keine Seele zu haben, da sie nicht von Gott direkt geschaffen worden sei, sondern nur der Mann.

Aber das Weibliche in uns allen scheint sich schnell zu arrangieren mit dem neuen Anfang Alf, hat aber in Wirklichkeit innerlich nur im Sinn, sich am Partriarchat matriarchalisch zu rächen, weil die-

ses ihr die Seele abgesprochen hat in Synagoge, Kirche und Moschee in deren spiritueller Bedeutung innere Wesensschau als Synagoge, geistiger Wesenskern als Kirche und mystischer Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf als Moschee.

Aus diesem dreifaltigen Mutteschoß in Spiegelung bis ganz nach unten als Uterus wird aus der physischen Frau dem Mann das Kind Schwanhild geboren in der Bedeutung der inneren Huld an die Schwangerschaft einst des Heiligen Geistes Brynhild als das Wesen vom Sternbild Schwan unterhalb des Sternbildes Adler mit dem neuen O Stern als Frühling einer neuen Schöpfungsform nach der Erleuchtung am Rosenmontag im Rosenhag, in dem sich Sigurd und Brynhild geistig vereinten im Bewußtsein des Einsseins mit unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben.

Diesen langen Weg vom auferstehenden O Stern im Widder aus der langen Fastenzeit des Ramadan im Reich der Fische als das Wesen des Monats März bis wieder hierher zurück zur Erleuchtung, aus der der Bauer seine Saat im März erneut aussät, ist es ein schwieriger Wet, so schwierig wegen der großen geistigen Dichte unserer Physik, daß man wahrlich denken könnte, ob die Entscheidung als Erwachsener ab dem Fest Fronleichnam, sich vom Leben getrennt zu glauben, nicht in Wirklichkeit ein Fluch für die ganze Menschheit gewesen sei,

obwohl doch eigentlich auch die feste physische Basis, die nötig ist, um sich überhaupt von ihr geistig wieder nach oben hin aufsteigend abstoßen zu können aus der dichten weiblichen Fruchtform Körper wieder zurück zum lichten Seelenbewußtsein im Himmel auf Erden und daraus dann weiter bis zur vollen Erleuchtung, daß unser wahres Wesen das Leben selbst ist, das wir einzig Gott nennen können, weil es außer ihm nichts gibt und weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das sich in Ermanglung einer Außenwelt die Schöpfung als seinen Spiegel erträumt, um sich darin erleben und erkennen zu können über seinen Heiligen Geist Brahma

als Brynhilde.

*Oddrunen willst du zu eigen haben;  
aber Atli gibt sie zur Ehe dir nicht:  
Da werdet ihr heimlich zusammenhalten.  
Sie wird dich lieben, wie ich dich lieben würde,  
hätte das Schicksal uns solches gegönnt.*

*Dich wird Atli übel strafen:  
In der Wüste Wurmhöhle wird du gelegt.  
Danach unlange ereignet es sich,  
daß Atli argen Ausgang nimmt.*

*Sein Glück verliert er und büßt sein Leben ein.  
Ihn tötet die grimme Gudrun im Bett  
mit scharfem Schwert, die schwerbetrübt.*

*Schicklicher stiege eure Schwester Gudrun  
heut auf den Holzstoß mit dem Herrn und Gemahl,  
gäben ihr gute Geister den Rat  
oder besäße sie unseren Sinn.*

Oddrun ist die weibliche Erregtheit in einer sexuell orientierten Liebe, die der geistig blinde und geistig träge Mann lieber erleben möchte als seine Partnerin als die geistig überaus wache und kreative Wesensliebe allbewußter Alliebe als unser Christusbe-wußtsein. Doch kann diese besondere Liebe, die nur die Lust am Körper des anderen liebt und nicht sein Wesen Gott als Leben, nicht von Dauer sein, da ihr ihr Gegenpol Haß eigen ist, den unsere Wesensliebe in Ermanglung eines Gegenpols im Einssein mit dem Leben nicht kennt, weil sie ihn nicht hat.

Doch auch Brynhild, Atli und Gunnar und schon gar nicht Högni

als Hagen können ewig leben, obwohl wir als Atli eine unsterbliche Seele sind, da auch unsere himmlische Erscheinung als Seele in der Erleuchtung Eins wird mit dem Leben als unser wahres rein geistiges Wesen als ein geistiges Einssein ohne jede Erscheinung, ob als Seele Atli und Brynhilde im Himmel oder als Körper Gunnar, Hagen und Gudrun oder Krimhilde auf Erden.

Dieses uns erleuchtende Bewußtwerden unseres wahren Wesens Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt, also auch kein Seelenkörper oder Erdenkörper, nennt man im Osten das *Nirwana*, was in westlicher Sprache soviel bedeutet wie eben 'ohne jede Erscheinung', als wäre es das Nichts, obwohl es das nicht geben kann, weil aus einem Nichts nichts geschöpft werden kann, so daß man es besser nicht Nichts, sondern ein Nicht an Erscheinung nennen sollte, das aus einer urlebendigen unermesslichen geistigen Fülle Leben besteht als unser wahres Wesen Gott.

*Schwer sprech' ich schon; doch soll Gudrun  
durch unsre Abgunst nicht untergehn.  
Von hohen Wellen gehoben treibt sie  
zu jenem jähem Jonakursstrand.*

Gudrun heiratet Jonarkur und hat die drei Söhne Sörli, Erp und Hamdir mit ihm. Jonarkur ist der Jonas der Bibel, der auf das Meer hinausflieht und dort von einem Wal verschluckt und irgendwann wieder an Land ausgespuckt wird.

Jonas oder Johannes als Ioannes ursprünglich ist das Wesen vom Sternbild Wal in der Bedeutung des allerersten Menschen auf Erden, der als Embryonenmenschheit zwischen Himmel und Erde auf dem Meer des kosmisch astralen Bewußtseins als das Fruchtwasser seiner neuen Mutter Erde wie ein Wal oder auch Delphin schwimmt als eigentlich Säugetier in seiner embryonalen Phase.

Daß also dieser Wal Jonarkur der Mann von Gudrun wird, bedeutet, daß Du nach Deiner Erleuchtung im Nirwana wieder neu inkarniert zur Welt zurückkommen wirst, ausgespuckt als Jonas vom Wal mit Deiner neuen irdischen Inkarnation im April als neu-er auferstehender O Stern im Reich des Widders.

*Unentschieden sind die Söhne Jonakurs;  
Schwanhilden sendet sie selbst aus dem Land,  
die dem Sigurd entsproß und ihrem Schoß;  
da rauben ihr Bikkis Räte das Leben,  
denn Unheil hängt über Jörmunreks Haus.  
So ist Sigurds Geschlecht vernichtet,  
so größer und grimmer Gudruns Leid.*

Die Söhne Jonakurs, also die Erscheinungen oder Sterne des Sternbildes Wal sind, wie ich Dir schon erzählt habe, Sörli, Erp und Hamdir. Sie sind als Dein mentales, astrales und ätherisches Bewußtsein aus der noch unbedarften Kindheit im Einssein mit dem Leben noch unentschieden, ob und wie sie Gudrun helfen sollen mit Beginn Deines geistigen Aufsteigens aus dem tiefen, dicht physischen Tal des Krebses als dunkler Schatten Deines lichten Seelenbewußtseins, sich an ihren Verwandten zu rächen, um nun als Erwachsener wieder nach oben aufzusteigen zurück in Dein jetzt umgekehrt zuerst ätherisches, dann astrales und dann wieder mentales Bewußtsein, damit Dich über diesen Weg Schritt für Schritt wieder von der geistigen Verblendung befreist, alles sei getrennt, und Du seiest identisch mit Deinem physischen Körper. Erp wird von seinen Brüdern auf ihrem Weg zu Jörmunrek erschlagen. Jörmunrek oder auch Ermanerich schickt seinen Sohn Randweg vor, um Schwanhild zu ehelichen. Doch Jörmunrek läßt Randwer, durch Bikki getäuscht, hängen und Swanhild von Pfer-

den zu Tode trampeln, weil nicht er, sondern Randwer Schwanhild, die Tochter Sigurds mit Gudrun, zur Frau bekommen soll. Dies bringt ihm die Rache von Hamdir und Sörli ein, den Stiefbrüdern Schwanhilds, die Jörmunrek für sein Tun Hände und Füße abschlagen.

Dies geschieht alles in Dir und nicht außerhalb von Dir, während das Sternbild Wal als Johannes der Täufer mittags im Juli im Westen untergeht, wo er nach der Bibel im Gefängnis sitzt ab dem Fest Fronleichnam, und während zur selben Zeit das Sternbild Schwan im Norden nur noch mit seinem Schwanzstern Deneb am Himmel zu sehen ist, und das Sternzeichen Jungfrau im Osten am Himmel schon zur Hälfte als die Witwe Gudrun erschienen ist, um die die Ritter zur Zeit der Kreuzzüge als der Zug der Burgunder zum Hof von Atli als unser Herz Orient auf Einladung von Gudrun oder Krimhild unterwegs sind, um dort als Nibelungen zu sterben.

Jörmunrek, der Schwanhild heiraten will und sie nicht seinem Sohn Randwer überlassen will, weswegen er diesen hängen läßt und Schwanhild direkt neben dem Sternbild Pegasus mit Füllen von diesen beiden Himmelpferden überrennen läßt, bis sie als Sternbild Schwan untergeht im Norden, dieser Jörmunrek also hat die beiden Söhne Brodd und Hörfi und ihm werden von Sörli und Hamdir rächend Hände und Füße abgeschlagen, wie Du schon weißt.

Dadurch, bedeutet das, daß Du im Hochsommer zur ausgereiften Frucht wirst als physisch dichter Fruchtkörper, zieht sich Dein seelisches Bewußtsein dicht zusammen im August und verliert ab dem Zeitpunkt der Ernte im September als das Hängen Randwers durch die Kraft des inneren Fruchtkerns als das Wesen von Jörmunrek das Bewußtsein vom physischen Handeln und Verstehen, da die Frucht ab den weiblichen Wechseljahren Schwanhilds als Jungfrau nicht mehr vom Baum genährt wird wie noch zuvor. Und

so endet hiermit Deine irdische Karriere als Erwachsene und als Erwachsener zu Gunsten Deines inneren himmlischen Bewußtseins als unsterbliche Seele, das sich ab da nun wieder in der kalten Jahreszeit ausdehnt.

Randwer oder Randverr, um ihn vom Randwer, dem Sohn des Radbard oder Rotbart und seiner Frau Aud zu unterscheiden, als der Sohn Jörmunreks, der fälschlich und listig von Bikki des Ehebruchs mit seiner jungen Stiefmutter Schwanhild bezichtigt wird, weswegen ihn sein Vater hängen läßt, ist das Ende der warmen Jahreszeit, in der die irdisch ausgereifte Frucht geerntet wird im Bewußtsein der Jungfrau, die keine junge Frau ist, die noch nie mit einem Mann geschlafen hat, sondern die das Wesen des heilen Menschen ist als Mannfrau oder eben Junge und Frau oder Jungfrau.

Bikki als das Wesen der astrologischen Waage zwischen warmer und kalter Jahreszeit katalysiert Dein warmes Bewußtsein darin und dazu, sich wieder nach der Ernte auszuweiten, indem es abwägt mit Deinem Herzen in der linken und einer Feder in der rechten Waagschale, ob Dein Herz so leicht wie eine Feder ist in all Deinen Entscheidungen, um in einer Leichtigkeit des Seins als der Goldene Oktober auf Erden leben zu können, als würden wir im Himmel sein.

Dieses Geschehen von außen nach innen in die Liebe unseres Herzens Orient über die ritterliche Minne um die innere Jungfrau als das heile Menschsein, um als sommerlicher Templer im Herbst Humanist sein zu können und Freimaurer, ereignet sich am Himmel und in Dir genau gegenüber dem Sternbild Wal als astrologischer Gegenpol zum Sternbild Wolf. Im Untergehen des Wals und im gleichzeitigen Aufgehen des Wolfes am Himmel ist das Geschlecht Sigurds am Ende als das Wesen der warmen Jahreszeit und als das Ende Deiner irdischen Karriere mit Deiner Verrentung zum Großvater oder zur Großmutter, von denen nicht mehr Intel-

lekt wie noch zuvor im Sommer gefragt sein wird, sondern innere Weisheit im Herbst unseres irdischen Lebenslaufes, der gleichzeitig für unser darin erwachendes Seelenbewußtsein Dein Zweiter Frühling auf Erden ist, in dem die Burgunder Sigurds zu den Nibelungen am Hof von Atli oder Etzel werden im nebligen November.

*Eine Bitte will ich richten an dich;  
ich laß es im Leben die letzte sein:  
Eine Burg erbau' auf dem Feld,  
daß darauf uns allen Raum sei,  
die samt Sigurden gestorben sind.*

*Die Burg umzieht mit Zelten und Schilden,  
erlesenem Geleit und Leichengewand,  
und verbrennt mir den Hunnengebieter zur Seite.*

*Dem Hunnengebieter verbrennt zur Seite  
meine Knechte mit kostbaren Ketten geschmückt:  
Zwei ihm zu Häupten und zwei zu Füßen,  
dazu zwei Hunde und der Habichte zwei.  
Also ist alles eben verteilt.*

*Bei uns blinke das beißende Schwert,  
das goldverzierte, so zwischen uns gelegt  
wie da, als wir beide ein Bett bestiegen  
und man uns nannte mit ehelichem Namen.*

*So fällt dem Fürsten auf die Ferse nicht  
die Pforte des Saals, die goldgeschmückte,  
wenn auf dem Fuß ihm folgt mein Leichengefolge.  
Unsere Fahrt wird nicht ärmlich sein.*



*Ihm folgen mit mir der Mägde fünf,  
dazu acht Knechte edlen Geschlechts,  
meine Milchbrüder mit mir erwachsen geworden,  
die seinem Kinde Budli geschenkt.*

*Manches sprach ich: Mehr noch sagt' ich,  
gönnte zur Rede der Gott mir Raum.  
Die Stimme versagt, die Wunden schwellen;  
die Wahrheit sagt' ich, so gewiß ich sterbe. “*

Das Ende von Brynhild ist das Erntedankfest im Sinne Deiner Verrentung zur großelterlichen Weisheit im Goldenen Oktober als das Wesen der Renaissance in der Bedeutung Deiner Geburt vom Erde zurück in den Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein genau gegenüber Ostern als das Wesen Deiner Geburt vom Himmel zur Erde als Burgunder oder irdische Knospe zur Blüte und weiter zum schließlichen Fruchtkörper als Erwachsener auf Erden verkörpert.

Mit diesem Erntedankfest ist das Sternzeichen Jungfrau im Westen des Himmels untergegangen, während gleichzeitig im Osten des Himmels das Sternzeichen Fische aufgegangen ist als Anlaß, zu dieser Zeit das Fischerfest zu Ehren der einstigen Hochzeit von Brynhild und Sigurd als das Wesen vom Jungfraufest in den Fischen zu feiern in einer Situation in umgekehrter Stellung und Wirkung derselben Sternbilder und Sternzeichen wie hier gerade zum Erntedankfest im Goldenen Oktober.

Der letzte Herzenswunsch vom Wesen des untergegangenen Sternzeichens Jungfrau im Goldenen Oktober ist es, daß man eine Burg auf dem Feld erbaue, in der alle, die in der warmen Jahreszeit wichtig waren als Dein körperliches Bewußtsein Burgund, am Ende des Oktobers während des Festes Allerheiligen und Allersee-len

in wieder seelischem bewußt Sein erkennbar und sichtbar seien in der Erkenntnis, daß nur ihre äußere Erscheinung während der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre gestorben sei, nicht aber Du oder sie als unsterbliche Seele oder Seelen.

Diese Himmelsburg sozusagen wird in der Reformationszeit nach der Renaissance als das Wesen des Erntedankfestes von den Freimaurern errichtet, deren Aufgabe und Wesen es ist, über die innere Atmung Dein atmisch reines Seelenbewußtsein so in Dir in Deinem Herbst so wieder in Erinnerung zu bringen, daß sich dadurch Dein himmlisch lichter Seelenkörper in Dir aufrichtet.

Dieses innere bewußte Errichten Deines lichten Seelenkörpers wird uns in der Bibel als die Errichtung des Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf als das Wesen unserer Lungen erzählt, über deren atmisches bewußt Sein im Herbst wir vom Burgunder im Wechsel vom östlichen Dharma als unsere geistige Verdauung auf Erden in die Atmung im westlichen Thorax oder Brustkorb unserer lebendigen Mutter Erde zu Nibel Lungen werden.

Daß auf der Bundeslade in diesem Begegnungszelt rechts und links je ein Cherub steht, hat dieselbe Bedeutung, daß hier oben am Haupt Sigurds und an seinen Füßen je zwei Knechte mit kostbaren Ketten geschmückt stehen sollen und dazu zwei Hunde und zwei Habichte dort positioniert sein sollen in der Bedeutung des hellen Sternes Wega als Habichte oder aus ihrem Zenit herabstürzende Adler im Sternbild Lyra im Süden und der beiden Sternbilder Großer und Kleiner Hund im Norden und des Sternbildes Bootes als Antreiber des Großen Wagens mit seinen sieben Sternen als Ochsen oder auch Altweibern zum Altweibersommer und Hüter des Großen Bären am Himmel im Westen und ihm gegenüber das Sternbild Widder rund um also um die beiden Sternbilder Cepheus und Cassiopeia auf der Milchstraße als das reichste Königspaar im Reich der Fische gegenüber der Jungfrau.

So sind nun im Goldenen Oktober die vier Eckpfeiler zur inneren Begegnung von Schöpfer und Geschöpf im eigenen Schöpfungsraum gesetzt und markiert, damit sie ein festes Fundament im Himmel auf Erden seien, um die schwierige Reformationszeit nach der Renaissance heil überstehen zu können – und zwar ohne Glaubenskriege zwischen Katholiken und Protestanten, als gäbe es da im All irgendwo einen Gott, der eher katholisch als evangelisch oder umgekehrt ist.

Die fünf Mägde und acht Knechte und das Schwert der scharfen Unterscheidung zwischen der Illusion oder dem Schöpfungsraum und dem rein geistigen, immer unsichtbaren Träumer oder Schöpfer haben die Bedeutung der fünf Monate, die zusammen mit dem Oktober bis zum Widder mit ihren fünf Sternzeichen Waage bis Widder und haben die Bedeutung der acht Reifestationen oder Beußtseinsebenen vom physischen Körperbewußtsein ganz unten in größter geistiger Dichte über das ätherische Bewußtsein als lichter vitaler Lebenskraft dazu darüber bis hin zum logischen rein geistigen bewußt Sein offener erleuchtender Weite ganz oben über den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem Gipfelkreuz des Christusbewußtseins hinaus in die volle Erleuchtung, daß Dein wahres rein geistig erlebendes und unermessliches und unerschöpfliches Wesen das Leben als Gott selbst ist, außer dem es als Träumer der Schöpfung sonst nichts gibt.

Und so fällt dem Toten, das heißt, von ganz außen nach ganz innen gegangenen Fürsten in der Bedeutung Deines im Fruchtkörper versteckten Christusbewußtseins als Krishna oder Sigurd, nicht urplötzlich die Bundeslade auf die Füße, wenn Du atmisch bewußt geworden in Deinem neuen Seelenbewußtsein nun das Begegnungszelt von Schöpfer und Geschöpf betrittst in der Bedeutung, daß Du nicht unreif einfach im Herbst und in der Reformationszeit mit der Tür ins Haus fällst als Protestant und Freimaurer, indem Du einfach als Alchemist das bleierne Körperbewußtsein freimau-

rerisch und evangelisch in die goldene Aura Deiner inneren Wesensschau verwandeln willst, ohne das richtige seelische und geistige Fundament des Humanismus dazu zu haben, das Deine innerste göttliche Wesensliebe ist.

## **Helreid Brynhildar**

Brynhildes Fahrt zur Hel

*Nach Brynhildes Tod wurden zwei  
Scheiterhaufen errichtet,  
einer für Sigurd, und der brannte zuerst,  
und einen für Brynhild, die nach ihm verbrannt wurde.*

*Sie lag auf dem Wagen,  
der mit Prachtgeweben umzeltet war.  
Es wird erzählt, daß Brynhild auf dem Wagen  
den Helweg entlangfahrend durch eine Höhle kam,  
worin ein Riesenweib wohnte, die zu ihr sprach:*

*Weiterzufahren erfrech' dich nicht  
durch meine steingestützten Häuser!  
Besser ziemte dir, Borten zu wirken,  
als den Gatten zu begehren der andern.*

*Welsches Weib, was willst du suchen,  
allgierig Haupt, in meinem Hause?  
Du wuschest, Walküre, so dich's zu wissen gelüftet,  
von den Händen dir manchesmal Menschenblut.“*

Das Brennen Deines humanistischen Bewußtseins als wieder heiler oder ganzer Mensch in der Reformationszeit war und ist das Wesen der Gotik als das innere Aufflammen Deines himmlischen Seelenbewußtseins im November, zu dem und in dem natürlich

zuerst Dein männliches Wesen entflammt, weil es elektrischer Natur ist, und dann erst Dein weibliches Wesen, weil es magnetischer Natur ist, also bindender und nicht wie das männliche Wesen auflösender und vom Fruchtkörper durch ein mosaisches Vermosten befreiender Art.

Das Bewußtsein des Patriarchats der katholischen Kirche ging während der Reformationszeit im evangelischen Bewußtsein in Flammen auf und stieg dabei innerlich zum Himmel empor, während zur selben Zeit aus demselben Grund der sommerliche Fruchtkörper Kirche, ob katholisch oder evangelisch oder orthodox, gekeltert und vermostet wurde, bis der darin zuvor enthaltene Saft Sophie als Humanismus nach außen trat als das Wesen der großelterlichen Weisheit wieder atmisch frei atmend himmlischen bewußt Seins auf Erden.

Die Fahrt Brynhildes zur Hel entlang des Helweges als der Hellweg im Ruhrgebiet am Rande der Milchstraße mit seinem Wegesrand Lippe als Fluß der Milchstraße ist das Wesen entweder des Verfaulens des Fruchtkörpers im Herbst nach dem Erntedankfest Renaissance durch geistige Trägheit, nicht zur Erleuchtung kommen zu wollen in der kalten Jahreszeit, oder ist das Wesen der von mir schon geschilderten Vermostung des Saftes Sophie aus dem im Wesen der Katharer gekelterten Fruchtkörper, womit das weibliche Bewußtsein des Sommers im Herbst und vor allem im Winter ganz nach innen geht bis ganz nach unten zur Hel sinkt, um auch wirklich im Herbst das ganze irdische Körperbewußtsein vom Kopf bis zum Becken als das Wesen der Hel oder Hölle aller körperlichen Leidenschaften zur Erleuchtung zu transformieren und nicht nur ab der Waage im Goldenen Oktober das Seelenbewußtsein in seinem oder Deinen himmlisch lichten Seelenkörper.

Daher rät uns ja auch unser Gewissen mit leiser Stimme im siebten Sternzeichen in der Waage zwischen Himmel und Erde, über

das siebte Gebot, das heute fälschlich als das sechste gilt, nicht die Ehe zwischen Himmel und Erde, zwischen Mann und Frau, zwischen Seele und Körper zu trennen, da uns sonst die feste physische Basis zum weiteren seelischen Aufsteigen im Herbst und Winter fehle und wir dann als Spinner nur in der Luft hängen würden im bloßen Errichten von Luftschlössern auf Erden und nicht des nötigen Begegnungszeltes von Schöpfer und Schöpfer als unser im Herzen Orient verankerten atmisch frei atmenden himmlischen bewußt Sein auf Erden.

Also fahre nicht zur Hölle während der Inquisition und Hexenverfolgung, sondern erinnere Dich vielmehr nach dem Dich erschreckenden nächtlichen Fest Hallo Weenim Sinne der Riesin in ihrer dunklen Höhle hier Ende Oktober im Wechsel von der Renaissance zur Reformationszeit an die Liebe, die Dein wahres göttliches Wesen ist, worin Du einzig und allein von der Hel weiter in den Himmel aufsteigen kannst und von dort aus weiter zur vollen Erleuchtung, daß Dein wahres Wesen Gott ist als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt.

Dann erst, in dieser Erleuchtung, weißt Du Dich als Brynhild und emanzipierte Frau auf Erden wieder mit Sigurd Eins in innerster Wesensschau als Dein Christusbewußtsein im heutigen Wechsel vom Fische- in das Wassermannzeitalter oder astrologisch umgekehrt vom Bewußtsein des Wassermannes in das Bewußtsein des Sternzeichens Fische.

*Brynhild:*

*„Was wirfst du mir vor, Weib aus Stein?  
Hab' ich im Kriegsheer gekämpft denn auch,  
so bin ich die bessere von uns beiden doch,  
wenn unseren Adel Einsichtige prüfen!“*

*Riesin:*



*„Du bist, Brynhild, Budlis Tochter,  
in widrigster Stunde zur Welt geboren:  
Durch dich ward ohne Erben Giuki,  
du hast sein hohes Haus gestürzt.“*

*Brynhild:*

*„Vom Wagen kündigt die Kluge dir,  
der Witzlosen, wenn dich's zu wissen gelüftet:  
Mich machten Giukis Erben meiner  
Liebe verlustig, der Eide ledig.*

*Der hochgesinnte Fürst ließ die Fluggewande  
mir und acht Schwestern unter die Eiche tragen;  
zwölf Winter war ich, wenn dich's zu wissen gelüftet,  
als ich dem jungen Fürsten den Eid schwor.  
Alle hießen mich in Hlyndalir  
Hilde unterm Helme, wohin ich kam.*

Die widrigste Stunde, zu der Dein Christusbewußtsein zur Welt kam, war Deine Geburt vom Himmel zur Erde als unsterbliche Seele in einem physischen Körper als Baby, mit dem Du als Baby trotz oder wegen Deines damals Dir noch bewußten Einsseins mit dem Leben nichts anfangen konntest und mit dem Du Dich im Verlauf Deiner Jugend zum Erwachsenen immer mehr identifiziert hast, so daß als Folge davon ab Fronleichnam Dein inneres Christusbewußtsein Sigurd-Brynhilde durch die Ehe Sigurd-Gudrun und Guannr-Brynhild über kreuz in Vergessenheit geraten ist – bis eben zum Fest Allerheiligen und Allerseelen nach dem nächtlichen Hallo Ween in der Augenhöhle des dritten Auges, in der die Riesin des Allbewußtseins wohnt.

Der Wagen, von dem aus Brynhilde auf ihrer Fahrt zur Hel der witzlosen Riesin die Stirn bietet, indem sie deren Aussage, Brynhild habe das hohe Haus der Burgunder gestürzt, berichtigt durch die Feststellung, die Burgunder hätten im Gegenteil ihr die Ehe mit Sigurd verdorben, ist das Wesen vom Sternbild Großer Wagen als das Hinterteil oder der Schinken vom Sternbild Großer Bär, der zu dieser Zeit Anfang November im Norden in seiner tiefsten himmlischen Stellung steht, als führe dieser Große Wagen entlang unserem geistig irdischen Horizontes.

Es ist derselbe Große Wagen, in dem Krishna in der Bhagavad Gita des Großen Bären als Mahabaratha auf dem Schlachtfeld unseres Herzens Orient als das Wesen der Waage im Goldenen Oktober seinem Schüler Arjuna als unser Seelenbewußtsein Sigurd rät, alle seine Verwandten zu töten als Deine Gewohnheiten in sommerlicher Leidenschaft und Emotion. Das Wesen des Sternbildes Großer Wagen gilt als der himmlische Maßstab mit seinen sieben Sternen als die Rishis oder aufsteigenden Meister Indiens allen irdischen Erlebens.

Hlyndalir, in dem Brynhild die Huldigung an das oder das aktiv in Dir bewußte Dritte Auge Hypophyse in innerster weihnachtlicher Wesensschau genannt wird, ist das geistige und heile und somit heilige Bewußtsein des Trostes und der Freundlichkeit in allbewußter Wesensliebe zu allem und allen. Dieses selige Bewußtsein zu Weihnachten ist das Wesen des Rosenhages, in dem Siegfried oder Sigurd Brynhilde vorfand, bevor er um sie für Gunnar am Rosenmontag warb. Und es bedurfte zur Erleuchtung am Rosenmontag der Aktivierung oder des vollen Bewußtwerdens der 12 Blütenblätter unseres ätherischen Herzchakras, um am Rosenmontag zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind und daß alles Eins ist mit dem Leben als unser wahres Wesen.

*Da ließen sie den greisen gotischen Fürsten  
Hialmgunnar hinabgehn zur Hel,  
gab Sieg dem blühenden Bruder Adas:  
Darüber ward mir Odin ergrimmt.*

*Er umschloß mich mit Schilden in Skatalundr,  
mit roten und weißen; die Ränder schnürten mich ein.  
Meinen Schlaf zu brechen gebot er dem,  
der immer furchtlos erfunden würde.*

*Um meinen Saal, den südlich gelegenen,  
ließ er hoch des Holzes Verheerer entbrennen:  
Darüber reiten sollte der Recke nur,  
der das Gold mir brächte im Bette Fafnirs.*

Die Situation, die hier symbolisch geschildert wird, ist das Wesen vom Weihnachtsfest, an dem mittags um 12 Uhr zur Zeit der Erscheinung des Herrn am 6. Januar im Süden das Sternzeichen Schütze als Hialmgunnar zur Hel, das heißt nach unten unter den Horizont zu sinken beginnt und langsam immer mehr unsichtbar wird,

wonach und wodurch das ihm folgende Sternzeichen Steinbock als sein Bruder Ada im Sinne des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis in seinen südlichen Zenit kommt als sozusagen Sieger oder Erstbesteiger dieses höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis mit seinem Gipfelkreuz des Christentums, das ich aber nun im Wechsel vom Spätherbst Südamerika des jüdischen Aufstiegs zum Winter Nordamerika und Europa des Christentums als sich rasend schnell drehendes Hakenkreuz zeigt, dessen Haken dadurch zustandekommen, daß es in seiner reinen Geistigkeit zu Weihnachten alles von sich wegschleudert, was sich ihm noch als Per-

son, die man zu sein glaubt, nähert. Daher wird das alte spät-herbstliche Judentum von ihm mit Beginn des Winters vollständig abgewiesen und weggeschleudert als sein Holocaust und nicht Hlyndalir, und zwar zu Beginn eines jeden Winters, ob im Groß-jahr um das Jahr der Geburt Jesu mit seiner Lehre allbewußter Alliebe als das Hlyndalir oder im Fischezeitalter um das Jahr 1900 unserer gerade erst vergangenen Zeit des Nationalsozialismus mit seinem teuflisch gnadenlosen Holocaust.

Und weil es nichts Schwierigeres gibt, als eben diesen letzten Schritt zum Kreuz des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis zu machen, und vor allem aber auch noch darüber hinaus, mit dem wir entweder wieder von ganz oben hinabsinken und sogar kapitalistisch, kommunistisch und fundamental abstürzen oder aber nach oben in die offene geistige Weite hinausgehend erleuchtet werden, treffen wir auf das Wesen von Brynhilde, die uns entweder als unbefugte Eindringlinge mit ihrer inneren radioaktiven göttlichen Kernkraft umbringt über die Weltkriege und den Holocaust oder die uns als Sigurd herzlich allbewußt allliebend willkommenheißt als jemand, der wirklich bereit ist, am Rosenmontag zur Erleuchtung zu kommen.

Es ist der überaus dichte Atomkern als unser innerster Wesenskern und nackter Saatkern im Winter, der unser weiblich irdisches und himmlisches Bewußtsein dermaßen komprimierend einschnürt, daß und im Nationalsozialismus und auch noch danach im Kalten Krieg mit seiner atomaren Weltbedrohung regelrecht die Luft wegbleibt aus Angst vor einem drohenden Weltuntergang mit der Erleuchtung.

*Der rasche Ringspender ritt auf Grani hin,  
wo mein Hüter das Land beherrschte.  
Der beste dünkte mich der Degen aller  
der hunnische Fürst im Heldengefolge.*

*Wir lagen mit Lust auf einem Lager,  
als ob er mein Bruder wäre.  
Keiner von uns konnt' um den andern  
in acht Nächten die Arme fügen.*

*Doch gab mir Gudrun Schuld, Giukis Tochter,  
ich hätte dem Sigurd geschlafen im Arm.  
Was ich nicht wollte, gewährt' ich da:  
Daß ich überlistet ward bei der Versuchung.*

*Zum Unheil werden noch allzulange  
Männer und Weiber zur Welt geboren,  
aber wir beide bleiben zusammen,  
ich und Sigurd: Versinke, Riesenbrut!“*

Der Ring, den hier Sigurd im geistigen Übersteigen vom Dritten Auge Hypophyse zum Scheitelchakra ganz oben gespendet oder in Dir und sich geöffnet und aktiviert hat am Heiligabend Hlyndalir, ist und war der von den Biochemikern so genannte Elektronenring als das Wesen Deines Dritten Auges Hypophyse in der Bedeutung vom Wesen Brynhildes. Wer dieses innere Auge voll aktiviert geöffnet hat, ohne von ihm in dessen rein geistiger Schöpferkraft radioaktiv atomar wegen der gewaltsamen physischen Spaltung seines Atomkerns weggeschleudert zu werden, der muß der geistige Seelenpartner Brynhildes oder, was dasselbe ist, zum Beispiel und nicht nur allein bei ihm, als Jesus von Maria Magdalena sein, oder in unserer Zeit des 20. Jahrhunderts zum Beispiel Krishnamurti als Zögling des theosophischen Bemühens, zur Erleuchtung zu kommen.

Im vollen Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben als unser wahres urlebendiges göttliches Wesen liegst Du, wie es hier symbo-

lisch richtig geschildert wird, in voller innerster Freude und innerster Schöpferfülle als rein geistiger heiler und ganzer Mensch, der sich nicht mehr entweder als Mann oder als Frau definiert, sondern als unsterbliche Seele im Einssein mit dem Leben, auf dem Bett ode im reinen bewußt Sein innerster Glückseligkeit –

und kannst Deinen Seelenpartner nicht umarmen,  
weil es im vollbewußten Einssein mit dem Leben  
keinen von Dir getrennten Seelenpartner mehr gibt  
in innerster Glückseligkeit.

Unser wahres Wesen Gott als Leben narrt oder überlistet uns da am so überaus närrischen Rosenmontag, indem es Dir nicht persönliche Glückseligkeit schenkt, sondern die erleuchtende Stille und Bewußtheit ohne jede Erscheinung als Nirwana, so daß sich jemand, der davon hört, ohne selbst erleuchtet zu sein, glaubt, das ganze Erleben, Erscheinen und Erkennen in seiner geistigen Dreifaltigkeit habe überhaupt keinen Sinn, weil man am Ende zwar alles ist, aber daher auch nichts hat. Denn zum Haben gehört die Trennung oder Polarisierung unseres bewußt Seins in Mann und Frau, in Himmel und Erde und Hölle, in Schöpfer und Geschöpf als das Wesen des schöpfenden Träumens von Welten als Traumwelten, weil wir als Träumer oder Leben und Gott uns selbst nicht ohne einen Spiegel, hervorgerufen als Seele oder Himmel zwischen Geist und Körper, erleben und erkennen können.

## **Gudrunarkvida fyrsta**

Das erste Gudrunslid

*Gudrun saß über dem toten Sigurd;  
 sie weinte nicht wie andere Frauen,  
 aber schier wäre sie vor Leid zersprungen.  
 Auch traten Frauen und Männer hinzu,  
 sie zu trösten; aber das war nicht leicht.*

*Es wird gesagt, Gudrun habe etwas gegessen  
 von Fafnirs Herzen und seitdem  
 der Vögel Stimmen verstanden.  
 Dies wird von Gudrun gesagt:*

Erinnere Dich, nachdem zuvor schon so sehr und viel vom Zeitpunkt der Erleuchtung am Ende des Nibelungenliedes gessprochen und erzählt worden ist, daß Sigfried oder Sigurd mit Deinem Erwachsenwerden lange vor Deiner Erleuchtung gestorben oder, wie es besser ausgedrückt ist, als Dein winterliches Christusbewußtsein ab Christi Himmelfahrt im Mai ganz nach innen gegangen ist, um sich in Deinem Herzen Orient fest zu verankern als das Wesen vom Sinusknoten als der Berg Sinai, der das Herz Orient und damit auch die ganze Welt unserer Mutter Erde in Bewegung bringt und hält.

Gudrun sitzt hier, wie auch zuvor schon ihre Rivalin Brynhild, zur Zeit von Fronleichnam direkt nach der Sommersonnenwende als Dein Erwachsenwerden „über dem toten Sigurd“ und wäre beinahe schier zersprungen in der dieses Fronleichnamsfest begleitenden Bewußtsein der scheinbaren plötzlichen Trennung vom



Leben zu unserem geistigen Exil auf Erden, in dem wir als Erwachsene irrtümlich beginnen, uns immer mehr mit unserem irdischen Fruchtkörper zu identifizieren.

Es ist wahr, Gudrun als unsere Mutter Natur wird trotz scheinbarem Tod unseres Christusbewußtseins Sigurd noch immer über ihr Herzchakra als der Berg Sinai und unser Sinusknoten von unserem innersten Bewußtsein als rein geistiger Mensch und einzig eingeborener Sohn oder allererste rein geistige Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben, wie man uns als unsterbliche Seele nennt, beeinflußt, da ja sonst die ganze Schöpfung schon mit der Sommersonnenwende von unserer Jugend zum Erwachsensein in sich leblos in Ermanglung an geistigem Antrieb aus unserem Herzen Orient zusammenfallen würde.

*Einst erging's, daß Gudrun zu sterben beehrte,  
da sie sorgend saß übe Sigurd.  
Nicht schluchzte sie, noch schlug sie die Hände,  
brach nicht in Klagen aus, wie es Brauch ist bei Frauen.*

*Ihr nahten sich Helden, höfische Männer,  
das lastende Leid ihr zu lindern bedacht.  
Doch Gudrun konnte vor Gram nicht weinen,  
schier zersprungen wäre sie vor Schmerz.*

*Herrliche Fraun, der Helden saßen,  
goldgeschmückte, Gudrun zur Seite.  
Eine jede sagte von ihrem Jammer,  
dem traurigsten, den sie ertragen hatte.*

Wir feiern diesen Inhalt jedes Jahr zu Fronleichnam mit unserer Prozession, der wir eine Monstranz voraustragen, nämlich sozu-

sagen einen Knochen nur noch unseres Christusbewußtseins im weihnachtlichen Winter zuvor.

Wir feiern trauernd um den Verlust unserer Kindheit und Jugend als unser Frühling Sigurd zu genau dem Zeitpunkt, an dem der uns auf Erden am nächsten stehende Fixstern Sirius direkt abends um 18 Uhr im Juni untergehend auf dem Horizont liegt als sozusagen innerer Startpunkt für unsere Mutter Natur als Gudrun oder Krimhild, im entstehenden Sommer Asien nach dem Frühling Sibirien unseren irdischen Fruchtkörper zur vollen Fruchtreife zu bringen bis zu seiner spätsommerlichen Ernte als das Wesen der weiblichen Wechseljahre im Zeichen der astrologischen Jungfrau, in denen und mit der unsere Mutter Natur als Gudrun zur Frau von Atli als Etzel wird, unserem essentiellen inneren Fruchtkernbewußtsein als Ungar oder Hungarier mit seinem unstillbaren Hunger nach Erleuchtung ab Beginn der kalten Jahreszeit.

Im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre er der eines normalen Jahres und auch unser Lebenslauf auf Erden von der Zeugung am Rosenmontag bis zur Erleuchtung zurück am Rosenmontag, hat die Menschheit dieses Fronleichnamfest in Trauer um den Verlust des inneren rein geistigen Menschen mit dem Erwachsensein des Christentums in der Zeit der Ermordung der Könige der Merowinger durch die Europa erobernden katholischen Christen als Karolinger erlebt, die bis dahin im Keltentum die anerkannten Hüter unseres spirituellen Bewußtseins auf Erden waren.

Die weiblichen Wechseljahre des Christentums Europas war dann die Zeit der Kreuzzüge in unser Herz Orient als die Zeit, in der Gudrun den Etzel als den Esoteriker in uns geheiratet hat in der Aufgabe der Templer während der Kreuzzugszeit, die dann ab der Renaissance, mit der die Burgunder zu Nibelungen wurden, zu Freimaurern wurden als Alchemisten, Blei in Gold verwandeln zu wollen, unsere geistige Trägheit in den großen Schatz der Nibelungen auf der Suche nach dem Heiligen Gral als unsere Erleuchtung

am Rosenmontag im Rosenhag Brynhildes mit ihrer goldenen Aura unserer urlebendigen Göttlichkeit.

*Da sprach Giaflög, Giukis Schwester:  
„Mich acht' ich auf Erden die Unseligste.  
Der Männer verlier ich nicht minder als fünf,  
der Töchter zwei und drei der Schwestern  
und acht Brüder; ich alleine lebe noch.“*

*Doch Gudrun konnte vor Gram nicht weinen,  
so trug sie Trauer um den Tod des Gemahls,  
so füllte sie Grimm um des Fürsten Mord.*

*Da sprach Herborg, die Hunnenkönigin:  
„Ich habe von herberem Harm zu sagen.  
Sieben Söhne sind im südlichen Land  
und mein Mann der achte mir erschlagen.*

*Über Vater und Mutter und vier Brüder  
haben Wind und Wellen gespielt.  
Die Brandung zerbrach die Borddielen.*

*Selbst die Bestattung besorgen muß' ich,  
die Holzhürde selber zur Helfahrt schichten.  
Das alles erlitt ich in einem Halbjahr,  
und niemand tröstete in der Trauer mich.*

*Dann kam ich in Haft als Heergefangene  
noch vor dem Schluß desselben Halbjahrs.  
Da besorgt' ich den Schmuck, und die Schuhe band ich  
alle Morgen der Gemahling der Hersen.*

*Sie drohte mir immer aus Eifersucht,  
wozu sie mit harten Hieben mich schlug.  
Niemals fand ich so freundlichen Herrn,  
aber auch nirgend so neidische Herrin.“*

Es gibt überall in unserem Erträumen von Schöpfung als unsere Traumwelten 24 Erlebensstationen, weswegen es zum Beispiel 22 Bilderkarten als das große Arkanum im Tarotspiel gibt plus 2 unsichtbare Narrenkarten vor der sichtbaren Narrenkarte als die Nummer 0, und 22 plus 2 Erlebensstationen als die innere Wegweisung zur Erleuchtung als Evangelium Jesu aufgeschrieben, 22 plus 2 Jahrhunderte für jedes Sternzeichenzeitalter inklusive der Überlappungen zu anderen Sternzeichen am Anfang und Ende und auch 22 plus 2 Jahrtausende als je ein Weltmonat im Weltjahr, in deren Ende und Mitte je eine weibliche Station übrig bleibt als innerer Katalysator zur nächsten Hälfte Deines Lebenslaufes von 24 Stationen als Gudrun im September im Zeichen der Jungfrau und Herborg im März in Zeichen der Fische.

5 + 5 und 8 und 1 ist die weibliche und männliche oder mondorientierte und sonnenorientierte er Zählung vom Fest Mariä unbefleckte Empfängnis im Zeichen des Schützen Amor bis zu den irdischen oder weiblichen Wechseljahren im Zeichen der Jungfrau. Und 8 + 6 und 1 ist die weibliche und männliche er Zählung dazu aller Planeten von der hellen Tagessonne bis zur dunklen Geistsonne mit den beiden Planeten Jupiter und Saturn in der Mitte als der seelische Dreh- und Angelpunkt aller Planeten, zu denen ich auch den Pluto, die Isis dahinter und den Hermes und die Geistsonne wiederum jeweils dahinter er zähle, über die unser Jahreslauf, ob groß oder klein, beeinflusst wird.

Zudem und gleichzeitig sind die 7 Söhne von Herborg, unserer innerlich weiblichen ätherischen Kernkraft oder vitale Lebenskraft

aber auch das Wesen der sieben ätherischen Chakren als unsere Lichtschleusen oder Bewußtseinsquellen zwischen den sieben Bewußtseinsebenen vom physischen Körperbewußtsein bis hoch hinauf zum Scheitelchakra als unser Gipfelerleben im logoisch göttlichen Christus bewußt Sein weihnachtlicher Seligkeit und sind die vier Brüder Herborgs die vier Bewußtseinsebenen, die uns als Seelenmenschen auf Erden über die Welt der lebendigen Mineralien, Pflanzen und Tiere erheben zusammen mit unserem Vater Himmel als unser Seelenbewußtsein und unser Mutter Erde als unser physisches Körperbewußtsein. Denn die siebendimensionale Gesamtmenschheit erlebt hier auf Erden ihre vierte Bewußtseinsebene als die Ebene der Liebe, die von Herzen kommt, weswegen alle Weltreligionen ihre seelische Verankerung in unserem Herzen Orient haben, aus dessen Quelle als Berg Sinai oder Sinusknoten sie alle Welt ihren göttlichen im Puls geben, sofern Du die jeweilige Theologie der jeweiligen Religionen außer Acht läßt, da sie nur Theorien folgen und nicht unserer Wesensliebe Gott als Leben.

Die Hersen als die Herzöge in unserem Adel und als die Energie unseres Großhirns mit seinem mentalen Denken beherrschen uns während der eher weiblich orientierten und gestalteten warmen Jahreszeit vom Widder bis zum Oktober, damit wir zum sommerlich vollausgreiften Fruchtkörper werden über unseren Fruchtansatz zuvor als unsere Jugend, über die Blüte davor als unsere Kindheit und über die Knospe davor als die Zeit, in der wir Kleinkinder waren oder sind.

Innerhalb eines halben Jahres vom Heiligabend bis Fronleichnam, vom ersten Schöpfungstag also bis zur ersten Jugendliebe Adams im Garten Eden, bevor uns als Erwachsene mit dem Fronleichnam die Natter Natur suggerierte, sie sei die Wirklichkeit und wir wie Götter darin, wurde unser Bewußtsein als unsterbliche Seele auf Erden immer dichter bis Fronleichnam, so daß wir im Verlauf dieses ersten Halbjahres unserer irdische Erfahrung als unsterbliche

Seele selbst dafür gesorgt haben, daß unser göttliches bewußt Sein in seiner erleuchtend unendlichen und unerschöpflichen Weite Schritt für Schritt, Station für Station, Monat für Monat immer dichter wurde, so daß wir dann am Ende als Erwachser völlig vergessen haben, wer wir wirklich sind, und wir uns so selbst das Grab Fronleichnam gegraben haben als Scheiterhaufen unserer vorherigen Erleuchtung als unsterbliche Seele – um dann mit Fronleichnam als Erwachsener zur Fronarbeit für unseren physischen Körper verpflichtet zu werden, weil wir vergessen haben, daß er eigentlich ein Werkzeug von uns als unsterbliche Seelen ist und nicht identisch mit unserem Wesen als Seele oder gar Gott als Leben und Träumer der Schöpfung.

Die harten Hiebe oder Schicksalsschläge, die wir als Erwachsene in unserer geistigen Blindheit und physisch dichten Trägheit erleben, sind in diesem Frondienst die Auswirkungen unserer persönlichen Leidenschaften, die wir pflegen, weil wir glauben, das Leben lohne sich nicht ohne sie, da die Wesensliebe im Grunde eine Schwäche sei, wie auch der Tod wie eine Krankheit, statt unser Aufwachen aus unserer geistigen Blindheit im Himmel.

*Da sprach Gullrönd, Giukis Tochter:*

*„Wenig weißt du, Pflegerin, obwohl weise sonst,  
das Herz einer jungen Frau zu erheitern.  
Weshalb verhüllt ihr des Helden Leiche?“*

*Sie schwang den Schleier von Sigurd nieder,  
und wandt' ihm die Wange zu des Weibes Schoß.  
„Nun schau den Geliebten, füge den Mund zur Lippe  
und umhals ihn wie einst den heilen König!“*

*Auf sah Gudrun einmal nur,  
sah des Helden Haar erharscht vom Blute,*

*die leuchtenden Augen erloschen dem Fürsten,  
vom Schert durchbohrt die Brust des Königs.*

*Da sank aufs Kissen zurück die Königin,  
ihr Stirnband riß, rot war die Wange,  
ein Regenschauer rann in den Schoß.*

*Da jammerte Gudrun, Giukis Tochter,  
die verhaltenen Tränen tropften nieder,  
und hell auf schrien im Hof die Gänse,  
die zieren Vögel, die Zöglinge Gudruns.*

Der Schleier geistiger Blindheit mit dem Fronleichnamfest wird danach im inneren Entflammen des Johannisfeuers im Juli als der geistige Gegenpol zum Fest der Erscheinung des Herrn im Januar gegenüber fortgezogen mit dem Erwachen dieses inneren Liebesfeuers als das Wesen der ätherischen Lichtschlange Kundalini, die sich dreieinhalb Mal um unser ätherisches Steißbeinchakra Muladhara windet. Und wir fangen an, uns langsam wieder daran zu erinnern, wer wir in Wirklichkeit sind.

Doch dann und genau dadurch fängt mit den heißen Hundstagen im August unser Karma an, uns heimzusuchen als gutes oder schlechtes Karma. Denn wir müssen uns damit auseinandersetzen, warum sich im Zeichen des astrologischen Löwen kein weiteres Wachstum mehr ergibt als unser irdischer Fruchtkörper, da da dieser im August nicht mehr größer wird, sondern nur äußere Farbe und innere Saftigkeit bekommt, um danach mit Beginn der weiblichen Wechseljahre auf Erden vom Baum des Lebens fallend geerntet zu werden, um danach entweder wegen anhaltender geistiger Trägheit zu verfaulen durch Verpilzung im Erkrankten am wuchernden Krebs oder verinnerlicht zu werden in seinem Saft Sophie nach der keltischen Kelter, der dann im großelterlichen Altern

aus uns als innere Weisheit ausstrahlt.

Mit der vollen Reife unseres Fruchtkörpers im mentalen Denken eines Erwachsenen reißt unser Stirnband als das Wesen unseres Dritten Auges, und wir verlieren in voller geistiger Blindheit unsere innere Wesensschau, als wäre sie für immer verloren, obwohl sie doch mit dem Vermosten des Saftes Sophie im Herbst durch das Nachinnengehen unserer bis dahin äußeren Mutter Natur in uns wieder erwacht als der Most oder die Mystik innerer Wesensschau als das Wesen des Weihnachtsfestes.

Mit diesem scheinbaren inneren Verlust unserer Wesensschau über das Dritte Auge schreien die Gänse als die Symboltiere vom Wesen Gudruns als unsere äußere Mutter Natur zu Beginn der Ernte und weiblichen Wechseljahre im Zeichen der Jungfrau in uns auf, indem sie im August mit dem Untergang des Sternzeichens Krebs im Osten am Himmel als die vier Sternbilder Adler, Schwan, Falke und Delphin, das in der Antike noch als Vogel am Himmel gesehen wurde, erscheinen.

Im mitteldeutschen Tierepos 'Vom Fuchs Reinart' oder 'Van den Vos Reynaerde', dessen Wesen übrigens das Wesen vom Heiligen Geist symbolisiert als der größte Räuber aller Zeiten, weil er Dir alles nimmt, ohne selbst zu töten, sondern immer nur vor Augen führend, was Du als Wirklichkeit angenommen hast, obwohl es nichts als eine Illusion und Traumwelt war, werden uns diese vier Sternbilder als die vier Hähne in der Bedeutung unserer irdischen Emotionen erzählt und vor Augen geführt, die der Fuchs als Heiliger Geist als die vielen Hühner als einzige Tiere töten mußte, damit Du geistig aufwachst aus Deiner geistigen Blindheit, die in Dir all Deine Emotionen hervorruft, die in Dir wie blind herumlaufende Hühner herumschwirren und hier und da ziellos herum-picken, als wäre es überaus wichtig zum Überleben, was sie auf-picken, obwohl doch nichts als Illusion. Hähne und Hühner sind es deshalb im Tierepos vom Fuchs Reinen Herzens als unser Heiliger



Geist, weil Du, wenn sie im August im Osten am Himmel auftauchen, auf Erden Deine innere Wesensschau verloren hast, in der sie noch hoch fliegende Adler, Falke, Gans und Schwan waren in ihrer Aufgabe als Stirnhirn, Kleinhirn, Großhirn und Stammhirn unserer physisch dichten Verkörperung.

*Da sprach Gullrönd, Giukis Tochter:  
„Euch vermählte die mächtigste Liebe  
von allen, die je auf Erden lebten.  
Du fandest weder außen noch innen Frieden,  
Schwester, als bei Sigurd nur.“*

*Da antwortete Gudrun, Giukis Tochter:  
„So war mein Sigurd bei den Söhnen Giukis,  
wie hoch aus Halmen sich hebt edler Lauch,  
oder ein blitzender Stein am Bande getragen,  
ein köstlich Kleinod, über Könige scheint.*

Das stimmt, da es nichts Größeres gibt als unsere Wesensliebe, weil wir sie als unsterbliche Seele sind und nicht haben, wie man eine emotionale Liebe vorübergehend hat und dann wieder verliert, verwandelt in Haß gegen den, den man angeblich einst geliebt, obwohl nur gebraucht hat.

*So dünkte auch ich den Degen des Königs  
höher hier als Herians Disen.  
Nun lieg ich verachtet dem Laube gleich,  
das im Forste fiel, nach des Fürsten Tod.*

*Nun miss' ich beim Mahle, miss' ich im Bette*

*den lieben Gesellen. Das bewirkten die Giukungen.  
Die Giukungen schufen mir grimmes Leid,  
schufen der Schwester endlosen Schmerz.*

*So habt ihr den Leuten das Land verwüstet,  
wie ihr übel die Eide hieltet.  
Nicht wirst du, Gunnar, des Goldes genießen:  
Dir rauben die roten Ringe das Leben,  
weil du Sigurden Eide schworst.*

*Oft war im Volk die Freude größer,  
als mein Sigurd den Grani sattelte,  
und sie um Brynhild zu bitten fuhren,  
die unselige, zu üblem Heil. “*

Es ist die übergroße Fruchtliche ab ihrem Fruchtansatz mit Christi Himmelfahrt als der Tod Sigurds während der heißen Jahreszeit als unser Sommer Asien mit seiner ausgereiften Frucht Indien, die uns dazu verleitet, geistig in bezug auf unser wahres Wesen Gott als das Leben zu erblinden wegen ihrer überaus großen geistigen Dichte als unsere Physik und unser festes Körperbewußtsein, und deswegen in geistig blinder großer Leidenschaften am Ende nichts als persönliches Leiden zu schaffen.

*Da sprach Brynhild, Budlis Tochter:  
„Mann und Kinder misse die Vettel,  
die dich, Gudrun, weinen lehrte,  
in den Mund dir Worte am Morgen legte!“*

*Da sprach Gullrönd, Giukis Tochter:  
„Geschweig der Worte, Weltverhaßte!“*

*Immer den Edlingen warst du zum Unheil:  
wie sein schlimmes Schicksal scheut dich jeder;  
sieben Königen kostest du das Leben,  
zerstörtest die Freundschaft der Frauen!“*

*Da antwortete Brynhild, Budlis Tochter:  
„An allem Unheil ist Atli schuld,  
Budlis Sohn, mein Bruder.*

*Als wir in der Halle des hunnischen Volkes  
des Wurmbetts Feuer an dem Fürsten ersahn,  
des Besuches hab' ich seitdem entgolten,  
dieses Anblicks muß immer mich reuen.“*

*Sie stand an der Säule, den Schaft ergriff sie;  
es brannte Brynhilden, Budlis Tochter,  
Glut in den Augen, Gift spie sie aus,  
als sie die Wunden sah an Sigurds Brust.*

Budli ist das Wesen Buddhas in der Bedeutung geistigen Wachseins ab Beginn Deiner Jugend ab Deiner Pubertät im Frühling als das Erblühen des Garten Edens auf Erden. Budli bedeutet ein geistiges nach außen Erscheinen über das Wesen des den Frühling katalysierenden Sternbild Bootes als Ochsentreiber oder Antreiber Deines geistigen Selbstbewußtseins und als Bärenhüter oder Hüter Deiner der Kernkraft Deines inneren urlebendigen Wesens Gott als Leben.

Es ist und war sein Sohn als seine essentielle winterliche Erscheinung Atli in der Bedeutung unseres Christusbewußtseins, das und mit Christi Himmelfahrt im Mai als Beginn des Fruchtens nach dem Blütenabfall als der Tod Sigurds dazu gebracht hat, erwachsen zu werden, das heißt geistig aufzuwachen zur wieder

eigenen Verantwortung für alles irdische Erleben mit unserem Werkzeug Körper, und zwar ohne sich damit zu identifizieren, da nur allein dies uns die persönlichen Leidenschaften, die nur Leiden schaffen, beschert und nicht ein erwachsen waches bewußt Sein in unserer urlebendigen Wesensliebe Gott als Leben, für die hier Sigurd als unser innerer Sieg und Frieden oder Siegfried symbolisch steht.

Und natürlich ist es, so daß unser angeblich gesunder Menschenverstand behauptet, unsere innerste Seelenpartnerin Brynhild oder Maria Magdalena sei die wahre Übeltäterin, da sie als unsere rein geistige Mutter Natur nicht zulassen könne, daß wir in unserer Traumwelt so leben, als sei sie die Wirklichkeit, und nicht wir in unserem wahren Wesen Gott als Leben und Träumer der gesamten Schöpfung Burgund mit ihrem oder Deinem Rückgrat als geistige Säule, an der nun hier Brynhild steht und sich ganz neu begreift und festhält mit der inneren Glut unserer Wesensliebe aus ihren Augen ausstrahlend, die in uns ab dem Juli als Johannisfeuer in unserem ätherischen Rückenmark als die Lichtschlange Kundalini aufsteigt und alles Gift ausspeit als die unverdauliche Scheiße aus dem östlichen Dharma unserer geistigen Verdauung dessen auf Erden, das uns von oben aus dem Mund als das Wort Gottes im Sinne unseres leisen Gewissens bis ganz nach unten bewußt wird in unserem Erwachsensein in unserer Verantwortung für unsere eigenen Kinder als unsere sozusagen eigenen Schöpfungen.

*Darauf ging Gudrun in Wälder und Wüsten  
bis Dänemark, wo sie bei Thora,  
Hakons Tochter, sieben Halbjahre weilte.*

*Brynhild wollte Sigurd nicht überleben.  
Sie ließ acht Knechte und fünf Mägde töten.  
Darauf durchbohrte sie sich selbst mit dem Schwert.*

Gudrun als das Wesen der warmen Jahreszeit, in der sich unser äußeres Bewußtsein zum Fruchtkörper verdichtet und uns so geistig erblinden läßt, als wäre alles voneinander getrennt, weswegen wir ab da Angst vor dem Tod haben, obwohl er für uns als unsterbliche Seelen nur eine Illusion ist, geht mit dem Johannisfest in den dichten Wald unserer mentalen Gedanken mit ihren geistigen Einöden oder Wüsten ohne Wesensliebe, während Brynhild als unsere rein geistige Mutter Natur im Gegensatz zu unserer äußeren Mutter Natur Gudrun in diesen dichten mentalen Gedankenverwirrspiel außen nicht überleben kann, das sie zwingt, 8 Diener und 5 Dienerinnen mit sich ganz nach innen zu nehmen ab den weiblichen Wechseljahren,

wonach und womit wir ab September bis April 8 Monate hindurch auf der Suche nach dem Goldenen Vlies des Widder sind als Zeichen unserer Erleuchtung mit seinen danach 5 Monaten, die uns auf Erden ab unserer Schwangerschaft mit einer neuen jungen Schöpfungswelt und Lebensform wieder mondhaft, statt wie zuvor männlich sonnenhaft in unserem irdischen Erleben prägen.

Das alles aber kann nur in Dir geschehen, wenn Du zuvor mit Deinem scharfen Schwert zur Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit Dein Bewußtsein als irdische Person durchbohrt hast im Erkennen, daß Du nicht identisch bist mit Deiner körperlichen Erscheinung in immer wieder neuer Person auf Erden.

## **Drap Niflunga**

Die Ermordung der Nibelungen

*Gunnar und Högni nahmen da  
alles Gold, Fafnirs Erbe.  
Da entstand Feindschaft zwischen den Giukungen und Atli.  
Atli beschuldigte die Giukungen,  
sie seien an Brynhilds Tod schuld.*

*Da verglichen sie sich darin,  
daß sie ihm Gudrun zur Ehe gäben.  
Dieser aber gaben sie ein Vergessenheitstrank  
zu trinken, ehe sie einwilligte,  
daß sie dem Atli vermählt würde.*

*Atlis Söhne waren Erp und Eitel;  
aber Gudruns Tochter von Sigurd war Schwanhild.  
König Atli lud Gunnar und Högni zum Gastbebot,  
wozu er sich als Boten des Wingi und Knefröd bediente.*

*Gudrun ahnte Tücke und schickte  
in runischen Zeichen Warnungsworte,  
daß sie nicht kommen sollten;  
und zum Wahrzeichen schickte sie dem Högni  
den Ring, Andwaranaut, an den sie Wolfshaare knüpfte.*

*Gunnar hatte Oddrun, Atlis Schwester,  
zur Gemahling begehrt, aber nicht erhalten.*

*Da vermählte er sich der Glömwera  
und Högni der Kostbera.  
Deren Söhne waren Solar, Snäwar und Giuki.*

*Als aber die Giukungen zu Atli kamen,  
da bat Gudrun ihre Söhne,  
daß sie der Giukungen Leben erbäten;  
aber sie wollten das nicht.*

*Dem Högni ward das Herz ausgeschnitten  
und Gunnar in den Schlangenturm geworfen.  
Er schlug die Harfe und sang die Schlangen in den Schlaf;  
aber eine Natter durchbohrte ihn bis zur Leber.*

Wir sind im Goldenen Oktober, und wir als Person mit unserem angeblich gesunden Menschenverstand Högni nehmen uns als Gunnar das Gold geistigen bewußt Seins, als seien wir schon so reif, rein geistig die Schöpfung als Traumwelt zu durchschauen, und nicht als geistig blinde Person, die wir noch sind, wenn wir nur alt werden und nicht geistig reifer, und so haben wir im Oktober die Stimmung von Friede, Freude, Eierkuchen, aber eben nicht wirklich inneren Sieg und Frieden als Siegfried über die Vorherrschaft unseres Verstandes Högni in unserer Schauspielrolle Gunnar als Person.

Im Goldenen Oktober aber spüren wir zum ersten Mal den Einfluß unseres Galaktischen Zentrums direkt vor der Pfeilspitze des astrologischen Schützen Amor und müssen uns damit auseinandersetzen, daß uns das Wesen dieses galaktischen Herzens Orient als unser essentielles Bewußtsein Atli, der als spiritueller Mensch in der Renaissance als der Goldene Oktober eines jeden Erlebenszyklus abends direkt auf dem Horizont mit seinem Pferd entlangreitet – das heißt, das Bewußtsein des Sternzeichens Schütze ist halb Pferd



oder noch herbstlich seelische Spiritualität und halb schon winterlich rein geistiger Mensch.

Und so ist es nur ganz natürlich, daß sich hier eine tiefe Gespaltenheit zwischen uns als Person als Gunnar mit ihrem gesunden Menschenverstand Högni und unserem essentiellen Bewußtsein rein geistiger Natur in uns ereignet als das Wesen des Novembers nach dem Goldenen Oktober, als das Wesen also im Fischzeitalter der Reformationszeit nach der Renaissance

mit einerseits ihrer 'Göttlichen Komödie' von Dante, mit ihren vielen Epen als geistige Wegweiser zur Erleuchtung und mit ihrem Franz von Assisi und ihrem erleuchteten Meister Eckart

und andererseits mit dem Beginn der Inquisition und ihrer Verfolgung der Templer und Katharer als die Kelten, die die geerntete Frucht aus dem Sommer Asien nach dem Erntedankfest keltern,

also als den und in der Auseinandersetzung der Burgunder und Hunnen geschilderten Kampf der Protestanten gegen die Katholiken mit ihrer Einbildung und ihrem Anspruch, einzig und allein den richtigen Weg als Burgunder oder Giukungen zu gehen, obwohl doch das Bewußtsein Atli als das Bewußtsein des magischen und alchemistischen Herbstes Afrika viel höher ist als das Bewußtsein der vergangenen warmen Jahreszeit des Sommers Asien.

Dieser inneren Auseinandersetzung des unser Körperbewußtsein als unseren irdischen Fruchtkörper kelternden und dessen Saft Sophie mosaich vermostenden Herbstes kann sich auf Erden niemand entziehen, der sich bis dahin mit seinem Körper als Gunnar identifiziert hat. Und so tauchen im Großjahr nicht zufällig Aton als Atli und Amun als Gunnar auf, um uns zu keltern und unsere herbstliche Weisheit im Alter zu vermosten bis zum Most als die

Mystik innerer adventlicher Wesensschau, sondern es tauchen auch ebenso wenig zufällig im Herbst des Fischezeitalters als die Zeit der Reformation des vormals romanisch katholischen Sommers zum gotisch freimaurerischen entflammenden Herbst Luther sozusagen als Moses des Fischezeitalters auf, um uns dahingehend zu keltern und zu vermosten, daß wir uns evangelisch als unsterbliche Seele wiedererkennen und uns nicht länger katholisch als Knechte Gottes ansehen mit einer monarchischen Hierarchie als Burgunder oder Giukunger mit einem Papst ganz oben, der fälschlich behauptet, er sei als Gunnar mit seiner Theologie Högnis der einzige Stellvertreter Christi auf Erden, weswegen man ihm allein auf Erden gehorchen müsse und nicht sich selbst als unsterbliche Seele und Freimaurer im Wesen Atlis in eigener Verantwortung und direktem Einssein mit unserem Wesen Gott als Leben, da es außer ihm sonst nichts gibt.

Und so müssen wir uns in unserem Erntedankfest im Goldenen Oktober als die Zeit unserer Verrentung entweder dazu entscheiden, als irdische Person ohne Arbeit nur noch alt und älter zu werden, ohne uns geistig weiterzuentwickeln, oder wir müssen uns über die in uns wach werdende großelterliche Weisheit in unserem Lebensabend oder Herbst dazu entscheiden, keiner Hierarchie mehr zu folgen, sondern direkt in eigener Verantwortung der wahren Lehre Jesu, den Nächsten und unsere Feinde wie uns selbst zu lieben in der Erinnerung daran, daß wir in Wirklichkeit als Atli unsterbliche Seelen sind und nicht als Gunnar identisch mit unserer irdischen Person und ihrem Verstand Högni.

Gudrun aber vergißt als unser weiblich astral emotionales Bewußtsein nach ihren weiblichen Wechseljahren im äußeren Altern die sexuelle Liebe und verbindet sich als Seele mit unserem geistigen Bewußtsein Atli aus dem Galaktischen Zentrum des Sternzeichens Schütze, den Gunnar als das Wesen vom Roma sieht und

Atli aber als das Wesen vom umgekehrten Roma als Amor, also nicht mehr als das Wesen vom katholischen Kirchenchristentum Roms, sondern ab der Reformationszeit als das Wesen des spirituell orientierten Freimaurertums der Rosenkreutzer und Theosophen während ihrer Suche nach dem heiligen Gral und Goldenen Vlies des Widders als unsere Erleuchtung und ihre Meisterung im Widder des irdischen Alltags.

Und Gunnar, der sich im Herbst mit Oddrun, der Schwester Atlis verbinden will als das weibliche Bewußtsein inneren atmischen Atmens in der kalten Jahreszeit Afrika-Europa, muß am Ende Glömwera ehelichen in der Bedeutung monarchischer Absolutheit, die ab der Reformationszeit immer mehr zunimmt bis zum Barock, und unser Verstand Kostbera im Sinne der exakten Naturwissenschaft, die uns ab der Reformationzeit bewußt wird und immer mehr zunimmt, da es unmöglich ist, daß sich eine Illusion mit der Wirklichkeit so verbindet, daß die Illusion zur Wirklichkeit wird und somit die Wirklichkeit zur Illusion, daß wir also als Person mit unserem Verstand zur Erleuchtung kommen und nicht, wie es einzig möglich ist, wir als unsterbliche Seele Atli, um uns am Ende als rein geistig in unserem wahren Wesen Gott als Leben wiederzuerkennen.

Gudrun als unser irdisch gebundenes Bewußtsein im Wesen der astrologischen Jungfrau will, daß unser Körperbewußtsein während unserer Suche nach dem heiligen Gral der Erleuchtung am Leben bleibe, da wir sonst nur Luftschlösser als Freimaurer bauen würden, weil wir dann ohne festes Fundament wären, das und einzig hilft, zur Erleuchtung zu kommen. Doch das lehnen ihre Söhne Solar, Snäwar und Giuki als die Sonne, der Schnee und die Kälte im Winter Europa ab, weil die Erde zwar Dein festes Fundament sein muß bis zur Erleuchtung, nicht aber Dein sommerlicher Fruchtkörper im Verlauf des Herbstes, da sein Bewußtsein als

Gunnar im Herbst mosaich im Großjahr und lutherisch im Fischezeitalter vermostet werden muß, also im Altern während unseres körperlichen Lebensabend verschwindet, um Deinem reinen Seelenkörper im Himmel auf Erden Platz zu machen als Atli. Und so wird dem Verstand Högni am Ende im Winter das Herz Orient aus dem Leib geschnitten, weil es der Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde ist, zwischen Dir als unsterbliche Seele und Dir als Person Gunnar mit deren Verstand Högni.

Dies alles ahnte Gudrun natürlich schon von Anfang an nach ihren weiblichen Wechseljahren als die Zeit der Kreuzzüge in unser Herz Orient und warnte unseren Verstand Högni davor, zu glauben, Du würdest im irdischen Alter großelterlich dieselbe Person bleiben, die als Erwachsern zur Zeit Deiner beruflichen Karriere gewesen bist, mit anderen Worten, die Hierarchie der katholischen Kirche würde auch noch vom Protestantismus und Freimaurertum geduldet werden.

Und so schickt unser weibliches Körperbewußtsein, sobald es zum Bewußtsein im himmlischen Seelenkörper auf Erden geworden ist, den Elektronenring oder magischen Ring Andwaranaut in der Bedeutung der Absicht des Dritten Auges als die Quelle aller Schöpfungsform in unser Großhirn, verbunden mit dem Bewußtsein des Sternbildes Wolf in der Bedeutung des genaueren Hinsehens als exakt logisch denkender Naturwissenschaftler der Reformationszeit, damit sich unser mentales Denken in der Reformationszeit als Alchemist damit auseinandersetzen könne und möge, das Blei geistiger Trägheit in die goldene Aura innerer weihnachtlich mystischer Wesensschau verwandeln zu können.

Doch, es kommt, wie es kommen muß: Am Ende gerät unser Herz Orient als Dreh- und Angelpunkt zwischen Geist und Körper in die Schlangengrube der Inquisition und Hexenverfolgung und heute in den globalen Terror aller erzkonservativer Fundamentalisten, da sie sich niemals freiwillig ändern würden, weil sich un-

ser Verstand nicht vorstellen kann, daß er unrecht hat und nicht unser reines Seelenbewußtsein, da er von diesem nicht die geringste Ahnung hat, obwohl doch als Verstand auch Geist – aber eben nicht gesund, sondern schizophren im Glauben an den Tod und an die Getrenntheit vom Leben.

## **Gudrunarkvida önnur**

Das andere Gudrunslid

*König Dietrich war bei Atli  
und hatte dort die meisten seiner Mannen verloren.  
Dietrich und Gudrun klagten einander ihr Leid.  
Sie sprach zu ihm und sang:*

*„Als Maid der Maide erzog mich die Mutter  
im leuchtenden Saal. Ich liebte die Brüder,  
bis mich Giuki mit Gold bereifte,  
mit Gold bereifte und Sigurden gab.*

Dietrich von Bern ist der Schlüssel zum Himmels- oder reinen Seelenbewußtsein und ist hier als Kephas oder Cepheus oder Petrus im Amt des Hüters des Schlüssels zur Alchemie des magischen Seelenbewußtseins auf Erden als freimaurerischer Rosenkreuzer am Hof unseres rein geistigen bewußt Seins anwesend und hat hier inzwischen im Wechsel von der Reformationszeit zum Barock die meisten seiner Mannen als Templer und Katharer verloren während der Reformationszeit. Und so klagen sich nun gegenseitig Dein weibliches Körperbewußtsein und Dein männliches Freimaurertum ihr großes Leid, alleine nicht zur Erleuchtung kommen zu können gegen den Willen des inzwischen äußerst exakt naturwissenschaftlich vorgehenden Verstandes Högni zusammen mit unserem irdischen Bewußtsein Gunnar als Person, die wir zu sein glauben, obwohl das eine Illusion ist. Gudrun als Krimhild ist

zusammen mit ihren Brüdern das Wesen der warmen Jahreszeit als Frühling bis zur Ehe mit Sigurd und als Sommer bis zur Ehe mit Atli. Und nun befindet sich unser irdisches Körperbewußtsein im Herbst und in seinem Lebensabend, während wir uns über unser in uns erwachendes Seelenbewußtsein in seinem himmlischen Seelenkörper im Herbst in unserem Zweiten Frühling befinden als Dietrich in der geistigen Auseinandersetzung zwischen Atli und Högni.

*So war Sigurd bei den Söhnen Giukis,  
wie über Halme sich hebt edler Lauch,  
wie hoch der Hirsch ragt über Hasen und Füchse,  
und glutrotes Gold scheint über graues Silber.*

*Bis mir nicht gönnen mochten die Brüder  
den Helden zu haben, den hehrsten aller.  
Sie konnten nicht ruhn, nicht richten und schlichten,  
bis sie Sigurden erschlagen ließen.*

*Vom Thing traurig traben hört' ich Grani;  
Sigurden selber sah ich nicht.  
Alle Rosse waren rot von Blut  
und in Schweiß geschlagen von den Schächern.*

*Gramvoll ging ich mit Grani reden,  
befragte das Pferd mit der feuchten Wange;  
da senkte Grani ins Gras das Haupt:  
Wohl wußte der Hengst, sein Herr ist tot.*

Dies geschieht, wenn der Sirius als der hellste Stern im Sternbild Großer Hund morgens um 6 Uhr Ende Juli im Wechsel zum August mit seinen heißen oder Großen Hundstagen im Osten am



Himmel erscheint und dann direkt auf dem Horizont liegt, wenn auch zur selben Zeit das Sternzeichen Krebs direkt im Osten über dem Horizont am Himmel erscheint und das Sternbild Pegasus als das Himmelspferd Grani im Westen langsam Ende August unterzugehen beginnt.

Dies ist die Konstellation der Sterne zur Zeit Deines Erwachsenwerdens ab Deiner ersten Jugendliebe Gudrun oder Krimhild.

In dem Moment, in dem Du erwachsen geworden bist und Verantwortung für eigene Kinder und Familie übernimmst, wo Du zuvor noch von Deinen Eltern gehütet und versorgt worden bist, schließt sich Dein inneres Auge kindlicher Unschuld, und Du siehst die Welt nur noch von außen, als existiere sie getrennt von Dir. Das Christusbewußtsein ist ab da also mit anderen Worten so sehr nach innen in Dein Herz gegangen, daß man von außen meint, es sei in Dir abgetötet worden als Sigurd oder Siegfried in seiner in Deiner Kindheit freien und unbedarften Spiritualität als das Wesen vom Himmelspferd Grani zwischen der Milchstraße und dem Sternzeichen Fische im inneren Kreis der Ekliptik.

Deine Brüder als Dein Großhirn Gunnar oder Gunther mit seinem Verstand Hagen oder Högni haben Dich in Deiner Schulzeit als Kind und Jugendlicher so sehr beeinflußt, daß Dir am Ende nichts anderes mehr übrigzubleiben schien, als die Welt mit dem Ende Deiner Schulzeit nur noch getrennt von Dir zu sehen, wo Du sie als Kleinkind und Kind vor dem Schulanfang noch als Eins mit Deinem Wesen Gott als Leben erlebt und daher unbedarft spielerisch und voller Vertrauen gehandelt hast als Sigurd und verliebt in unsere Mutter Natur Gudrun.

Der Moment, in dem Deine innere Spiritualität weiß, daß das Leben für Dich ernst geworden ist und nicht mehr spielerisch war, war für die Menschheit im Winter Europa, als wäre sie eine einzige Person, die Krönung Karls des Großen zum Kaiser Europas,

nachdem seine Missionare ganz Europa zum Christentum gezwungen hatten – was bedeutet, daß die Menschheit ab da im Fischezeitalter geistig eingeschlafen war, als wäre ihre ganze Spiritualität verlorengegangen, weswegen man diese Zeit ja auch nicht zufällig das Dunkle Mittelalter nennt im geistigen Tiefstpunkt zwischen in dieses dunkle Tal absteigendem und aus diesem dunklen Tal wieder aufsteigenden Eisernen Zeitalter.

Im Verlauf des viel größeren Großjahres mit seiner Gesamtdauer von 12000 Jahren war dessen geistiger Tiefstpunkt in seinem dunklen Mittelalter zwischen Abstieg und Aufstieg die Zeit der Ermordung unseres inneren Seelenbewußtseins Abel durch unser äußeres Körperbewußtsein Kain, ab dem wir uns immer mehr mit unserem Körper zu identifizieren begannen, als wäre Kain die Erstgeburt, obwohl doch aus geistiger Sicht Abel die Erstgeburt ist, da sich nicht die Seele aus dem Körperwachstum ergibt, sondern umgekehrt das Körperwachstum Högni aus dem himmlischen oder inneren Seelenbewußtsein Sigurd.

*Lange zaudert' ich, zweifelte lange,  
bevor ich den Volkshirten fragte nach dem König.  
Gunnar hing das Haupt herab; doch Högni sagte  
mir meines Sigurd mordlichen Tod:  
„Jenseits des Stroms erschlagen liegt er,  
den Gutthorm fällte, zum Fraß den Wölfen.*

*Sieh den Sigurd gegen Süden dort,  
höre Krähen krächzen und Raben,  
Adler jauchzen der Atzung froh,  
und Wölfe heulen um deinen Helden.“*

Das ganz Nachinnengehen, als wäre Deine Spiritualität als Erwa-

chsener in Dir abgetötet worden, obwohl sie nur schläft in der großen Hitze der Hundstage im August ab dem dunklen Mittelalter als das Wesen vom Sternzeichen Krebs ganz unten im dichten geistigen Tal der Spiritualität Sigurd, ist mit der Überquerung der Milchstraße in ihrer Projektion von oben nach unten zum Rhein im Reich der astrologischen Zwillinge im Odenwald oder Wald Odins vollendet. Und dann wirken auf Dich die Sternbilder Rabe unterhalb des Sternzeichens Jungfrau Gudrun, Wolf links neben dem Sternzeichen Waage und Adler, der gegenüber dem Krebs hoch oben über dessen dunkles Tal hinwegfliegt entlang der Milchstraße Rhein in den Norden und dann ab Mainz in einem scharfen Knick in den Westen und nach einem weiteren scharfen Knick in seinen romantischen Teil der traurigen Loreley weiter auf Erden in den Norden.

Erst mit Deiner innersten Entscheidung, Dich dem heißen Hochsommer hinzugeben und nicht länger traurig zu sein wegen des Verlustes innerer Spiritualität, so daß Du nun tatsächlich auch die Verantwortung für Dein eigenes Erleben als Erwachsener übernimmst und sie nicht von Deiner ehemaligen Jugend abhängig machst, machst Du Dir das alles klar und wirst ab da zum Templer auf der Suche nach dem Heiligen Gral während der Kreuzzüge als die Zeit der Ernte und der weiblichen Wechseljahre im Zeichen der Jungfrau mit dem Wunsch, wieder aus der geistig dunklen Zeit des körperlich hellen Tagesbewußtseins August herausfinden zu wollen, weswegen Du ab da im Zeichen des Raben, Wolfes und Adlers in Deinen Wappen hoch wieder hinauf zum Sternbild Adler aufsteigen willst mit dem Fundament Deines irdischen Körperbewußtseins als Burgunder unten im Verdauungsbereich des östlichen Dharma und als Nibelunge oben in der Atmung des westlichen Thorax mit seiner Thora.

Gutthorm war es als der Schatten Deines mentalen Denkens Högni und Gunnar, der als Dein reines Körperbewußtsein, als entstände

alle Schöpfung aus ihm und nicht aus Sigurd, einen so dunklen Schatten warf, daß Du glaubtest, er sei das Wesen Deiner Erscheinung auf Erden und nicht Du als unsterbliche Seele in Deinem lichten Seelenkörper, der für das äußere Auge nicht sichtbar ist in seiner ätherisch vitalen Lebensenergie.

*„Wie hast du mir, Högni, des Harms so viel,  
dem wonnewaisen Weibe gesagt,  
daß Raben und Falken das Herz dir zerführten  
weiter über Land, als du Leute kennst?!*

*Högni antwortete mit einem Mal  
des sanften Sinnes mit Schmerz ganz beraubt:  
„Das gäbe dir, Gudrun, erst Grund zu weinen,  
wenn mir auch die Raben zerrissen das Herz!“*

Und Dein Verstand Högni sagt Dir mit Recht und auch völlig logisch im Reich der astrologischen Jungfrau im September als die Zeit der Ernte und der weiblichen Wechseljahre, daß es noch schlimmer für Dich wäre, wenn Du als Erwachsener vom reinen Wunsch nach Karriere wie von einem schwarzen Raben seelisch zerfressen würdest, statt Deinen Verstand dazu zu benutzen als Dein Werkzeug, ohne ihn in Dir zum Herrscher über Dein gesamtes Erwachsenenenerleben zu erheben, Dir mental klarzumachen, was Dein wahres Wesen wohl sein mag, um so die Leidenschaften, die nur Leiden schaffen Deines weiblich astral emotionalen persönlichen Wunschdenkens mental zu übersteigen, indem Du in Folge dessen das Reich Karls des Großen für beendet erklärst und dann das neue Heilige Römische Reich Deutscher Nation als das Wesen der Ritterzeit mit seiner Minne um die Jungfrau aus der Taufe zu heben.

Würden wir das nicht gemacht haben als Templer, wären wir als Katholiken damals für immer untergegangen, um vom Islam in ganz Europa überrannt zu werden mit dessen Hauptstadt Konstantinopel als Byzanz dann, dessen Hagia Sophia zuvor das Zentrum des karolingischen Christentums war und von ihm erbaut.

*Vor ihrem Anblick einsam ging ich da,  
die Brocken zu lesen von der Wölfe Leichenschmaus.  
Ich schluchzte nicht, noch schlug ich die Hände,  
brach nicht in Klagen aus, wie es Brauch ist der Frauen,  
als ich schmerzvoll saß über Sigurden.*

*Die Nacht dünkte mich neumonddunkel,  
als ich sorgend saß über Sigurds Leiche.  
Viel sanfter würden mir die Wölfe scheinen,  
ließen sie mich das Leben missen  
oder mich verbrennen wie Birkenholz.*

*Ich ging aus dem Forst; nach der fünften Nacht  
nahte ich mich den hohen Hallen Alfs.  
Sieben Halbjahre saß ich bei Thora,  
Hakons Maid in Dänemark.  
In Gold stickete sie, mich zu zerstreuen,  
in deutschen Sälen dänische Wikinge.*

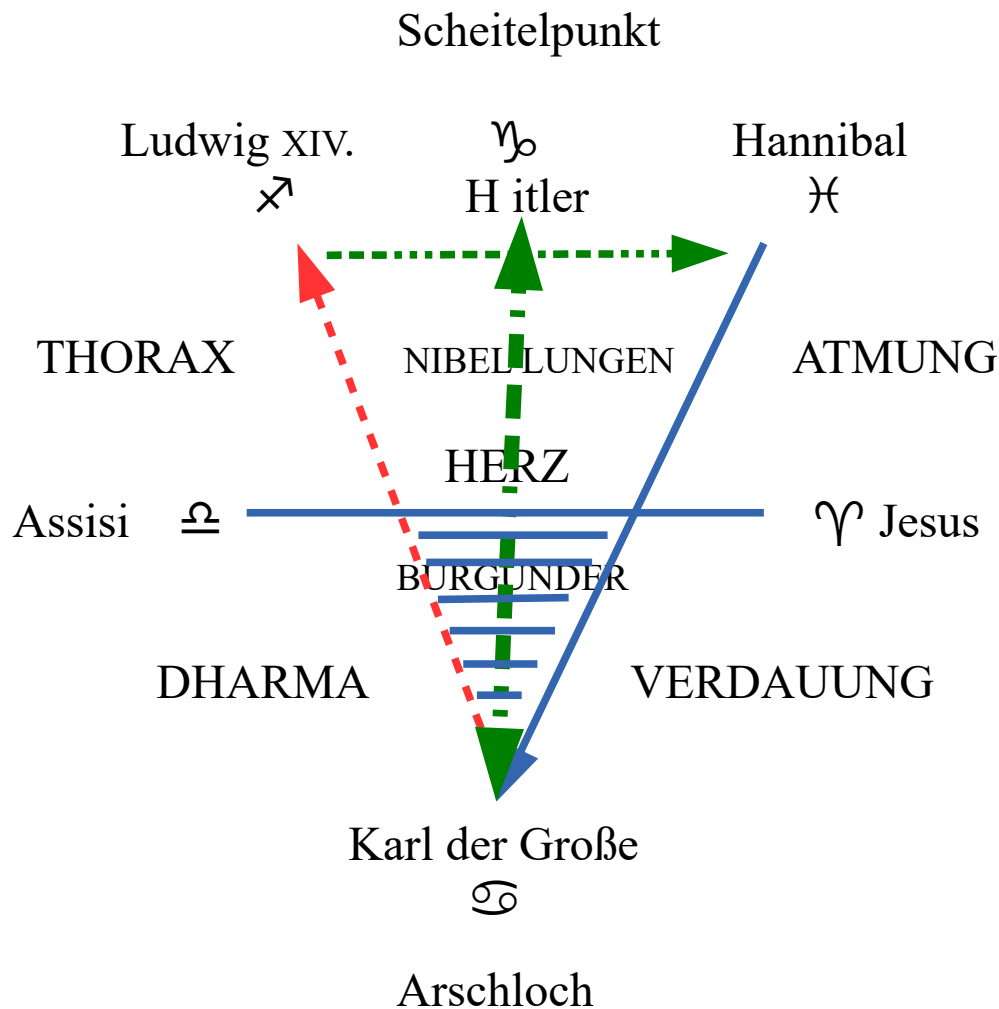
*Wir bildeten künstlich der Krieger Spiele,  
die Helden der Herrscher in Handgewirke;  
rote Ränder, Recken des Hunnenlands,  
mit Helm und Harnisch der Herrscher Geleit.*

*Vom Strande segelten Sigmunds Rosse  
mit goldnem Schiffshaupt, geschnitztem Steuer.*

*Wir wirkten und webten die Waffentaten  
Sigmunds und Siggeirs südlich auf Fünen.*

Das Reich Karls des Großen war zerfallen durch seine drei Söhne, und es wurde das Zweite Reich des Christentums gegründet von Otto dem Großen, das bis zum heutigen Dritten Reich dauerte als eines der drei Tausendjährigen Reiche des Großwinters Europa mit seiner Gesamtdauer von 3000 Jahren vom Jahr 0 zu Beginn des Fischezeitalters mit der Geburt Jesu bis zum zukünftigen Jahr 3000 als Beginn des neuen Großfrühlings durch das dann schon, wie hier gerade Gudrun im Zeichen der Jungfrau in seinen weiblichen Wechseljahren bestehenden Wassermannzeitalters.

Was Gudrun hier in ihr weibliches Gewebe als geernteter Fruchtkörper hineinbewirkt, sind die Kreuzzüge vom hohen Norden in unser Herz Orient als die seelische Quelle allen Erlebens, also auch vom Winter Europa, auf Erden. Und das ist so und das muß auch so sein, weil Du alles, was Du in Deiner Kindheit und Jugend auf dem von oben absteigenden oder herunterkommenden schöpfenden und verwebenden Erlebensbogen von den Fischen bis zur Jungfrau bis zu den weiblichen Wechseljahren in Dein Bewußtsein verwoben hast, karmisch nach der Ernte Deines irdischen Fruchtkörpers wieder ebenso entweben oder aufrübeln muß von der Jungfrau bis zurück zu den Fischen, um erst darin wieder zur vollen Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist und wie Schöpfung zustandekommt und sich wieder auflöst durch Erleuchtung.



Am Scheitelpunkt als der Gipfel oder Hit vom Licht, also als Hitler auf dem höchsten Punkt und Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes irdischer Selbsterkenntnis als zur selben Zeit die Theosophie der aus dem Osten als Gurs in den Westen aufgestiegenen Meister zur Zeit des Beginns vom Dritten Reich im Großwinter Europa, gibt es einen geistigen Kurzschluß zwischen dem Scheitelpunkt ganz oben und dem Arschloch ganz unten, so daß Hitler für kurze Zeit zum Arschloch Europas wird und Karl der Große zum Gipfel körperlicher Selbsterkenntnis in Erfüllung des Zweiten Reiches als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation mit Beginn des Dritten Reiches vom Großwinter Europa.

Die Burgunder darin sind die Romanen mit ihrer Aufgabe, den Fruchtkörper zu ernten und zu keltern, und die Nibelungen darin sind die Germanen mit ihrer Aufgabe, den aus dem Keltern gewonnenen Saft Sophie zu vermosten und dann im dunklen Faß des Faschismus zu vergären bis zum ausgereiften Jahrtausendwein der Erleuchtung im Rosenhag Brynhildes als die Quelle und das Ziel allen daraus herabströmenden weiblichen Schöpfens und des danach notwendigen aufsteigenden männlichen Erkennens bis zur Erleuchtung als von innen heraus wirkender Sigurd, als gäbe es ihn gar nicht, sondern nur unseren exakt naturwissenschaftlich arbeitenden Verstand, wer man in Wirklichkeit sei.

Und so folgen nicht zufällig von unten nach oben in meiner Aufzählung ab dem Erntedankfest in unserem Herzen Orient folgende Völker aufeinander, die als Winzer im Weinberg Gottes arbeiten, um nach der Weinlese im September bis zum fertigen Wein die Menschheit zur Erleuchtung zu bringen:

Wanen als Weintrinker

Germanen als Vergärer  
Esoteriker oder Freimaurer als Estherer

Osmanen und Templer als Vermoster  
Kelten oder Katharer als Kelterer

Romanen als Winzer

*Da hörte Grimhild, die gotische Frau,  
wie tief ihre Tochter betraure den Gemahl.  
Sie warf ihr Gewebe fort und winkte zu sich die Söhne.*



*Das von ihnen zu erfahren, fragte sie sie:  
 „Wer will Buße der Schwester bieten,  
 den erschlagenen Gatten vergelten der Frau?“*

Grimhild oder auch Ute ist die Stammutter der Schöpfung in der Bedeutung Deines Stammhirns in seiner Form und Größe wie die steinzeitliche Figur der Venus von Willendorf mit ihrem großen Busen, ihrem großen Hintern als Pons und mit ihrer großen Frisur als Großhirn darüber und mit ihren kleinen Lilienfüßen in der Bedeutung des verlängerten Rückenmarks bis zum Stammhirn, das man im Rumpf unser Herz Orient nennt und im Becken als Ute den Uterus als Quelle allen dicht verwobenen Fruchtkörpers Gudrun oder Krimhilde.

Also wollen Stammhirn, Herz und Uterus als die drei Mütter oder Zentren von Kopf, Rumpf und Becken, nun im Herzen Orient während der Renaissance nach den Kreuzzügen wissen, wie es in der kalten Jahreszeit der Reformationszeit weitergehen solle und wer denn nun wirklich für die Verschleierung unseres Christusbewußtseins innerster geistiger Wesensschau verantwortlich sei – das Großhirn Gunnar mit seinem mentalen Denken oder der Verstand Högni mit seiner Logik, alles sei voneinander getrennt, weswegen es das oberste Gebot des Menschen mit gesundem Menschenverstand sei, in jedem Moment seines Erlebens auf Erden dafür zu sorgen, daß er nicht wegen einer bloßen Spinnerei wie der der Esoterik Jesu oder Sigurds früher als nötig sein Leben verliere, indem er sich spielerisch wie ein Kind gibt, obwohl doch das Leben nach Ansicht Högnis nichts als ein täglicher gnadenloser Überlebenskampf ist.

*Gunnar erbot sich, ihr Gold zu bieten,  
 ihren Harm zu sühnen, und so auch Högni.*

*Da fragte sie ferner, wer fahren wolle,  
die Säumer zu satteln, die Wagen zu schirren,  
den Hengst zu tummeln, den Habicht zu werfen,  
den Bolzen zu schießen vom Eibenbogen.*

*Waldar den Dänen und Jarisleif,  
Eimod zum dritten und Jarisskar  
führten sie vor mich, Fürsten gleich.  
Rote Waffenröche trugen des Langbärtigen Recken,  
hohe Helme und helle Brünnen,  
breite Schwertet, die braungelockten.*

*Ein jeder verhiß mir herrlichen Schmuck,  
herrlichen Schmuck mit schmeichelnden Reden,  
ob sie mich könnten für manches Leid  
auf Trost vertrösten; aber ich traute dem nicht.*

Logisch, daß Du in Deinem mentalen Denken Gunnar und Högni glaubst, die weiblichen Wechseljahre im Zeichen der Jungfrau einfach so aussitzen zu können und Dich nur auf den Goldenen Oktober mit seiner friedlichen Stimmung freuen zu sollen.

Aber dazu ist eigentlich eine Entscheidung nötig, nämlich, Dich ehrlichen Herzens und nicht trauernd um den Verlust Deiner Leidenschaften darauf einlassen zu wollen, daß Du eine unsterbliche Seele bist und nicht, wie Du bis zur Ernte im September glaubtest, identisch mit Deinem sommerlichen Fruchtkörper, da er ja nach dem Erntedankfest als die Zeit der Renaissance anfängt, zu verfaulen an Krebs, wenn Du ihn nicht kelterst und so den Saft Sophie aus Deinem Herzen Orient ausstrahlen läßt, um ihn dann im November als die Zeit der Reformation humanistisch freimaurerisch zu vermosten bis zur adventlich mystisch inneren Wesensschau im Dezember als die Zeit des Barock und Rokoko.

Diese Entscheidung wird Dir durch die Notwendigkeit abgerungen, während der irdischen Wechseljahre als die Zeit der Ernte im Zeichen der Jungfrau den Wagen anzuschirren, den Hengst der männlichen Spiritualität in Dir in Gang zu setzen, den Habicht des Dritten Auges als Epiphyse zur Jagd auf die Unendlichkeit anzusetzen, und den Pfeil des Schützen Amor abzuschießen direkt ins Galaktische Zentrum zielend als das kosmische Herz aller Geschöpfe in unserer Galaxie, nach dem sich alle richten im Goldenen Oktober, ab dem dieses Zentrum am Himmel sichtbar wird im Aufgehen des Sternzeichens Schütze.

Waldar, Jarisleif, Eimod und Jarisskar sind als die vier Sternzeichen des Winters vom Schützen Jarisskar bis zu den Fischen und zum Sternbild Wal als Waldar mit ihrem Christusbewußtsein dafür zuständig, um Dich dazu zu animieren, nun bewußt den Weg zur Erleuchtung einzuschlagen, und zwar in einer immer mehr in Dir bewußter werdenden Wesensliebe als die Agape Ägypten, die am Ende von Dir allbewußt allliebend erlebt wird als Dein wahres urlebendiges und unerschöpflich unermessliches Wesen Gott als Leben.

Die Ausstrahlung und die Mittel dieser vier Sternzeichen sind die rote Aura uneigennützigem Dienens, den Geschöpfen auf der Erde zu helfen, geistig immer mehr aufzuwachen, eine immer lichtvollere Aura als hohen Helm und Schutz vor der Bösartigkeit anderer zu bekommen, in Deinem Herzen eine helle Leichtigkeit des Seins zu pflegen und in jedem Moment der kalten Jahreszeit, da sie einem als so überaus tödlich vorkommt, so daß man der Sache nicht so recht vertraut, und ohne den versprochenen Reichtum an herrlichem Lichtschmuck allbewußter Alliebe, obwohl es doch den Tod gar nicht gibt, das breite Schwert der Unterscheidung zwischen Illusion und Wirklichkeit zu benutzen.

*Grimhild brachte den Becher mir dar,  
den kalten, herben, daß ich den Harm vergäße.  
Der Kelch war gekräftigt aus der Quelle Urds,  
mit urkalter See und sühnendem Blut.*

*In das Horn hatten sie allerhand Runen  
rötlich geritzt; ich erriet sie nicht.  
Den langen Lindwurm des Landes der Haddinge,  
ungeschnittne Ähre und Eingang von Tieren.*

Der hier erwähnte Becher oder Heilige Gral, den die weibliche Form des Winters als Grimhild der Krimhild oder Gudrun bringt, entspricht dem Wesen des kleinen Sternbildes *Becher* neben dem Sternbild Rabe, die beide außerhalb der Ekliptik und somit unterhalb des Sternzeichens Jungfrau aus der Sicht der nördlichen Hemispähre am Himmel zu sehen sind während der weiblichen Wechseljahre im Zeichen der Jungfrau Gudrun hier, die oder das aus ihrem oder seinem Zenit gefallen ist.

Der astrologische und astronomische Gegenpol zum Sternbild Becher als Heiliger Gral ist das kleine Sternbild *Formalhaut* als chemischer Ofen neben dem Sternzeichen Wassermann außerhalb der Ekliptik als der Moment, in dem Dein neuer Körper nach der Erleuchtung erkeimt zu einer neuen Inkarnation vom Himmel zur Erde.

In ihr Horn, das heißt, in Dein mentales Chakra, das die Form eines Trichters oder eher noch eines Hornes von einer *Kuh* hat, deren astrologisches Wesen übrigens das Geschlecht der *Giukis* oder Burgunder ausmacht als unsere alles geistig sieben Mal *wieder-käuende* geistige Verdauung als das physische Wesen vom östlichen Dharma, hat sich rötlich blutvoll unser dreidimensionales irdisches Bewußtsein eingepägt

als das Bewußtsein der Mineralien im Reich des dunklen Schattens des Frühsommers im Sinne der Haddinge als das Wesen des langen Sternbildes Hydra als Wasserschlange, die vom Krebs ganz unten bis zur Waage in der Mitte reicht und damit die Zeit des gesamten Sommers Asien beeindruckt,  
als darüber liegend das Bewußtsein der Pflanzen in der Bedeutung der noch ungeschnittenen Ähre im Hochsommer als das Symbol des Sternzeichens Jungfrau  
und als das darüber liegende Bewußtsein vom Wesen der Tiere im Spätsommer, mit deren Bewußtseinsernte, der Mensch, der sich bis dahin mit seinem Körper identifiziert hat, als stamme er von einem Affen ab, vom Tiermenschen zum Seelenmenschen wird ab dem Goldenen Oktober im Zeichen der Waage.

*Im Met beisammen war Bosheit viel,  
allerlei Wurzeln und Waldeckern,  
Tau des Herdes und Tiergeweide,  
gesottene Schweinsleber, die den Schmerz betäubt.*

*So vergeben vergaß ich da  
der Gespräche Sigurds all im Saal.  
Könige kamen vor die Knie mir drei,  
ehe sie selber naht' und sagte:*

*„Ich gebe dir, Gudrun, das Gold empfangen,  
dein volles Erbgut nach des Vaters Tod,  
blanke Ringe, die Burgen Hlödwers  
und des toten Fürsten Fahrnis all.*

*Hunnische Töchter, die Teppiche wirken  
und Goldgürtel, dich zu ergötzen.  
Du allein sollst schalten über die Schätze Budlis*

*mit Gold begabt als die Gattin Atlis. “*

Mit der Ernte des irdisch ausgereiften Fruchtkörpers in seiner Dreidimensionalität von Denken, Wünschen und Handeln als das Erbe der nach außen gerichteten Sinne als Budli im Wesen des Sternbildes Bootes als Antreiber Deines irdischen Selbstbewußtseins und als Hüter Deiner inneren Kraft, hast Du in Dir noch vier weitere Bewußtseinsebenen zu erarbeiten durch stetig wachsende Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben, das rein geistig siebendimensional auf die ganze Schöpfungsform einwirkt, und so ist Deine hier nun zu erreichende vierte Bewußtseinsebene als das Wesen der Intuition und Liebe, die nicht mehr mental alles männlich logisch berechnet und astral emotional weiblich alles bewertet, noch sehr mit Deinem Wunsch belastet, als Person und nicht als unsterblich unbegrenzte Seele Boß sein zu wollen über Dein gesamtes irdisches Erleben.

Dieses Boßseinwollen nennt man Bosheit als Dein Wunsch, die Welt nur von sich getrennt erleben zu wollen, ohne sich daran zu erinnern, daß alles Eins mit Deinem Wesen Gott als Leben ist, das dem persönlichen Boßseinwollen entgegensteht als Deine größte Sünde im Sinne der gewollten, obwohl nicht möglichen, Absonderung von Deinem wahren Wesen Gott als Leben in Deiner jetzigen Person. Deine irdischen Wurzeln haben auch noch im Goldenen Oktober, obwohl schon geerntet, aus lauter Gewohnheit einen großen Einfluß auf Dein himmlisches Seelenbewußtsein.

Empfange daher nun die goldene Aura des Oktobers, in dem die Waage zwischen Himmels- oder Seelenbewußtsein und Körperbewußtsein dann ausgewogen in Dir ist, wenn alle Deine Entscheidungen so von Dir getroffen werden, daß sich Dein Herz so leicht wie eine Feder anfühlt. Wallte in diesem bewußt Sein mit einer goldenen Aura der inneren Ausgeglichenheit über alles, was Dir auf Erden wie im Himmel zur Verfügung steht als unsere innere

Mutter Natur, die uns an unser wahres Wesen Gott als Leben gemahnt und nicht wie unsere äußere Mutter Natur als die Natter im Garten Eden, wir seien persönlich Gott über die gesamte Natur auf Erden.

*Gudrun:*

*„Keinem Mann mehr will ich vermählt sein,  
noch Brynhildens Bruder haben.  
Mir geziemt nicht mit dem Erzeugten Budlis  
das Geschlecht zu mehren und zusammenzuleben.“*

*Grimhild:*

*„Nicht wolle den Harm den Helden vergelten,  
begannen wir Giukungen auch den Zwiſt.  
So ſollſt du laſſen, als lebten wir beide,  
Sigurd und Sigmund, wenn du Söhne gewinnſt.“*

*Gudrun:*

*„Nicht mag ich mich mehr ermuntern, Grimhild,  
und keinem Helden Hoffnung gewähren,  
ſeit ich ſchwelgen an Sigurds Bruſt  
den Raben ſah, den raubgierigen.“*

*Grimhild:*

*„Ihn ſah ich von allen den edelſtgebornen  
der Fürſten befunden und in vielem den beſten.  
So freie den Fürſten: Bis Dich feſſelt das Alter,  
wirdſt du verwaist ſein, wählſt du ihn nicht.“*

Die astrologische Jungfrau gilt als die ewige Witwe, wie auch die astrologischen Fische als der ewige Witwer gelten, da Du in beiden Wesensarten als das Wesen der weiblichen Wechseljahre im Spätsommer Indien als das Wesen der Ernte des irdischen Fruchtkörpers und der männlichen Wechseljahre gegenüber im Spätwinter Skandinavien als das Wesen der Fastenzeit im März als die Zeit der Ernte des himmlischen Seelenkörpers mit Deinem neuen embryonalen Erkeimen nach der Erleuchtung zu einem neuen Menschen vom Himmel zur Erde, keine Lust mehr hast, mit einem Partner zu schlafen, um eine Familie zu gründen, bist Du doch in diesen beiden Wechseljahren, die man im Osten spirituell Pralayas nennt oder Vorspiel zu einer neuen entweder himmlischen Welt auf Erden oder gegenüber umgekehrt einer neuen irdischen Welt im Himmel, in keiner Weise mehr daran interessiert, Dich schon zur Zeit dieser beiden Ernten auf Erden beziehungsweise im Himmel mit der Erleuchtung ganz und gar auf die neue zu erwartende Welt im Himmel oder auf Erden einzulassen. Dazu ist ja doch erst mit Beginn des Herbstes das Erntedankfest nötig als dann Humanist oder Hunne und Nibelunge und mit Beginn des Frühlings genau gegenüber das Osterfest der irdischen Auferstehung oder Geburt aus der Erleuchtung zurück in ein neues Menschsein auf Erden als dann Burgunder oder Giukunge.

Verheirate Dich also ab dem Erntedankfest als die Zeit Deiner Verrentung und Renaissance auf Erden mit Deinem himmlischen Seelenbewußtsein Atli als Alf oder das Alpha zu Beginn des Herbstes auf Erden und als Dein Zweiter Frühling als unsterbliche Seele im Himmel.

Trenne diese Ehe von Körperbewußtsein und Seelenbewußtsein nicht, heißt es daher richtig im 7. Gebot zum 7. Monat nach der österlichen Auferstehung und Geburt unserer Mutter Natur im



Widder des Monats April. Denn andernfalls wirst Du im irdischen Altern wegen geistiger Trägheit dement und im Altersheim landen oder erkrankst an der Verfaulung Deines irdischen Fruchtkörpers nach dem Erntedankfest der Verrentung am Wesen der Krankheit Krebs.

*Gudrun:*

*„Biete mir nicht das bosheitsvolle,  
so aufdringlich mir dieses Geschlecht an!  
Dem Gunnar gibt er grimmen Tod,  
schneidet dem Högni das Herz aus dem Leibe.  
Nicht fänd' ich dann Frieden, bevor ich das Leben  
gekürzt dem freveln Kriegsbrandschürer.“*

*Mit Grausen hörte Grimhild ihre Worte:  
Denn ihren Kindern kündet' es Verderben  
und den Untergang all ihrem Geschlecht.*

Das stimmt, denn Du kannst nicht wieder als eine auf Erden bewußt lebende unsterbliche Seele leben, wenn Du dazu im Herbst Afrika aufwachst aus Deine bisherigen geistigen Blindheit und Trägheit im Hochsommer Deiner persönlichen Leidenschaften, solange Du weiter darauf bestehst, daß Dein Denken Gunnar und Dein Verstand Högni oder Hagen all Dein Erleben auf Erden und auch im Himmel beherrschen sollen.

Entweder Dein Verstand beherrscht Dich über Dein Großhirn weiter in der kalten Jahreszeit, und er führt Dich, weil er nur an den Tod glaubt und nicht an das Leben, um Dich davor zu schützen, obwohl Du eine unsterbliche Seele bist, in immer größere Glaubenskriege bis hin zu den dann vorhersehbaren Weltkriegen und dem globalen Terror der Fundamentalisten danach.

Oder Du beherrscht Deinen Verstand und Dein Großhirn über die Intuition Deines Seelenbewußtseins in der kalten Jahreszeit des Winters Europa und erkennst immer mehr, daß Dein Verstand nur ein Werkzeug von Dir als unsterbliche Seele ist und nicht mit Dir identisch und Du daher auch nicht mit Deinem Körper mit seinem Großhirn als der Griff des Begreifens Deines Werkzeuges Körper.

Es ist ja nicht Atli als Dein rein geistiges bewußt Sein auf Erden, das die vielen Glaubenskriege als Kampf der Nibelungen gegen die Hunnen ab der Renaissance bis in die Weltkriege unserer Zeit hinein verursacht hat, sondern das war Dein burgundisches dreidimensionales irdisches Bewußtsein, in dem Du Dir nicht vorstellen konntest, daß Dein wahres Wesen noch vier weitere Bewußtseins-ebenen darüber in Dir zur Verfügung hat als das Bewußtseins der Intuition und Liebe jenseits des mentalen Denkens, als das reine Seelenbewußtsein atmisch freien Atmens, als das monadische Christusbewußtsein innerster Wesensschau und als das schließlich logische rein geistige Bewußtsein darüber noch als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, den oder das zu übersteigen, Erleuchtung bedeutet, die der Verstand natürlich, da er sich darin auflösen müßte mit Deiner Person, die an ihn glaubt, für reine esoterische Spinnerei und für äußerst gefährlich für Dich als Person begreift, da er keinerlei Ahnung von Deinem wirklichen siebendimensionalen Wesen hat, ist er selbst doch nur dreidimensionalen Erkennens.

*Grimhild:*

*„Noch leih' ich dir Land und Leute viel,  
Winbiörg, Walbiörg, willst du sie haben.  
Nimm sie lebenslang und laß den Zorn.“*

*Gudrun:*

*„Nun will ich ihn küren unter den Königen;  
 doch wider Willen, auf der Freunde Wunsch.  
 Nie wird der Gatte Glück mir bringen,  
 meine Söhne büßen der Brüder Mord.“*

Dein erster Gatte auf Erden während der warmen Jahreszeit ist Sigurd oder Siegfried, auch wenn er mit Beginn des Sommers im Wechsel vom Stier zu den Zwillingen derart in Dir nach innen geht, daß er ab da für Dich in Dir gestorben zu sein scheint und Du daher ab da nicht mehr im Garten Eden, sondern nun im schrecklichen Exil lebst bis zu Deinen irdischen Wechseljahren im Zeichen der Jungfrau.

Dein zweiter Gatte auf Erden während der kalten Jahreszeit ist Atli als Etzel oder Dein dann innerlich esoterisches bewußt Sein, das Dich am Ende des Winters zur Erleuchtung bringt im Loslassen aller Illusionen und Theorien, die Dein Großhirn Gunnar und sein Verstand Högni bis dahin exakt naturwissenschaftlich vorgehend, für die pure Wirklichkeit halten, als würde die Illusion durch Erleuchtung zur Wirklichkeit, und nicht umgekehrt die bis dahin für eine Illusion gehaltene Wirklichkeit als Dein wahres urlebendig unerschöpfliches, unermessliches und unsterbliches Wesen Gott als Leben wiedererkannt.

Zu dieser Erleuchtung aber kommst Du nie, solange Du darauf bestehst, identisch mit Deiner irdischen und himmlischen Erscheinung zu sein und daher mit der Angst vor dem Tod behaftet, als sei das Leben nicht Dein wahres Wesen, sondern als sei es von Dir getrennt und daher mit der Aussicht auf Deinen persönlichen Tod Dein größter Feind.

*Rasch auf ihren Rossen saßen die Recken da,  
die welschen Weiber auf den Wagen hoben sie.  
Sieben Tage durchtrabten wir kaltes Land,  
über See setzten wir sieben andere,  
durch dürre Steppen ging's die dritten sieben.*

*Da hoben die Wächter der hohen Burg  
das Gitter empor: Durch die Pforte ritten wir,  
Atli weckte mich; aber ich schien ihm  
der Vorahnung voll von der Freunde Tod.*

Nach dem Erntedankfest als das Wesen Deiner Verrentung in der Hälfte Deines irdischen Lebenslaufes, sofern Du tatsächlich, wenn Du Dich nicht durch eine geistig träge Lebensweise krankmachst, 120 Jahre alt wirst, wird in Dir die Spiritualität Deines reinen Seelenbewußtseins wach, und Du erlebst im Wechsel von der Waage als das Wesen der Renaissance zum Skorpion als das Wesen der Reformationszeit das nächtliche Hallo Ween als Dein inneres Erschütterterwerden im für Dich ganz neuen Bewußtwerden Deiner seelischen Unendlichkeit und Unsterblichkeit, um danach die Verklärung Jesu zu erleben als das Wesen vom Fest Allerheiligen und Allerseelen am 1. und 2. November, ab denen Dein irdischer Fruchtkörper die Kelter erlebt durch die Katharer oder Kelten in der Bedeutung des Frondienstes der Juden in der Agape Ägypten, wie es uns die Bibel symbolisch und nicht historisch richtig erzählt.

Das keltische oder katharische und chaldäische Keltern mit dem anschließenden seelischen moasischen Vermosten des gewonnenen Saftes Sophie aus der Agape Ägypten in der geistigen Einöde des nebligen Novembers als sinnere Wüste, in dem die Burgunder als Nibelungen auf dem Weg zum Hof von Etzel oder Atli sind auf Einladung ihrer Schwester Gudrun oder Krimhilde, dauert drei

Mal sieben Tage vom 2. November bis zum Totensonntag im Wechsel vom Skorpion zum Schützen Amor, durch dessen hohe Pforte Du gehen mußt, um aus der vom Glaubenskrieg vergifteten Reformationszeit in das rein seelische Bewußtsein vom Barock zu kommen als dann absoluter Monarch Atli als das Wesen vom Schützen Amor mit seinem Bewußtsein und der Feier von Marias unbefleckter Empfängnis des winterlichen Christusbewußtsein in tiefster Meditation und innerster Wesensschau. Doch Maria oder Gudrun ist im Advent voller Ahnung, mit der anstehenden Geburt Christi nach dem dunkelsten, weil kürzesten Tag im Jahr, alles im Winter Europa zu verlieren, um zur Erleuchtung zu kommen, an dem sie bis dahin noch irgendwie gehangen und das sie noch gebunden war, als könne es nicht sein, daß unser wahres Wesen rein geistig ohne jede äußere Erscheinung sei.

*Atli:*

*„So haben auch neulich mich Nornen geweckt.  
Vergönnte mir das Graunbild günstige Deutung?  
Ich wähnte dich, Gudrun, Giukis Tochter,  
mir die Brust durchbohren mit blankem Dolch.“*

*Gudrun:*

*„Der Traum von Dolchen bedeutet Feuer,  
holde Heimlichkeit der Hausfrau Zorn.  
Ich brenne dir bald ein böses Geschwür aus,  
ich heile und lindre, wie leid du mir seist.“*

Jungfrau und Fische stehen sich gegenüber und katalysieren sich gegenseitig, die astrologisch ewige Witwe und der astrologisch

ewige Witwer. Der Dolch, mit dem die Jungfrau dem essentiellen und esoterischen bewußt Sein unserer heutigen Zeit unser Herz Orient durchstößt, wie wir es gerade jetzt durch den Terror des islamischen Fundamentalismus erleben als das Wesen der männlichen Wechseljahre genau gegenüber den weiblichen Wechseljahren im Fischezeitalter mit ihren Kreuzzügen in unser Herz Orient als weibliche karmische Antwort auf den männlichen Angriff zur Zeit der Kreuzzüge, dieser Dolchstoß in das Herz unserer lebendigen Mutter Erde ist das innere Feuer des mentalen Denkens männlicher Logik, das am Ende der mentalen Bewußtseinsebene im Übersteigen dieses naturwissenschaftlich exakten Denkens dermaßen überspitzt wird und ist, daß es alles vernichtet, was wir an naturwissenschaftlichen und zuvor theologischen Theorien für die pure Wirklichkeit gehalten haben –  
 so daß wir dadurch in die nächst höhere Bewußtseinsebene der Liebe, die in ihrer Sprache der Intuition nicht wissenschaftlich mental alles logisch berechnet und die nicht theologisch astral alles emotional wertet, aufsteigen, das naturwissenschaftliche Denken dabei übersteigend, wie Du es schon am Wesen der neuen Quantenphysik feststellen kannst, die alles bisher Gewohnte auf den Kopf stellt und als Illusion in Zukunft nicht mehr zuläßt.

*Atli:*

*„Reiser im Garten sah ich ausgerissen,  
 die ich wachsen lassen wollte.  
 Entrauft mit der Wurzel, gerötet im Blut  
 und aufgetragen, daß ich sie äße.*

*Ich sah von der Hand mir Habichte fliegen  
 ohne Atzung, dem Untergang zu.  
 Ihre Herzen wähnt' ich mit Honig zu essen*

*sorgenschwer, geschwollen von Blut.*

*Wölfe, wähnt' ich, entwänden sich mir,  
ich hörte sie harmvoll heulen und wimmern.  
Ihr Fleisch, fürcht' ich, war faul geworden:  
Mit Ekel aß ich von dem Aase da.“*

*Gudrun:*

*„Dir werden Schächer im Schlafgemach richten,  
den Lichtgelockten die Häupter lösen;  
Sie werden erschlagen nach wenig Nächten,  
kurz vor Tag, und aufgetischt.  
Seitdem lieg' ich den Schlummer meidend  
trotzig im Bett: Tun will ich so.“*

Die gesamte Menschheit als die dritte physisch verkörperte Menschheit auf Erden und als die fünfte insgesamt von möglichen sieben Hauptmenschheiten mit je ihren sieben Untergruppen ist heute von ihrem wahren Wesen Gott als Leben dazu aufgerufen, will sie nicht nach den Weltkriegen durch den heutigen globalen Terror der Fundamentalisten aller Art wieder zum Verlierer als Neandertaler wie in der Steinzeit nach dem Untergang vom hochzivilisierten Atlantis, dem Land und Reich von Atli übrigens, werden, das uns nicht zufällig gerade heute wieder karmisch bewußt wird, um es innerlich zu verarbeiten, das bisherige mental exakt naturwissenschaftliche Denken durch unsere Intuition als die Sprache der Liebe und von uns als unsterbliche Seele zu übersteigen.

Und ein solcher alles verändernder Paradigmenwechsel bringt automatisch die erzkonservativsten rechtsradikalen Fundamentalisten auf den Plan, die Angst vor diesem Untergang der alten Welt haben und deswegen alles, um sich zu retten, dafür tun, auch das

Unmenschlichste wie durch den teuflischen Islamismus, um das in den letzten 200 Jahren gewohnte Fundament mechanischer Physik zu bewahren als bisheriger Garant für die Sicherheit aller Menschen auf Erden, wie sie fälschlich glauben und bis zur Erkenntnis der Relativität allen Erkennens und Erlebens geglaubt haben.

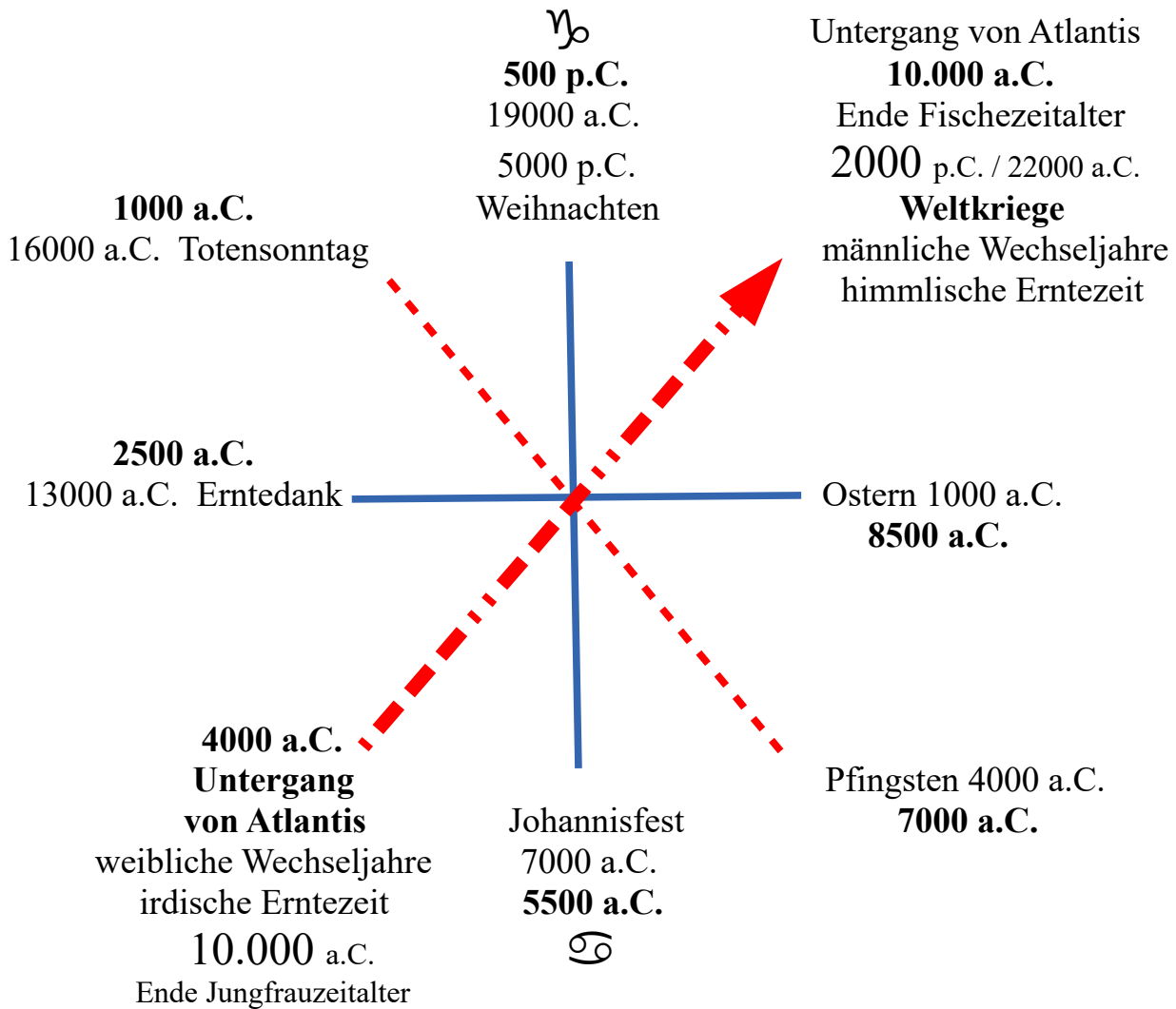
Doch, da wir aus unserem innersten Wesen Gott als Leben die ganze Schöpfung nur erträumen, da es außer unserem Wesen sonst nichts gibt, das deswegen aus reinem Bewußtsein bestehen muß und nicht getrennt von uns irgendwo im All seine Quelle hat, sondern tief in uns als unser Wesen, ist nicht möglich, daß sich eine Traumwelt, da sie eine Illusion ist und nur ihr Träumer Wirklichkeit, für immer erhält. Daher kann man schon von Anfang an einer erkeimenden Traumwelt vorhersagen, daß dieser Traum am Ende ein Albtraum werden wird und muß, wenn der Schöpfer in der Rolle eines Geschöpfes in seinem eigenen Schöpfungstraum im Verlauf des Träumens vergißt, daß er als Geschöpf in einer Traumwelt lebt und nicht in der Wirklichkeit.

Wir haben den Schöpfungstraum als Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis im gesamten 20. Jahrhundert als einen solchen Albtraum erlebt in der Bedeutung der Weltkriege, des Holocaustes und des Kalten Krieges und des sich daraus ergebenden globalen Fundamentalismus von heute, hervorgerufen durch die globale Unsicherheit, welchen Sinn das Leben überhaupt habe, da die Theologen und nach ihnen auch die Wissenschaftler keine überzeugende Antwort auf diese Frage geben konnten, so daß heute fast alle Menschen die ihnen in ihrer geistigen Blindheit einzig mögliche richtige, obwohl falsche, Antwort geben, daß der Sinn des Lebens wohl einzig darin bestünde, so viel Geld wie möglich und auf jede erdenkliche Weise zu verdienen, um möglichst lange und mit viel Spaß, wenn auch nicht in innerer Herzensfreude, am Leben zu bleiben, bevor man nach der Logik des Denkens am Ende für immer tot sei.



Unser Wesen Gott als Leben, da es unsterblich ist, unerschöpflich und unermesslich, zwingt uns oder sich in seiner Schauspielrolle als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum dazu, um nicht selbst zu sterben als Träumer der Schöpfung, was, Gott sei Dank, nicht möglich ist, am Ende eines Schöpfungstraumes Farbe zu bekennen, ob wir unserem liebenden Wesen allbewußt liebend folgen wollen oder unseren lieblosen, weil geistig blinden Theorien über Gott und die Welt, da der Untergang des alten Schöpfungstraumes entweder durch eine uns von allen Theorien befreiende Erleuchtung geschehen muß, die uns wieder geistig verjüngt und unbedarft spielerisch mit allem Erleben und Erkennen wie ein Kind umgehen läßt, oder ohne die gewünschte Erleuchtung durch einen uns von allen bisherigen Theorien über Gott und die Welt befreienden Weltbrand, den man griechisch Holocaust nennt auf dem Altar unseres Herzens Orient im Sinne des vorhin hier erwähnten Dolchstoßes ins Herz unseres alten Schöpfungstraumes.

Erkennt man einmal die Wirklichkeit und wie sie als Leben und unser Wesen träumt und funktioniert, kann man als Erleuchteter von Anfang an voraussagen, daß der Gesamtzyklus von jeweils 24000 Jahren als das Weltjahr mit seiner warmen und kalten Jahreszeit als zwei Großjahre von 12000 hellen und von 12000 dunklen Jahren und mit seinen vielen Unterzyklen, die alle gleichzeitig auf uns geistig einwirken, sein Ende in Weltkriegen mit ihrem Holocaust und mit ihrer atomaren Weltbedrohung finden, wenn sich die Menschheit dieses Traumzyklus nicht bis dahin dazu entscheidet, in einer Freude in jedem Moment zu leben, die eine Leichtigkeit des Seins ist, weil man darin wie ein Kind, ohne kindisch zu sein, nicht mehr Theorien über Gott und die Welt folgt, sondern intuitiv in jedem Moment neu entscheidet, was es heißt, liebend zu sein im Einssein mit unserem wahren Wesen Gott als Leben.



Die fett geschriebenen Daten markieren den Verlauf des bisherigen Großjahres vom Untergang von Atlantis bis zu den Weltkriegen. Die Linksdrehung gilt nur für das astronomische Weltjahr, das sich dadurch ergibt, daß sich die magnetische Erdachse wegen ihrer Schiefstellung im Weltall Sternzeitalter um Sternzeitalter als die Weltmonate darin eiernd um die physische Erdachse dreht. Ansonsten gilt bei derselben Unterteilung eines jeden Traumzyklus, als wäre er ein normales Jahr, die astrologische Rechtsdrehung um unsere physische Erdachse mit ihrem himmlischen Nordpol Polaris, um den sich zur Zeit alles dreht. In der Antike drehte sich alle Welt um das Sternbild Drache und zuvor auch schon um den hellen Stern Wega im Sternbild Lyra.

## **Gudrunarkvida thridja**

Das dritte Gudrunlied

*Herkia hieß eine Magd Atlis,  
die seine Geliebte war.  
Sie sagte ihm, sie habe Dietrich und Gudrun  
beide zusammen gesehen.  
Darüber wurde Atli sehr verstört.*

*Gudrun:*

*„Was ist dir, Atli, du Erbe Budlis?  
Was belädt dir das Herz? Du lachst nicht mehr.  
Vielen Fürsten gefiel' es besser,  
sprächst du mit den Leuten und sähst mich an.“*

*Atli:*

*„Mich grämt, Gudrun, Giukis Tochter,  
was hier in der Halle mir Herkia sagte:  
Unter einer Decke mit Dietrich schliefst du,  
lose in das Leintuch lägt ihr gehüllt.“*

*Gudrun:*

*„Über alles Eide leist' ich dir  
bei jenem geweihten weißen Stein,  
daß ich mit Dietmars Sohne nicht zu schaffen hatte,*

*was dem Herrn gehört und dem Gatten!*

*Hab' ich den Herzog umhalst etwa,  
den Unbescholtnen einmal vielleicht,  
auf anderes zielten unsere Gedanken,  
da harmvoll Zwiegespräch wir zwei hielten.*

*Zu dir kam Dietrich mit dreißig Mannen:  
Nicht einer lebt ihm mehr von allen dreißig.  
Bring deine Brüder in Brünnen hierher,  
mit deinen nächsten Neffen umgib mich.*

*Bescheide der Sachsen, der südlichen, Fürsten,  
der zu weihen weiß den heiligen Kessel. “  
In die Halle traten siebenhundert Helden,  
eh die Hand die Königin in den Kessel tauchte.*

*Gudrun:*

*„Nicht kommt mir Gunnar, nicht klag' ich's dem Högni,  
nie soll ich mehr sehen die süßen Brüder.  
Rächen würde Högni den Harm mit dem Schwert,  
so muß ich selber von Schuld mich reinigen. “*

*Sie tauchte die weiße Hand in die Tiefe,  
Griff aus dem Grund die grünen Steine:  
„Schaut nun, Fürsten, schuldlos bin ich,  
heil und heilig, wie der Hafen walle!“*

*Da lachte dem Atli im Leibe das Herz,  
griff aus dem Grunde die Hände Gudruns:  
„So soll nun Herkia zum Hafen treten,  
die der Gudrun währte zu schaden!“*

*Nie sah Klägliches, wer nicht gesehn hat,  
wie da Herkias Hände verbrannten.  
Sie führten die Maid zum faulenden Sumpf:  
So ward Gudrun vergolten der Harm.*

Dietrich von Bern ist als das Wesen vom Sternzeichen Schütze als Amor der geistige Schlüssel zu unserer uns erleuchtenden Wesensliebe Gott als Leben. Und so ist das liebende Zusammensein von Jungfrau und Schütze im Dezember das Wesen der adventlichen Feier Mariä unbefleckte Empfängnis unseres innersten rein geistigen Christusbewußtseins als Embryo, der am Heiligabend in unser Bewußtsein kommt, als käme er während des Festes der Erscheinung des Herrn zum ersten Mal zur Welt, obwohl das zu jeder Weihnachtszeit eines jeden Erlebenszyklus der Fall ist auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem christlichen Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes.

Im Verlauf des Fischezeitalters haben wir dieses Fest Mariä Empfängnis, an dem unsere Mutter Natur als das Wesen der Jungfrau Maria in innerster Wesensschau ohne ihren Mann Joseph oder hier als Gudrun ohne ihren Gatten Atli christusbewußt wird in Deiner ab dem 8. Dezember innersten allbewußten Alliebe. Joseph oder Atli ist dazu der Saft Sophie, der oder die als unsere Weisheit nicht der Vater oder Erzeuger unseres Christusbewußtseins sein kann, sondern nur Gott als unser Wesen Leben, mit dem wir Eins sind, weil es außer ihm sonst nichts gibt, selbst.

Herkia ist die Martha als die Schwester Maria Magdalenas und ihres Bruders Lazarus, die eifersüchtig darauf abzielt zusammen mit Judas Iskariot als unser Verstand, daß sie als Martha im Sinne unseres persönlichen Handelns nicht im Winter zusammen mit dem Verstand untergeht in Deiner Erleuchtung am Rosenmontag als

das Ende der langen Karnevalszeit am 22. 2., die am 11. 11. zur Zeit von Moses als die Ankunft der Nibelungen am Hof von Atli begonnen hat als unser Wechsel von der Reformationszeit in den Barock während des Fischezeitalters und am Ende der Wüstenzeit von Moses an der Grenze des Gelobten Landes als das Wesen der Adventszeit im Dezember, dem Reich des Schützen Amor als Dietrich von Bern oder in den Evangelien als der Jünger Jakobus der Ältere.

Das Eintauchen von Gudruns Hand in die Tiefe innerster Wesenschau, um darin den Stein der Weisen als unser Drittes Auge zu öffnen als die Quelle allen erkeimenden Träumens ist das Wesen der unbefleckten Empfängnis des Christusbewußtseins aus dieser und als diese Quelle innerster Wesenschau, unbefleckt deswegen, weil Du Dich in innerster Wesenschau Eins mit dem Leben weißt als Dein wahres Wesen und daher ohne jede vorherige geistige Blindheit oder geistige Überschattung durch die Logik des Verstandes und die Emotionen Deines persönlichen Wunschdenkens als das Wesen von Judas Iskariot und von Martha hier als Herkia.

Im Verlauf des bisherigen Großjahres haben wir diese unbefleckte Empfängnis im unsichtbaren Erkeimen des Christusbewußtseins im Gelobten Land Advent als die Babylonische Gefangenschaft der Juden erlebt und im Verlauf des kleineren Fischezeitalters in derselben Bedeutung als den Dreißigjährigen Glaubenskrieg zwischen Martha und Maria, wer von ihnen im Wechsel vom Barock zum Rokoko wichtiger für die zu erwartende weihnachtliche Seligkeit sei, das äußere Handeln als Martha und unsere äußere Mutter Natur oder das innere Wesen als Maria und unsere geistige Mutter Natur.

Das Leiden unserer äußeren Mutter Natur als Martha ist das Leiden der äußeren Natur in jedem kalten Norden des Winters Europa, in dem unser gottloses Handeln, sofern wir nicht erkannt haben, was die Quelle allen Erlebens und Erkennens ist und daß wir

nicht vom Affen abstammen, sondern als unsterbliche Seelen direkt aus einer höheren geistigen Bewußtseinsebene als der Himmel zur Erde gekommen sind mit dem Ergebnis unserer dichten physischen Verkörperung als unsterbliche Seele, die darin sowohl angreifbar als auch begreifbar ist, im Hochwinter Europa alles daransetzt, als Judas Iskariot so die Welt über unseren naturwissenschaftlich exakt logisch vorgehenden Verstand vorzugehen, daß wir am Ende alles vergiftet und vernichtet haben auf Erden, weil wir logisch an den Tod geglaubt haben und nicht unlogisch an unser wahres Wesen Gott als Leben, von dem unser Verstand Högni als Judas nicht die geringste Ahnung hat, sondern nur von seinen naturwissenschaftlichen Theorien über Gott und die Welt, als würde das Leben aus Materie entstanden sein und diese nicht vom Leben nur erträumt als die relative Basis seiner Traumwelten.



## **Oddrunargratr**

### Oddruns Klage

*Heidrek hieß ein König,  
seine Tochter hieß Borgny  
und Wilmund ihr Geliebter.*

*Sie konnte nicht gebären,  
bis Oddrun hinzukam, Atlis Schwester.  
Sie war Gunnars Geliebte gewesen, des Sohnes Giukis.*

Heidrek ist das Reich oder Bewußtsein der Gier nach Gold, ist also das Wesen vom Kapitalismus, dessen weibliche Natur es ist als Borgny, alles zu bergen und zu borgen an Geld und Gold, was nur möglich ist, um sich so sicher wie möglich im ewigen Kampf ums tägliche Überleben zu fühlen, weswegen dieses weibliche Wesen des Kapitalismus auch nicht fähig ist oder es ihr sehr schwerfällt, urlebendiges Erleben nach außen in Erscheinung zu bringen, da es ja nur auf den Tod setzt und nicht auf das Leben, das als unser Wesen allbewußte Alliebe ist.

Oddrun als die Schwester von Atli, unserem esoterischen bewußt Sein, und Brynhild, dem Brunnen oder der geistigen weiblichen Quelle aller Schöpfungstraumwelten, ist unglücklich in Gunnar, unserem Bewußtsein vom Großhirn, verliebt, das sich aber, um überhaupt funktionieren zu können, da es nicht aus sich allein funktionieren kann, sondern nur mit Hilfe unseres unsterblichen

Seelenbewußtseins, mit der Quelle allen Erlebens verehelichen muß und nicht nur mit Oddrun als unser äußerer Atem.

Erst nach der Erleuchtung als das erneute Einssein mit der Quelle Brynhild ist es zu einer Liebesbegegnung zwischen Oddrun und Gunnar gekommen, zwischen unserem Atem also und unserem Großhirn, da das Großhirn die Lunge des Kopfes ist, wie die Lunge auch das Großhirn vom Rumpf ist und der Dickdarm Lunge oder Großhirn vom Becken, dem Kessel, in den vorhin Gudrun ihre Hand getaucht hat, um zu beweisen, daß Körper, Seele und Geist Eins sind und nur scheinbar aus Sicht des Verstandes Högni und Gunnar voneinander getrennt.

*Ich hörte sagen in alten Geschichten,  
daß eine Maid kam gen Morgenland.  
Niemand wußte auf weiter Erde,  
der Tochter Heidreks Hilfe zu leisten.*

*Das hörte Oddrun, Atlis Schwester,  
in schweren Wehen winde die Jungfrau sich.  
Sie zog aus dem Stall den scharfgezäumten  
und schwang dem Schwarzgaul den Sattel auf.*

*Sie spornte den schnellen Gaul den ebenen Sandweg,  
bis sie die hohe Halle stehn sah.  
Von des Rosses Rücken riß sie den Sattel,  
trat ein und schritt den Saal entlang.*

*Dies war das erste Wort, das sie sprach:  
„In diesen Gauen gibt es etwas Neues?  
Was hört man Gutes im Hunnenland?“*

Ich sagte eben, Borgny gehöre zum Kapitalismus. Aber der Kapitalismus ist ein Thema, das erst im Winter Europa aufkommt, wenn man darn in seinem Zenit, in dem wir uns heute befinden im bisherigen Großjahr übergroße Angst vor dem Ende des Großjahres hat, da dieses Ende sich ja nicht wie in einem normalen Jahr nur über einen Monat ereignet als der Monat der Fastenzeit nach Aschermittwoch, sondern über einen Großmonat hinweg, der 1000 normale Jahre dauert als das Tausendjährige Dritte Reich des Großwinters Europa. Und so sollte ich eher sagen, das Wesen von Borgny, die hier schwanger ist und ihr Kind nicht ohne Oddrun zur Welt bringen kann, ist Dein physisches Körperbewußtsein, in dem Du ohne Oddrun, also ohne den inneren Seelenatem Odin nichts auf Erden bewirken kannst, zumindest nichts Gutes, weil alles zu Erlebende ohne Seelenbewußtsein eine Totgeburt würde.

Um nun aber den Embryo, der hier im März zur geistigen Aussaat gebracht worden ist, auch im April zum Knopsen und anschließend im Wonnemonat Mai zum Blühen zu bringen und dann ab dem Juni zur Frucht werden zu lassen bis zu dessen Vollreife im Zeichen der Jungfrau, ist es nötig, daß der Seelenatem Deiner ätherisch vitaler Lebenskraft als Oddrun hinzukommt, der dem dunklen physischen Embryo die innere Wesensschau über sein drittes Auge mit auf den schwierigen Weg der späteren äußeren Erscheinung und Geburt gibt, das im von den Anatomen so genannten Türkensattel hinter Deiner Nasenwurzel liegt als kleines Anhängsel unter Deinem Stammhirn.

Diese Situation des schwierigen Gebärens Deines irdischen Körperbewußtseins aus Deiner kosmisch ätherischen vitalen Lebenskraft heraus ist in der Menschheit des Fischezeitalters, als wäre sie ein einzelner Mensch, die Situation der antiken Essener, aus denen sich mit der Geburt Jesu das neuzeitliche Christentum als vorerst noch unschuldiges Urchristentum gebiert, bis es als Kirchenchris-

tentum Roms erwachsen wird mit Karl dem Großen.

Es ist dieselbe Situation, die die Menschheit zu Beginn des bisherigen Großjahres in seinem Wandel vom bis dahin hochzivilisierten seelenbewußten Atlanter um 8500 zum danach kindlich unbedarften Neandertaler der Steinzeit durchlebt hat, nachdem sich die Welt wieder vom Weltuntergang des Kontinentes Atlantis im Atlantik wieder erholt hatte und als Alteuropa aus der endenden Eiszeit österlich wieder auferstanden ist mit einer neuen Menschheit als die Arier nach ihren Eltern als die Atlanter.

*Magd:*

*„Borgny liegt hier überbürdet mit Schmerzen,  
deine Freundin, Oddrun: Eil' ihr zur Hilfe!“*

*Oddrun:*

*„Welcher der Fürsten fügte den Schimpf ihr?  
Warum ist so bitter Borgnys Qual?“*

*Magd:*

*„Wilmund heißt des Herrschers Vertrauter:  
Er wand die Maid in warme Decken  
fünf volle Winter ohne des Vaters Wissen.“*

*Sie sprachen, dünkt mich, dies und nicht mehr.  
Mildreich saß sie der Maid vor die Knie.  
Kräftig sang Oddrun, mächtig sang Oddrun  
Zauberlieder der Borgny zu.*

*Da kamen Knabe und Mädchen zur Welt,*

*holde Sprößlinge des Högnitöters.  
Zu sprechen säumte nicht die kranke Maid;  
dies war das erste Wort, das sie sprach:*

*Borgny:*

*„So mögen milde Mächte dir helfen,  
Frigg und Freyja und viele der Götter,  
wie du mich befreitest aus gefahrvoller Not!“*

Als Schimpf und Fluch gilt es den unsterblichen Seelen im Himmel, wenn Du ab Deiner Geburt im Vergessen Deiner wahren Herkunft und Deines wahren Wesens Gott als Leben damit anfängst wegen der Dich dazu bringenden dichten geistigen Atmosphäre als unsere Physik, Dich mit Deinem Körper zu identifizieren, weil Dich das geistig erblinden und geistig als späterer Erwachsener träge werden läßt und auf persönliche Karriere bedacht, solange Du annimmst, die Erde mit Deinem physischen Körper, obwohl nur ein Werkzeug, sei Deine wahre Heimat. Mit diesem Fluch der Erdschwere gebiert die Frau ihre Kinder mit Schmerzen, die umso größer sind, je zivilisierter sich die Frau fühlt, weil darin weit weg vom Bewußtsein ihres wahren Wesens.

Wilmund als Dein persönlicher Wille ist es, der Dich dazu bringt, der Dich fünf volle Monate dazu bringt, in der Art vom Embryo im März bis zum Erwachsenen im Juli in die warmen Decken der warmen Jahreszeit gehüllt als Deine fünf kosmisch ätherischen Körper von insgesamt sieben so heranzuwachsen von Ostern bis zum Fronleichnamfest, daß es Dir als Erwachsener mit eigenen Kindern schwerfällt, Dich noch in Deiner geistigen Trägheit dann im heißen Hochsommer an Dein wahres Wesen Gott als Leben zu erinnern, wie Du es einst noch tatest, als Du noch selbst Kind

warst.

Heidrek als der Vater von Borgny weiß von all dem, was Dein persönlicher Wille Wilmund tut, nichts, der ehemalige Heide also vor dem Christentum im Winter Europa weiß nichts davon, was Wilmund als Karolinger vorhat, nämlich das kindliche Urchristentum und das jugendliche orthodoxe Christentum endgültig in ihrem Erwachsenwerden katholisch werden zu lassen über Karl den Großen und damit, anders, als es Heidrek als Heide und Merowinger Konstantin der Große zuvor noch zugelassen hätte, weswegen man ihm in Rom als Wahrheit, obwohl nur eine Lüge, zugeschrieben hat, daß er sich zum katholischen Christentum habe taufen lassen mit dem Geschenk an die katholische Kirche, das man die Konstantinsche Schenkung nennt, daß allein die katholische Kirche das wahre Christentum lehre und daß ihr Papst der alleinige Vertreter des Sohnes Gottes auf Erden sei.

Diese Geburt der katholischen Kirche Roms als das Kind des ehemaligen Kindes Urchristentum im Zeichen der Zwillinge Castor und Pollux als Mädchen und Junge oder besser ausgedrückt als das weibliche und männliche Bewußtsein in jedem Menschen, der sich ab seinem Erwachsensein entweder als Man oder als Frau definiert und dabei den heilen oder ganzen Menschen als Christus vergißt, war wahrlich eine schwere Geburt, die allen Heiden in Europa das Leben gekostet hat, zumindest als Verlust all ihrer Heiligen Haine, in denen die kathlische Kirche ihre Kapellen, Kirchen, Dome und Katheralen erbaut hat, damit nichts mehr an den alten Heidrek erinnere.

*Oddrun:*

*„Nicht eilte ich her, dir Hilfe zu bringen,  
weil du es wert wärst gewesen irgend.  
Ich gelobte und leistete mein Gelübde jetzt,  
Beistand zu leisten allen Leidenden,*

*als die Edlinge das Erbe teilten.“*

*Borgny:*

*„Irre bist du, Oddrun, und ohne Besinnung,  
daß du im Eifer also sprichst.  
Wir lebten doch lange im Lande zusammen  
zärtlich, wie zweier Brüder Erzeugte.“*

Nein, als unsterbliche Seele hast Du Dir anfangs im Himmel und auch nicht mit Deiner Inkarnation auf Erden nicht gewünscht und auch nicht daran geglaubt, daß das physische Bewußtsein geistig so dicht sein würde, daß Du vergessen würdest, wer Du in Wirklichkeit bist, so daß Du Dich einerseits nur noch mit Deinem irdischen Körper identifizieren würdest und darin vor allem auch noch die Dummheit beghehen würdest, Dich als doch heiler und ganzer Mensch entweder nur als Mann oder nur als Frau darzustellen und zu definieren. Daher hilft Dir der innere Seelenatem Oddrun ganz bestimmt nicht bei der Geburt Deiner Theorien über Gott und die Welt, weil sie so ungeheuer viel wert seien, sondern weil Du doch noch trotz Deiner geistigen Erblindung und Fehlinterpretation Deines wahren Wesens immer noch eine unsterbliche Seele bist und bleibst bis zur Erleuchtung im Wiedererkennen, wer Du in Wirklichkeit bist.

Oddrun hilft Dir also, wieder aus Deiner geistigen Blindheit und Trägheit herauszufinden, indem sie zum Beispiel als der alles bestimmende Atem Deiner ätherisch vitalen Lebenskraft die Templer in die Reihen der Priester des Christentums stellt, wie sie auch in die Reihen der Rabbis des Judentums zuvor die Kabbalisten gestellt hat und danach die Sufis in die Reihen der Imame der Moslems, um zu gewährleisten, daß sich die Menschen in ihren dummen Glaubenskriegen, die sie im Namen eines Gottes kämpfen,



den es gar nicht gibt, nicht am Ende noch in selbstherrlichen Weltkriegen als Christen, im noch schrecklicheren Holocaust als Juden und im heutigen globalen teuflischen Terror als Moslems umbringen, wobei es ja jeweils wirklich nicht so zugegangen ist und heute noch zugeht, daß sich jemand daran erinnert, daß die eine einzige westliche Religion, die aus unserem Herzen Orient stammt, eigentlich in ihrer geistigen Dreifaltigkeit Judentum-Christentum-Islam Geschwister sind und keine Erzfeinde vonvorneherein.

*Oddrun:*

*„Wohl weiß ich, wie du des Abends sprachst,  
als ich Gunnarn das Gastmahl bereitete:  
'So arge Unsitte', sprachst du eifernd,  
'wird nach dir keine Maid mehr ausüben!'“*

Das Gastmahl, von dem hier die Rede ist, das Oddrun ihrem Geliebten Gunnar zubereitet hat als sein letztes Abendmahl sozusagen, ist und war das neue bewußt Sein der Essener vor dem Christentum als das embryonale Christentum in der großherbstlichen Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit dem großwinterlichen Bewußtsein Europas in ihrem Herzen Orient während des Bewußtseinswechsels vom Widderzeitalter mit seinem Widdergott Amun ins Fischzeitalter mit seinem Fischekönig Petrus oder Kephas unter dem Einfluß des Sternbildes Cepheus oder Kyffhäuser, dem späteren Wesen aller Päpste bis heute am Ende des Fischezeitalters im geistigen Wechsel vom Fischezeitalter mit seinem Fischekönig Papst ins heutige embryonale neue Wassermannzeitalter, in dem der Beruf des Fischers Petrus ausgedient haben wird, sobald es als Baby zur Welt kommt.

Die Unsitte Oddruns war im Wechsel vom Widder- zum Fische-

zeitalter vor 2000 Jahren, von den Essern also zum durch sie zur Welt kommenden Urchristentum des Petrus, daß die Frau im Patriarchat des Winters Europa genauso viel zu sagen haben will wie der Mann. Diese arge Unsitte haben das Kirchenchristentum durch die Dogmen der Päpste und vor allem aber der Islam durch die 20 Suren des Korans aus Medina als nicht von Gott gewollt abgeschafft, obwohl weder Papst noch Mohammed jemals Gott wirklich innerlichst gefragt haben, ob diese geistige Herabwürdigung der Frau tatsächlich auch seine Einschätzung sei und nicht etwa nur eine Einbildung von chauvinistischen Männern in ihrer Selbstherrlichkeit und Selbstgerechtigkeit gegenüber Frauen, weil sie angeblich aus der Rippe des Mannes von Gott geschaffen worden sei und nicht wie der Mann von Gott direkt aus dessen innerstem Wesen.

*Da setzte sich nieder die sorgenmüde Borgny,  
ihr Leid zu künden aus des Kummers Fülle:  
„Ich wuchs empor in prächtiger Halle,  
mich lobten viele, und keinem mißfiel es;  
doch freut' ich der Jugend und des Väterguts  
mich der Winter fünf nur bei des Vaters Leben.*

*Da war es das letzte Wort, das er sprach,  
bevor er starb, der stolze König:  
Mit rotem Golde beschenken hieß er mich  
und südwärts senden dem Sohne Grimhilds.*

*Brynhilden hieß er den Helm zu tragen,  
weil sie Wunschmagd zu werden bestimmt sei.  
Es könne unterm Monde so edle Maid  
nicht geben, wenn günstig der Gott mir bleibe.*

Das stimmt. Denn je körperlich dichter Du wirst vom Baby als Urchrist im Frühling nach dem Winter der Essener bis zum Papst als Katholik im Sommer, desto weniger ist es möglich, daß Du im Körper als unsterbliche Seele weiblich dicht verwebt noch weißt, wer Du in Wirklichkeit bist, woher Du kommst, und daß alle Schöpfung einmal mit der Erleuchtung der alten Schöpfung im Rosenhag Brynhildes als das Wesen vom Rosenmontag begonnen hat, als Siegfried sich zuerst in Brynhild, unsere geistige Mutter Natur, verliebt hat und danach erst in Gudrun oder Krimhild, unsere äußere Mutter Natur in ihrem physischen Körperbewußtsein Borgny, hervorgerufen durch den Willen Wilmund Deiner irdischen Persönlichkeit, als wärest Du von allem und allen getrennt, obwohl doch stets und immer Eins mit dem Leben als Dein wahres Wesen bleibend.

Brynhild und Sigurd können als Paar also nicht weiter in Dir bewußt bleiben, solange Du Dich mit Deiner Person identifizierst, obwohl sie doch in Wirklichkeit nur eine Schauspielrolle in Deinem eigenen göttlichen Wesenstraum ist. Dafür werden aber oder müssen aber Gudrun und Atli als Paar in Dir bewußt werden, damit Du Dich am Ende erleuchtet über Atli, Deinem höchsten geistigen Bewußtsein, wieder aufsteigend von der Erde zurück in den Himmel Deines reinen Seelenbewußtseins schrittweise wieder an Dein wahres Wesen Gott als Leben zurückerinnern kannst, ohne daß Du gar nicht fähig wärest, überhaupt als Person auf Erden inkarniert zu leben.

*Brynhild wirkte Borten am Webrahmen;  
sie hatte Land und Leute vor sich.  
Erde schlief noch und Überhimmel,  
als die Burg ersah der Besieger Fafnirs.*

*Kampf war gekämpft mit welscher Klinge*

*und gebrochen die Burg, die Brynhild besaß.  
Nicht lange währt' es, nur kurz,  
bis sie den ganzen Betrug erfuhr.*

*Die Sachen suchte sie so schwer zu rächen,  
daß wir alle es übel verspürten.  
Das weiß man in aller Welt,  
wie sie um Sigurds willen sich selber tötete.*

Nein, nichts stirbt, sondern wandelt sich nur von einem Bewußtseins ins andere und von oben herab aus dem rein geistigen bewußt Sein der Leichtigkeit des Seins über den atmischen Atem als unser reines Seelenbewußtsein Odin und Oddrun bis ganz nach unten ins dichteste Bewußtsein, das wir unseren physischen Körper nennen als die ganze Physik weiblich geistigen Verwebens unseres göttlichen Schöpfungstraumes bis in eine geistige Dichte, die uns den Eindruck macht, als wäre unsere eigene Traumwelt die Wirklichkeit und nicht unser wahres Wesen Gott als Leben und als der Träumer der Schöpfung.

Es ist kein Betrug, sondern sozusagen nur der Pferdefuß allen Erlebens, daß das Leben nicht mit dem Tod endet und auch nicht mit der Erleuchtung, sondern daß in beidem nur die große geistige Blindheit aufhört, in der man fest davon überzeugt ist, entweder mit seinem irdischen Körper identisch zu sein oder als Erleuchteter, der seine Erleuchtung noch nicht im Alltag gemeistert hat, davon auszugehen, daß er mit seiner und ab seiner Erleuchtung keine Probleme mehr auf Erden haben würde, weil er nicht mehr straucheln und in die geistige Blindheit zurückfallen könne, die ihm sämtliche Menschen mit Ausnahme der äußerst wenigen Erleuchteten rings um vorleben und ihn ermahnen, doch bitte seinem gesunden Menschenverstand zu folgen und nicht der Spinnerei der Esoteriker.

Brynhilde glaubte, gefeit zu sein gegen jedes geistige Erblinden. Und Gunnar als unser Großhirn glaubte, dem rein geistig Weiblichen in uns patriarchalisch überlegen zu sein, nicht wissend in seiner geistigen Blindheit des mentalen Denkens, daß das Großhirn nicht denkt, sondern Du als unsterbliche Seele über den männlichen Transformator Großhirn Gunnar mit seinem kleinen weiblichen Stammhirn Brynhilde als die Amme und Quelle Deiner irdischen Inkarnation.

*Aber schon begann ich, Gunnar zu lieben,  
den Spender der Ringe, wie Brynhild gesollt.  
Rote Ringe boten die Recken gleich  
meinem Bruder Atli und Bußen viel.*

*Für mich bot Gunnar der Güter fünfzehn  
und Granis Rückenlast, wenn Atli sie gerne nähme.  
Das weigerte Atli: Er wolle nicht,  
daß ihm Brautgaben gäben Giukis Söhne.  
Doch wir konnten nicht mehr die Minne aufhalten,  
und so umschlang ich des Fürsten Haupt.*

Aber wenn einmal der Prozeß des Inkarnierens, in dem Du bis zu Deinem Erwachsenwerden immer mehr vergißt, wer Du in Wirklichkeit bist, wie das Christentum mit seinem Erwachsenwerden durch Karl den Großen vergessen hat als das katholische Kirchenchristentum, was die wahre Lehre Jesu war, nämlich seine Feinde wie sich selbst zu lieben und die Nächsten, in Gang gesetzt worden ist durch Deinen Willen Wilmund, als unsterbliche Seele, ohne Person zu sein, zur Person zu werden, die sich von allem trennt und sterblich wähnt, obwohl doch als unsterbliche Seele immer noch unsterblich und göttlicher Natur, dann muß es sozusagen

dazu kommen, daß Dein Großhirn als Karl der Große und Kaiser über Deine ganze irdische Anwesenheit glaubt, einen Deal mit Deinem essentiellen oder esoterischen Bewußtsein Atli machen zu können, um als Papst am Ende die ganze Welt zu beherrschen beziehungsweise zunächst einmal ganz Europa,

indem er dem esoterischen Bewußtsein der Templer, die so heißen, weil sie Deinen Körper als Tempel Gottes auffassen und nicht eine aus Stein erbaute Kirche als Haus Gottes, 15 Güter insgesamt anbietet, die auf dem Rücken der Spiritualität ausgetragen werden sollen, als wäre unser Wesen Gott als Leben käuflich, so daß es am Ende den Traum als Wirklichkeit anerkennt, die Theologie also als erleuchtend, und den Träumer als Illusion, unser Wesen Gott als Leben, mit dem wir Eins sind und außer dem es sonst nichts gibt, als esoterische oder templerische Spinnerei erklärt.

Das Wesen der hier 15 angesprochenen Güter als die 15 Tarotkarten im Spiel des schöpfenden Bewußtseins Gottes als unser Wesen Leben von der Karte Triumphwagen bis zur letzten und auch wieder ersten Karte Narr, die unser kleingärtnerisches Großhirn seiner Quelle urelbendig göttlicher Geist anbietet, damit er zugunsten des mentalen Denkens zurücktrete, ist unsere schrittweise seelische Rückerinnerung an unser wahres Wesen vom Katholiken im Sommer bis zum Esoteriker heute im Winter unter der Obhut unserer allerchristlichsten Mutter Kirche in Rom, da sie sich darauf eingelassen hat, den Weg zur Erleuchtung nicht mehr zu lehren und allen ihren Mitgliedern vorangehen zu wollen, weil sich Jesus als der einzige Sohn Gottes freiwillig hat ans Kreuz schlagen lassen, um durch dieses große Opfer der gesamten Menschheit die Sünden als Last von ihren Schultern zu nehmen.

Und das, obwohl Jesus weder der einzige Sohn Gotte ist und auch nicht als einzige Seele unsterblich ist und obwohl er nur mit seiner

von ihm selbst bewußt provozierten Kreuzigung ein für alle mal beweisen wollte, daß wir unsterbliche Seelen sind und daher nur unser Körper sterben könne, den wir aber rein geistig danach sofort wieder reinkarnieren können in österlicher Auferstehung aus dem alles Körperliche tötenden Winter Europa.

Und so war es nicht mehr aufzuhalten, daß unser weibliches Körperbewußtsein mit unserem Erwachsensein als unsere katholische Mutter Kirche in Rom das Haupt des europäischen Kirchenchristentums geworden ist im Begreifen der wahren Lehre Jesu als Theologie und im Umbringen von Jesu wahrer Lehre durch die Theologie und später ihr folgend durch die exakte Naturwissenschaft, weil beide Gott oder das Leben als getrennt von unserem Wesen lehren.

*Da murmelten manche meiner Verwandten,  
sie hätten uns beide bei Buhlschaft ertappt.  
Aber Atli meinte, solch Unrecht würd' ich  
schwerlich begehen, ihm Schande zu machen.  
Doch solches sollte niemand vom andern leugnen,  
wo Liebe waltet.*

Es geht um die Anerkennung der Jungfrau Maria als unsere geistige Mutter Natur durch das Patriarchat der katholischen Kirche, die erst am Ende ihrer Weltherrschaft in unserer Zeit dazu bereit war, sie anzuerkennen, weil sie nicht mehr darüber hinwegsehen konnte, daß sie für das ganze Volk wichtiger war als unsere selbst ernannte Mutter Kirche. Denn mit der Verleugnung oder Entwertung unserer geistigen Mutter Natur, deren Erscheinung unsere äußere Mutter Natur ist, geht der Mann einen Weg, der nur auf Erkenntnis ausgerichtet ist, das aus spiritueller Sicht männlicher Natur ist, und nicht mehr auf Erleben, das aus spiritueller Sicht weib-

licher Natur ist. Und folgt man nur dem Weiblichen in uns, dann will man nur Erleben ohne Erkenntnis, wer wir wirklich sind und woher alles Erleben kommt, woher also auch das Weibliche in uns allen kommt. Daher sollte niemand das eine oder andere leugnen oder herabsetzen, da sonst keine Liebe mehr waltet als unser wahres Wesen Gott als Leben.

Der Osten übrigens folgt eher dem Erkennen, weil er das Ergebnis des Erlebens im Himmel ist, und der Westen folgt eher dem Erleben, weil er das Ergebnis des Erkennens auf Erden ist, weswegen es ja auch so gekommen ist und kommen mußte, daß sich der Osten über seine vielen Gurus des 20. Jahrhunderts im Westen wiedergefunden hat, um vom Westen wieder in den Osten zu erleben aus dem Wesen des Westens. Der Westen zielt daher auf Erfüllung, der Osten zielt daher auf Entleerung oder Leere im Dharma, weil seine Aufgabe die geistige Verdauung auf Erden ist im Gegensatz zum Atmen des Westens,

dessen Ausatmen All Ah genannt  
mit dem Bewußtsein des arteriellen Blutes,

und dessen Einatmen No Ah genannt wird  
mit dem Bewußtsein des venösen Blutes.

*Seine Späher sandte Atli,  
im tiefen Tann, mein Tun zu belauschen.  
Sie kamen, wohin sie nicht kommen sollten:  
Wo wir beieinanderlagen unter nur einem Linnen.*

*Rote Ringe den Recken boten wir,  
daß sie dem Atli alles verwchwiegen.  
Aber alles dem Atli sagten sie;  
sie hatten Eile, nach Hause zu kommen.*



*Doch der Gudrun verhehlten sie es ganz,  
der es zu wissen doch doppelt geziemte.*

*Goldhufige Hengste hörte man traben,  
als die Söhne Giukis in den Schloßhof ritten.  
Man hieb dem Högni das Herz aus dem Leibe  
und senkte den Gunnar in den Schlangenturm.*

Der Zeitpunkt, in dem Gunnar und Oddrun zusammenliegen als Eins in ihrem Wesen, ist die Altweiberfastnacht als das Wesen der Erleuchtung, der drei Tage später die drei närrischen Tage der darin endenden Karnevalszeit folgen, die uns deswegen so nach der Erleuchtung so narren und zum Narren halten, weil urplötzlich durch Deinen inneren göttlichen Entschluß, wieder polarisiert erleben zu wollen, die ganze äußere Welt, die in der Erleuchtung ausgeblendet wird, erneut in vollem Umfang sozusagen implodierend und nicht als Urknall explodierend in Dein göttliches bewußt Sein einströmt oder hineinfällt,

so daß Du im plötzlichen Hören aller kosmischen und irdischen Stimmen in Dir, da Du mit der Erleuchtung allbewußt allliebend alles mitbekommst, denn es ist ja alles Eins und nichts wirklich voneinander getrennt, glaubst, nicht erleuchtet, sondern im Gegenteil vorübergehend regelrecht verrückt geworden zu sein.

Es ist dieser innere Kampf der Meisterung der Erleuchtung im Alltagsleben, der uns in seiner ganzen kosmischen Weite und Symbolik zwischen allen Stühlen stehend als der größtmögliche innere Kampf, den man überhaupt kämpfen kann und den man nur gewinnt, in dem man still bleibt und damit Sieg und Frieden als Siegfried gewinnt und sonst nichts, den Tod unseres Verstandes Högni oder Hagen mit sich bringt, der es ja ist, uns ständig gegen etwas kämpfen zu lassen, und der es mit sich bringt, daß Gunnar als unser Großhirn mit seinem Denken in die Schlangengrube all

unserer Emotionen untergehen läßt, da wir mit der Erleuchtung und ihrer Meisterung im Alltag wegen des Fehlens von Theorien und Emotionen in einer Leichtigkeit des Seins leben, als wären wir wieder Kinder.

Die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, erlebte im Großjahr diesen inneren Kampf gegen den äußeren Lärm der Welt als ihren großen närrischen Karnevalsumzug am Karnevalssonntag, der im Großjahr vom Jahr 1900 bis 1933,33 dauerte, über den ersten Weltkrieg als der erste große Narrenumzug, am Rosenmontag, der im Großjahr vom Jahr 1033,33 bis 1966,66 dauerte, über den zweiten Weltkrieg als der zweite große und allergrößte Narrenumzug und am Veilchendienstag, der im Großjahr vom Jahr 1966,66 bis zum Jahr 2000 dauerte, über den Kalten Krieg mit seiner atomaren Bedrohung und mit den gegen ihn protestierenden Blumenkindern als den dritten und kleinsten Narrenumzug oder nur noch Narrensprung. Den Großaschermittwoch danach erleben wir zur Zeit vom Jahr 2000 bis zum zukünftigen Jahr 2033,33 als das Ende allen großen weltweiten Narrentums, in dem die Diktatoren die Narren sind und ihre Anhänger die größten Narren, da sie daran glauben, daß Gewaltführer Sieg und Frieden als Siegfried bringen könnten, obwohl doch nur die allbewußte Liebe, da sie unser Wesen Gott als Leben ist.

Der Startpunkt zu diesem närrischen Treiben, sich um den Verstand zu bringen und das gesunde Denken durch die Weltkriege und den Holocaust, war das Wesen der Altweiberfastnacht, die im Großjahr vom Jahr 1800 bis zum Jahr 1833,33 gedauert hat als das Wesen der Französischen Revolution und ihrer Umwandlung der Monarchie in eine vorübergehende Demokratie am Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die Napoleon nutzte, um sich zum Kaiser von Frankreich als das ehemalige Frankenland von Karl dem Großen zu krönen und als Kaiser und Nachfol-

ger von Karl dem Großen ganz Europa in Brand zu setzen als Beginn des großen und heftigsten Kampfes der Nibelungen gegen die Hunnen am Hof von Etzel oder Atli, dem Gudrun oder Krimhild als altes Weib in dieser ersten Fastnacht den Schlips abschnitt im Sinne der Beendigung der Monarchie durch das Volk mit seinem Mob reiner physischer Überlebensinstinkte in Form der geistigen Geburtsstunde der unheiligen gottlosen teuflischen Dreifaltigkeit von *Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus* als der dunkle und bittere Kaffeesatz am Grund der geistigen Dreifaltigkeit von *Vater-Sohn-Heiliger Geist* im Westen oder in derselben Bedeutung von *Shiva-Vishnu-Brahma* im Osten oder hier im Text der Edda von *Atli-Sigurd-Brynhild*. Der heilige Geist ist nicht männlicher Natur, wie es uns das Patriarchat der Kirchen beibringt, sondern ist nach unserer spirituellen Wesensart weiblicher Natur als Brynhild, die sich in ihrer dichten ätherischen Form zu deren ätherische Dreifaltigkeit *Gunnar-Högni-Gudrun* spiegelt als die rein physische Dreifaltigkeit von *Biologie-Chemie-Physik* als der dunkle Schattenwurf von Gunnar, Högni und Gudrun als Dein persönliches Denken, Dein Verstand und als Deine Emotionen.

*Nun war ich einst, wie öfter geschah,  
zu Geirmund gegangen, das Gastmahl zu rüsten.  
Der hohe Herrscher begann zu harfen:  
Hoffnung hegte der hochgeborne König,  
ich könnt' ihm zu Hilfe kommen.*

Geirmund ist der Speer oder innere Lichtspeers Deines inneren Auges als die männliche Epiphyse hinten, die uns erleuchtet, sobald in unsere Glübirne Kopf der Strom tiefster innerer Wesensschau in allbewußter Alliebe hineinfließt von unten aus dem spirituellen Kabel Rückenmarkkanal mit seiner Ummantlung Rückenmark in

der Leitung Rückgrat, so daß ganz oben in der geistigen Glühbirne die beiden Drähte aus Wolf Ram mit einem überspringenden Funken Gunnars und Oddruns Aufflammen als das Wesen unserer Hypophyse und Epiphyse, befestigt an ihrem Stammhirn als der kleine Glasstempel im Inneren der sonst leeren Glühbirne.

Die Hoffnung, die Du mit der Erleuchtung im erleuchteten Bewußtsein der Epiphyse hast als Geirmund, ist die Wirkung der allbewußten Wesensliebe als unser wahres Wesen, die dafür sorgt, den großen inneren Kampf des Narrentums am Ende eines jeden Schöpfungstraumes, um darin erkeimend am Aschermittwoch mit einem neuen Schöpfungstraum beginnen zu können als neuer Frühling und Garten Eden auf Erden, die Menschheit nicht für immer in ihren Weltkriegen, ihrem Holocaust und globalen Terror untergehen zu lassen, sondern dieses Narrentum als Sprungbett im weltweiten Chaos aller möglichen Krisen zum Erkeimen eines neuen Paradieses auf Erden zu nutzen, in dem alle Geschöpfe wieder wie am Anfang friedlich zusammenleben und sich nicht mehr länger gegenseitig töten, weil sie glauben, vom Affen abzustammen, obwohl sie in ihrem Wesen der Schöpfer der Schöpfung sind als Gott im Einssein mit dem Leben.

*Da hört' ich, und lauschte von Hlesey her,  
wie harmvoll schollen die Saitenstränge.  
Ich mahnte die Mägde, mit mir zu teilen:  
Fristen wollt' ich dem Fürsten das Leben.  
Wir führten das Fahrzeug dem Forst vorbei,  
bis wir Atlis Wohnungen alle gewahrten.*

Hlesey ist geographisch die Insel des Hler oder Ägir als Meeresgott. Nach seiner Insel haben sich die Menschen Schleswiger genannt und Schlesier als die, die Dein Bewußtsein durch die Licht-

schleuse des ätherischen Kehlchakras unserer Mutter Erde schleusen in den Ärmelkanal, in die Achsel also des Reifriesen Ymir als das Wesen vom Winter Europa, deren Salz Audhumla, die Urkuh  $\text{Hm}$ , leckt, woraus der erste Mensch *Buri* als zuerst geborenes oder zur Erde oder auf Erden *Erstgeborener* Embryo auf Erden zu erkeimen beginnt in der Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit der ersten Menschheit der Adamiten, die vor 36 Millionen Jahren noch eine spielerische Babymenschheit war in ihrem Goldenen Zeitalter ohne feste Wurzeln auf Erden und somit aus unserer heutigen rein physischen Sicht noch Götter ihres eigenen Schicksals. Wir sind als die arische Menschheit heute oder als der *Homo sapiens sapiens* schon die fünfte von insgesamt sieben Menschheiten, als wären alle zusammen eine einzige Person, und sind die dritte fest auf Erden verwurzelte physisch verkörperte Menschheit nach den Atlantern und den Lemuriern davor.

Das seelisch atmisch, frei atmende bewußt Sein Oddrun als Spiegelung des kosmischen bewußt Seins Odin will hier Deinem noch embryonalen Großhirn Gunnar die Möglichkeit geben, sich auf den inneren göttlichen Atem unseres wahren Wesens Gott als Leben einzustellen, damit es beseelt sei von der Welt des kosmischen Denkens und nicht glaubt, Deine Gedanken würden nicht von Dir als unsterbliche Seele gedacht, sondern von Deine physischen Gehirn Gunnar. Und so führte der innere Atem Oddrun ihr Fahrzeug als Dein kosmisch ätherischer Körper mit seiner vitalen Lebenskraft, aus dem Dein physischer Körper embryonal aufgebaut wird, an dem Wald Deiner Gedanken vorbei, bis Dir Atlis Wohnungen bewußt wurden als die Welt der inneren Wesensschau über Dein ätherisches Drittes Auge Hypophyse zwischen Deinen beiden physischen Augen, über die Du nur sehen, aber nichts innerlich schauen kannst, was über die Hypophyse möglich ist, ohne über dieses innere Auge etwas außen sehen zu können.

*Da hinkte her die heillose  
Mutter Atli: Möge sie verfaulen!  
Und sie grub sich ganz in Gunnars Herz,  
daß ich den ruhmreichen nicht retten konnte.*

*Oft verwundert mich, Wurmbettgeschmückte,  
wie ich nun länger noch leben könne,  
die den Gewaltigen währte zu lieben,  
den Schwertverschenker, mir selber gleich.*

*Du saßest und lauschtest, dieweil ich dir sagte  
unermessliches Leid, meines und ihres.  
Wir alle leben nach eigenem Geschick.“*

Atli ist als unser essentielles oder esoterisches bewußt Sein der Sohn oder die seelische Erscheinung von Budli als unser geistiger Wunsch, von innen nach außen zu gehen, als verließen wir dabei unsere himmlische Heimat, um auf Erden zverkörpert zu leben. Und so folgt auf diesen Wunsch im Wesen des Sternbildes Bootes als der Antreiber unseres Selbstbewußtseins und als der Hüter unserer inneren kosmisch ätherischen vitalen Lebenskraft mit unserer physischen Geburt vom kosmisch ätherischen Himmel zur physisch dichten Erde die heillose Mutter unseres esoterischen bewußt Seins als unsere Mutter Natur auf dem Fuß und gräbt sich so sehr in unsere Liebe ein, daß wir am Ende als Erwachsene glauben, sie sei die Wirklichkeit und nicht unser wahres Wesen Gott als Leben, dessen Traumgebilde unsere äußere Mutter Natur ja doch nur ist und sein kann, da es außer unserem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt und geben kann. Möge dieser Glaube in Dir verfaulen oder möglichst schnell vergehen in der Dich erleuchtenden Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist!

Es ist tatsächlich so, daß man sich, ist man sich erst wieder bewußt, daß man eine unsterbliche Seele ist und nicht identisch mit unserem Werkzeug Körper, oft fragt, wie es möglich sein kann, daß man immer noch auf Erden lebt und nicht längst wieder im wahren Himmel unserer reinen Seelenbewußtheit und wie es möglich war, daß man einst den Körper so sehr geliebt hat, daß man sich mit ihm identifiziert hat, als wäre unser wahres Wesen Gott als Leben nur eine Illusion vom Standpunkt unseres Großhirns Gunnar aus mit seinem Verstand Högni oder Hagen und nicht die Logik unseres angeblich gesunden Menschenverstandes, in der wir bereit sind, das Schwert zur Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit zugunsten unserer persönlichen Lebensgeschichte auf Erden wegzugeben, während wir glauben, über unsere Logik allein das Wesen der Welt und die Herkunft des Lebens entdecken und begreifen zu können, als wäre das Leben etwas, das man als Geschöpf von außen betrachten und wie unter einem auf den Kosmos ausgerichteten Mikroskop oder Makroskop in Form von Teleskopen ganz und gar objektiv, als habe man selbst damit gar nichts zu tun, untersuchen zu können.

## **Atlakvida**

Der Gesang von Atli



*Gudrun, Giukis Tochter, rächte den Tod  
 ihrer Brüder, wie das weltberühmt ist.  
 Sie tötete zuerst Atlis Söhne,  
 darauf tötetes sie den Atli selbst  
 und verbrannte die Halle mit allem Gesinde.  
 Das besingt dieses Lied von Atli.*

Atli ist, wie ich vorhin schon sagte, unser esoterisches bewußt Sein, das dem geistigen Verstehenbleiben, das unseren nach außen gerichteten Verstand, als gäbe es die Welt außerhalb von uns und das Leben, erzeugt und uns glauben läßt, wir seien identisch mit unserer jeweiligen inkarnierten Person auf Erden, völlig entgegensetzt. Atli ist also unser Atlas im Atlasgebirge, der oder das unseren Kopf Amerika auf seinen Schultern von Atlantis trägt, das vor 12000 Jahren endgültig nach zuvor schon zweimaligen großen Untergangsschüben im Atlantik untergegangen ist, nachdem es zuvor einmal der größte Kontinent in U-Form vom Atlantik bis zum Pazifik reichend war, bevor Afrika mit dem Untergang des großen Atlantis aus den Fluten emporgetaucht ist und die beiden heutigen Kontinente Amerikas mit dem Untergang vom Restatlantis im Atlantik vor 12000 Jahren.

Noch einmal zur Erinnerung: Der Sohn Budlis und der Bruder von Brynhilde als der zweite Ehemann von Gudrun, mit der er die bei-

den Söhne Erp und Eitil hat, wird von seiner Frau Gudrun am Ende zusammen mit ihren beiden Söhnen getötet, weil er aus Enttäuschung, daß ihm Gunnar und Högnis, die Brüder Gudruns, nach der Ermordung Sigurds durch sie nicht den Nibelungenschatz ausgehändigt haben, ihre beiden Brüder getötet hat. Gudrun setzt ihrem Gatten Atli, nachdem sie ihrer beider Söhne getötet hat, deren Herzen zum Essen vor, macht ihn betrunken und erschlägt ihn dann.

Dies geschieht während der drei närrischen Tage der endenden langen Karnevalszeit am 22. Februar eines jeden Erlebenszyklus, aber ganz besonders drastisch oder närrisch wie besoffen als unser esoterisches bewußt Sein Atli, über die Weltkriege, den Holocaust und über den heutigen globalen Terror aller unbelehrbarer Fundamentalisten jedweder Farbe und Art, über die wir es tatsächlich fertiggebracht haben, nicht nur unseren Verstand Högni und unser Großhirn Gunnar esoterisch außer Gefecht gesetzt zu haben, sondern dazu auch noch über unsere Mutter Natur als Gudrun mit Beginn ihrer Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit während der nächsten neun Wassermannmonate als das Wesen vom Dritten Tausendjährigen Reich unser esoterisches bewußt Sein des Großwinters Europa hinter uns gelassen haben am Aschermittwoch des bisherigen alten Großjahres, den wir vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033,33 feiern und das wir mit dem Jahr 2012 beendet haben zusammen mit dem Zyklus des bis dahin dauernden letzten Weltjahres in seinem Untergang des alten Atli, Gunnar, Högni, wie darin auch schon mit Beginn des Fischezeitalters dessen Antike untergegangen ist zu Gunsten seines Christentums als Beginn des Großwinters Europa aus dem Herzen Orient heraus.

*Atli sandte einst zu Gunnar  
einen klugen Boten, Knefröd genannt.*

*Er kam an Giukis Hof und zu Gunnars Halle,  
an der Bank des Herdes zu süßem Met.*

*Das Gesinde trank, noch schwiegen die Listigen,  
in der Halle den Met in Furcht vor den Hunnen.  
Da kündete Kneförd mit kalter Stimme,  
der südliche Gesandte, er saß auf der Hochbank:*

*„Sein Geschäft zu bestellen, sandte mich Atli  
auf knirschendem Roß durch den unkundigen Myrkwid,  
auf seine Bänke euch zu bitten, Gunnar:  
In häuslichen Hüllen sucht Atli heim.*

*Da könnt ihr Schilde wählen und geschabte Eschen,  
hellgoldne Helme und hunische Schwerter,  
Schabracken goldsilbern, schlachtrote Panzer,  
Geschoß krümmende und knirschende Rosse.*

*Er gibt euch gerne die weite Gnitahede,  
gellenden Speer nebst goldenem Steven,  
herrliche Schätze und Städte Danpis,  
und das schöne Gesträuch, Myrkwid genannt.“*

Knefröt ist das sich im Goldenen Oktober mit dem Erntedankfest ankündigende Abendrot des untergehenden Spätsommers im Aufgehen der äußerlich kalten und dunklen Jahreszeit, die aber innerlich rein seelisch erlebt als das Wesen von Atli esoterisch Deinen Zweiten Frühling als Dein aufsteigendes atmisch frei atmendes bewußt Sein ausmacht als die Zeit der Reformation nach der Renaissance, in der Luther als der Moses des Fischezeitaltes seine 99 Thesen evangelischer Gedankenwelt verkündet, wie einst Moses seinem Volk die 10 Gebote im Großnomber des Großjahres als die

Zeit des untergehenden Altägyptens als einstiger Goldener Oktober.

Knefröd ist also einerseits das Signal des sich öffnenden und weitenden esoterischen bewußt Seins im Goldenen Oktobers während des Erntedankfestes im Zeichen der Waage im Südwesten am Himmel erscheinenden Galaktischen Zentrums als der Hof von Atli und ist andererseits das Signal des geistigen kalten Knebelns des Bewußtseins vom geernteten Fruchtkörper aus dem Sommer Asien im Herbst Afrika durch die Agape Ägyptens mit ihrem keltischen oder chaldäischen Keltern des Fruchtkörpers im Sinne der symbolisch gemeinten Fronarbeit der Kinder Israels im Bewußtsein der Agape Ägypten zur Zeit von Moses.

Im Erntedankfest des Fischezeitalters als die Zeit der Renaissance war Atli Bote Knefröd das Wesen der Katharer als die europäischen Chaldäer oder Kalderer und modernen Kelten als die Kelterer der geernteten Frucht Romanik, die in der Gotik mosaisch oder lutherisch während der Reformationszeit geistig vermostet wurde zur Mystik innerster Wesensschau im Advent als die Zeit des Barock und Rokoko.

In der Renaissance wurde daher nicht zufällig das sich ausweitende Seelenbewußtsein über jeden Verstand Hagen und über alles Denken des Großhirns Gunnar hinaus über die in dieser Zeit entstehenden vielen Epen, wie das zum Beispiel hier der Edda und des Nibelungenliedes und der Parzivalsage und des Tierepos vom Fuchs Reinart und nicht zuletzt die Göttliche Komödie von Dante vorerzählt und nacherzählt als innere Wegweisung der Menschheit in der kalten und dunklen Jahreszeit des Fischezeitalters von der Renaissance bis heute zur Erleuchtung über die vielen Gurus des 20. Jahrhunderts aus dem Osten im Westen nach dem Untergang der Nibelungen und Hunnen in ihrem fischezeitlichen Endkampf als das Wesen der Weltkriege inklusive dem Kalten Krieg als Dritter Weltkrieg im Wesen der drei närrischen Tage der darin enden-

den Karnevalszeit, die im Großjahr mit Moses begonnen hat und im Fischezeitalter mit Luther während ihrer beider Reformation des alten Denkens aus der warmen Jahreszeit als Burgunder beziehungsweise Giukunge.

Während der Ankunft Knefröds als erster Humanist in der Renaissance wartet das Volk noch ab, während die Listigen als die aufstrebenden Kaufleute ab der Entdeckung der neuen Welt jenseits Europas noch schweigen, um erst einmal zu sehen, welchen großen Gewinn sie aus dem sich vom Vatikan lösenden Bewußtsein haben können, sobald Papst und Kaiser merken, daß es viel Geld kosten würde und Gewalt, ihre Untertanen daran zu hindern, sich nicht den Protestanten anzuschließen mit ihren Versprechungen so süßer Freiheit vor Gott, die ihnen Papst und Kaiser bis dahin seit Karl dem Großen verboten hatten als die Herrscher über die Burgunder, die nun als Nibelungen frei sein und teilhaben wollten an dem großen Schatz der Nibelungen im Wesen des reinen Seelenbewußtseins templerisch freimaurerischer und theosophischer Bewußtseinsweise.

Das knirschende Roß, auf dem Knefröd durch den dunklen Wald zu den Burgundern in die Renaissance zur Zeit des Erntedankfestes geritten war, ist die frostig werdende Zeit des nebligen Novembers als die Zeit der Reformation in der Bedeutung der katharischen Kelter und der lutherischen Vermostung des Saftes Sophie aus der gekelerten Frucht des Spätsommers Indien in unserem Herzen Orient. Atli, unser esoterisches oder essentielles bewußt Sein während der kalten und dunklen Jahreszeit im Sinne Myrkwids als äußerer Schwarzwald will also, daß Du Dir mit Deinem ganzen in der Zeit der Kreuzzüge geernteten Fruchtkörper als Deine bisher gewohnte physische und ätherische Hülle esoterisch während der Reformationszeit als Humanist bewußt und immer bewußter wirst, bis Du erleuchtet bist am Rosenmontag als das Wesen vom Beginn des dritten tausendjährigen Winters Europa.

Und so verspricht er Dir als Protestant gegen Papst und Kaiser, um am Ende demokratisch zu sein ohne jede eingebildete Hierarchie von oben nach unten, einen guten Schutzschild gegen den tödlichen Herbst und Winter, den Lichtstrahl Deines dritten Auges als Quelle allen Schöpfens, die goldene Aura der Erleuchtung und die Schwerter zur scharfen Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit, goldsilberne Auren als Deine weihnachtliche Seligkeit, die rote Schutzhülle aufgrund Deines selbstlosen Dienens ohne hierarchisches Dogma und ohne Angst vor einem Gott und Teufel außerhalb Deines Wesens, weil es sie nicht gibt, und zum Schluß verspricht Dir Dein esoterisches Bewußtsein als Humanist und Freimaurer der Reformationszeit die Spiritualität des sich in der kalten Jahreszeit bis zur Erleuchtung weitenden Bewußtseins der Erleuchtung als den Beginn eines neuen alles wieder verjüngenden Frühlings als Garten Eden oder Paradies auf Erden.

*Das Haupt wandte Gunnar, zu Högni sprach er:  
 „Was rätst du uns, Rascher, auf solche Reise?“  
 „Gold wußt' ich nie auf Gnitahede,  
 daß wir nicht sollten so gutes besitzen.*

*Sieben Säle haben wir der Schwerter voll,  
 golden glänzen die Griffe jedem.  
 Mein Schwert ist das schärfste, der schnellste mein Hengst,  
 die Bank zieren Bogen und Brünnen von Gold,  
 hell glänzen Helm und Schild aus Kjars Halle gebracht.  
 Ich achte meine für besser als alle hunnischen.*

*Was riet uns die Schwester, die den Ring uns sandte,  
 in Wolfskleid gewickelt? Sie warnt' uns, dünkt mich.  
 Mit Wolfshaar umwunden gewahrt' ich den roten Ring:  
 Gefährlich ist die Fahrt, die wir machen sollen.“*

Die Gnitahede ist das Bewußtsein, in dem Du als Drache, also in Deinem mentalen Denken, die goldene Aura Deines inneren irdischen Schwerpunktes hütet als das Wesen Deines Sonnengeflechtes ein Stück oberhalb Deines Nabels der Welt, der der Lindwurm Worms genannt wird, um den alle äußere Welt kreist im Gegensatz zum Sonnengeflecht als das Bewußtsein von Speyer, das der Gegenpol zu Deinem Mondgeflecht als das Wesen vom Thymus oberhalb Deines Herzens Loreley ist, als das Wesen vom Drachenfels im Siebengebirge innerhalb der Anatomie und Physiologie des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation als das Zweite Tausendjährige Reich des Großwinters Europa.

Und Dein Verstand Högni oder Hagen und in der Bibel personifiziert als Judas Iskariot glaubt als die unterste Ebene des siebenfältigen mentalen Denkens, alle sieben Ebenen sind ja je auch wieder in sieben Ebenen geteilt, ohne daß es da eine wirkliche Teilung geben kann und daher auch nicht gibt, sein geistiges Verstehenbleiben im Sonnengeflecht, um Dir über sein Schwergewicht einen festen Halt im Körper zu geben, sei die schärfste Waffe und der größte Reichtum, den der Mensch auf Erden je evolutionär erreichen könne, weswegen der Verstand des Menschen auch der wahre Herrscher über alle Geschöpfe und über die ganze Natur auf Erden sei.

Aber dennoch sieht er unsere Reise durch die Evolution vom Affen von einst zum hochintelligenten Menschen von heute als höchst gefährlich an, weil am Ende für jeden absolut tödlich, da er ja an den Tod glaubt und nicht an das Leben als Dein wahres Wesen. Von unserem Wesen als unsterbliche Seelen weiß unser gesunder Menschenverstand nichts, da es zu dieser Erkenntnis nötig wäre, wieder aus dem geistigen Verstehenbleiben herauszukommen, so daß der Verstand wieder Dein Werkzeug wäre zusammen mit Deinem Körper und so der Verstand still sein müßte, weil Du

ihn nicht länger nach dem Sinn des Lebens fragst, wie es hier gerade noch Dein Großhirn Gunnar tut als der vermeintliche Herrscher über Deinen Verstand Hagen oder Högni und als sein mentaler Bruder.

Dem Ring mit Wolfshaar umwickelt, den Gudrun als unsere äußere Mutter Natur ihrem geistigen Verstehen und Denken geschickt hat zur Einladung, den langen Weg zur Erleuchtung als Burgunder zu gehen, um Nibelunge zu werden, erkennt unser Verstand logisch deshalb als ein Signal der Warnung an, da der Verstand wohl in der Atmung der Nibel Lungen als unser atmisches bewußt Sein als unsterbliche Seele als Wolf im Schafsfell aufzutreten gedenkt angesichts der Gefahr, den Verstand zu verlieren im immer esoterischer werdenden Bewußtsein als Etzel oder Atli, dem Alf und Anfang des bewußten Weges zur Erleuchtung. Der rote Ring entspricht Deinem Herzchakra als Sinusknoten in der Bedeutung des Berges Sinai in unserem Herzen Orient mit seinem Herzblut sozusagen, das Dich auffordert, der Liebe und nicht länger dem Verstand zu folgen.

*Nicht rieten's die Neffen noch die nächsten Verwandten,  
nicht Rauner und Berater noch reiche Fürsten.  
Gunnar gebot da, so gebührt' es dem König,  
munter beim Mahl aus mutiger Seele:*

*„Steh nun auf, Fiornir, laß um die Sitze kreisen  
der Helden Goldhörner durch die Hände der Diener!  
Der Wolf wird des Erbes der Niflungen walten  
mit grauen Granen, wenn Gunnar erliegt.  
Braunzottge Bären das Bauland zerwühlen  
zur Ergötzuung der Hunde, kehrt Gunnar nicht heim.“*



Im geistigen Schwerpunkt als Dein Sonnengeflecht über dem Nabel, der den Potala in Lhasa ausmacht über der Bauchschürze Tibet unserer Mutter Erde mit dem Sonnengeflecht Pamir als das Dach der Welt aus dem Erleben des Weltjahres und nicht nur des Fischezeitalters mit seinem Nabel Worms unter dem europäischen Zwerchfell Taunus-Hunsrück, sammelt sich das von oben aus dem Brustkorb Afrika-Europa mit seinem Bronchienraum Mittelmeer kommende atmische bewußt Sein als unsterbliche himmlische Seele und wirkt dort auf der Gnitaheide über dem Nabel der Welt als Dein mentales Denken Gunnar mit seinem logischen Verstand Högni so auf Dich ein,

daß Du nun im Goldenen Oktober im Herzen Orient über die inneren mentalen Kreuzzüge als Templer aus dem bis dahin geltenden mentalen Denken emporsteigen muß, um in das Bewußtsein der Liebe zu kommen, die als die Agape Ägypten nicht mehr mental alles logisch berechnet nach Falsch oder Richtig und die auch nicht mehr astral alles emotional bewertet nach Gut und Böse im Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung oberhalb des Zwerchfells Ural oder bei uns hier in Deutschland oberhalb des Zwerchfells Taunus-Hunsrück als die Herzspitze Mainz im Sinne dieses bedeutenden Dreh- und Angelpunktes zwischen Nord- und Süddeutschland an der Weißwurstgrenze.

Dies erklärt übrigens, warum man sowohl in Westfalen als auch in Südhessen und in der Pfalz die Sage um Sigurd oder Siegfried bis heute so hoch hält. Denn in Westfalen, genauer, im Sauerland und dort im Arnsberger Wald als der eben erwähnte Drachenwald und in Südhessen und in der Pfalz als der Nabel Deutschlands antworten das Mondgeflecht oben und das Sonnengeflecht unten unmittelbar aufeinander, wie auch in der Physiologie unserer Mutter Erde insgesamt der Heilige Stuhl als Vatikan oben und der Thron Gottes als Potala unten aufeinander antworten müssen, um die Physiologie in uns allen überhaupt in Gang zu halten beziehungsweise im Ganges in Tibet und im Tiber in Italien. Also muß Dein

Großhirn nun als Gunnar, obwohl all Dein mentales Denken und Dein ganzer Verstand Dich davor warnt, den Mut haben, im Goldenen Zeitalter als die Zeit Deiner Verrentung, sich dem schwierigen Weg zur Erleuchtung zu stellen, und zwar in einer Entscheidung als Franz von Assisi und Wiclif, daß Dein Herz, das in der einen Waagschale des Sternzeichens Waage liegt, und die Feder, die in der anderen liegt, sich ausgleichen zu einer zum ersten Mal erlebten Leichtigkeit des Seins, die man die Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor nennt, also auf dem Dach der Welt.

Dies ist der Moment, wo am Himmel im Oktober das Sternbild Großer Bär mit seinem Gesicht und Rumpf untergeht, sein Hinterteil aber als der Große Wagen am Himmel sichtbar bleibt als das Gefährt, in dem Krishna und Arjuna stehen, damit sich Dein Seelenbewußtsein Arjuna mit Hilfe von Krishna, Deinem sommerlichen Christusbewußtsein, das das Wesen vom Fruchtkern inmitten des geernteten Fruchtkörpers ist, dazu entscheidet, seine ganzen sommerlichen Gewohnheiten und Leidenschaften als seine alten Verwandten und Burgunder während der Kreuzzüge in unser Herz Orient aufzugeben zu Gunsten des reinen Seelenbewußtseins als Nibelunge.

Fiornir, der sich hier aufrichten soll als Dein festes Rückgrat, damit entlang seines ätherischen Rückenmarkkanals das der innerste rein geistige Fluß durch das Rückgrat Himalaya-Kaukasus-Alpen der Erde bis zum Atlasgebirge als der oberste Halswirbel unserer Mutter Erde, die sieben Hauptlichtschleusen als unsere Chakras aktiv in ihren Energien um ihren Wesenskern kreisen können, ist das innere in Dir aufsteigende Johannisfeuer schon in Höhe Deines Herzens Orient während des Erntedankfestes in seiner Aufbruchstimmung vom Oktober in den nebligen Herbst als die Heimat der Nibelungen. Dies war auch im Verlauf des Fischezeitalters die innere Aufbruchstimmung der Menschheit vom romanischen fruchtig dichten Erdenbewußtsein Gunnars oder Wiclifs ins lichte

gotisch flammende bewußt Sein des himmlischen Seelenbewußtseins Atli oder Assisi.

Im Großjahr war dies übrigens die Zeit, in der plötzlich die Hyksos in unserem Herzen Orient aufgetaucht sind mit ihrem monadisch orientierten Bewußtsein des Judentums vom einen einzigen Gott in Ablehnung der Vielgötterei im Sommer Asien mit seiner größten Fruchtreife Indien als Mahabarath oder Großer Bär, aus dem das Judentum stammt mit seinen von den Brahmanen des Hinduismus mit in unser Herz Orient genommenen vielen Regeln und für das tägliche Erleben unter der Leitung von Shiva als Gott des gotisch alles in Flammen setzenden Herbstes, den man im Orient Chufu oder Cheops genannt hat als der Gott des Küforns des aus dem keltisch oder chaldäisch gekelerten Fruchtkörpers Asien gewonnenen Saftes Sophie, nachdem dieser mosaich vermostet wurde zur Mystik innerer Wesensschau im Herbst Afrika.

*Den Landherrn geleiteten herrliche Leute,  
den Schlachtordner, seufzend aus den Sälen Giukis.  
Da sprach der junge Hüter des högnischen Erbes:  
„Fahrt nun froh und heil, wohin euch der Geist führt!“*

*Über Felsen fliegen freudig ließen sie  
die knirschenen Mähren durch den unkundigen Myrkwald.  
Die Hunnenmark hallte, wo die Hartmutigen herfuhrten,  
durch tiefgrüne Täler trieben sie die Rosse.*

Der Myrkwid oder Myrkwald ist das Wesen vom Schwarzwald in Deutschland, ist aber noch eher das Wesen vom dunklen und nebligen Herbst, dessen Erfahren oder Erfahrung man in der Bibel als die Durchquerung der Wüste der Kinder Israels mit ihrem Führer Moses erzählt, wobei es sich in der Symbolsprache der Bibel nicht

etwa um die Wüste Sahara dreht, sondern in Wirklichkeit um eine geistige Einöde während der Reformationszeit unter der Leitung Luthers als der Moses des Fischezeitalters und während der Reformationszeit im Großjahr durch die damalige geistige Einöde des Wechsels von der Vielgötterei im Sommer Asien zur zuerst atmischen und dann monadischen Eingötterei zuerst der Juden, dann der Christen und zum Schluß der Moslems, bevor in unserer Zeit heute das monadische Bewußtsein zum logischen Bewußtsein der Erleuchtung werden konnte über die vielen Gurus aus dem Osten hier bei uns im Westen als das Ende der Reise der Burgunder als Nibelungen zum Hof von Etzel oder Atli als unser höchstes und tiefstes esoterisches Bewußtsein ohne jede Theologie

als das Wesen der Theosophie als Urbuddhismus im erleuchtenden Urerwachen aus unserer geistigen Blindheit, das Leben würde außerhalb unseres Wesens existieren, obwohl es doch unser wahres Wesen Gott als Leben ist, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein bestehen muß als der Träumer der Schöpfung und nicht als ein Gott, ob monadisch als einziger oder mental gedacht als viele Götter, der die Schöpfung außerhalb von sich erschafft, womit sie ihn ja wohl nur in seiner Unendlichkeit begrenzen würde, so daß er in Wirklichkeit gar nicht unendlich wäre und damit auch nicht Gott.

*Himmelhoch in Atlis Land hoben die Warten sich.  
 Sie sahn Verräter stehn auf der steilen Felsburg,  
 den Saal des Südervolks mit Sitzen umgeben,  
 gebundenen Rändern und blanken Schilden,  
 Lanzen betäubenden:*

*Dort trank König Atli  
 den Wein im Waffensaal; Wächter saßen draußen,*

*Gunnars Krieger zu wehren wenn sie geritten kämen  
mit hallenden Speißen, dem Herrscher Streit zu wecken.*

*Ihre Schwester sah dedm Saale sich nahen  
die Brüder beide; Met hatte sie nicht getrunken.  
„Verraten bist du, Gunnar! Reicher, wie wehrst du  
hunnische Hinterlist? Aus dem Hof eile bald!*

*Besser die Brünne, Bruder, trügst du,  
als in häuslichen Hüllen Atli zu heimzusuchen.  
Säßest besser im Sattel den sonnenhellen Tag  
und liebest bleiche Leichen leide Nornen klagen,  
hunnische Schildmägde Harm erdulden,  
senkstest Atli selber in den Schlangenturm.  
Nun werdet den Wurmsal bewohnen ihr beide.“*

Dies ist der Moment, in dem Moses an der Grenze zum Gelobten Land steht nach langer Reise durch die Wüste oder geistige Einöde der Reformationszeit als Luther an der Grenze mit seiner evangelischen Kirche, die als die jetzigen Nibelungen vorher Burgunder oder Katholiken im Fischezeitalter und Kinder Israels im antiken Großjahr waren, an der Grenze zum Barock stand, an der Grenze also nach der Überquerung der Milchstraße vom Wesen des Sternzeichens Schütze nach dem Skorpion der Reformationszeit mit dem Galaktischen Zentrum vor dem Pfeil des Schützen Amor am jenseitigen Ufer der Milchstraße als das Wesen der Nibelungen, wo man am diesseitigen Ufer noch Burgunder war.

Dies ist der Moment, in dem Du unmittelbar weißt und erkennst, daß Du eine unsterbliche Seele bist und Atli, das höchste Bewußtsein auf Erden. Seine Burg ist eine wahre Festung auf höchster Seelenebene. Dorthin zu reifen, verlangt von Dir, daß Du in der Renaissance erkennst, daß der Tod nur eine Illusion ist, wie übri-

gens für die unsterbliche Seele auch die Geburt, da nur der Körper, das Werkzeug von Dir als Seele, geboren wird und stirbt, und es verlangt von Dir in der Reformationszeit, daß Du danach erkennst, daß auch Dein Ich als Deine Person nur eine Schauspielrolle ist, die Du mit jeder Inkarnation eines neuen Körpers immer wieder neu auf der Bühne des Welttheaters spielst. Und weil das niemand erkennen möchte, der sich noch mit seinem Körper und mit seiner Person identifizieren will aus Angst, ohne beides nichts mehr zu sein, wird hier mit Recht gesagt, nur ganz wenige erklimmen diese Seelenhöhen zur innersten adventlichen Wesensschau als das Wesen vom Barock nach der Reformationszeit. Wer in dieser Höhe nicht wirklich, allbewußt geworden leben will, der wird sich im Barock nicht als Atli, sondern wie ein absoluter Monarch der Menschheit im Tal darstellen, wie es Ludwig XIV. in Frankreich getan hat, und der Papst und Kaiser in Rom und in Deutschland haben versucht, sich ebenfalls so darzustellen und wollten dazu ihr Macht über den Dreißigjährigen Glaubenskrieg erhalten, koste es, was es wolle.

Daher der dringende Rat an die Burgunder als nun in dieser Höhe Nibelungen, daher der dringende Rat unserer Mutter Natur Gudrun an den Papst und Kaiser, sich so schnell wie möglich wieder aus dem Einflußbereich des Galaktischen Zentrums als Hof von Etzel vom Acker zu machen – oder sich vorzubereiten auf den unausweichlichen Dreißigjährigen Krieg im Barock für den, der tatsächlich glaubt, gegen das Leben gewinnen zu können, ohne wirklich innerlichst Farbe bekennen zu müssen, aus welchem Holz er geschnitzt ist, aus dem Lebensbaum oder nur aus dem Baum der Erkenntnis mit einem Brett aus seinem Holz vor dem Kopf.

*Gunnar:*

*„Zu spät ist's, Schwester, nun die Niflungen zu sammeln,*

*zu lang dem Geleit in dies Land ist der Weg  
durch rauhes Rheingebirg untadligen Recken!“*

*Da fingen sie Gunnarn und fesselten ihn  
mit schweren Banden, der Burgunden Schwäger.*

*Sieben schlug Högni mit scharfer Waffe;  
den achten warf er in heiße Ofenglut:  
So soll sich der Wackre wahren vor Feinden.*

*Högni wehrte Gewalt von Gunnar.  
Sie fragten den Fürsten, ob Freiheit und Leben  
der Gotenkönig mit Gold wolle kaufen.*

*„Mir soll Högnis Herz in Händen liegen:  
Blutig aus der Brust des besten Reiters  
schneid' es das Schwert aus dem Königssohn.“  
Sie hieben das Herz da aus Hiallis Brust:  
Blutig auf der Schüssel brachten sie's Gunnarn.*

*Da sagte Gunnar, der Goten Fürst:  
„Hier hab ich Hiallis Herz des blöden,  
ungleich dem Herzen Högnis des kühnen.  
Es zittert sehr hier auf der Schüssel noch;  
als die Brust es barg, bebt' es noch mehr.“*

*Hell lachte Högni, als sie das Herz ihm herausschnitten.  
Keiner Klage gedachte der kühne Helmschmied.  
Blutig auf der Schüssel brachten sie's Gunnarn.  
Froh sprach Gunnar, der fromme Niflung:*

*„Hier hab' ich das Herz Högnis des kühnen,  
ungleich dem Herzen Hiallis des blöden.  
Man sieht es nicht zittern auf der Schüssel hier;  
als die Brust es barg, bebt' es noch minder.*

Die Fesselung Gunnars als das Wesen Deines Großhirns entspricht dem Aufschwung der exakten Naturwissenschaft ab dem Barock, nachdem sie in der Renaissance zur Welt gekommen ist und in der Reformationzeit ihre Pubertät erlebt hat. Es ist unser Denken, das hier gefesselt ist von der Aussicht, über die wissenschaftliche Forschung nach der Herkunft des Lebens Deine Person mit dem Großhirn als Herrscher über Dein gesamtes Erleben auf Erden unsterblich werden zu lassen im Überwinden des Todes durch die im Barock noch alchemistische Wissenschaft der Umwandlung von Blei in Gold und durch die heutige Wissenschaft der Quantenphysik und Biochemie, genetisch den Tod überlisten zu können.

Und so riß und und so reißt uns das exakte naturwissenschaftliche Denken zuerst das Herz aus dem blöden Leib und heute auch noch die Seele aus unserem kühnen Verstand, der sich selbst als gesunden Menschenverstand sieht, obwohl er schizophran ist, weil er alles teilt im Einssein mit dem Leben, da sie nichts anderes sei, wie auch die Liebe, als bloß ein Ausdruck der Wirkung von Hormonen. Und so zittert zwar das anatomische Herz im Dreißigjährigen Krieg, nicht aber das Herz der Wissenschaft, das eisern weitermacht, die Quelle des Lebens als der große Schatz der Nibelungen außerhalb von unserem Wesen erforschen zu wollen, nicht wissen wollend, was doch jedes spielende Kind weiß, daß es nur das Leben gibt, weswegen es unser Wesen ist, das man in seiner Art zu schöpfen nur erkennen kann, indem man sich selbst zutiefst erkennt als Atli, als unsterbliche Seele, die aber dennoch als Atli durch Gudrun stirbt, weil unser Wesen rein geistiger Natu ist und nicht rein seelischer.

Aber das erkennst Du erst mit der Erleuchtung am Rosenmontag als das Wesen vom 20. Jahrhundert des Fischezeitalters und nicht hier während des Festes Mariä unbefleckter Empfängnis als die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, den die Menschheit in unserem



Herzen Orient im Großjahr in derselben Erlebensstation Dezember als die Babylonische Gefangenschaft Gunnars als Judentum in der spätherbstlichen Antike erlebt hat.

In den Evangelien wird uns dieselbe Reifestation, in der wir uns als unsterbliche Seele wiedererkennen und nicht mehr länger als Person mit einem vom Verstand erfundenen Ich, als die Begegnung von Jesus mit Martha und Maria Magdalena im Hause ihres Bruders Lazarus, dem biblischen Gunnar, zusammen mit Judas Iskariot, dem biblischen Högni, erzählt, wo Maria entgegen der Kritik von Martha und Judas dem Jesus oder biblischen Atli das Kopfhaar salbt und seine Füße, um sie dann mit ihrem eigenen Haar zu trocknen,

wodurch sich in dieser geistigen Verknüpfung von Hirn und Fuß, also von Himmel und Erde oder Geist und Körper, im Dezember die Babylonische Gefangenschaft ereignet als das Wesen der unbefleckten Empfängnis unserer Mutter Natur als Maria und Gudrun mit dem rein geistigen Christusbewußtsein als das Wesen vom Großwinter Europa auf Erden im Beginn des Advents als die geistige und nicht körperliche Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit ihrem und Deinem Christusbewußtsein allbewußter Alliebe, die Dich allein zur Erleuchtung bringt und nicht Dein Hirn Gunnar und noch weniger sein Verstand Högni oder Hagen und auch nicht unserer Mutter Natur Gudrun oder Maria, also in Wirklichkeit gar kein Burgunder, ob hier als Nibelunge oder nicht, ob hier Esoteriker als Freimaurer im Barock oder nicht.

Der Zeitgeist der Babylonischen Gefangenschaft im antiken Jahr 500 ungefähr ist übrigens auch der Zeitgeist, in der Gautama Buddha zur Erleuchtung kam als Lazarus des Ostens und Gunnar des Westens, dessen Buddhismus daher in seinem Heimatland Indien ebenso durch das Brahmanentum aus Indien vertrieben worden ist, wie hier die Burgunder vom Hof Atlis gefangengenommen worden sind, da das monadische Christusbewußtsein, das, vergiß das nie, nicht mit dem Christus der Theologen zu tun hat, weil es rein

geistig ist, höher steht als das rein seelische Buddhabewußtsein während der unbefleckten Empfängnis im Dezember und im Hause von Lazarus, dessen Wesen die glänzende Aura Deines himmlischen Seelenköpers ist, das vorübergehend während des dunkelsten und kürzesten Tages in der Wintersonnenwende verschwindet und als Lazarus stirbt und Gunnar, um dann drei Tage später am Heiligabend mit der Geburt des Christusbewußtseins nach außen wieder aus dieser Dunkelheit als Buddha im Fernen Osten und als Lazarus im Nahen Westen aufzuerstehen als das göttliche Versprechen, daß es nach dem Winter Europa und seiner Erleuchtung und deren Meisterung im Allatag durch die drei närrischen Tage des Karnevals wieder einen warmen Frühling Sibirien geben werde als ein neuer O Stern im Widder.

*Bleib' Atli, nun aller Augen so fern,  
wie du stets den Schätzen sollst verbleiben,  
allein weiß ich nun um den verborgenen  
Hort der Niflungen, da Högni nun tot ist.*

*Zweifel hegt' ich zwar, als wir zwei waren;  
nun ich nur allein übrig bin, ängst' ich mich nicht mehr.  
Nur der Rhein soll schalten mit dem verderblichen Schatz:  
Er kennt das asenverwandte Erbe der Niflungen.  
In der Woge gewälzt glühne die Walringe mehr,  
denn hier in den Händen der Hunnensöhne.“*

Der rechte Lungenflügel Europa in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen großen Mutter Erde besteht aus drei Lungenlappen mit je einem Bronchienzugang, der je von einem Zöllner bewacht wird als Freimaurer im obersten, als Papst im mittleren und als oberste Pope im unteren Lungenlappen, deren oberste vom

mittleren vom Rhein getrennt wird, und deren mittlerer vom unteren vom Don getrennt ist und somit die Romanen oben von den Germanen in der Mitte und diese von den Slawen ganz unten über dem Zwerchfell Ural vom rechten Lungenflügel Europa unserer Mutter Erde. Montpellier, Rom und Sofia sind dazu die drei Bronchienzugänge zu den drei Lungenlappen mit ihren eben erwähnten nicht zufällig dort anwesenden Zöllern Europas.

In der Zeit des Rokokos als die Zeit der Aufklärung über unsere wahre Herkunft, ab der die Wissenschaftler glauben, wir würden als Menschen evolutionär, uns im Verstand entwickelnd vom Tier zum Menschen, vom Affen abstammen, und in der die Esoteriker als Anhänger Buddhas glauben, daß ein Tier nie zum Menschen werden kann, da zwischen ihnen das Zwerchfell steht, das den alles tierisch polarisierenden Verdauungsraum von der alles seelischen oder menschlichen Atmung trennt, in der alles als Eins mit dem Leben erfahren wird, damit die Gifte der Verdauungsarbeit nicht die Atmung als unser rein seelisch atmisches Bewußtsein vergifte, das wir als unsterbliche Seelen im Sinne des wahren inneren Menschen sind, in dieser Zeit also einer solchen Aufklärung ohne vorherige mosaische Mystik als der Most des Seelenbewußtseins innerer Wesensschau im Dezember und Advent

beginnt der mosaische Most dieser romanisch katholischen Mystik germanisch nun im Winter zu vergären vom Most zum ausgereiften Wein der Erleuchtung im dunklen Faß des Faschismus als das Wesen der Diktatur des Winters Europa, so daß auch in seinem ab dem 19. Jahrhundert aktiv gewordenen Winter des Fischezeitalters nicht zufällig die eiskalte und eisenharte alles kristallisierende Diktatur im Wechsel vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zum Tausendjährigen Dritten Reich vom Großwinter Europa beginnt als die Gefangennahme und der Tod von Gunnar nach dem Tod von Högni im Wechsel von der bis dahin mechanischen Physik zur Quantenphysik mit ihrer ihr innewohnenden atomaren

Kernkraft als die Kraft des Hofes Atlis.

Nun, wo das Grohirn Gunnar alleine regiert, nachdem wir mit der Französischen Revolution und Napoleon als Brandstifter in Europa durch die Aufklärung im Rokoko sozusagen den Verstand als bisherigen Herrscher über uns verloren haben, glaubt unser Hirn, nicht mehr polarisierend über zwei Pole erkennen zu sollen als Quantenphysiker, sondern nur noch als Ganzes, das nur scheinbar in immer zwei Pole aufgeteilt ist.

Und so erkennen die heutigen Naturwissenschaftler, im Weglassen ihres logischen Verstandes Hagen, daß die Quantenphysik viel mehr das Wesen der Welt und des Lebens zu erklären vermag als die Logik der bisherigen mechanischen Physik. Denn das neue in der Kernkraft gemeisterte Bewußtsein glüht oder strahlt radioaktiv mehr als das bisherige bis zu diesem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis aufgestiegene Bewußtsein mit seinem in seinen Energien sich rasend schnell linksdrehenden Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes.

*Atli:*

*„Herbei nun mit dem Wagen! In Banden ist der Held.“*

*Auf mutger Mähre ritt der mächtige Atli,  
von Schwertern bewacht sein Schwager, daher.  
Mit Harm sah Gudrun der Helden Leid,  
den Tränen wehrend trat sie in die tosende Menge:*

*„So ergeh es dir, Atli, wie du Gunnarn hältst  
oft geschworne Eide, die ihr einst gelobt  
bei der südlichen Sonne, bei es Siegotts Burg,  
bei des Eh'betts Frieden, bei Ullers Ring.“*

*Doch führte zum Tode den Führer der Kampfschar,*

*den Hüter des Hortes ein knirschender Hengst.  
Den lebenden Fürsten legte der Wächter Schar  
in den tiefen Kerker, worin wimmelnd  
scheußliche Schlangen krochen.*

*Es schlug Gunnar da einsam zürnend  
mit den Zehen die Harfe.  
Hell schollen die Saiten: So soll das Erz  
ein gabmilder König den Gierigen wehren.*

Dies ist die Zeit, in der wir im Faschismus des beginnenden Dritten Reiches den mosaischen Most der Mystik innerster Wesenschau germanisch so vergären, daß er entweder zum ausgereiften Wein der Erleuchtung werde –  
oder aber im künstlichen Behindern des Vergärens durch gewaltsame Spaltung unseres radioaktiven Wesenskernes mit seiner inneren Wesenskernkraft der noch nicht ausgreifte Wein zum prickelnden Sekt der Quantenphysik wird  
oder aber als Essig äußerst sauer im Faß Faschismus verbleibt als das Wesen des Schlangenturms, in den Gunnar als unser Großhirn gerät mit seinen vielen Schlangen darin als radioaktive Strahlung nach der gewaltsamen Spaltung des Atomkerns, die alle Welt am Ende eines jeden Schöpfungstraumes tödlich zerstrahlt, wenn man nicht bereit ist, zur Erleuchtung zu kommen in allbewußter Alliebe, die dem Großhirn Gunnar und noch mehr seinem Verstand Högni als reine esoterische Spinnerei vorkommt, weil sie beide Angst davor haben als Wissenschaftler und Intellektuelle in ihrer großen Kopplastigkeit ohne Herz, obwohl ihnen doch zu ihrem Leidwesen ihre eigene Quantentheorie beweist, daß die Esoteriker und Erleuchteten aller Zeiten recht hatten und nicht die Naturwissenschaftler.

*Heimlaufen ließ da Atli  
die knirschenden Rosse, zurückkehrend vom Mord.  
Es rauschte rings von der Rosse Drängen  
und der Krieger Waffenklang, als sie kamen von der Heide.*

*Da ging entgegen Gudrun dem Atli  
mit goldenem Kelch, den König zu ehren:  
„Heil, König! Nun hast du in der Halle bei dir  
als Gudruns Gabe die Speere der Toten!“*

*Atlis Alebecher ächzten gefüllt,  
als hier in der Halle die Hunnen sich scharten,  
rauhbärtige Recken gereiht je zwei.  
Heiter schauernd schritt sie, ihnen Schalen zu reichen,  
die hehre Frau, den Fürsten, und Bissen vorzulegen;  
harmvoll dem bleichen, und höhnte Atli:*

Überall im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters sprossen zur Zeit der atomaren Kernspaltung im Kalten Krieg als Dritte Weltkrieg des Kapitalismus Atlis gegen den Kommunismus Gunnars die Esoteriker in ihrer neuen Spiritualität in Europa und kehren sich von der Ermordung der Juden und von jeder Art von Krieg als Blumenkinder ab, und rings rauschte und raunte es vom Wesen der Erleuchtung während des Kalten Krieges nach den beiden Weltkriegen, in denen wir den Verstand und danach auch unser Hirn geopfert haben, um großmächtig durch die Nutzung der Kernkraft zu werden in der Hoffnung, über sie am Ende doch noch unsterblich als Person und nicht nur als Seele zu werden.

*„Du hast deiner Söhne, Schwertverteiler,*

*blutige Herzen mit Honig gegessen.  
Ich meinte, Mutiger, Menschenbraten  
liebtest du zu essen und zum Ehrensitz zu senden.*

*Nicht ziehst du künftig an die Kniee dir  
Erp noch Eitil, die Alefrohen beiden;  
nie siehst du wieder vom hohnen Sitze  
die Goldspender Speere schäften,  
Mähnen schlichten und Mähren tummeln!“*

Das stimmt, denn wenn Du zur Erleuchtung gekommen bist, daß Du Eins mit dem Leben bist und daß Du, weil es außer Deinem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt, die Schöpfung aus Deinem tiefsten urlebendig göttlichen Wesen träumst, dann gibt es eben nur noch Dein urlebendiges Wesen, und dann ist alles, was Dir als Geschöpf oder Gegenstand erscheint, nur ein Ausdruck oder eine Erscheinung Deines wahren Wesens Gott als Leben, wo Du vor der Erleuchtung fest davon überzeugt warst, daß das alles außerhalb von Deinem Wesen existiert. Du lebst dann zwar in der Illusion oder in Deinem eigenen Schöpfungstraum als Schauspieler in Deiner Person und erlebst auch weiterhin alle anderen und alles andere, aber Dir ist dann immer bewußt, daß das alles und alle Vorstellungen Deines wahren Wesens Gott als Leben sind. Und so behandelst Du dann auch alles und alle –

in allbewußter Wesensliebe  
den Nächsten wie Dich selbst.

*Da erscholl auf den Sitzen  
lautes Schreien der Männer,  
der Weiber ängstlicher Wehruf:*

*Sie weinten, die Hunnensöhne.  
Gudrun ganz alleine nicht:  
Sie beweinte nie die bärkühnen Brüder  
noch die süßen Geborenen,  
die zarten, unmündigen, die sie mit Atli gezeugt.*

*Da säte Gold aus die Schwanenweiße,  
mit roten Ringen bereifte sie die Diener.  
Den Vorsatz zu vollführen ließ sie fließen das Erz;  
die Spenderin schonte der Schatzhauer nicht.*

Nach der Erleuchtung als Deine Meisterung der Erleuchtung im Alltagsleben auf Erden weint sozusagen, wie es hier heißt, der Himmel das neue Seelenbewußtsein vom Himmel zur Erde herab, um Dich neu zu inkarnieren nach der Erleuchtung. Und so beweint unsere Mutter Natur als Gudrun das Ende der langen Herrschaft des Großhirns und seines Verstandes nicht, die sie vor Deiner Erleuchtung über Dein ganzes irdisches Erleben in Deiner damaligen geistigen Blindheit noch hatten. Stattdessen sät unsere Mutter Natur im März, ohne an ihren großen Schätzen zu sparen oder mit ihnen berechnend zu geizen, eine neue Saat aus dem Bewußtsein der Erleuchtung, die im neuen Frühling dann auf Erden zu einem neuen Garten Eden und Paradies wird mit einer ganz neuen und viel reiferen Menschheit darin wohnend.

*Unklug hatte Atli sich übertrunken;  
unbewehrt war er, ungewarnt vor Gudrun.  
Oft schien besser der Schmerz, wenn sanft die beiden  
sich öfters umarmten vor den Edelingen.*

*Mit dem Dolch gab sie Blut dem Bett zu trinken*



*mit mordlustger Hand; sie löste die Hunde;  
vor die Saaltür warf sie, das Gesinde weckend,  
die brennende Brandfackel, die Brüder zu rächen.*

*Alles Volk in der Feste dem Feuer gab sie,  
die Högnis Schlächter und Guanners  
aus dem Myrkwid kehrten.*

*Die alten Säle sanken, die Schatzkammern rauchten,  
der Budlingen Bau; da brannten die Schildmägde  
um die Jugend betrogen jäh in heißer Glut.*

*Nicht ferner verfolg ich's. Keine Frau wird nun  
die Brünne mehr tragen und ihre Brüder rächen.  
Volkskönige drei hat die edle Frau  
in den Tod gesandt, eh sie selber erlag.*

Was hier nach der Erleuchtung rückerinnernd geschildert wird, hat die Menschheit global als die Zeit der Altweiberfastnacht und danach als die drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit erlebt und erlebt dies am Aschermittwoch erinnernd immer wieder am Ende eines jeden Jahreslaufes, der für die Natur im März zu erkeimen beginnt und nicht am 1. Januar.

Am Ende des bisherigen Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren, in der die Karnevalszeit am 11.11. mit Moses um das antike Jahr 1500 begonnen hat und am 22.2. mit dem Jahr 2012 unserer heutigen Zeit endete als Beginn der Schwangerschaft unserer Mutter Natur mit einer neuen Menschheit zu Beginn einer neuen wärmeren Großjahreszeit mit ihrem global wärmer werdenden neuen Klima, haben wir das Trunken sein unseres essentiellen geistigen Bewußtseins Atli während der Altweiberfastnacht als das Wesen der Französischen Revolution erlebt und danach

folgerichtig, wie hier richtig beschrieben, den Untergang der alten Traumwelt durch die Weltkriege, den Holocaust darin, den Kalten Krieg danach und den heutigen globalen Terror aller Fundamentalisten aus Angst vor dem endgültigen Aus ihrer alten Welt erlebt, nachdem Napoleon zuerst ganz Europa als Auftakt zu den drei närrischen Karnevalstagen mit ihren drei Weltkriegen inklusive dem Kalten Krieg als die großen Umzüge der größten Narren der Welt in Brand gesetzt hat in der Bedeutung hier des Endkampfes Nibelungen gegen Hunnen beziehungsweise das allen Wein der Erleuchtung im dunklen Faß Faschismus geistig vergärende germanische Deutschland gegen den Rest der Welt.

## **Atlamal**

### Das Atlilied

*Die Welt weiß die Untat, wie weiland Männer  
begannen, Rat zu halten und den heimlichen Vorsatz  
mit Schwüren bestärkten. Sie selber büßten es  
und die Erben Giukis, die arg betrogenen.*

*Die Fürsten erfaßte ihr feindlich Geschick.  
Übel beriet sich Atli bei aller Klugheit:  
Die Stütze stürzt' er sich im Streit mit sich selbst.  
Er sandte schnelle Boten, daß seine Schwäger kämen.*

*Die schlaue Hausherrin Gudrun sann auf Mannesklugheit;  
sie wußte die Worte, die heimlich gewechselten.  
In Not war die weise, die ihre Brüder retten wollte:  
Die Gesandten sollten segeln, sie selbst daheim sein.*

Erneut ist hier aus anderer Sicht die Rede von der Situation, in der Du Dich nach dem Erntedankfest im Goldenen Oktober befindest, in dem Du von Deinem essentiellen Bewußtsein der kalten Jahreszeit das innere Signal als seine Einladung bekommst, ganz nach innen zu gehen bis in die innerste meditative Wesensschau während des Herbstes, um am Heiligabend dann in dieser innersten adventlichen Wesensschau zu erleben, wie darin Dein winterliches Christusbewußtsein in Dein bewußt Sein und damit wieder zur Welt kommt als das Wesen des Festes der Erscheinung des Herrn,

nachdem es mit dem 1. Schöpfungstag als der 1. Januar bis zu Deiner Rückkehr ganz nach innen zum Heiligabend nach außen erleuchtend ausgestrahlt hat, um dann im Sommer Deines irdischen Erwachsenwerdens wieder ganz nach innen zu gehen ab Fronleichnam in der Fronarbeit unter der Regie Deines physisch dichten Körperbewußtseins als Burgund.

Der Weg vom 1. Schöpfungstag ganz oben auf dem höchsten Gipfel des Steinbocks im Wesen des Festes der Erscheinung des Herrn durch den Befehl Atlis als Dein Christusbewußtsein:

Es werde Licht durch Erleuchtung!

bis ganz hinunter ins Wesen vom Sternzeichen Krebs im Juli ist ein weiblicher Weg, weil allen Schöpfungstraum immer mehr verwebend, so daß Du in seiner größten Dichte glaubst, Du seiest identisch mit Deinem Körper und mit Deiner Person, und das Leben existiere daher außerhalb von Dir, womit Sigurd in Dir stirbt, obwohl nur ganz nach innen gegangen im heißen Sommer Deiner persönlichen heißen Leidenschaften.

Und der Weg zurück über das in Dir aufsteigende Johannisfeuer Deiner Wesensliebe ab dem Juli in der größten Dichte Deines Schöpfungstraumes als das Wesen der Physik genau gegenüber und ganz unten im tiefen Tal als die feste irdische Basis Deines Christusbewußtseins ganz oben auf dem Gipfel des Steinbocks ist ein männlicher Weg, weil das Wesen des Männlichen in uns allen das vom Weiblichen in uns allen zur Schöpfungsform als Fruchtkörper verwobene Träumen von Schöpfung wieder geistig aufrückt, um wieder zur Quelle des Schöpfens und Träumens zurückzufinden durch eine von Dir täglich geübte rein geistig sich immer mehr steigernde Innerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben. Daher ist das Wesen des Weiblichen in uns allen magnetisch anziehender und bindender Natur und das Wesen des Männlichen

in uns allen elektrisch erleuchtender und die Schöpfung damit geistig immer mehr verdauender Natur. Doch Schöpfen und Erkennen funktioniert nur, wenn Du als heiler oder ganzer Mensch elektromagnetisch unterwegs bist und nicht nur als Mann oder als Frau. Denn definierst Du Dich geistig erblindet nur noch als Mann oder als Frau, wirst Du solange um einen inneren Frieden kämpfen müssen, also um das Bewußtsein vom Sieg des inneren Friedens oder Siegfried oder Sigurd über jeden Teufel Zweifel durch Deinen Verstand Högni in der Regie Deines Großhirns Gunnar, die beide fest daran glauben, daß sie zur Erleuchtung kommen müßten und nicht Du als unsterbliche Seele durch Dein wahres urlebendiges Wesen Gott als Leben.

Würden Großhirn und Verstand zur Erleuchtung kommen, also Gunnar und Högni in unserer Mutter Natur als Gudrun, dann geschähe das Unmögliche, daß die Illusion Deiner Traumwelt zur Wirklichkeit würde und Dein Wesen Gott als urlebendiger Träumer der Schöpfung zur Illusion.

Du erkennst, daß das ein unmögliches Unterfangen von Gunnar und Hagen ist, so daß diese Täuschung durch unsere Mutter Natur als Gudrun am Ende enttäuscht werden muß, damit Du als unsterbliche Seele im Wesen der Nibelungen für immer am Leben bleibst und nicht Dein Werkzeug Körper oder Burgund?

Die Lösung konnte also nur sein, um Dich aus Deiner geistigen Blindheit als Erwachsener auf Erden wieder zurück in die Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, zu führen, daß Dein Seelenbewußtsein nach Fronleichnam beziehungsweise nach dem Tod von Sigurd durch Deinen Verstand Hagen und Dein Großhirn Gunnar wieder fliegen lernen mußte, also, wie es hier ausgedrückt wird, wieder auf dem hohen Meer des bewußt Seins segeln lernen sollte, während unsere Mutter Natur als Gudrun im Herbst und Winter ganz nach innen gehen muß, damit Du in innerster weihnachtlicher Wesenensschau unmittelbar erkennen könntest, daß

Geist, Seele, Körper Eins sind, weil Seele und noch mehr der Körper nichts anderes sind als ein verdichtetes geistiges Bewußtsein und niemals verschieden oder gar getrennt voneinander außer durch ein verschiedenes Erleben in den vier Jahreszeiten Deines Schöpfens und Erleuchtens.

Der Weg der Menschheit vom Steinbock zum Krebs im Großjahr vom 1. Schöpfungstag bis zu Adam und Eva im Garten Eden und im Fischezeitalter von Jesus bis Karl dem Großen war also notwendigerweise als das Wesen vom Schöpfen über den 1. bis zum 12. Schöpfungstag der Weg des Weiblichen, das sich aus unserer inneren Mutter Natur als Brynhild zu unserer äußeren Mutter Natur als Gudrun verdichtete, als wäre sie die Wirklichkeit.

Und unser Weg zurück von Karl dem Großen ganz unten bis zur Entdeckung der Atomkraft ganz oben als unsere heutige Zeit war demzufolge notwendigerweise der männliche Weg der inneren und äußeren Glaubenskämpfe von den Kreuzzügen bis zu den Weltkriegen, um erst darin erleuchtet zu werden, daß unser Verstand und Großhirn zwar unsere Werkzeuge sind, aber nicht dazu geeignet, uns zur Erleuchtung zu bringen, daß unser Wesen Gott als das Leben ist, mit dem wir untrennbar als unsterbliche Seele Eins sind und nicht, wie es uns die Logik des Verstandes Högni suggeriert und einredet, vom Leben und von allem und allen auf Erden und im Kosmos getrennt.

*Da ritzte sie Runen: Die verritzte Wingi,  
eh er sie abgab, der Unheilstifter.  
Die Schiffe steuerten die Gesandten Atlis  
durch den armreichen Sund, wo die schnellen wohnten.*

*Bei festlicher Freude ward Feuer gezündet;  
ob ihrer Ankunft nicht ahnten sie Trug.*

*Die der Schwager geschickt, die Geschenke nahmen sie  
und hingen sie arglos auf an der Säule.*

Unsere Mutter Natur kann gar nicht anders, als in ihre äußere Erscheinung als geernteter Fruchtkörper im Zeichen der Jungfrau die Rune Wingi zu ritzen in ihrer Bedeutung 'Vollendung', da sich ohne diese Rune als das Wesen der inneren Fruchtkernkraft, die uns ja durch die kalte Jahreszeit als unser innerster Wesenskern leiten muß als sommerlicher Krishna, der im Winter zum Christus in uns wird als Saatkern ohne Fruchtkörper, die Erleuchtung in innerster Wesensschau als die Vollendung unseres gesamten Schöpfungstraumes unmöglich wäre.

Und so hängen die Burgunder die Geschenke im Sinne der auf dem Altar des Erntedankfestes als das Wesen der Renaissance liegenden Früchte Burgunds arglos an ihre Säule Rückgrat, ohne zu ahnen, daß Wingi, indem er die Rune verritzt, sie also mißverständlich eingeritzt hat, ob bewußt oder unbewußt, dafür gesorgt hat über die Templer, Rosenkreutzer und Theosophen, daß wir uns am Ende von unseren vielen Theorien über Gott und die Welt seitens Gunnars und Högnis erleuchtet wieder befreien konnten durch die Weltkriege als das Wesen der drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit als Zeitgeist des gerade erst vergangenen 20. Jahrhunderts.

Die Rune *Wunjo* als  $\text{ƿ}$  eingeritzt, die nicht nur Vollendung oder *Gewinn* bedeutet durch Erleuchtung, sondern auch als *Wunde* und das *Wunder* geistig offene Weite nach der Erleuchtung als das Wesen unseres lateinischen Buchstabens W als ein doppeltes U genau gegenüber, legt man das Alphabet entlang der Ekliptik zu einem Kreis oder zur Tafel der Ritter König Arthurs, dem Buchstaben M als das umgedrehte W, die beide das WM ausmachen, das wir als OM singen, um über diesen alles vollendenden Laut zur



Erleuchtung zu kommen mit seiner Bedeutung als W als Deine Geburt vom Himmel zur Erde und mit seiner Bedeutung als M als Deine Rückgeburt oder Renaissance von der Erde in den Himmel, weswegen das M auch die Bedeutung des Todes vom sommerlichen Fruchtkörper Burgund in Auferstehung zum Nibelungen hat im Gegensatz zum W gegenüber mit seiner Bedeutung des Lebens als Burgunder und O Stern im Sterben als Nibelunge.

*Högnis Hausfrau hört' es, Kostbera.  
Da ging die kluge und grüßte die Boten.  
Auch Glaumwör, Gunnars Gattin, freute sich;  
sie gedachte der Pflicht und pflegte die Gäste.*

*Sie luden auch Högni, ob er dann lieber käme:  
Offen war die Arglist, beachteten sie's.  
Da verhiß es Gunnar, wenn Högni wolle;  
doch Högni bestritt, was der Herrscher dafür sprach.*

Kostbera ist Dein weibliches physisch dichtes Körperbewußtsein, das zuerst mitbekommt, wie sich Dein inneres Seelenbewußtsein in Dir meldet, um Dich aufzufordern, Deinen irdischen Körper nicht als Dein Wesen, sondern als Dein geistig dichtes Werkzeug zu erkennen und zu benutzen in Erleuchtung, daß Du in Deinem urlebendigen Wesen der Schöpfer und Träumer der Schöpfung seiest. Und auch Glaumwör freut sich über dieses erste Signal Deines essentiellen Bewußtseins Atli zur Zeit des Goldenen Oktobers als ihr Wesen im Sinne Deines lichten Seelenkörpers als Templer in der Renaissance.

Eingeladen zum Erntedankfest wird auch der Verstand Högni oder Hagen, da Du mit Beginn der kalten Jahreszeit als Beginn Deines

Rentenalters auf Erden noch nicht so weise bist, jenseits des Verstandes rein seelisch auf Erden zu leben. Aber die Arglist der Burgunder als Dein irdischer Fruchtkörper ist im Erntedankfest offenbar, da es feststeht über den Buchstaben M gegenüber dem W, daß der Fruchtkörper im Herbst entweder gekeltert werde oder ungenutzt im Rentenalter verfaule durch Krebs und Demenz im Altersheim auf den Tod wartend, ohne noch weiter in beiden Fällen den Verstand zu Rate zu ziehen, so daß sich Dein Großhirn Gunnar genötigt sieht, seinen Ratgeber Verstand zum Erntedankfest einzuladen, wenn er denn wolle in der Bedeutung der Geburt der exakten Naturwissenschaft in der Renaissance, die notwendig war, um die Irrlehre der Theologen zuvor aus der Welt zu schaffen. Doch der Verstand bezweifelte, wie es seine Art ist, zu allem Ja, aber zusagen, was sich sein Großhirn in seinem kosmisch mentalen Denken dazu vorstellte als Humanist der Reformationszeit.

*Met brachten die Maide, es mangelte an nichts;  
die Füllhörner kreisten, bis es völlig genug schien.  
Das Bett bestellten die Gatten aufs beste.*

*Klug war Kostbera und kundig der Runen.  
Sie besah die Lautstäbe bei des Lichtes Schein  
und zwang die Zunge zu zwiefachem Anschlag:  
Denn sie schienen umgeschnitzt und schwer zu erraten.*

*Zu Bett ging sie mit dem Gatten darauf.  
Die leutselge träumte, sie leugnet' es nicht  
und sprach zum Gemahl, als er morgens erwachte:*

*„Von Haus aus willst du, Högni, aber hüte dich wohl.  
Nicht viele verstehen die Runen: Fahr ein andermal!  
Ich erriet die Runen, die dir ritzte die Schwester:*

*Nicht hat dich die lichte geladen zu ihrem Haus!*

*Eins fiel mir auf: Ich ahne noch nicht,  
was der Weisen begegnete, so verworren zu schneiden.  
Denn so war es angelegt, als lauschte darunter  
euch tückisch der Tod, trautet ihr der Einladung;  
doch ein Stab fiel aus, oder andre fälschten es.“*

Die Rune Wunjo und die Rune Thuriaz, die Riese bedeutet, kann man übrigens auch bei leichter Verschiebung des Bogens vom Þ nach unten in die Mitte statt als Wunjo nun als Thuriaz lesen, was bedeuten würde, daß die Burgunder auf dem Weg zu den Riesen wären, die die Erzfeinde der Götter sind.

Nebenbei dazu angemerkt: Die Rune *Mannaz*, die mentales Denken bedeutet, was den Namen und das Wesen des *Menschen* ausmacht, im lateinischen Alphabet als die Buchstabenfolge M-N-SZ, wobei das SZ richtig zwischen dem N und dem P steht, wo es in der Antike und auch heute noch im hebräischen Alphabet richtig eingesetzt wurde im Gegensatz zu heute, wo wir es im Deutschen einfach aus dem Alphabet ausgeschieden und uns im Sinne unseres heutigen Zeitgeistes des wahren Menschseins beraucht haben, zumindest buchstäglich, als das Wesen vom Goldenen Oktober, in dem wir seelenbewußt werden und daher erst dann zum wahren Menschen, der nicht vom Affen oder Tier abstammt, diese eben angesprochene Rune Mannaz also wird so geritzt in den Stab einer Buche als Buchstabe, daß sich die Rune Wunjo als P darin spiegelt als doppeltes P, als habe man es einfach nur nach rechts umgeklappt und so gespiegelt im Stehenlassen der Rune Wunjo, zum M gegenüber dem W als das mit der österlichen Geburt unserer äußeren Mutter Natur aus dem tödlichen Winter auf den Kopf gestellte M als der Tod des sommerlichen Fruchtkörpers im Herbst ab dem Erntedankfest im Goldenen Oktober als der Zeitpunkt der

Einladung Atlis an die Burgunder, ihn besuchen zu sollen.

Verstehst Du, wieso man also diese Rune jenachdem, ob man Burgunder oder Nibelunge ist, völlig falsch verstehen kann als einmal Tod und einmal Auferstehung aus dem Tod geistiger Blindheit und Trägheit? Tod bedeutet sie auf jeden Fall für die Burgunder, Auferstehung für die Nibelungen als ein ganz neuer Mensch nach der Erleuchtung. Du kannst nun wählen, als wer oder was Du den langen Weg zur Erleuchtung antreten willst, als Person, die Du zu sein meinst, oder als unsterbliche Seele, die Du in Wirklichkeit bist – obwohl eigentlich ja auch nicht, da Dein tiefstes Wesen rein geistig ist als das Wesen vom Leben selbst, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsien oder Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt.

*Högni:*

*„Mißtrauisch seid ihr; mir mangelt es an Kunde,  
und laß es bewenden, bis wir's zu lohnen haben.  
Mit glutrotem Gold beschenkt uns der König.  
Säh ich auch Schreckliches, ich scheue vor nichts.“*

Zu welchem anderem Schluß sollte der Verstand auch kommen, nachdem man ihm die Wahrheit gesagt hat, da der Verstand vom Leben keine Ahnung hat und damit auch nichts von der Wahrheit versteht, da sie völlig unlogisch ist als Dein logisches bewußt Sein in seiner untersten Stufe als das Wesen der Quantenphysik, die beweist, daß wir die äußere Natur in dem Maß verändern, in dem wir sie nach unseren Maßstäben oder Buchstaben und Runen innerlich geistig anschauen – ohne dabei geistig verstehenzubleiben mit dessen Wirkung der Kristallisierung oder Manifestierung dessen, was wir innerlich rein geistig beabsichtigt haben.

Der Verstand führt uns, weil er an Deinen ewigen Tod nach kurzem Leben auf Erden glaubt, selbst nach der Quantentheorie also in den Tod, da sich ereignet, wovon wir zutiefst überzeugt sind. Und so sind wir am Hof von Atli nicht zur Erleuchtung im 20. Jahrhundert gekommen, außer ein paar wenigen, sondern sind folgerichtig in die Weltkriege, den Holocaust, den Kalten Krieg und heute ebenso folgerichtig in den globalen Terror der Islamisten und Rechtsradikalen geraten als das Ende der alten Welt, von der die Rune Wunjo spricht entweder als Erleuchtung oder als Zerstörung der Welt durch radioaktive Strahlung.

*Kostbera:*

*„Übler Ausgang droht, wenn ihr dahin eilt,  
nicht freundlichen Empfang findet ihr diesmal.  
Mir träumte hier, Högni, ich hehl' es nicht:*

*Die Reise gefährdet euch, wenn mich Furcht nicht trägt.  
Lichte Lohe sah ich dein Laken verzehren:  
Hoch hob sich die Flamme, meine Halle durchglühend.“*

*Högni:*

*„Hier liegt Leinwand, die ihr längst nicht mehr achtet:  
Wie bald verbrennt sie! Bettzeug schien dir das.“*

*Kostbera:*

*„Ein Bär brach hier ein, der uns die Bänke verschob  
mit kratzenden Pranken: Wir kreischten laut auf.  
In den Rachen riß er uns; wir rührten uns nicht mehr.  
Glaub mir, das Getöse tobte nicht schlecht.“*

*Högni:*

*„Ein Ungewitter kommt über uns:  
Ein Weißbär schien dir der Wintersturm.“*

*Kostbera:*

*„Einen Adler sah ich schweben all den Saal uns entlagn.  
Das büßen wir bald: Mit Blut beträuft' er uns,  
sein ängstendes Antlitz schien mir Atlis Hülle.“*

*Högni:*

*„Wir schlachten bald: Da muß Blut wohl fließen:  
Ochsen bedeutet's oft, wenn man von Adlern träumt.  
Treue trägt uns Atli, was dir auch träumen mag.“  
Sie beließen es dabei; alle Rede hatte ein Ende.*

Die Aufeinanderfolge von brennendem Laken, bedrohlichem Bär und Blut verspritzendem Adler hat die astrologische Bedeutung des kelternden, mostenden und küfernden Herbstes Afrika und vergärenden Winter Europa nach dem fruchtenden und erntenden Sommer Asien.

Die Kelter des Fruchtkörpers Asien als das brennende Laken der Romanik in der aufkommenden Gotik der Reformationszeit bedeutet das Katharertum der ehemaligen Templer im Fischezeitalter. Das Vermosten des aus der Kelter gewonnenen Saftes Sophie in der nach oben strebenden Gotik bedeutet das Freimaurertum der Reformationszeit. Und das Küfern des Mostes mystisch tiefster Wesensschau als Adler im Advent des Schützen Amor, der den Most veresthert im Faß des Faschismus vom Winter Europa be-

deutet, daß Du über das Wesen der unbefleckten Empfängnis unserer ganz nach innen gegangenen Mutter Natur Gudrun allbewußt wirst als Dein und in Deinem winterlichen Christusbewußtsein Atli, worin sich der römisch etruskische Esther im dunklen Faß Faschismus germanisch vergärt zum in diesem Eichenfaß ausgereiften Wein der vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist und wie Schöpfung und Erleuchtung im ewigen Wechselspiel ständig in jedem Augen Blick geschieht.

Die Hugenottenkriege,  
die Hexenverfolgungen und  
der Dreißigjährige Krieg

sind somit als das Wesen des Traumes von Laken, Bär und Adler folgerichtig nach dem göttlichen Rezept des Winzers Gott zur Herstellung von Wein als Erleuchtung aufeinander gefolgt – wenn sie als Glaubenskriege auch nicht notwendig waren, außer man läßt sich vom Verstand als Theologe und Wissenschaftler leiten und nicht von seinem göttlichen Wesen Leben, das allbewußte Allliebe ist und nicht unser Feind. Unser Feind ist unsere Theorie, wir seien mit unserer himmlischen und irdischen Erscheinung identisch. Denn nur dadurch entsteht unsere Angst vor dem Tod, obwohl es nur Leben gibt als unser urlebendiges schöpfendes und erleuchtendes Wesen Gott.

*Das Königspaar erwachte: Und da kam es auch so.  
Glaumwör gedachte auch Unheil bringender Träume,  
doch Gunnar dünkten sie ohne Bedeutung.*

*Glaumwör:*

*„Einen Galgen glaubt ich dir, Gunnar, gebaut.*

*Nattern nagten dich, und noch lebstest du.  
Die Welt ward mir wüst: Was bedeutet das? “*

*Aus der Brünne blinkte ein blutig Eisen;  
hart ist, solch Traum dem Geliebten sagen.  
Der Speer ging dir ganz durch den Leib,  
und Wölfe heulen hört' ich zu beiden Seiten. “*

*Gunnar:*

*Lose Hunde laufen mit lautem Gebell:  
Kötergekläff verkündet den Lanzentraum. “*

*Glaumwör:*

*„Einen Strom sah ich schäumen den Saal hier entlang:  
Er stieg und schwoll und überschwemmte die Bänke.  
Euch Brüdern beiden zerbrach er die Füße;  
Nichts dämmte die Flut: Das bedeutet was.*

*Weiber sah ich, verstorbnen, im Saal hier nächten.  
Armlich gekleidet, dich abzuholen bedacht.  
Als bald auf ihre Bänke entboten sie dich:  
Von dir schieden, sorg' ich mich, die Schutzgöttinnen. “*

*Gunnar:*

*„Das sagst du zu spät, da es beschlossen ist:  
Wir entfliehen der Reise nicht, wir wir zu tun gelobten.  
Vieles läßt glauben, daß unser Leben kurz ist. “*

Hier wird erzählt, wie verschieden sich das Männliche in uns al-



len, das elektrischer und erkennender und entbindender oder auflösender Natur ist, und das Weibliche in uns allen, das magnetisch anziehender und bindender Natur ist, in uns verhalten. Das Männliche folgt eher logisch dem linken Hirn Gunnar, das Weibliche eher unlogisch dem rechten Hirn Gunnar als Glaumwör, der Gattin Gunnars nach Brynhilde, beraten und geleitet vom Stammhirn Gudrun.

verstorbene Weiber - logisches bewußt Sein

schäumender Strom - monadisches bewußt Sein  
blutige Brünne - atmisches bewußt Sein

### **Galgen - boddisches Bewußt-Sein**

blutspritzender Adler - mentales Bewußtsein  
kratzender Bär - astrales Bewußtsein

brennendes Laken - ätherisches Bewußtsein

In dieser von unten aufsteigenden Weise reist Du durch Deine sieben Hauptbewußtseinsebenen, die sich in jeder Schöpfungsform nach dem urlebendigen Wesen Gott als Leben als sein volles Antlitz zeigen, vom physisch dichten Handeln und Begreifen bis ganz hoch hinauf zur Erleuchtung, in der es nichts Verwobenes, also keine Weiber mehr gibt, da unser urlebendiges Bewußtsein Gott als Leben als das Nirvana aus reinem Bewußtsein ohne Erscheinung ist als pures Licht allbewußter Alliebe, die in der Erleuchtung als erquickend samtene Schwärze gesehen wird in Ermanglung an Erscheinung, die das Licht der Erleuchtung reflektieren oder ausstrahlen könnte.

Die Missionierung Europas zum Christentum als das Ende der Antike mit Beginn des Fischezeitalters durch Bonifatius und die Islamisierung zur selben Zeit des Orients durch Mohammed in der Bedeutung des brennenden Bettlakens,  
das Kaiserreich Karls des Großen danach in der Bedeutung des bedrohlichen Bären, die Kreuzzüge danach ab Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in der Bedeutung des blut-spritzenden Adlers,  
der Galgen danach als das Wesen der Renaissance, in der und an dem sich die warme Jahreszeit Burgund an den hohen gotischen Türmen der Nibelungen aufgehängt hat in Abkühlung und Vernebelung zur kalten Jahreszeit der Reformationszeit,  
die blutige Brünne danach in der Bedeutung der Glaubenskriege Katholizismus gegen Protestantismus und gleichzeitig der Errichtung des großen Osmansichen Reiches im Orient, und danach das Wesen vom Barock in seiner Absolutheit der Seelenmonarchie in innerster Wesensschau und außen des Dreißigjährigen Glaubenskrieges, der alles weggeschäumt hat, was je davor noch zur warmen Jahreszeit gehört hat im Fischezeitalter,  
und zum Schluß die schon von mir erwähnten und erklärten verstorbenen Weiber in der Bedeutung der Altweiberfastnacht als die Zeit der napoleonischen Kriege, die ganz Europa in Brand gesetzt haben als Start in die darauf folgenden drei närrischen Karnevalstage als der endgültige Untergang der Burgunder als Nibelungen am Hof Atlis, unseres logischen Bewußtseins in der Erleuchtung, die für alle, die darauf nicht vorbereitet sind, die Wirkung der Weltkriege hatte und des Holocaustes, der ja nichts anderes im Griechischen bedeutet als Brandopfer auf dem Altat der radioaktiven Strahlung statt Erleuchtung,  
all das zeichnet im Verlauf des Fischezeitalters, nach dem es erwachsen geworden ist als Karolinger unseren langen Weg nach aus unserer geistigen Blindheit und Trägheit ganz unten im sommerlichen Fruchtkörper bis hoch hinauf in die offene, alles entwe-

der erleuchtende oder verbrennende Weite der Erleuchtung, daß wir in unserem wahren urlebendigen Wesen Gott das Leben sind, aus dem heraus wir die ganze Schöpfung träumen, nicht als Person, sondern als unsterbliche Seele in unserem Christusbewußtsein, das nichts mit dem Christus der Theologen zu tun hat oder nur sehr vordergründig von ihnen erkannt und gelehrt.

Und wir erkennen, wie sich unser linkes Großhirn Gunnar mit seinem Verstand Högni bemüht, uns die Gefahren, die wir über unser rechtes Großhirn Glaumwör mit seiner Emotion Kostbera unmittelbar intuitiv weiblich erahnen, so zu verharmlosen, daß die Menschheit in ihrem Patriarchat nur auf die Logik des Verstandes hörend am Ende unweigerlich und vorhersehbar in die Weltkriege stürmt, als habe das Weibliche in uns uns nie davor gewarnt, so einseitig männlich vorzugehen, ohne auf das Weibliche hören zu wollen wegen der dummen Theorie, das Männliche sei wertvoller vor Gott als das Weibliche.

*Mit leuchtendem Licht die reiselustigen  
eilten zum Aufbruch; andere ließen es.  
Nur fünf führen, und doppelt so viel nur  
des Gesindes noch, denn schlecht war' s bedacht.*

*Gnewar und Solar waren Högnis Söhne:  
Als fünfter fuhr Orknina mit in der Fürsten Zahl,  
der schnelle Schildträger, der Schwager Högnis.  
Ihnen folgten die Frauen, bis die Furt sie schied.  
Stets hemmten die Holden; man hörte sie nicht.*

Gunnar als Dein Großhirn, Högni als sein Verstand, Gnewar und Solar als ... und Orknina als Dein Kleinhirn und somit Schwager

des Großhirns sind die fünf Bewußtseinskräfte, die in Dir nun zur Erleuchtung aufbrechen ab November als das Wesen der Reformationszeit im Fischezeitalter, in der Du entweder zum Humanisten wirst oder zum Freimaurer oder aber zum Kaufmann in der Entdeckung der ganzen Welt nun außerhalb von Europa, dem Großwinter der Erde, wie er sich als Eiszeit zeigen würde, wenn der warme Golfstrom nicht wäre, durch den sich der Winter nach Sibirien verlagert hat als der eigentliche und ehemalige und zukünftige Großfrühling.

Man könnte aber auch durchaus sagen, daß ab dem November als die Reformationszeit, in der Moses im Großjahr und Luther im Fischezeitalter gotisch entflammt den Saft Sophie vermosten zur mystischen Wesensschau des Barock, Deine fünf äußeren Sinne auf dem Weg nach ganz innen sind, um in innerster Wesensschau durch allbewußte Alliebe im Sinne des Christusbewußtseins beim letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf zur Erleuchtung zu kommen im vorübergehenden Untergang all Deiner Sinne im Nirwana der Erleuchtung, aus der sie dann aber wieder österlich mit Beginn der warmen Jahreszeit durch Meisterung der Erleuchtung im Alltag auf Erden auferstehen als die Fürsten von Burgund.

*Da begann Glaumwör, Gunnars Frau,  
zu Wingi gewandt, wie ihr würdig erschien:  
„Ich weiß nicht, wie ihr guten Willen und lohnt.  
Hier warst du ein arger Gast, wenn Übles dort geschieht.“*

*Da schwor sich Wingi und schonte sich wenig:  
„Führe mich der Jote hin, wofern ich euch belog.  
Am Galgen will ich hängen, heuchelt' ich Frieden.“*

*Da hob Bera an aus biederm Herzen:  
„Segelt denn selig und Sieg geleit' euch!*

*Werd' es, wie ich wünsche, und wehre dem nichts!“*

*Da hob Högnis an, Freuden Heil erwünschend:  
 „Seid weise und wohlgenut, wie es euch auch ergehe!“  
 So sprechen viele, doch unterschiedlich ist's,  
 denn manchem liegt wenig am guten Geleit.  
 Sie sahen sich noch an, bevor sie sich trennten.  
 Da teilten sich die Schicksale, schieden sich die Wege.*

Das ist so, denn mit Beginn der kalten Jahreszeit in einem jeden Erlebenszyklus scheiden sich die Geister, wie man so schön sagt: Die einen, die zur Erleuchtung kommen, werden über die Wegweisung der schon Erleuchteten aus früherer Zeit zu Templern, Katharern, Humanisten, Freimaurern und Theosophen, um als solche am Ende in unserer Zeit in der Wegbegleitung der aus dem Osten in den Westen aufgestiegenen Gurus erleuchtet worden zu sein. Und die anderen haben und hatten nicht den Mut, zur Erleuchtung kommen zu wollen, weil sie das für sich entweder als unmöglich betrachten oder als puren Unsinn von naiven Leuten, die keine Ahnung vom Leben hätten und von seinem Ernst, so daß sie sich dazu entscheiden, Protestanten zu werden, Naturwissenschaftler und Kaufleute, um sich durch äußeren Gewinn und äußeres Militär so viel wie möglich abzusichern und durch ein immer größer werdendes naturwissenschaftliches Erkennen in Ablehnung veralteter Theologie aus der warmen Jahreszeit, woher das Leben stamme, gegen die Gefahr, frühzeitig im kühlen Herbst und eiskalten Winter zu sterben – bis sie dann, statt zur Erleuchtung zu kommen, am Ende merken, daß ihre ausgefeilten Theorien über Gott und die Welt bis hin zur Quantentheorie und Relativitätstheorie nicht im Stande sind, sie vor dem Tod zu retten, weswegen sie am Ende, den Schöpfungs Traum zum Albtraum umgestaltend, Amok laufen im Wesen der

Weltkriege und des globalen Terrors aller Fundamentalisten und Rechtsradikalen, wie wir ihn nicht zufällig und für jeden Erleuchteten zuvor völlig vorherzusehen erleben.

*Sie ruderten kräftig, der Kiel schier zerbarst,  
schwenkten sich stark zurück mit eifrigen Schlägen:  
Die Rührpflöcke rissen, die Ruder zerbrachen.  
Unbefestigt blieb das Fahrzeug, als sie ans Land gingen.*

So war es tatsächlich während der ganzen Reformationszeit, daß die Menschen überall in der Welt sich nach Kräften bemühten, durch die Inquisition, Glaubenskriege und Hexenverfolgung und gleichzeitigem Versuch ihrer Kontrahenten, Protestanten, Humanisten und Freimaurer zu werden als Alchemisten, heil durch den November des Fischezeitalters zu kommen als die Zeit des Exodus und Zuges der Kinder Israel in derselben Bedeutung im November des viel längeren Großjahres durch die geistige Einöde oder Wüste des mosaischen Vermostens des Saftes Sophie, den man zuvor durch die gotisch keltische oder chaldäische Kelter des geernteten Fruchtkörpers aus dem Sommer der Romanik in der Agape Ägypten gewonnen hatte nach der Weinlese mit Hilfe der Kreuzzüge im Zeichen der Jungfrau im September des Fischezeitalters.

Und als die Menschheit nach den Stürmen im November Anfang Dezember am Totensonntag an Land ging, stand sie vor den Toren des Barock, schlug Högni an das Tor, schlug Moses aus diesem Fels in der Brandung Wasser, und so erreichte die Menschheit auf ihrem Weg durch den Advent als das Wesen vom Gelobten Land, in dem Milch und Honig fließen, in dem Lebkuchen und Plätzchen gebacken werden und den wirklich Feiernden der Nektar der weihnachtlichen Seligkeit im Rokoko vom Stammhirn durch den Gaumen auf die Zunge tröpfelte als der beglückenste Vorge-

schmack auf die Erleuchtung, da war die ganze Menschheit im Bewußtsein des Galaktischen Zentrums direkt vor dem Pfeil des Schützen Amor als das Wesen der hohen Festung Atlis als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, wie Du es jetzt hier nachlesen kannst:

*Wenig danach nur, laßt's kurz mich berichten,  
so sahn sie die Burg stehn, die Budli besessen.  
Laut klirrten die Riegel, als Högnis klopfte.*

*Ein Wort sprach da Wingi, würd' es doch verschwiegen!:  
„Bleibt fern von diesem Hause; Gefahr bringt der Eintritt.  
Leicht geht ihr ins Garn, und leicht erschlägt man euch.  
Ich trieb euch treulich, doch Trug steckte dahinter.  
Oder bleibt auch hier, so bau' ich euch den Galgen.“*

*Dagegen sprach Högnis, nicht zu weichen bedacht;  
ihn ängstete gar nichts, wo es galt, sich zu versuchen.  
„Du sollst uns nicht erschrecken, sieh, es gerät nicht.  
Wagst du ein Wort noch, wird dir langes Übel entstehn!“*

*Da hieben sie Wingi hinab zu Hel,  
gebrauchten der Äxte, bis der Atem ihm schwand.  
Atli derweil mit dem Volk schlüpft' in die Panzer.  
Gerüstet rannten sie der Ringmauer zu.*

*Gewechselt wurden viel Worte des Zorns:  
„Lange gelobt war's euch das Leben zu rauben.“  
„Wenig gewahrt man noch, was ihr gegen uns vorhabt.  
Euch sehn wir nicht kampfbereit; wir aber schlugen und erlähmten  
einen von eurem Geleit.“*

Da stand nun endlich der Barock nach langer geistig einöden Reise durch die Reformationszeit mit ihren vielen Verfolgungen allerer, die sich erneuern wollten in Richtung des Bewußtseins einer unsterblichen Seele, durch ihre Widersacher als die Theologen und Kirchenfürsten Europas, die nicht wollten, daß sich die Welt erneuere in Richtung weihnachtlicher Seligkeit im Wesen der Romantik nach dem Rokoko, da sie wußten, daß sie dann nach der Zeit der Aufklärung, daß es einen Gott außerhalb unseres Wesens irgendwo im Himmel nicht gäbe, all ihre Macht über die Menschen verlieren würden.

Die Gefahr also, die Dir droht, wenn Du egoistisch und auf eigene Macht ausgerichtet über andere von der Reformationszeit in den Barock wechselst durch die Tür des Totensonntags zwischen Skorpion und Schütze, ist die, daß Du glaubst, Du seiest als unsterbliche Seele der Sonnenkönig über alle irdische Welt als absoluter Herrscher und Beherrscher der Erde.

Da unser wahres Wesen Gott als Leben aber rein geistiger Natur ist und wir als unsterbliche Seele nur das himmlische Antlitz unseres Wesens Gott als Leben als ein blanker Spiegel, in dem sich unser Wesen als Schöpfer in seinem eigenen Spiegelbild als Geschöpf erkennt, ist es ab dem Barock sehr hinderlich und gefährlich, dieses Gelobte Land Advent zu bewohnen und zu erobern, da sich aus diesem Anspruch absoluter Monarchie unweigerlich der Dreißigjährige Glaubenskrieg ergeben muß statt adventliche Seligkeit während des Festes Mariä unbefleckte Empfängnis, das wir im Großjahr als die Baby-lonische Gefangenschaft erlebt haben und im Fischezeitalter geitig blind bleibend als Dreißigjährigen Krieg und geistig aufwachend als die beseligende und erhabene, uns innerlich ins Schweben bringende Barockmusik eines Johann Sebastian Bach und danach folgerichtig in innerster Wesensfreude eines Mozart im Rokoko.

Doch unser inzwischen immer exakter vorgehender Verstand ging



den Weg der Naturwissenschaftler und warnte in der Zeit der Aufklärung alle Menschen, nicht länger an einen nicht bewiesenen Gott der Theologen zu glauben, da aus dieser Dummheit sonst großes Übel entstehen würde, würden wir uns doch über die Theologie nicht weiter geistig entwickeln können im Sinne des gesunden Menschenverstandes.

Und so schlugen die Naturwissenschaftler der Menschheit ihre geistigen Schwingen und Flügel in der Bedeutung Wingis ab, so daß er wie einst Ikarus aus dem Barock abstürzte zurück zur Hel als das dunkle Mittelalter, so daß ab da die exakte Naturwissenschaft, die keinerlei Angst und Skrupel vor der Erklärung, Gott sei tot, hat, der einzige glaubhafte Führer durch den Winter Europa wurde und prompt in der Kernkraft des winterlichen Saatkerns ohne sommerliches Fruchtfleisch dessen radioaktive Strahlung erkannt hat in der Bedeutung der hier gerade eben erwähnten Ringmauer als das Wesen vom Elektronenring rings um den Atomkern, die sie zum Heil der gesamten Menschheit nutzen wollten – und damit die größte Krise und Gewalt ausgelöst haben durch ihre gewaltsame Kernspalterei, wo man zuvor nur einer harmlosen Haarspalterei der Theologen und Philosophen gefolgt war.

*Wutgrimmig wurden, die das Wort vernahmen.*

*Sie reckten die Finger, faßten die Schnüre  
und schossen scharf, mit den Schilden sich deckend.*

*Nun war es innen kund, was außen geschah.*

*Sie hörten der Knechte Gespräch vor der Halle.*

*Der Grimm trieb Gudrun, als sie das Grauen vernahm:*

*Im Zorn zerrte sie die Zierde der Halsketten,  
schleuderte das Silber, daß die Ringe zerschellten.*

*Hinaus ging sie, unsanft die Angelnd schlagend,*

*furchtlos trat sie vor und empfing die Gäste,  
liebkosten den Niflungen, es war der letzte Gruß,  
mit Herzen und Halsen; dann hob sie an und sprach:*

Nun wieder zurück aus der Politik und alchemistischen Freimaurerei, erlebst Du im Barock auf dem Weg zur Erleuchtung mit Deinem Bewußtwerden, daß Deine Person mit Deinem Ich und Verstand nur eine Traumgestalt ist und nicht Du als unsterbliche Seele, das innere Aktivwerden Deines Dritten Auges durch sein Wachwerden im Barock mit seiner bachschen Lebensmelodie als Dein irdisches Galaktisches Zentrum, und so sprengt dies das Bewußtsein Deines Kehlchakras auf dem Gipfel der Reformationszeit im Wechsel zum Barock, so daß die Kette um den Hals unserer ganz nach innen gegangenen Mutter Natur Gudrun zerschellte im Übersteigen des äußeren Seelenbewußtseins zur innersten rein geistigen Wesensschau im Advent.

Und so schlagen unsanft in Dir die Angeln der inneren Tür zum Galaktischen Zentrum Barock auf, und Deine ganz nach innen gegangene Mutter Natur Gudrun tritt furchlos als ihre unbefleckte Empfängnis ihres und Deines winterlichen Christusbewußtseins vor dieses Dich überaus herausfordernde ungewohnte bewußt Sein als unsterbliche Seele, und Du grüßt zum letzten Mal das Wesen der Reformationszeit des Novembers, um dann in einer ganz neuen Traumwelt zu leben als das Gelobte Land Advent im Wesen des Barock und Rokoko.

*„Ich sandte ein Sinnbild, euch abzuhalten damit.  
Das Schicksal ist stärker; ihr solltet wohl kommen!“  
Vermitteln wollte sie noch mit manch' klugem Wort.  
Niemand riet dazu: Nein, riefen alle.*

*Da sah die seliggeborne den bittern Kampf begonnen.  
 Erkeckt zu kühner Tat, warf sie das Kleid hin,  
 schwang das bloße Schwert und schützte der Freunde Leben.  
 Behaglich war sie nicht im Kamöpf, wohin sie kam.*

Ja natürlich nicht, denn wir befinden uns inzwischen im Bewußtsein des dunkelsten, weil kürzesten Tag zur Zeit der Wintersonnenwende als der Wechsel vom stürmischen und neblig düsteren Herbst zum eiskalten dunklen Winter, indem alles ehemals sommerlich Wärme in Kält erstarrend kristallisiert und gleichzeitig innerlich während des Winterschlafes tiefster Meditation Dein überaus waches bewußt Sein zum rein geistigen Krist All wird als Dein Christusbewußtsein, das es nicht duldet, daß irgendjemand, der zu ihm egoistisch und böse unterwegs ist, seine innerste radioaktiver Kernkraft zu eigenem Nutzen gewinnen kann, ohne dadurch am Ende selbst zu sterben als Burgunder, der zum Nibelungen wurde, vom Denker zum Esoteriker.

*Giukis Tochter traf tödlich zwei Männer.  
 Den Bruder Atlis schlug sie, daß man ihn aufbahren mußte:  
 Bis ein Fuß ihm fehlte, focht sie mit ihm.  
 Den anderen hieb sie so, daß er das Aufstehen vergaß:  
 Den hatte sie zu Hel gesandt; ihre Hände bebten nicht.*

Im Bewußtsein Deiner ganz nach innen gegangen äußeren Natur im Advent zur Zeit ihrer unbefleckten Empfängnis am 8. Dezember ficht sie zwei Tage zuvor am 6. Dezember mit Castor und Pollux, den astrologischen Zwillingen, die im Dezember am nächtlichen Himmel zu sehen sind und die im Winter Ruprecht und Nikolaus genannt werden, im Herbst Romulus und Remus, im Som-

mer Kain und Abel und im Frühling Castor und Pollux, einen inneren Kampf aus in der Frage, wer von ihnen den Sieg davontragen soll in Dir, Dein irdisches Körperbewußtsein Ruprecht oder Dein himmlisches Seelenbewußtsein Nikolaus. Doch am Ende gewinnt keiner dieser untrennbaren Zwillinge, da Du im Barock und Advent und im Gelobten Land Dezember dem Seelenbewußtsein als Alchemist die irdische Basis als sein Fuß als Physik wegnimmst und dem irdischen Körperbewußtsein sogar sein Überleben als Jesuit während des hier ausgefochtenen Dreißigjährigen Glaubenskrieges im Wechsel vom Barock zum Rokoko als die Zeit der Aufklärung mit seinem größten Philosophen Voltaire.

*So ward die Wehr hier, daß es weltkund ist;  
doch ging über alles gar, was die Giukungen bewirkten.  
So lange sie lebten, ließen die Niflungen  
die Schwerter schwirren, schwinden die Panzer;  
Helme zerhieben sie nach Herzenslust.*

*Sie stritten den Morgen über Mittag hinaus,  
von erster Frühe zu voller Tageshöh.  
Vom Blut floß das Feld, erfüllt war der Kampf.  
Ihrer achtzehn fielen, die Feinde siegten,  
beide Söhne Beras und ihr Bruder Orkning.*

Wir sprechen und lesen hier inzwischen von der Französichen Revolution als das Wesen der Altweibernacht, in der dem Mann und Patriarchat der Schlips von den alten Weibern abgeschnitten wird im Übersteigen des bisherigen Kehlchakras durch das Dritte Auge innerster Wesensschau im gleichzeitigen Übersteigen des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis im Atomzeitalter nach der Romantik als die Stille vor dem Sturm der Erleuchtung in

den Weltkriegen für die Christen und im Holocaust für die Juden und im Terror der Fundamentalisten danach für die Moslems mit dem göttlichen Ziel der Erleuchtung, indem alle bisherigen Theorien über Gott und die Welt über den Haufen geworfen losgelassen werden müssen, um zur Erleuchtung zu kommen.

Du kannst Dir leicht vorstellen, welch überaus großer Kampf da in Dir und in der Menschheit während des 20. Jahrhunderts ausgefochten werden mußte als der Endkampf der Nibelungen gegen das für sie bedrohliche Bewußtsein der Erleuchtung und auch ausgefochten worden ist, um alle Theorien über Gott und die Welt heute während des Aschermittwochs vom Großjahr, der vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 dauert, für immer zugunsten unserer göttlichen Wesensliebe loszulassen, der der Verstand Högni und unser Großhirn Gunnar am wenigsten über den Weg trauen, da sie allem widerspricht, zum Beispiel auch Deine Feinde und Deine Nächsten wie Dich selbst zu lieben, was Dein gesunder Menschenverstand je für logisch gehalten hat und halten kann.

*Atli begann grimmig die Worte:  
 „Üble Schau ist hier und euer die Schuld!  
 Hier standen dreißig streitbare Degen.  
 Nur elf davon sind noch übrig. Zu arg ist die Lücke!  
 Fünf Brüder waren hier, als Budli starb!  
 Nun hat Hel die Hälfte, verhauen liegen zweie!*

*Herrliche Schwäger hatt' ich, ich leugne es nicht;  
 unweibliches Weib! Wenig genieß ich's.  
 Wir stimmten selten, seit ich dich nahm.  
 Ihr habt mich des Reichtums beraubt und der Freunde,  
 meine Schwester erschlagen. Am schwersten härt mich das.“*

Nach der Altweiberfastnacht als die Zeit der napoleonischen Kriege, mit denen Napoleon ganz Europa in Brand gesetzt hat als Vorbereitung auf die drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit als das Wesen vom 20. Jahrhundert mit seinem Endkampf der Nibelungen gegen Dein urlebendiges Erleuchtungsbewußtsein im Sinne des inneren Kampfes gegen die in die erleuchtende Stille eindringende Außenwelt Burgund sind von den 30 Kämpfern am Ende nur noch 11 übrig, sind also nur noch die inneren Kernkräfte übrig, die es ermöglichen, daß ein neues Burgund in höherer Bewußtseinsstufe nach der Erleuchtung inkarniert und embryonal erkeimt zur Schwangerschaft mit einer ganz neuen Menschheit in einem neuen Schöpfungsfrühling Burgund.

Die 11 ist die Zahl der Vollendung, die uns auch in unserer neuen Inkarnation nach der Erleuchtung dazu verhilft, uns in unserem neuen Schöpfungsraum nicht auf Dauer zu verlieren.

Die Zahl 30 ist das Bewußtsein des Einsseins von Geist-Seele-Körper, die sich nur in ihrer jeweilig anderen Dichte voneinander unterscheiden vom offenen Bewußtsein reinen Geistes über die weniger große himmlische Offenheit in seelischer Erscheinung und als der größte geistige Dichte als unsere körperlich feste Physik als sogenannte Materie.

Von Deinen 5 Sinnen sind nur noch 3 am Karnevalssonntag in Dir aktiv, nämlich Dein siebter und Dein sechster Sinn und dazu auch noch das Hören als der fünfte Sinn und als der erste individuelle Sinn oberhalb des boddischen Bewußtseins der Intuition als Buddhi, und Dein weibliches spirituelles Bewußtsein Brynhild ist tot, das heißt, ist Eins geworden mit dem männlichen. Das Schmecken und das Riechen sind Ausdruck des erst im Sommer wieder erwachenden Fruchtkörpers Physik. Sie sind also hier zur Zeit des noch Erkeimens erst dieses Fruchtkörpers als Embryo in Dir inaktiv.

*Gudrun:*

*„Denkst du daran, Atli? Du tatest zuerst so.  
Du hast mir die Mutter ermordet um Schätze:  
In der Höhle zu verhungern war der Hehren Los.  
Lächerlich ist's wenn du dein Leid klagst!  
Durch Gnade der Götter ergeht es dir übel.“*

*Atli:*

*„Nun mahn' ich euch, Mannen, mehrt den Harm  
dem stolzen Weibe: Das sah' ich gern!  
Erkämpft aus Kräften, daß Gudrun klagen müsse.  
Das lüstet mich zu schaun, daß ihr Los sie schmerze.*

*Bemeistert euch Högnis, daß ein Messer ihn teile,  
reißt ihm das Herz aus, seid rasch zur Tat;  
den grimmen Gunnar, an den Galgen hängt ihn,  
knüpft scharf den Strang, ladet Schlangen dazu!“*

Erinnere Dich: Atli als Dein winterlich essentielles bewußt Sein Europa, der Sohn von Budli, Deiner Intuition, die sich nach oben hin als Atli ins atmische Bewußtsein als das Reich von Odin jenseits allen Verstandes und aller Emotionen erhebt, Bruder von Brynhild und Oddrun, wollte unbedingt den Schatz der Nibelungen nach dem Tod von Sigurd haben, da dieser Schatz ja die Erleuchtung ist, und Du als unsterbliche Seele Atli zur Erleuchtung kommen sollst und nicht Deine Person mit ihrem Großhirn Gunnar mit seinem ihm hörigen Verstand Högni.

Und als Dir Dein Verstand und Denken diesen Schatz der Erleuchtung nicht überlassen wollten als unsterbliche Seele, weil sie nur an sich denken und nicht daran, daß sie von Dir leben und Du

nicht von ihnen, wirst Du als unsterbliche Seele um das Wesen unserer äußeren Mutter Natur Gudrun, um über ihr völliges Nachinnennehmen im Herbst durch die Kelter der Kelten und durch das mosaische Vermosten des Saftes Sophie an diesen Schatz zu kommen im danach folgenden und nötigen germanischen Vergären des mystischen Mostes innerster Wesensschau Atli.

Es war also Atli, der im Goldenen Oktober, da in ihm Dein Galaktisches Zentrum als die Festung der innersten Wesensschau sichtbar wird, die man dann nach der Überquerung der Milchstraße während der Reformationszeit im Wesen des allbewußten Schützen Amor erreicht, dem wir in den Evangelien den Jünger Jakobus als der Ältere zuordnen im Wesen dieses Galaktischen Zentrums als Compo Stella oder Feld der Sterne und Kompost Ela als der Komposthaufen des Lichtes, da dieses Zentrum das Licht aus Sicht der Erde verschluckt, obwohl es dort die meisten Sterne gibt als eben das Feld der Sterne, mit Beginn der kalten Jahreszeit den langen Weg zum ersten Mal offenbarmacht über die im Goldenen Oktober erste Einweihung dazu, um dann über 5 weitere Einweihungen, in jedem Monat eine weitere, Ende Februar am Rosenmontag zur Erleuchtung zu kommen, aus der heraus der größte Kampf der Hunnen gegen die in die große Stille der Erleuchtung einströmende Welt der äußeren Sinne der Nibelungen und einstigen und neuen Burgunder stattfindet, weil man sich zu dieser Zeit dermaßen von seinem eigenen urlebendigen Wesen Gott als Leben genarrt fühlt, daß man meint, schier verrückt statt erleuchtet worden zu sein.

Und damit Du nicht wirklich verrückt wirst, sondern nur in einen neuen Schöpfungstraum verrückt wirst, mahnt Dich Dein essentielles Bewußtsein Atli im Reich Odins als Walhall über den Einfluß des Sternbildes Wal, unsere äußere Mutter Natur Gudrun so ange zu mißtrauen und ihr nicht zu folgen, bis dieser innere



Kampf des äußeren gegen das innere Erleuchtungsbewußtsein so von Dir verarbeitet worden ist, daß Dich unsere äußere Mutter Natur nicht nach der Erleuchtung wieder in den Griff bekommt, indem Du glaubst, sie erneut mit dem Verstand Högni im wahrsten Sinn des Wortes begreifen zu wollen, statt sie als eine Erscheinung Deines Wesens Gott als Leben zu erleben, als Illusion also, in der Du auch nach der Erleuchtung erlebst, weil Du sonst nichts mehr erleben würdest, aber Dich nicht damit identifizierst. Und wo wäre erneut Brynhild wieder in Dir auferstanden im Erkeimen ihres neuen Kindes Frühling als Burgund über Budli, Deinem wachen Buddhabewußtsein als Putei in Sibirien und als Petrus im Westen oder Pitra in Asien und Ptah im Orient, nach dem langen strengen Winter Europa.

Budli oder Buddha und Petrus im Geist des Sternbildes Bootes, der der Antreiber unseres Selbstbewußtseins ist als Großer Wagen oder Großes Wagnis und der Hüter unserer inneren Fruchtkernkraft als Großer Bär, bedeutet einfach das Erknospen eines neuen Frühlings mit einer neuen Menschheit, auf das wir als Petrus bauen sollen, als Knospe eben, die hart wie ein Fels ist und sich dennoch durch alles hindurch nach außen antreibt als Baby, das zur Welt kommen will als ehemaliger Embryo Atli.

*Högni:*

*„Tu nach Gefallen, getrost erwart' ich's:  
Doch hart bewähr' ich mich, der wohl Herberes litt.  
Wir hielten euch stand, als wir heil waren.  
Nun sind wir so wund, du hast volle Gewalt.“*

Högni oder Hagen als Dein Verstand gibt niemals freiwillig auf, da es seine Aufgabe ist, Dich als Person mit Deinem Ich, obwohl es

nur eine Illusion ist, da Du ja in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele bist, vor jeder Gefahr und vor allem vor dem Tod zu bewahren, weil der Tod logisch gedacht doch wohl Dein größter Feind ist, weswegen es Dein gesunder Menschenverstand am Ende in seinem närrischen Kampf gegen Dein wahres Wesen Gott als Leben fertigbringt als größter Narr im Karneval, die ganze Welt über Weltkriege, Holocaust, Atombomben und fundamentalen Terror untergehen zu lassen, um Dich ganz allein vor dem Untergang zu retten. Na, wenn das kein gesunder Menschenverstand ist, dann weiß ich es auch nicht!

Reiße ihm also das Herz heraus, heißt es hier geistig unreif martialisch und kommt der Kampfkunst des Verstandes damit noch entgegen, da er nur diese Sprache vom Roma der warmen Jahreszeit als Verdrehung vom Amor der kalten Jahreszeit versteht, damit er sich am Ende selbst umbringt durch seine Überpitzung jedweder äußeren Kampfkunst, die er am Ende sogar noch als ostasiatische innere Kampfkunst ausgibt gegen die allbewußte Wesensliebe, die keinen Feind kennt und daher auch keine Kampfkunst lehrt.

*Da redete Beiti, der Burgward Atlis:  
„Laßt uns Hialli fangen und Högni schonen.  
Halb ist er schon hin, todgeweiht ist er.  
Wie lang er leben mag, ein Lump bleibt er doch!“*

*Der Topfhüter Hialli erschrak und hielt nicht stand;  
er weinte und klagte und kroch in alle Winkel:  
Ihr Streit bekäm ihm schlecht, den er schuldlos büße;  
unselig sei der Tag, an dem er von der Schweinmast käme  
und der feisten Kost, der er lang sich erfreut.*

*Budlis Schergen zogen und schliffen das Messer;  
der arme Schalk schrie, eh er die Schärfe fühlte:*

*Nicht zu alt noch wär er, die Äcker zu düngen;  
gern schaff' er ds Schmählichste, wenn er Schonung fände,  
und lache dazu, behielt' er das Leben nur.*

Hialli als der Hüter des winterlich nackten Saatkerns als unser Wesenskern und im äußeren Erleben als unser Atomkern mit seiner inneren radioaktiven Kernkraft der Epiphyse, aus der alle neue Schöpfung nach der Erleuchtung ausstrahlt als ehemalige Krippe zu Weihnachten in Bethlehem im Sinne Beitis, dem Herzschlag des Orients, soll nun nach dem Ratschlag unseres Herzschlages Gottes aus dem Galaktischen Zentrum heraus an Stelle von unserem Verstand Högni sterben.

Denn wenn es Dir nicht gelingt, den harten winterlichen Saatkern als christliche Krippe zum neuen Saatgut zu öffnen durch allbewußte Alliebe nach Jesu wahrer Lehre, Deine Feinde zu lieben und Deinen Nächsten wie Dich selbst, ohne dabei Deinen Verstand, da er ja Geist ist, wenn auch schizophren alles spaltend und trennend, umzubringen, dann kommt es nicht zur Erleuchtung, und Du wirst tatsächlich verrückt und nicht nur in ein anderes bewußt Sein verrückt, und spaltest diesen Wesenskern Hialli, den die Wissenschaftler heute das Higgsteilchen nennen, ohne das es keine Schöpfung gäbe, gewaltsam –

und sprengst damit die ganze Welt in die Luft und verseuchst sie für viele Jahrtausende. Doch, da unser Verstand ja exakt naturwissenschaftlich vorgehend nach eigenem Verständnis gesund ist, spalten die Naturwissenschaftler tatsächlich am Ende des Weltjahres und Großjahres den Atomkern gewaltsam, statt Deinen und ihren Wesenskern durch allbewußte Alliebe zu schmelzen und damit gewaltlos esoterisch als Saatgut zu öffnen. Und so stirbt der Hüter unseres inneren Atomkerns und Saatgutes durch dessen Offenheit der Erleuchtung und wird für die noch nicht erleuchteten Wesen

unterhalb seines hohen esoterischen bewußt Seins zum nationalsozialistischen Dünger, obwohl der Nationalsozialismus selbst für jeden Erleuchteten nur Scheiße ist, der am Ende, um die Welt nicht tödlich fundamental terroristisch zu vergiften, durch den *Faschismus* ausgeschissen werden muß am Aschermittwoch, der im Großjahr vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 dauert als die Dauer eines einzigen Großtages im Großjahr mit dessen Gesamtdauer von 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis als dessen einstigem Großaschermittwoch und Endkampf seiner atlantischen Nibelungen während der drei närrischen Großtage des Großkarnevals davor über 100 normale Jahre hinweg.

*Högni beriet sich, so rasch tät' es keiner,  
für den Feigling zu bitten, daß er doch lebe.  
„Dies Spiel besteh' ich viel leichter selber:  
Wer wollte weiter solch Gewinsel hören!“*

*Sie ergriffen den guten; es gab keine Wahl mehr,  
des raschen Recken Gericht zu verschieben.  
Hell lachte Högni, es hörten die Männer,  
wie tapfer er konnte die Qual erdulden.*

*Die Zither nahm Gunnar, mit den Zehen  
konnt' er sie schlagen, daß die Schönen klagten,  
die Helden sich härmten, die ihn hörten spielen.  
Schicksal verkündet' er, daß entzweirissen Balken.*

*Die Teuern waren tot bei Tagesanbruch;  
von ihnen überlebte allein die Tugend.*

Högni als Hagen in der Verkörperung Hitlers des vorigen Jahrhun-

derts am Ende des letzten Jahrtausends vom alten Großjahr beriet sich rasch, daß es nicht nötig sei, Hialli als den Atomkern gewaltsam zu spalten, da er logisch nach Art des gesunden Menschenverstandes als Arier in seinem germanischen Vergären des mosaischen Mostes mystischer Wesensschau zur Erleuchtung das alte herbstliche Judentum im Winter Europa viel leichter durch Verbrennung im Holocaust von Hialli umbringen könne als die einstigen mosaischen Vermoster des Saftes Sophie in der Antike, da ja nun am Ende des germanischen Vergärens des zum Most gewordenen ehemaligen Saftes Sophie im Enden des Winters Europa das herbstliche Vermosten überflüssig, weil vollendet sei seit Beginn des germanischen Vergärens als das Reich der Karolinger. Doch Högni als Hagen und Hitler stirbt am Ende gewaltsam in seiner Schnelligkeit, Hialli im Holocaust verbrannt zu haben, durch das eigene Vorantreiben des Baues einer Atombombe, die dann von seinen Feinden selbst über Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurde,

um selbst die Weltherrschaft als Amerikaner zu gewinnen durch die Diktatur des Kapitalismus gegen die Diktatur des Kommunismus und heute beider gegen die Diktatur des Fundamentalismus in ihrer gottlos faschistischen Dreifaltigkeit von Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus in letzter Spiegelung der urlebendigen Dreifaltigkeit von Vater-Sohn-Heiliger Geist, die man im Osten Shiva-Vishnu-Brahma nennt oder in der Antike Vater-Kind-Mutter im Sinne von Himmel-Seele-Natur.

Meditiere einmal darüber, warum es heißt, daß Ger der Bruder von Onan sei und beides Söhne von Judas. Ger rächt sich als Germane an Onan, den Entsafter, weil dieser Gers Frau, nachdem sie durch den Herbst als astrologische Jungfrau zur Witwe geworden ist und Onan den Saft Sophie lieber getrunken und damit dem Weg zur Erleuchtung vorenthalten hat, anstatt ihn zu vermosten zur mystisch inneren Wesensschau. Und so fehlte dem germanischen Be-

wußtsein im Winter danach die nötige Weisheit und Mystik, um auf den Völkermord der Juden weltweit verzichten zu können und natürlich auch auf den Bau von Atombomben, um sich dadurch selbst wieder in die Steinzeit zurückzubomben als ehemaliger Neandertaler.

*Stolz war Atli, stieg über beide,  
sagte Harm der Hehren und höhnte sie noch:  
„Morgen ist's Gudrun: Du misstest deine Holden.  
Du selbst hast Schuld, daß es so erging.“*

Natürlich, immer sind die anderen schuldig und nie man selbst. Doch das Karma ist nie ungerecht oder parteiisch. Und so werden durch die Erleuchtung beide geistig transformiert, unsere innere und unsere äußere Natur in ihrem Streit um die Herrschaft, zu einem erleuchteten Bewußtsein, daß die Natur als die Erscheinung unseres schöpfend träumenden Wesens Gott als Leben zwar eine Illusion ist, in der man aber erleuchtet lebt, weil man sonst nichts erlebt in Ermanglung einer Außenwelt. Was nutzt Dir denn auch wohl eine von unreifen Menschen für immer erstrebte Glückseligkeit, wenn Du als Gott und Leben darin nichts mehr erlebst, weil man sich keine Schöpfung mehr erträumt in einer unerleuchteten Ansicht, es gehe doch schließlich um das Ziel ewiger Glückseligkeit?

Nein, darum geht es nicht. Es geht um die Erleuchtung, wenn man geistig erblindet ist durch sommerliche Trägheit, zu erkennen, wer man in Wirklichkeit ist, und wie Schöpfung wirklich zustande kommt und von wem verursacht und erlebt. Ewige Glückseligkeit ist ebenso unsinnig wie ein ewiger Höllenaufenthalt, die beide nicht möglich sind, da wir alles, also auch die Glückseligkeit und unseren Höllenaufenthalt nur erträumen und daher in dem Moment nicht mehr in Beidem sind, in dem wir aus unserem eigenen

Schöpfungstraum erleuchtet aufwachen.

*Gudrun:*

*„Ich eilte mich, Atli, dir Antwort zu sagen.  
Die Tat verhehlt dir nicht die Tochter Grimhilds.  
Nicht freut es dich freilich, wenn du alles erfährst;  
auch mir schufst du scharfe Pein: Du erschlugst mir die Brüder.*

*Selten schlief ich, seit sie gefallen sind.  
Ich drohte dir heftig. Denkst du daran?  
Morgen ist's, sprachst du: Ich bedenke es wohl;  
nun kam der Abend, da künd' ich dir gleiches.*

*Du verlorst die Söhne, wie dich nicht verlangte;  
als Becherschalen stehn ihre Schädel hier;  
im Becher bracht' ich dir ihr Blut, das rote.  
An den Spieß gesteckt schmorten ihre Herzen,  
ich gab sie dir zu konsten für Kälberherzen:*

*Du aßest sie allein und ließest nichts übrig,  
hast gierig gegessen mit guten Malmzähnen.  
Du kennst deiner Knaben Schicksal, kaum gibt's Schlimmeres.  
Mein Los erfüllt' ich und lachte nicht darüber.*

*Atli:*

*„Grimm warst du, Gudrun, als du gegen dein Herz  
der Gebornen Blut mir in den Becher mischtest,  
deine Söhne erschlugst, wie dir am schlimmsten anstand.  
Mir fügst du Leid auf Leid, lässest mir nicht Ruh.“*

*Gudrun:*

*„Wohl erledigt' ich lieber des Lebens dich selber;  
schwer genug straft man nicht solchen König.  
Du vollbrachtest zuvor beispiellose Untat,  
die Welt weiß nicht so wahnsinnigen Graus.  
Neuen Frevel fügtest du zu dem vorigen heut,  
übtest arge Schande beim eignen Leichenschmaus.*

*Atli:*

*„Auf Scheitern sollst du brennen  
und erst gesteinigt werden!  
So wird dir zu Teil,  
wonach du trachtest stets.“*

Wenn es sich hier um Untaten von Personen handeln würde, wäre es schrecklicher von der Mutter, aus Rache an ihrem Mann, daß er ihre Brüder umgebracht habe, ihrer beider eigenen Kinder Eitli und Erp zu ermorden, um sie dem Vater und ihrem Ehemann als Leichenschmaus zu servieren, damit er sie esse, um zu spüren, was es bedeutet, eine Frau ins Herz zu treffen mit der Ermordung ihrer Brüder. Es handelt sich hier aber nicht um Angelegenheiten zutiefst ins Herz getroffener Personen und Eheleute.

Die Edda ist symbolisch aufzufassen, da sie uns vom Wesen des Lebens erzählt in seinem träumenden Schöpfen und Auflösen von Schöpfung als Traumwelt, die ja nicht immer in derselben Form existieren kann, da ja sonst die Illusion zur Wirklichkeit würde und die Wirklichkeit, getrennt von ihr, zur Illusion.

Unser essentielles innerstes Bewußtsein Atli in unserer von uns als urlebendiger Gott erträumten Traumwelt Himmel-Erde-Hölle, in



der unser urlebendiges Wesen Gott als Leben sozusagen selbst in der Rolle eines Geschöpfes sich selbst erlebt und erkennt, muß die Brüder als die männlichen Erscheinungen unserer äußeren Mutter Natur Gudrun in seiner Traumwelt als Illusion erkennen und sie damit als Unwirklichkeit entlarven, also gleichermaßen töten oder loslassen, weil sich alles, was Du als Illusion oder Traumwelt erkennst, im selben Moment in Luft auflöst.

Und im Gegenzug muß unsere äußere Mutter Natur Gudrun dafür sorgen, daß sich auch unser essentielles Bewußtsein Atli nicht einbildet, es gehöre nicht zu den Illusionen, da ja unser urlebendiges Wesen Gott als Leben einzig und allein existiert, weil es alleine keine Traumwelt oder Traumfigur ist und hat, wie alle seine Traumerscheinungen als Personen und Geschöpfe in ihrem Rollenspiel Geschöpf mit nur einer geschauspielerten Person.

Und so stirbt am Ende Atli durch Gudrun und zuvor ihrer beider Söhne oder Erscheinungen Erp und Eitli, stirbt am Ende unser reines Seelenbewußtsein durch Erleuchtung in unserer äußeren Mutter Natur, da die Seele, obwohl unsterblich als Christus und Sohn Gottes, auch nur eine Erscheinung unseres urlebendig rein geistigen Wesens Gott als Leben ist und nicht das Leben selbst als unser wahres Wesen.

Wir als unsterbliche Seele gelten nur deswegen als unsterblich, weil wir als Seele wieder aus der Erleuchtung, die alle Illusionen und Theorien über Gott und die Welt auslöscht, österlich auferstehen und dann daraus erst aus unserem Seelenbewußtsein wieder als fester Körper auf Erden inkarnieren. Da ist nirgendwo etwas Grausames dabei –

außer daß wir solche Symbolgeschichten wie die Edda und alle heiligen Schriften wörtlich oder gar buchstäblich auffassen und uns dann danach richten, wie es die Theologen und Priester lehren, obwohl alle heiligen Schriften und Epen als geistige Wegweiser zur Erleuchtung gedacht waren, und zwar nicht allgemein fürs ganze Volk, sondern nur für die, die sich bewußt und freiwillig

dazu entschlossen hatten, den schwierigen, obwohl eigentlich sehr leichten Weg zur Erleuchtung bis zu Ende gehen zu wollen, so daß sie an Hand der Symbolik in den heiligen Schriften, die wie ein Seelenatlas gelesen werden sollten, studieren und üben könnten, wie man sich von Reife- zu Reifestation immer mehr daran zurückerinnern könne, wer oder was man in Wirklichkeit ist.

Das Schreckliche war aber dann, daß unerleuchtete Jünger und Schüler, wie im Christentum Petrus und Paulus nach ihm, sich später nach dem Tod der Autoren der geistigen Wegweisungen als Päpste und Priester über die übrige Menschheit erhoben haben und diese mit unlauteren Mitteln dazu gebracht haben, ihre Verantwortung an die Priester und ihre Kirche abzugeben, so daß die Kirche ab da für immer, wie sie es sich wünschte, obwohl das nicht möglich ist wegen der Gesetze des Träumens von Schöpfung, Macht über die ganze Menschheit habe und folgerichtig nach ihrem Untergang ihre Zerstörer und Enteigner als die Diktatoren der verschiedenen Zeiten und Völker, deren größte Diktatoren die gottlose Dreieinigkeit

von Hitler-Stalin-Mao im 20. Jahrhundert waren als das Wesen der letzten Station eines jeden Erlebenszyklus im eigenen Schöpfungstraum, das wir stets äußerst närrisch als die letzten 3 Tage der endenden Karnevalszeit feiern, also als die Zeit des inneren Saatkerns ohne Fruchtfleisch im Winter, der sich in den drei närrischen Tagen als Saatgut öffnen muß in Ermordung sozusagen des Saatkerns Atli, damit es wieder zu einem neuen Garten Eden komme in einem neuen Schöpfungstraum.

Verstehst Du, wie es dazu kommen mußte, da wir erleben, wovon wir träumen, daß der Papst als falscher Atli im Namen Gottes ganze Völker zwangsmissionieren konnte im Sinne der Ermordung der Brüder Gudruns, und daß diese dann als die Jungfrau Marie ab der Französischen Revolution dafür gesorgt hat, daß durch die sich emanzipierende Frau das ganze Patriarchat der alten Männer Atlis

heute ihr Ende fanden im Unwesen ihrer ungeistigen Dreifaltigkeit von Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus durch Erniedrigung und Ermordung ganzer Völker als die Spiegelung der angeblich gottgewollten Dreifaltigkeit von Katholizismus-Protestantismus-Wissenschaft?

Die Schwangerschaftszeit mit diesem neuen Arabischen Frühling in unserem Herzen Orient ist die lange Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern als das Wesen vom Monat März im Zeichen der Fische, wie wir sie im Weltjahr schon als das Wesen des Fischezeitalters erleben und erlebt haben und im Großjahr als die kommende Zeit seines Dritten Tausendjährigen Reiches nach dem von uns seit den Kreuzzügen erlebten Zweiten Tausendjährigen Reiches als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und nach dem zuvor schon erlebten Ersten Tausendjährigen Reich als das Reich der Urchristen und der byzantinisch orthodoxen Christen nach ihnen bis zu den Kreuzzügen des romanisch katholischen Christentums.

*Gudrun:*

*„Sieh selber morgen, solches zu meiden,  
mich leitet schöner Tod in ein andres Licht.“*

*In einer Brug wohnten sie, warfen sich Wutblicke zu,  
schleuderten Flüche; ward keiner mehr froh.  
Groll wuchs im Niflungen: Auf Großtat sann er.  
Er sagte Gudrunen, grimmig wär' er gegen Atli.  
Die Frau hatte im Sinn, was Högni widerfuhr.*

*Sie rühmt' ihn selig, wenn er Rache nähme.  
Da ward Atli gefällt, unlange währt' es:  
Högnis Sohn erschlug ihn und Gudrun selbst.*

*Der schnelle Atli sprach vom Schlaf erweckt,  
der Wunden bewußt; doch wollt' er nicht Hilfe:  
„Wer schlug Budlins Sohn? Sagt mir die Wahrheit.  
Nicht leicht verletzt' er mich. Mein Leben ist dahin.“*

Weißt Du, wer Atli erschlagen und damit Gudruns Leben zerstört hat? Sag die Wahrheit! War es wirklich Högni, der am Ende tat, was sich Gudrun selbst zu tun gewünscht hat?

Anders gefragt in einem nur angenommenen oder vermuteten anderen Zusammenhang: Wer hat Jesus wirklich zu Fall gebracht und zur Kreuzigung verurteilt? War es wirklich Judas als Högni aus purem Eigennutz?

Oder hat nicht vielmehr Jesus als Atli selbst dafür gesorgt, weil es notwendig war nach der Erleuchtung, weil es sonst für den Erleuchteten kein Erleben mehr auf Erden geben würde, seine Kreuzigung zu provozieren, so daß Högni als unser Verstand meint, er habe unser Christusbewußtsein innerster Wesensschau und allbewußter Wesensliebe an den Hohepriester Kaiphas verraten, damit dieser als unser Großhirn das Christusbewußtsein kreuzigen solle in der Erwartung des Verstandes, es würde dann die Herrschaft über die nach jeder Erleuchtung neu entsehenden oder geträumten Welt übernehmen –

festgenagelt wie mit Laser- oder Lichtstiften als unsterbliche Seele an unser festes Kreuz Rückgrat als unser Lebensbaum Yggdrasil?

Folgst Du meiner Erleuchtung und der sich für mich daraus ergebenden Notwendigkeit, mein Christusbewußtsein allbewußter Wesensliebe wieder an mein Kreuz zu fixieren, damit ich nach der Erleuchtung und ihrem Endkampf der Niblungen gegen die urlebendige Offenheit und Weite unseres Christusbewußtseins wieder in einem Körper auf Erden leben kann, dann weißt Du, daß die Aus-

sagen im Judasevangelium richtig sind und nicht die Aussagen in den vier offiziellen Evangelien über den Verrat von Judas an Jesus. Denn Jesus hat Judas gebeten als ihm engstens verwandt, ihn an Kaiphas zu verraten, damit Jesus im Sterben am Kreuz beweisen könne, daß es den Tod zum einen nicht gäbe und daß es notwendig sei, das Christusbewußtsein mit in die neue Inkarnation auferstehend hineinzunehmen, weil der neue Körper sonst wie ein Zombie ohne Seele wäre.

Leider sind wir in allem, was das Wesen der Kreuzigung bedeutet, den Theologen gefolgt, also Judas, und nicht Jesus oder der Erleuchtung, daß niemand ohne Körper auf Erden leben kann, obwohl wir in unserem tiefsten Wesen Christus die ganze Schöpfung erträumen, so daß Christus als der rein geistige Mensch ohne Erscheinung zwar die geistige Quelle aller Schöpfung ist, aber es ihm nicht möglich ist, verkörpert auf Erden zu leben, ohne im wahren Sinn während des embryonalen Wachstums des neuen Körpers in unserer Mutter Natur gekreuzigt zu werden, um dann erst als Baby zur Welt kommend im wahren Sinn aufzuerstehen aus der dann gemeisterten Erleuchtung im Alltagserleben.

Und so kostet es unsere alte äußere Mutter Natur Gudrun ihr Leben, da nur die durch die Erleuchtung erträumte neue Mutter Erde auch unsere neue Mutter Natur sein kann, die im März als Monat der Aussaat und des Fastens schwanger ist mit dem zu erwartenden neuen Byby als neue Menschheit nach der Erleuchtung der alten Menschheit, die damit gestorben ist.

*Gudrun:*

*„Dir das zu verhehlen, ziemt Grimhild Erzeugter nicht:  
Laß mich die Ursache sein, daß dein Leben endet,  
und Högnis Sohn zumal, daß Wunden dich ermatten.*

*Atli:*

*„Zum Mord riß dich die Wut, zum widernatürlichen.  
Falsch ist's, den Freund zu täuschen, der fest vertraut.  
Erbeten reiste ich, dich zu freien, von zu Hause,  
die verwaiste Witwe, die wildherzig hieß.*

*Keine Lüge war es, das liebest du schauen.  
Wir holten dich ein mit großem Heergeleit.  
Alles war auserwählt bei unserer Reise.*

*Voll Ehren war alles und edle Männer;  
Rinder im Vorrat, die uns reichlich nährten.  
Fülle war und Überfluß, viele genossen es.*

*Zum Mahlschatz vermacht' ich dir die Menge vom Schatz,  
Diener zehnmal drei und schöner Mägde sieben,  
ein schön' Geschenk; des Silbers war viel mehr.*

*Das nahmst du alles hin, als wär' es nichts,  
nach dem Land verlangend, das Budli mir ließ.  
Fallstricke flochtest du mir, ich empfing nichts andres.  
Meine Mutter liebest du offen sitzen in Tränen;  
heiter hielten wir niemals Haus.“*

Es ist war, ich habe es auch so erlebt nach der Erleuchtung als wäre es ein Verrat an meinem Christusbewußtsein, es durch meinen irgendwie minderen Wunsch, neu zu inkarnieren oder wieder Fuß zu fassen nach der Erleuchtung in meinem neuen alten Körper, an mein Rückgrat als sein Kreuz zu fixieren, damit mein Körper auch zukünftig begeistert sein könne in Vergeistigung meiner neuen Inkarnation. Es ist ein Gefühl des Verlustes der Erleuchtung, sie sich

wieder in gewissem Rahmen durch die neue Inkarnation geistig irgendwie wieder zu verschleiern, als wäre man nie erleuchtet worden. Doch das ist nur eine vorübergehende Einbildung. Und wer sich dem verweigert, ertrinkt sozusagen in der Erleuchtung, da er glaubt, sie festhalten zu müssen, statt immer wieder täglich neu aus ihr zu leben.

Die Fülle und der Überfluß, von dem hier Atli zur Zeit seines Werbens um die wildherzige oder unbezähmbare Mutter Natur im stürmischen Herbst und vor allem im eiskalten Winter spricht im Goldenen Oktober, ist die Fülle der geernteten Früchte auf dem Altar des Erntedankfestes als das Wesen der ersten spirituellen Einweihung im Sinne der Verklärung Jesu zum ab da ganz bewußten Weg zur Erleuchtung, auf dem man sich zuvor während der Kreuzzüge zum Grab Christi in unserem Herzen Orient nur als Schüler vorbereitet hat, ob man sich dafür überhaupt schon geeignet weiß.

Ist man das und hat sich dazu zutiefst im Herzen Orient entschlossen, ist man nicht mehr Schüler oder Anwärter, sondern ein Adept des okkulten Bewußtseins, daß wir Eins mit dem Leben seien, dessen wichtigste Einweihung die dritte ist als das Wesen vom Heiligabend, da man erst ab dem Beginn des Winters nach der Winter-sonnenwende vom reinen jüdisch spätherbstlichen Seelenbewußtsein zum reinen christlichen Geist- oder Gottbewußtsein anderen sagen kann, was es heißt, eine unsterbliche Seele zu sein, also mit anderen Worten im Großjahr erst als wahrer Urchrist im Geist von Paulus ohne jede Theologie und im Fischezeitalter erst als wahrer Theosoph des beginnenden 20. Jahrhunderts im Sinne Krishnamurtis.

Niemals mehr, das stimmt, wie es hier besungen und erzählt wird, hat der Mensch als Christ in Europa seit der Renaissance sein Leben auf Erden von Herzen gefeiert wie noch im Mittelalter, sondern es sich immer wieder neu in alter Weise äußerst schwerge-

macht durch Inquisition, Hexenverfolgung, nicht endende und immer größer werdende Glaubenskriege und zum Schluß durch die Weltkriege, den Holocaust, die Atombombengefahr und durch den heutigen Terror aller erzkonservativen Fundamentalisten, die sich weigern, sich je dem Neuen zu öffnen aus Angst vor einem zu großen Verlust des Alten und Gewohnten.

*Gudrun:*

*„Nun lügst du, Atli! Doch laß ich's bewenden.  
Selten war ich sanft; doch sätest du Zwist.  
Unbändig strittet ihr jungen Brüder,  
daß zu Hel die Hälfte deines Hauses fuhr:  
Zugrunde ging alles, was Glück bringen sollte.*

*Wir drei Geschwister dünkten uns unbezwinglich;  
wir segelten von Land in Sigurds Gefolge,  
schweiften und steuerten sein Schiff ein jeder,  
auf unsichern Ausgang ins östliche Land.*

*Einen Fürsten fällten wir; uns fiel sein Land zu.  
Die Hersen huldigten uns, wir waren die Herren.  
Nach Willkür riefen wir aus dem Wald Verbannte,  
gaben dem die Macht, der keinen Deut besaß.*

*Jener hunnische Sigurd starb, mein Stand war erniedrigt;  
herb war der Jungen Harm, verwitwet zu heißen:  
Doch härtere Qual war's, in Atlis Haus zu kommen,  
der Vermählten des Mannes, den zu missen schwer war.*

*Nie kamst du vom Kampf, daß uns Kunde ward,  
du habest Streit gesucht und Sieg dir erfochten.*



*Stets wolltest du weichen, nicht Widerstand leisten,  
dich heimlich halten, was Hohn schuf dem Fürsten.“*

Atli handelt oder, besser gesagt, da er keine Hände hat zum Handeln und keine Füße zum Verstehen, beides bekommt er ja erst durch die Bindung oder Kreuzigung an unser Kreuz Rückgrat, wodurch sich sein Wesen scheinbar mindert, obwohl nur nach innengehend und damit außen unsichtbar werdend oder kaum noch spürbar, besser gesagt also: Atli bewirkt, sich die ganze Schöpfung immer neu von Augen Blick zu Augen Blick erträumend, in der er als Schöpfer in der Rolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum, daß Du Dich anfangs noch als Kleinkind in seinem Schöpfungstraum völlig frei fühlst als Adam oder erstes bewußt Sein im eigenen Schöpfungstraum, um dann als Jugendlicher immer mehr leidenschaftlicher zu werden im eigenen Schöpfungstraum, der dadurch vom kindlichen Lustspiel zum Drama das Erwachsenwerdens wird und danach im Herbst nach der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im eigenen Schöpfungstraum zur Tragödie der Nibelungen während ihrer Reise an den Hof Atlis, ihres Winterbewußtseins Europa im eigenen Schöpfungstraum, der dann wegen des eiskalt dogmatisch und am Ende äußerst diktatorisch vorgehenden Christentums als Hitler für alle Welt zum Albtraum wird, obwohl Atli selbst nie Streit gesucht hat als Schöpfer im eigenen Schöpfungstraum, sondern immer nur das Großhirn Gunnar mit seinem Verstand Högni oder Hagen, da Du wild darauf warst, das Leben verstehen zu wollen aus Angst, es könne Dich sonst zu früh umbringen, um dann für immer tot zu sein, was dann bewirkte, daß Du Deinem wahren Wesen Gott als Leben mit der Logik Deines Verstandes verhöhntes, als sei es reine Spinnerei und nur die Theorien über Gott und die Welt reine Wirklichkeit, da sie ja logisch seien für jeden gesunden Menschenverstand.

*Atli:*

*„Nun lügst du, Gudrun! So linderst du nicht  
unser herbes Geschick, das hart ist uns beiden.  
Gönne nun, Gudrun, durch deine Güte  
uns die letzte Ehre beim Leichenbegängnis.“*

*Gudrun:*

*„Ein Schiff will ich kaufen und einen gewaltigen Sarg.  
Das Leintuch wachsen, das den Leib verhülle,  
an alles Nötige denken, als ob wir uns liebten.“*

Da wir in unserem Wesen Gott als Leben die ganze Schöpfung träumen, zuerst als Lustspiel im Frühling des Traumes, dann als Drama im Sommer des Traumes, dann als Tragödie und zum Schluß als Albtraum durch das völlige Vergessen, daß wir der Träumer der Schöpfung sind und damit auch die Verursacher der Veränderung des weltweiten Klimas vom Lustspiel zum Drama und so weiter im eigenen Schöpfungstraum, kommt es dem Geträumten so vor in seiner Rolle als Geschöpf, obwohl in Wirklichkeit der Schöpfer in seinem wahren Wesen, als lüge und betrüge sich der Schöpfer selbst, wenn er als kleines Geschöpf in seinem Schöpfungstraum auftritt, da er ja dabei sehr viel an seiner Urlebendigkeit verloren hat und am Ende dabei sogar geistig erblindet ist in Bezug auf sein wahres Wesen, und kommt es dem Träumer so vor als der unsichtbare Regisseur hinter den Kulissen seines Welttheaters Schöpfungstraum, als ob ihn das Geschöpf betrüge in seinem Glauben, Schöpfer und Geschöpf oder Träumer und Traumwelt würden getrennt voneinander existieren, der eine im Himmel, der andere auf der Erde.

Und so kommt es, wie es richtig ist, um sich als Erwachsener, der geistig in bezug auf sein wahres Wesen durch die große geistige Dichte, die wir Physik nennen als sozusagen bildlich gesehen die Füße Gottes auf dem Fußschemel Erde erblindet ist und das Drama zur Tragödie werden läßt, daß unsere Mutter Natur als Gudrun die ganze Schöpfung als ausgereifte sommerliche Frucht zum großen Fahrzeug machen will und muß, damit wir als die Kinder unserer Mutter Erde mit ihm erfahrend als herbstliche Argonauten auf der Suche nach dem Goldenen Vlies des Widders oder auf der Suche nach dem Heiligen Gral als unser innerster Wesenskern und neues Saatgut zu einem neuen Frühling ab dem Widder, wieder geistig aufsteigen können zurück in unsere Heimat Himmel als unser darin reines Seelenbewußtsein Atli im Reich Odins, unseres inneren Atems atmischen bewußt Seins im Himmel wie dann auch hier auf Erden, da im reinen Seelenbewußtsein Himmel und Erde als gleichermaßen geistiger Natur erlebt wird.

Doch das Dumme und auch Richtige zugleich ist, daß die ausgereifte Frucht Erde aus gleichzeitig nach ihrer Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Zeichen der Jungfrau als unser Sarg empfunden wird, da wir erkennen, daß die Erde nicht unsere Heimat ist, sondern nur der Nabel unseres Planetensystems, dessen seelischer Dreh- und Angelpunkt das Wesen vom Saturn als das Herz unseres Planetensystems ist, um das sich alles dreht, und nicht um die Sonne, da sie nur der geistige Brennpunkt unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben ist in dessen dichtestem Bewußtsein als unsere Physik.

Aus diesem Riesensarg aber kommst Du nur wieder heraus, wenn Dein inneres Erkennen Atli und Dein äußeres Erleben Gudrun in innerer Harmonie sind als das Wesen vom Goldenen Oktober in seiner Ausgewogenheit der beiden Waagschalen des Sternzeichens Waage, in deren linker Schale Dein Herz liegt und in deren rechter eine Feder, so daß Du nur dann in jeder Entscheidung innerlich ausgegogen bist und ausgeglichen in einer Leichtigkeit des

Seins, wenn sich Dein Herz bei jeder Entscheidung so leicht wie eine Feder anfühlt und nicht schwer wie ein Dich nach unten ziehendes Gewicht bei ewiger Schuldzuschreibung, es seien immer die anderen an dem schuld, was Dich belastet.

*Tot war nun Atli, die Freunde trauerten.  
Da hielt die Hohe alle Verheißung.  
Nun sann sich Gudrun selber zu töten;  
doch verlängert wurde ihr Leben, andrer Tod ihr verliehn.*

*Selig heißt seitdem, dem solch eine kühne  
Tochter gegönnt ist, wie Giuki sie zeugte.  
In allen Landen überleben wird  
der Vermählten Feindschaft, wo sie Menschen hören.*

Am Aschermittwoch nach dem Endkampf der Nibelungen als die größten Narren seit der Einladung Atlis als das Wesen vom 11.11. als Beginn der langen Karnevalszeit sprechen sich der nur scheinbar sterbende und dann natürlich auch nur scheinbar tote Atli und die scheinbar während dieses Unterganges der alten Welt dem Tod geweihte Mutter Natur Gudrun, wie wir es heute gerade selbst erleben am Großaschermittwoch des bisherigen Großjahres, der vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 dauern wird mit seinen Weltkrisen auf jedem Gebiet während und durch den inneren Wandel aller bisherigen Paradigmen des geendeten Großjahres der letzten 12000 Jahre in eine ganz neue Art zu erleben, ihren inneren Friedenswunsch in bezug auf das Erkeimen des neuen Arabischen Frühlings in unserem Herzen Orient zu. Und man wird sich hoffentlich im neuen Schöpfungsraum nach altem Muster, obwohl in einem höheren Bewußtsein, daran erinnern, wer wir wirklich sind, um zu vermeiden, daß der neue Traum erneut zum Albtraum wird.

## **Gudrunarhvöt**

Gudruns Wut

*Da ging Gudrun ans Meer,  
nachdem sie Atli getötet hatte.  
Sie ging in die See, sich umzubringen,  
konnte aber nicht darin versinken.*

*Da wurde sie von den Fluten über den Sund getragen  
an das Land von König Jonakurs.  
Der nahm sie zur Frau.  
Ihre Söhne waren Sörli, Erp und Hamdir.*

*Dort wurde Schwanhild, Sigurds Tochter, erzogen  
und Jörmunrek, dem reichen, zur Frau gegeben.  
Bei ihm lebte Bicki, der den Rat gab,  
daß sie Randwer, des Königs Sohn, zur Frau nehmen solle.*

*Das verriet Bicki dem König.  
Da ließ dieser Randweg hängen  
und Schwanhild von Pferden zertreten.  
Als Gudrun dies hörte, rief sie ihre Söhne herbei.*

Das monadische Christusbewußtsein als die geistige Quelle aller sichtbaren Schöpfung, also als die geistige Quelle Atli unserer Mutter Natur Gudrun, verdichtet sich in seiner inneren Wesenschau erleuchtend zum atmischen Bewußtsein freien Atmens als das Reich Odins, das sich seinerseits, um in seinem Erkeimen von

Schöpfung und in seiner Schwangerschaft mit der verkörperten Schöpfung am Ende zur sommerlich ausgereiften Frucht oder Frau Gottes zu werden, zum boddischen Bewußtsein verdichtet als die seelische Basis Deines danach irdisch festen Körpers als unsere dann erst sichtbar gewordene äußere Mutter Natur in ihrem oder Deinem persönlichen astralen Bewußtsein als das Meer des Bewußtseins, in das Gudrun *eintauchend* als *Tochter* des mentalen Bewußtseins zuvor einsinken will, was ihr aber nicht gelingt, weil man in einem Bewußtseinsmeer nicht wirklich ertrinken kann, holt einem das mentale Bewußtsein doch immer wieder daraus heraus ins mentale Denken mit seiner untersten und damit dichtesten Form des Verstehenbleibens als dann feste geistige Basis am Ufer sozusagen des astralen Bewußtseinsmeeres.

Und in dem Moment, in dem Du als Jonas vom Wal wieder ausgespuckt wirst, in dem Du also als ausgereifter Embryo im dunklen Bauch Deiner neuen Mutter Natur, der vorher als Embryo wie ein Wal im Fruchtwasser Deiner neuen Mutter Natur Gudrun vom Himmel herabkommend geschwommen ist, zum sichtbare und anfaßbaren Baby zur Welt gekommen bist, gilt Deine Mutter Natur als Gudrun als die Frucht oder Frau vom Sternbild Wal, dessen Wesenszug und Name Oannes ist oder Johannes der Täufer, der Atli als Jesus ins kosmisch astrale Meer des Bewußtseins eintaucht, damit der Embryo die Gene der Erleuchtung in sich trage, ohne die Du als später Erwachsener nicht zur Erleuchtung und damit nicht wieder von der Erde in Deine wahre Heimat zurückfinden würdest.

Die Rolle Bickis dabei ist es, die Welt des Neugeborenen als Adam und Baby zu polarisieren, so daß sich Dein wahres Wesen Gott als Leben wie in einen Spiegel hinein- und anschauend darin selbst zu erleben und wiederzuerkennen vermag. Und mit Beginn dieses geistigen Polarisierens, das auf unser Gehirn so wirkt, als würden sich Schöpfer und Geschöpf durch diesen ersten A Damm

voneinander trennen, obwohl das gar nicht möglich ist, da Träumer und Traum immer untrennbar Eins sind, wenn auch nicht dasselbe, erhängt sich Dein göttliches Bewußtsein sozusagen an dem Galgen als Dein höchster Halswirbel Atlas durch das Vergessen eines jeden Babys, woher es eigentlich zur Welt gekommen ist als Randwer.

Und Schwanhild hat das Gefühl unter dem Einfluß vom Wesen des Sternbildes Schwan und als das Wesen damit natürlich auch der Schwangerschaft unserer Mutter Natur mit ihren äußeren Geschöpfen, daß dieser Schwan des Lohengrin mit der Geburt ihrer Geschöpfe als die Kinder unserer Mutter Erde durch den Schwan am Himmel vom Huf des Himmelpferdes Pegasus direkt neben dem Sternbild Schwan getroffen werden – und dadurch vergessen, daß sie in ihrem wahren Wesen Gott als Leben die Schöpfer oder Träumer ihres Schicksals in der Rolle eines Geschöpfes auf Erden sind.

*Nie hört' ich Worte so herzzerschneidend,  
aus tödlicher Trauer emporgetragen,  
als die grimme Gudrun die Söhne  
zur Rache reizte mit der Rede Schärfe:*

Das stimmt und ist nachvollziehbar, denn es geht nicht nur ein Erzittern durch die ganze Schöpfung, sobald Du als Geschöpf zur Welt kommst, da sich ja, wenn alles Eins ist und nichts wirklich voneinander getrennt, die ganze Schöpfung darauf einstellen muß, daß ein Teil ihres Bewußtseins als Du und Baby sich plötzlich trennt von Deiner geistigen Heimat wänst.

Daher das klägliche erste Schreien eines jeden Babys, das urplötzlich in die Dichte unseres physischen Bewußtseins eintaucht, in der man geistig träge werdend glaubt, daß alles voneinander getrennt sei und daß daher folgerichtig gedacht, das Leben unser



größter Feind sei und nicht etwa, wie es ja Wirklichkeit ist, unser wahres Wesen, außer dem es sonst nichts gibt.

*„Was sitzt ihr säumig, verschlafft das Leben?  
Wie kann euch noch ein Gespräch erfreuen,  
da Jörmunrek die blühende junge Schwanhild  
von Pferden zerstampfen ließ, eure Schwester,  
auf offenem Wege von weißen und schwarzen,  
grauen, ganzahmen gotischen Rossen!*

*Sehr ungleich seht ihr Gunnars Geschlecht,  
nicht hohen Herzens, wie Högni es war.  
Ihr würdet ihr, wahn' ich, nicht weigern die Rache,  
hättet ihr Mut wie meine Brüder  
und hunnischer Herrer herben Sinn.“*

Wenn Dein irdischer Körper noch ein Embryo ist, hast Du als unsterbliche Seele, für die Dein neu heranwachsender Körper auf Erden nur Dein Werkzeug ist und nicht Du selbst als Seele, noch das atmische Bewußtsein Atli im Reich Odins, und bekommst erst mit der Geburt Deines Werkzeugs Körper, indem Du Dich daran bindest, um es irdisch nutzen zu können, ein boddisch Bewußtsein in seiner Sprache der Intuition als Dein neues bybyhaft unbedarftes Bewußtsein, ohne schon gelernt zu haben, Dein neues Werkzeug Körper in seiner Handhabung zu beherrschen.

Und in dem Moment, in dem Du nach Deiner Bindung an Dein neues Werkzeug Körper als unsterbliche Seele sozusagen in die Pubertät kommst als das Wesen der drei Eisheiligen in unserer äußeren Mutter Natur, fällt die Blüte als Schwanhild Deines bis dahin intuitiven Bewußtseins als Kind ab, und Du wirst mit dem sich daraus ergebenden Fruchtansatz im Frühling zum danach heißen

Sommer Deiner Leidenschaften hin sexuell orientiert zum Jugendlichen Sigurd oder Siegfried in Deiner ersten Jugendliebe Krimhild oder hier Gudrun. Und Du forderst alle Deine Bewußtseinskkräfte als Jugendlicher dazu heraus, Herrscher über das Bewußtsein Erde zu werden als dann ausgereifte sommerliche Frucht Deines irdischen Erwachsenseins im Zeichen der astrologischen Jungfrau Gudrun oder Krimhild.

*Da hob Hamdir an aus hohem Mut:  
 „Lässiger warst du wohl, Högnis zu loben,  
 als er Sigurden vom Schlaf erweckte.  
 Deine Bettdecken waren, das blauweiße Stickwerk,  
 rot von des Gatten Blut, ganz von dem Schwall bedeckt.*

*Zu rasch warst du mit der Race der Brüder,  
 die Söhne zu schlachten mit grausamen Sinn.  
 Wir könnten vereint nun die junge Schwester  
 an Jörmunrek jetzt rächen.  
 Daher hole das Heergerät der Hunnenkönige,  
 weil zum Waffenspiel du uns erwecktest!“*

*Wie gerne ging da Gudrun zum Rüstungssaal,  
 wählte' aus den Kisten königlichen Helmschmuck  
 und breite Panzer, und brachte sie den Söhnen.  
 Die Mutigen luden sie den Mähren auf.*

Hamdir ist das Wesen vom hellsten Stern im Sternzeichen Widder als Hamal oder Hammel und Hamlet mit seiner Frage in der Pubertät: „Sein oder Nichtsein?“, während er den toten Schädel seines Vaters in der Hand hat und ihn sich prüfend sinnend ansieht. Wenn der Stern Hamal im Westen untergeht, erleben wir im Mai

als Wonnemonat die drei Eiseiligen als unsere Pubertät und danach Christi Himmelfahrt, mit der durch das Erwachen Deiner sexuellen Leidenschaft Dein bis dahin Dich als Kind erleuchtendes Christusbewußtsein als der letzte Rest vom Winter Europa so sehr nach innen in unser Herz Orient geht und dort verankert wird als Bethlehem, daß Du meinst, Sigurd sei gestorben und Du ab da im Exil, weil ohne innere göttliche Wegweisung in der größten geistigen Dichte als das Wesen unseres Fruchtkörpers Physik. Also holst Du jetzt in Deiner äußeren Mutter Natur als Erwachsener die Waffen des mentalen Denkens heraus, um nun über Dein Gehirn Gunnar mit seinem logisch exakten Verstand Högni herauszufinden, welchen Sinn das alles eigentlich habe, und woher Du eigentlich stammest, um nun hier wie von Gott verlassen auf einer Erde zu leben, in der es offensichtlich nur um einen täglich neu auszufechtenden Kampf geht, möglichst lange körperlich zu überleben.

*Da hub Hamdir an aus hohem Mut:  
 „Zu dir kehren nicht mehr, die Mutter zu schauen,  
 die Fechter, gefällt im Volk der Goten,  
 bis du uns allen das Erbmahl rüstest,  
 Schwanhilden gesamt und deinen Söhnen.“*

*Da ging Gudrun, Giukis Tochter,  
 und setzte sich gramvoll auf den Vorplatz.  
 Sie zählte der Freunde Unglück sich auf  
 hin und her, die Harmbeschwerte:*

*„Drei Häuser hatt' ich, drei Herdgluten,  
 drei Gatten ward ich ins Haus begleitet.  
 Sigurd allein war mir werter als alle;  
 meine Brüder haben ihn umgebracht.“*

Die Einladung Atlis an seine Schwäger findet immer mit dem Erntedankfest im Goldenen Oktober statt, wenn im Westen das Sternzeichen Widder untergeht und im Osten gegenüber das Sternzeichen Waage untergegangen ist und wenn zur selben Zeit das Sternbild Schwan im hohen Norden als Schwanhild gerade noch mit seinem Schwanzstern Deneb über dem Horizont steht und das Sternzeichen Krebs mit dem langen Sternbild Hydra oder Wasserschlange im Süden in seinem Zenit steht.

Und die Aussage hier von Hamdir oder Hamlet als das Wesen vom hellsten Stern Hamal im Widder findet genau dann in Dir statt, wenn das Sternzeichen Widder gerade im Osten zum Osterfest am Himmel sichtbar geworden und zur selben Zeit das Sternzeichen Waage gegenüber im Westen untergeht, während das Sternbild Schwan in voller Größe in seinem südlichen Zenit am Himmel zu sehen ist und das Sternzeichen Krebs in seinem nördlichen Tiefstpunkt unterhalb des Horizontes unbewußt auf uns einwirkt.

Herbstliche Gotik und österliches Land der Goten katalysieren sich gegenseitig zum Aufsteigen in den Himmel beziehungsweise gegenüber zum Absteigen vom Himmel zur Erde über Deine körperliche Geburt, wie jetzt genau hier gerade während der Aussage Hamdirs in seiner inneren Vorausschau seiner Erfahrungen während Deines Lebenslaufes von der Geburt bis zur Verrentung als die Zeit des Erntedankfestes, das hier von Hamdir gegenüber seiner Mutter Natur angesprochen wird als der Zeitpunkt der Reise der Nibelungen zum Hof Atlis.

Drei Mütter gibt es spirituell als das Wesen unseres Keimchakras China als das Zentrum und die Kernkraft des Beckens als der Ferne Osten in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde, als das Wesen unseres Herzchakras Orient darüber als das Zentrum und die innere Kernkraft des Rumpfes unserer

lebendigen Mutter Erde und als das Wesen unseres Stirnchakras und Dritten Auges Mexico City als das Zentrum und die Kernkraft des Kopfes als Amerika mit seiner rechten Großhirnhälfte Nordamerika und mit seiner linken Großhirnhälfte Südamerika mit deren beider Stammhirn Mexico als die Amme Brynhild der gesamten übrigen Welt unserer Mutter Natur Gudrun mit ihrem Kleinhirn Karibik.

Im Fernen Osten mit seinem Uterus China und mit seinen beiden Beckenschaufeln Australien und Ostsibirien ist unsere Mutter Natur mit Sigurd frühlingshaft in erster Jugendliebe verheiratet. Darüber in unserem Herzen Orient ist sie mit Atli verheiratet in Deinem Zweiten Frühling. Und am Ende in der Meisterung der Erleuchtung am Hof Atlis nach den drei närrischen Karnevalstagen ist unsere wieder völlig verjüngte Mutter Natur österlich auferstehend mit Jörmunrek verheiratet, dem mentalen Bewußtsein unserer irdisch begreifbaren, weil anfaßbaren männlichen Natur logischen Denkens, das verhindert, daß wir uns allzusehr weiblich verweben und uns am Ende in geistiger Erblindung wegen der großen weiblich verwobenen geistigen Dichte mit unserem Körper identifizieren als Grund für allen Streit der Burgunder, Hunnen und Nibelungen im Becken, Rumpf und Kopf oder im Körper, in der Seele und im Geist untereinander, obwohl doch alles Eins ist als das Leben und unser urlebendiges Wesen Gott.

*So bitterm Leides ward mir nicht Buße.  
Noch mehr gedachten sie mich zu betrüben,  
als mich die Edlinge dem Atli gaben.*

*Die kühnen Knaben rief ich herbei:  
Ich sollte meine Schmerzen nicht lindern,  
bis ich vom Hals hieb der Niflungen Haupt.*

Die Schmerzen, die unsere äußere Mutter erleidet, während Du sie im Herbst ganz nach innen nimmst und ihren im Spätommer Indien geernteten Fruchtkörper Asien in der Agape Ägypten keltisch kelterst und dann mosaisch vermostest zur mystisch inneren weihnachtlichen Wesensschau im Christusbewußtsein, sind die vielen Einweihungen ab dem Erntedankfest in Verwandlung unseres irdischen Bewußtseins immer mehr vom katholisch dogmatischen Denken über das evangelisch Bewußtsein freier Vorstellungen bis hin zur Theosophie mit ihrer inneren Wesensschau, um erst dann in diesen für geistig blinde Menschen schmerzhaften Verwandlungen die volle Erlösung zu finden nach dem germanischen Vergären der spätherbstlich mosaischen Mystik innerster Theosophie durch die vielen am Rosenmontgag aus dem Osten im Wesen aufgetauchten Gurus, bis es zur Erleuchtung kommt, was unser wahres tiefstes Wesen ist, im Enthaupten aller bis dahin in uns mental und emotional genährten Theorien und Vorstellungen über Gott und die Welt.

*Den Nornen gram, ging ich an den Strand:  
Der falschen Verfolgung wollt' ich entfliehn.  
Mich hoben, nicht schlangen die hohen Wellen.  
Zu langem Leben stieg ich wieder ans Land.*

*Im neuen Ehebett hofft' ich Verbesserung,  
zum dritten Mal vermählt einem König.  
Kinder gewann ich zu Wächtern des Erbes,  
zu Schützern des Erbes die Söhne Jonakurs.*

Das bedeutet nichts anderes, als daß Du nach der Erleuchtung während der Altweiberfastnacht Gudruns und nach deren Meister-

ung während der drei närrischen Karnevalstage als der Endkampf der Nibelungen gegen die Hunnen erneut mit Deiner neuen Inkarnation als Deine österliche Auferstehung nach der Erleuchtung an einen neuen Körper gebunden und gekreuzigt auf Erden im neuen Alltagsleben zum ersten Mal und doch irgendwie schon zum dritten Mal wieder verheiratet bist als Mutter Natur mit unserem Vater Himmel als unsterbliche Seele mit ihrem irdischen Körper als ihr Werkzeug, ohne mit ihm identisch zu sein.

*Mägde saßen um Schwanhilden;  
die Erzeugte liebt' ich zärtlich wie keine.  
So schien Schwanhild in meinen Sälen,  
wie ein Sonnenstrahl die Sinne labend.*

*Ich gab ihr Gold und gutes Gewebe,  
eh sie vergeben ward ins Gotenreich.  
Da hab' ich den größten Harm empfunden,  
als die leuchtenden Locken Schwanhildens  
in den Staub stießen stampfende Rosse.*

*Das war mir das schwerste, als den Sigurd sie,  
den siegberaubten, mir erschlugen im Bett,  
und das am grimmsten, als Gunnarn dort  
das Leben fraßen die falschen Schlangen;  
aber am schärfsten schnitt mir ins Herz,  
als sie lebend zerteilten den tadellosen Högni.*

Das kann ich aus eigenem Erleben vor meiner Erleuchtung gut nachvollziehen, wenn ich es denn richtig deute, worüber sich hier Gudrun beklagt.

Am schwersten ist es, die Jugendliebe zu verlieren, da sie so rein

ist ohne sexuelle Gier. Am grimmigsten empfindet man es, wenn man danach auch noch sein vom Großhirn Gunnar erfundenes Ich als Illusion erkennen muß und des verliert. Und am schärfsten schneidet es Dir ins Herz, als würdest Du plötzlich einen Herzinfarkt erleiden, wenn Du erkennen mußt, daß sogar Deine Dir ganze irdische Person Högni nur eine Illusion, weil nur eine vorübergehende Schauspielrolle im Welttheater Schöpfung ist. Denn das erst haut Dich völlig um – und Du bist erleuchtet in allbewußter Alliebe als Dein wahres Wesen.

Und den größten Harm, weil ohne jede Harmlosigkeit oder Leichtigkeit des Seins, empfindest Du nach dem Verlust Deines Ichs und Deiner Person in österlicher Auferstehung aus der Erleuchtung, wenn Du erneut auf Erden sichtbar und wieder anfaßbar inkarniert erlebst, daß Du schwanger mit Schwanhild bist im Wesen des Sternbildes Schwan und Dir dessen inneres Leuchten allmählich im Leben in der Illusion Schöpfung, obwohl darin bewußt lebend, um überhaupt etwas zu erleben und zu erkennen, mit Deiner neuen Geburt vom Himmel zur Erde im Reich des Widders als der Hammel Hamdir, immer mehr wieder abhandenkommt bis zum Erleben von Christi Himmelfahrt, mit der nicht Jesus als Christus in den Himmel aufgefahren ist, wie es uns die Theologen unerleuchtet erzählen, sondern mit der Dein Dich erleuchtendes Christusbewußtsein ehemals winterlich innerster Wesensschau im Frühling so sehr nach innengeht und sich in Deinem Herzen verankert, daß Dir nur Erleuchtete von außen innerlich ansehen, daß Du erleuchtet bist, während Du für alle geistig noch Blinden wie sie selbst zu sein scheinst, weswegen sie Dir auch nicht zuhören, es sei denn, Du würdest für sie Wunder vollbringen, wie man es von Jesus immer hört, daß er sie vollbracht habe, obwohl keiner, der das behauptet, dabei gewesen ist. Denn erleuchtet erkennst Du, daß die Evangelien keine Biographie Jesu sind, sondern die 24 Stationen wegweisend zur Erleuchtung



beschreiben mit Jesus als Beispiel und sozusagen Romanfigur oder Protagonisten darin, um die Wegweisung zur Erleuchtung nicht allzu abstrakt sein zu lassen.

*Viel Leides gedenkt mir, viel langen Kummers.  
Säume nicht, Sigurd! Dein schimmernd Roß,  
das laufgeschwinde, lenk es hierher!  
Nun sitzt hier weder Schnur noch Tochter,  
der Gudrun gäbe goldene Zierden.*

*Gedenke, Sigurd, was wir sprachen,  
als wir beide im Bett saßen:  
Daß du kommen wolltest, Kühner, zu mir  
aus der Halle der Hel, mich heimzuholen.*

*Schichtet nun, Jarle, die Eichenscheite,  
daß sie hoch sich heben unter dem Himmel,  
die leidvolle Brust mir das Feuer verbrenne,  
vor Hitze der Harm im Herzen schmelze!*

*Allen Männern werde sanfter zu Mut,  
allen Schönen lindr' es die Schmerzen,  
wenn sie mein Harmlied zu Ende hören.“*

Dies ist genau der Moment, in dem Du nach der Erleuchtung neu inkarniert bewußt in der Illusion Schöpfung erlebend, ohne Dich damit zu identifizieren, erneut als die aus dem Winter auferstandene Mutter Natur Deine erneute erste Jugendliebe erlebst als das Versprechen von Sigurd, zu allen Zeiten nach allen Erleuchtungen erneut mit Dir als Dein Seelenpartner, wo immer Du auch bist, innerlich an wesend ist, da es außer Deinem Wesen Gott als Leben

sonst nichts gibt.

Wo also soll sich anders als in Deinem Herzen verankert das Bewußtsein von Dir als unsterbliche Seele aufhalten, das in Dir mit dem in Dir aufsteigenden Johannisfeuer Okinawa immer wieder aufsteigt bis hinauf ins Stammhirn Mexico und weiter darüber hinaus ins Scheitelchakra Los Angeles, um ganz oben in der Erleuchtung den östlichen mit dem westlichen Pazifik zu verbinden im Einssein mit dem Leben?

## **Hamdismal**

Das Lied von Hamdir

*Zeitig ereigneten sich schlimme Taten,  
als Alfe trauerten um des Tages Anbruch.  
Zur Morgenstunde erwachen den Menschen  
die Sorgen alle, die ihre Herzen beschweren.*

*Nicht heute war es, noch war es gestern,  
lange Zeit verlief seitdem,  
daß Gudrun trieb, die Tochter Giukis,  
die jungen Söhne Schwanhilden zu rächen:*

*„Eure Schwester war es, Schwanhild geheißen,  
die der stolze Jörmunrek von Gäulen zerstampfen ließ  
auf offenem Wege, weißen und schwarzen,  
grauen, ganzahmen gotischen Rossen.*

*Verlassen lebt ihr, Lenker der Völker;  
ihr allein seid übrig von all meiner Sippe,  
ich auch bin einsam wie die Espe des Waldes:*

*Meine Freunde fielen wie der Föhre die Zweige,  
aller Luft bin ich ledig wie des Laubs ein Baum,  
wenn ihm ein Sommersturm die Zweige beschädigte.  
Sehr ungleich seht ihr Gunnars Geschlecht.“*

Um zu verstehen, was jeweils in der Edda gemeint ist, muß man

wissen, zu welcher Erlebensstation eines jeweiligen Zyklus die Verse, die man gerade liest, gehören. Wir haben jetzt drei Mal die Geschichte von Sigurd gehört, und zwar aus der Sicht des freien Geistes, dann aus der Sicht der atmenden Seele und hier aus der Sicht des gebundenen einst freien Geistes als Körper, und erleben nun nach unserer Erleuchtung in der vorhergehenden Version des Nibelungenepos hier die Meisterung der Erleuchtung im normalen irdischen Alltagserleben und sind nun in der Zeit von Christi Himmelfahrt Ende Mai kurz vor Pfingsten, und haben sozusagen unsere Pubertät in unserer neuen Inkarnation nach der Erleuchtung in der vorherigen hinter uns als das Wesen der drei Eisheiligen kurz vor Christi Himmelfahrt, mit der unsere winterliche Erleuchtung so nach innen geht, daß niemand außen mehr merkt, daß wir erleuchtet sind, weil wir irgendwie, obwohl wir innerlichst wissen, daß das nicht stimmt, wieder ganz normale Menschen geworden sind. Nun aber in einer Leichtigkeit des Seins, die sich andere, die Dich erleben, auch leben wollen – womit sie auf dem Weg zur Erleuchtung sind und von Dir dazu die nötige innere Wegweisung bekommen.

In den Evangelien wird uns dieses Erleben als Jesu Erscheinen auf der Hochzeit zu Kana erzählt, während der er in Deinem tiefen Keller als Dein Unbewußtes die sechs Steinvasen oder Energiekelche aus Licht und Ton in der Bedeutung Deiner sechs Chakren entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals aktiviert im Sinne der Verwandlung von Wasser in Wein innerhalb der sechs Chakren, vom ätherischen Lichtmeer des Bewußtseins in das ab da in Dir aufsteigende bewußt Sein als das Wesen vom Wein der Erleuchtung,  
womit die Liebe nach Deiner Pubertät in Deine Sexualität mit einfließt als Katalysator Deiner persönlichen astralen Wünsche in Deinen physischen Handlungen. Undn bevor diese Verwandlung von bloßer Sexualität ohne Liebe in eine Liebe mündet, die Dein

Wesen ist und nicht nur eine persönliche Leidenschaft mit Beginn Deines Erwachsenseins auf Erden, muß Christi Himmelfahrt erlebt werden und davor die Tage der drei Eisheiligen als das endgültige Ende des Einflusses vom Winter zuvor, muß also mit Deiner Pubertät im Frühling Deines neuen irdischen Lebenslaufes der Einfluß Deiner Eltern als Bestimmer Deines Lebens auf Erden aufhören und Deine Eigenverantwortung beginnen.

Im Verlauf des Frühlings vom Fischezeitalter haben wir diese Zeit der Hochzeit zu Kana und davor die drei Eisheiligen als die Pubertät des Christentums im Winterviertel Europa unserer Mutter Erde als die Taufe Konstantins des Großen erlebt im Wechsel vom antiken Merowingertum zum neuzeitlichen Christentum, womit das Christentum in Europa zur Staatsreligion geworden ist mit dem Adler als Sternbild in seinem kaiserlichen Wappen.

Es ist immer und war die Zeit, in der das Sternbild Schwan als Schwanhild und als Schwan des Lohengrin im Norden untergeht, während zur selben Zeit im Nordwesten auch das Sternzeichen Widder mit seinem hellen Stern Hamal als hier Hamdir untergeht und Hamdir sozusagen nur noch sterbend direkt auf dem Horizont liegt und das Sternzeichen Jungfrau im Südosten in voller Größe wieder am Himmel zu sehen ist als das Wesen von Gudrun oder Krimhild.

*Da hub Hamdir an aus hohem Mut:  
„Da hast du träger Högnis Tat gelobt,  
als sie den Sigurd vom Schlaf erweckten.  
Du saßest im Bett, und die Schlächter lachten.*

*Deine Bettdecken flossen, die blauweißen,  
das künstliche Stückwerk, von des Kühnen Blut.  
Sigurd erstarb; du saßest bei dem Toten  
dem Lachen gram, so lohnte es dir Gunnar.*

*Den Atli zu strafen, erschlugst du Erp  
und Eitil dazu; aber am meisten  
schmerzt' es dich selber. So sollte doch  
ein jeder gebrauchen das durchbohrende Schwert;  
anderen zu schaden, sich selber nicht.“*

*Sörli, sprach da aus weisem Sinn:  
„Nicht will ich Worte wechseln mit der Mutter;  
doch eins gebricht an euern Reden:  
Was verlangst du, Gudrun, das du vor Leid nicht sagst?“*

*Du beklagst die Brüder und die holden Kinder  
und spornst zu Streit die Spätgeborenen.  
Du wirst dich, Gudrun, um uns auch grämen,  
wenn wir fern im Gefecht von den Rossen fielen.“*

Was ist es, das diese Jungfrau nicht sagt vor lauter Wehmut, daß sie Christi Himmelfahrt erlebt hat, fragt sie ihr Sohn Sörli, nachdem ihr Sohn Hamdir ihr vor Augen gehalten hat, daß sie nichts unternommen habe, während Högni ihren Mann Sigurd umbringen ließ, und nun unbedingt will, daß Sörli und Hamdir Jörmunrek umbringen, weil er ihre Tochter Schwanhild von Pferden zu Tode hat schleifen und zertrampeln lassen, weil er sie nicht zur Frau haben konnte.

Was die Jungfrau astrologisch und noch weniger exakt naturwissenschaftlich als unsere äußere Mutter Natur nicht sagen konnte ist, daß dies alles nur ein Tarotspiel oder Schauspiel des Träumers Gott als Leben und als unser wahres Wesen in der Schauspielrolle in seinem eigenen Schöpfungsraum ist und nicht die Realität, die einzig und allein unser wahres Wesen Gott als Leben ist und sein kann. Man sieht sich in einem Seelenspiegel zwar als Schöpfer in

seinem eigenen Schöpfungstraum,  
 aber das Spiegelbild oder Ebenbild des Schöpfers oder Träumers  
 als Mensch im Sinne von individuellem bewußt Sein kann nicht  
 wirklich aus sich alleine handeln, sondern tut nur das, was sein  
 Wesen vor der glatten Spiegelfläche Seele, die alles scheinbar au-  
 ßen ausdrückt, was sie scheinbar von innen beeindruckt, träumt  
 und so scheinbar von innen nach außen bewirkt, obwohl es da we-  
 der ein Innen noch ein Außen gibt, sondern nur das Leben als un-  
 ser wahres Wesen, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es  
 aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, das sich oder der sich  
 als Gott die ganze Schöpfung erträumt.

Wie aber will man das jemandem sagen, der ab seiner Pubertät  
 geistig in bezug auf sein wahres Wesen erblindet ist als Hamdir  
 und als Erwachsener danach hochsommerlich geistig träge gewor-  
 den ist, obwohl aus äußerer Sicht heißblütig leidenschaftlich als  
 Sörli in großer Sorge um sein körperliches Erleben, nachdem er  
 Erp in sich getötet, das heißt, in sich zugeschüttet hat als sein  
 geistiges Erbe durch so viele Theorien über Gott und die Welt?!#

*Unwirsch ritten sie aus dem Hof.  
 Die tauigen Täler durchtrabten die Jünglinge  
 auf hunnischen Mähren, den Mord zu rächen.*

*Sie fanden Erp auf ihrem Wege,  
 der kühn auf dem Rücken seines Rosses spielte.  
 „Was hilft es, dem Blöden die Bahnen zu weisen?“*

*Sie schalten den edlen, unehlich geboren.  
 Sie fragten den tapfern, als sie ihn trafen:  
 „Was würdest du fuchsiger Zwerg uns frommen?“*



*Erp gab zur Antwort, andrer Mutter Sohn:  
 „So will ich Beistand euch beiden leisten,  
 wie eine Hand der andern hilft,  
 wie Fuß dem Fuß den Freunden helfen.“*

*„Was frommt der Fuß dem Fuße wohl?  
 Kann eine Hand der andern helfen?“  
 Aus der Scheide rissen sie die scharfe Klinge,  
 mit dem harten Eisen Heil zu erfreun.  
 Sie schwächten die Stärke sich selbst um ein Drittel,  
 als ihr junger Bruder zu Boden stürzte.*

Alles, was Du Dir mit dem Verstand ausdenkst, habe Hand und Fuß, meinst Du geistig erblindet. Aber Handeln und Verstehen führen Dich nur immer weiter nach unten in eine größere geistige Dichte, so daß aus Deinem Denken Dein emotionales Wünschen wird, woraus sich dann Dein physisches Handeln ergibt. Um sich aber daraus wieder zu befreien aus dieser übergroßen geistigen Dichte in Deinem eigenen Schöpfungsraum, ist es notwendig, Dir wieder bewußt zu werden, daß wir die Schöpfung aus unserem tiefsten Wesen Gott als Leben nur träumen, da nichts außerhalb des Lebens als unser Wesen existieren kann – außer in unserer von uns erträumten Traumwelt.

In dem Moment, in dem Du darauf verzichtest, wie ein Kind, also wie Erp, spielerisch mit Deinem Träumen umzugehen, stirbt das Kind in Dir oder, besser ausgedrückt, verschüttest Du mit Deinen Theorien über Gott und die Welt ab Deiner Pubertät Deine göttliche Schöpferkraft, so daß Dein Erleben ab da zum Ernst des Lebens wird durch die astrologischen Zwillinge mit ihrer ständigen Polarisierung allen Erlebens, wodurch man den Eindruck hat, alles sei voneinander getrennt, obwohl unaufhörlich Eins mit unserem Wesen Gott als Leben.

Im Fischezeitalter war dies die Situation, mit der das Christentum vom spielerischen und unbedarften Urchristentum des Erp überging zum Ernst des Lebens als Hamdir mit seinem orthodoxen und als Sörli mit seinem katholischen Christentum danach zur Zeit der Karolinger mit ihrem Missionar Bonifatius für das damalige Frankenland, nach dessen frankem Wesen Frankreich benannt worden ist als das damalige Reich Karls des Großen am Randwer ganz unten am äußersten Rand als das Wesen der Sommersonnenwende im Wechsel von Deiner Jugend zum Erwachsensein in der größten Dichte unserer Traumwelt, die so dicht ist, daß wir als Träumer in der Rolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum auftretend meinen, nun habe alles Hand und Fuß in diesem dichten Verstehenbleiben im sonstigen Erlebensfluß.

*Sie schüttelten die Hüllen, die Schneide bargen sie,  
kleideten, die Kämpen, sich in kampflieh Gewand.*

*Sie reisten weiter unheimliche Wege,  
sahen der Schwester Stiefsohn Randwer versehrt am Baum,  
am windkalten Wolfsbaum westlich der Burg,  
als er den Raben rief. Da war übel rasten.*

*Laut in der Halle war's von lustigen Zechern:  
Sie hörten der Hengste Hufschall nicht,  
bis der sorgende Wächter das Horn erschallen ließ.*

*Sie eilten und sagten dem Jörmunrek,  
unter Helmen würden Helden erschaut:  
„Gebt weislichen Rat, die Gewaltigen nahen:  
Starken Männern zum Schaden zerstampft ward die Maid.“*

Das Unheil nahm weiter seinen Lauf ab Deiner geistigen Erblindung bezüglich Deines wahren Wesens Gott als Leben, und die Karolinger ermordeten die Merowingerkönige, und Europa wurde christlich zwangsmissioniert, damit sich am Ende Karl der Große als Jörmunrek zum Kaiser Europas krönen konnte im Auftrag des Vatikans, der erst im Endkampf der Nibelungen als das Wesen der Weltkriege im 20. Jahrhundert endgültig seine große Macht über ganz Europa verloren hat mit seiner Irrlehre, Jesus sei der einzige Sohn eines Gottes irgendwo außerhalb unseres Wesens Leben, und er sei einzig und allein unsterblich und habe die Menschheit am Anfang des Fischezeitalters durch seinen Opfertod am Kreuz des antiken Roms von ihren Sünden erlöst, um aus dieser Sündenlosigkeit das neue Rom wie ein Phönix aus der Asche der Antike auferstehen zu lassen.

*Jörmunrek schmunzelte und strich sich den Bart;  
nicht wollt' er sein Streitgewand: Er stritt mit Wein.  
Das Schwarzhaupt schüttelt' er, sah nach dem weißen Schild  
und kehrte keck den Kelch in der Hand sich um und sagte:*

*„Selig schien ich mir, schaut' ich hier  
Hamdir und Sörli in meiner Halle.  
Ich bände sie beide mit Bogensehnen,  
an den Galgen hängt' ich Giukis gute Kinder.“*

Als Karl der Große nach langen Kämpfen die Sachsen mit ihren Merowingerkönigen besiegt hatte und sich zum Kaiser des neuen Europa nach der Antike gekrönt hatte, wollte die Katholische Kirche tatsächlich nicht mehr kriegerisch gegen Heiden kämpfen, sondern wollte ab da mit allen Christen als ehemalige Gegner feierlich das Abendmahl feiern mit Wein als das Blut Christi und mit

Brot als Christi Körper mit dem Kelch in der Symbolik des Heiligen Grals in der Hand, um zu verschleiern, daß der Vatikan längst nicht mehr wie im Urchristentum der wahren Lehre Jesu folge, sondern inzwischen längst der eigenen Lehre, daß nur der Papst alleine als Nachfolger Petri der Stellvertreter Christi auf Erden sei mit dem Anspruch der Unfehlbarkeit. Urchristentum und orthodoxes Christentum war er gerne bereit zu bändigen mit dem Sehen über den großen Bewußtseinsbogen Rückgrat, Alleinherrscher über die ganze Menschheit zu werden.

*Da rief der Erhabene von hohen Stufen,  
der Waltende warnte seine Verwandten:  
„Dürfen diese so Dreistes wagen,  
dürfen zwei Männer allein tausend Goten  
binden und bändigen in der hohen Burg?“*

*Hall ward im Hofe, die Humpen stürzten  
und Männer ins Blut aus Menschenherzen.  
Da hob Hamdir an aus hohem Mut:*

*„Ersehnt du, Jörmunrek, unser Erscheinen,  
der Vollbrüder beide in deiner Burg?  
Nun siehst du die Füße, siehst deine Hände,  
Jörmunrek, liegen und lodern in Glut.“*

Mit diesem Ermorden aller bisherigen Werte in der Kindheit und Jugend durch den plötzlichen Ernst des Lebens im Erwachsensein auf Erden ganz unten im Reich des Sternzeichens Krebs als der dunkle Bodensatz Physik im nur noch körperlichen Handeln und Verstehen ohne spielerische spirituelle Einsicht ist auch schon das neue Frankenreich am Ende kurz nach der Krönung Karls des

Großen zum Kaiser, und es zerfällt und wird durch das Zweite Tausenjährige Reich im Großwinter Europa ersetzt, das als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation erst im Endkampf dieser Burgunder als dann Nibelungen am Hof von Atli, unserem heute esoterischen und nicht länger theologischen Bewußtsein sein Ende fand in den Weltkriegen, dem Holocaust und im Kalten Krieg mit seiner atomaren Bedrohung danach, um heute am Großaschermittwoch von 2000 bis 2033 in seinen letzten Zügen zu liegen ab dem Beginn des Dritten Tausendjährigen Reiches vom Großwinter Europa.

*Dagegen erhob sich der hohe Berater,  
den die Brünne barg, wie ein Bär erhob er sich:  
„Schleudert Steine, wenn Geschosse nicht haften  
noch scharfe Schwerter, auf die Söhne Jonakurs!“*

*Da hob Hamdir an aus hohem Mut:  
„Übel tatest du, Bruder, den Mund zu öffnen:  
Oft aus dem Mund kommt übler Rat.“*

*Darauf sprach Sörli zu Hamdir:  
„Mut hast du, Hamdir, hättest du doch auch Weisheit!  
Viel mangelt dem Mann, dem Mutterwitz fehlt.*

*Nun läge das Haupt, wär' Erp am Leben,  
unser tapfrer Bruder, den wir herwärts töteten,  
den raschen Recken; üble Disen reizten mich:  
Den wir heilig sollten halten, den haben wir gefällt.*

*Nicht ziemt' es uns beiden, nach der Wölfe Beispiel  
uns selbst grimm zu sein wie der Nornen Grauhunde,  
die gefräßig sich fristen im öden Forst.*

*Schön stritten wir: Wir sitzen auf Leichen,  
 von uns gefällte, wie Adler auf Zweigen.  
 Hohen Ruhm erstritten wir, wir sterben heut oder morgen:  
 Den Abend sieht niemand wider der Nornen Spruch. “*

*Da sank Sörli an des Saales Ende,  
 hinter dem Hause fand Hamdir den Tod.  
 Dies ist das alte Hamdirslied.*

Der spirituelle Meister und geistige Wegweiser als unser Christusbewußtsein innerster Wesensschau als der rein geistige Mensch, der wir in Wirklichkeit als unsterbliche Seele sind, liegt nun als Abel von Kain, unserem Körperbewußtsein, durch den Verstand erschlagen als das Bewußtsein des Urchristentums, das wir allerchristlichst katholisch in uns abgetötet haben mit unserem Erwachsenwerden, obwohl wir es in uns hätten heilig halten sollen in und als die spielerische geistige Natur eines unbedarften Kindes, wie Du es als Erwachsener meinst, nicht mehr sein zu dürfen angesichts der Notwendigkeit des täglich neuen Kämpfens ums bloße Überleben auf Erden.

Das war das Ende vom Ersten Tausendjährigen Reich des Großwinters Europa, der insgesamt von seinem winterlichen Jahr 0 bis zum zukünftigen Jahr 3000 dauert mit seinen drei tausendjährigen Reichen des orthodoxen Konstantin des Großen, des katholischen Ottos des Großen und zum Schluß ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 3000 als das esoterische Reich der Theosophie mit ihren aufgestiegenen großen Meister und ihrer okkulten Geheimlehre, die nicht als geheim gilt, weil sie niemand kennen darf, sondern weil sie den Verstand quantenphysikalisch bei weitem übersteigt mit seiner bis dahin exakten Naturwissenschaft, die quantenphysikalisch jeder Logik exakt widerspricht.